

DAS CHRISTENTUM

DIE BIBEL

1 Gottes Attribute in der Bibel

2 Frauen in der Bibel

3 Heuchelei in der Bibel

4 Gewalt in der Bibel

5 Feuer und Schwert in der Bibel

6 Jesus und seine nächsten Personen

7 Rassismus in der Bibel

8 Kannibalismus in der Bibel

9 Die biblische Sprache

10 Die sexuelle Sprache in der Bibel

11 Falsche Propheten und falsche Schriften in der Bibel

12 Widersprüche in der Bibel

13 Zweifel in der Bibel

14 Sonstige Ungereimtheiten in der Bibel 1

15 Sonstige Ungereimtheiten in der Bibel 2

16 Sonstige Ungereimtheiten in der Bibel 3

17 Ist die Bibel Gottes Wort?

JESUS

1 Wer war dieser Jesus?

2 Was hat Jesus mit der Kirche zu tun?

3 Hatte Paulus mehr Interesse eine Kirche zu gründen?

4 Warum hat man Jesus in den göttlichen Stand erhoben?

5 Die Trinität

6 Das Leben Gottes

7 Was verstand Jesus unter dem Begriff „Gottessohn“?

8 Sieht sich Jesus als Gott oder als Bote Gottes

9 Aussagen gegen die Göttlichkeit von Jesus

10 Jesus und andere Mythen im Vergleich

11 Ist Jesus wirklich am Kreuz gestorben

12 Die Widersprüche bei der angeblichen Kreuzigung

13 Die unterschiedlichen Versionen der Auferstehung

14 Die Himmelfahrt

15 Wie war es am Wahrscheinlichsten?

16 Was war das Zeichen von Jona

17 Die Auferstehung

18 Das Symbol des Kreuzes

19 Die Evangelien

20 Jehova oder Allah

21 Warum Jesus nicht Gott ist? 1

22 Warum Jesus nicht Gott ist? 2

23 „Sohn Gottes“, „Gottes Sohn“, „Mensch-Gottes-Terminus“

KIRCHE

1 Papst Sixtus oder die gefälschte Bibel

2 Die Kirche als Ausbeuterin

3 Gewalt im Christentum

4 Die Kirche und die Sklaverei

5 Die Inquisition

6 Die Kirche und die Hexenverfolgung

7 Das Verhalten der Christen in Spanien

8 Kroatien

9 Die Kreuzzüge

FRAUEN IM CHRISTENTUM

1 Frauen im Christentum

ISLAM IN DER BIBEL

1 Islam In der Bibel

2 Islam In der Bibel

3 Muhammed (Friede sei mit ihm) in Bibel

SEKTEN

1 Zeugen Jehovas

2 Die Mormonen

PARTEIEN

1 Die Christliche Mitte

2 Die Partei Bibeltreuer Christen

SONSTIGES

1 Interessantes aus der Bibel

2 Die Christin und ihr Fan

GOTTES ATTRIBUTE IN DER BIBEL

Jakob kämpft mit Gott

Gen 32:25-32

Als nur noch er (Jakob) allein zurückgeblieben war, rang mit ihm ein Mann (Gott), bis die Morgenröte aufstieg. (...) der Mann sagte: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgestiegen. Jakob aber entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest. Jener fragte: Wie heißt du? Jakob, antwortete er. Da sprach der Mann: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel; denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und gewonnen. (...) Jakob (...) sagte: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen.

Braucht Gott eine Ruhepause?

Exo 31:17

(...) Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde erschaffen; am siebten Tag ruhte er und atmete auf.

Ist Gott vergesslich?

Ps 13:2

Wie lange noch, Herr vergißt du mich ganz?

Bereut Gott?

Gen 6:6

Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

Gen 6:7

Der Herr sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich sie gemacht zu haben.

Befiehlt Gott seinen Leuten zu stehlen?

Exo 13:35-37

Die Israeliten taten, was Moses (auf Befehl Gottes) gesagt hatte. Sie erbaten von den Ägyptern Geräte aus Silber und Gold und auch Gewänder. Der Herr ließ das Volk bei den Ägyptern Gunst finden, so daß sie auf ihre Bitte eingingen. Auf diese Weise plünderten sie die Ägypter aus.

Exo 3:22

Jede Frau kann von ihrer Nachbarin oder Hausgenossin silberne und goldene Geräte und Kleider verlangen. Übergibt sie euren Söhnen und Töchtern, und plündert die Ägypter so aus.

Exo 11:2

Laßt unter dem Volk ausrufen, jeder Mann und jede Frau soll sich von den Nachbarn Geräte aus Silber und Gold erbitten.

Gottes Rechtsverständnis

Ps 82:2

Wie lange noch wollt ihr ungerecht richten und die Frevler begünstigen?

Gibt es Gerechtigkeit?

Ijob: 19:6/7

Erkennt doch, daß Gott mich niederdrückt, da er sein Netz um mich warf. Schrei ich: Gewalt, wird mir keine Antwort, rufe ich um Hilfe, gibt es keine Gerechtigkeit. (...)

FRAUEN IN DER BIBEL

Unreinheit während der Regel

Lev 15:19-30

Hat eine Frau Blutfluß und ist solches Blut an ihrem Körper, so soll sie sieben Tage lang in der Unreinheit ihrer Regel verbleiben. Wer sie berührt, ist unrein bis zum Abend. Alles worauf sie sich in diesem Zustand legt, ist unrein, alles worauf sie sich setzt ist unrein. wer ihr Lager berührt, muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Wer irgendeinen Gegenstand berührt, auf dem sie saß muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Befindet sich etwas auf dem Bett oder auf dem Gegenstand auf dem sie saß, wird derjenige, der es berührt unrein bis zum Abend. (...)

Hat eine Frau mehrere Tage außerhalb ihrer Regel einen Blutfluß oder fällt ihre Regel länger aus, ist sie für die ganze Dauer dieses Ausflusses im gleichen Zustand der Unreinheit, wie während der Zeit ihrer Regel. (...)

Ist sie von ihrem Ausfluß rein, soll sie sieben Tage zählen und dann rein sein. Am 8. Tag soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie dem Priester zum Eingang des Offenbarungszelt bringen. Der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer verwenden. Er soll sie vor ihrem Herrn wegen ihres verunreinigenden Ausfluß entsühnen.

Der Grund für die Schmerzen bei der Niederkunft

Gen 3:16

Zur Frau sprach er:

Viel Mühsal bereite ich dir sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.

Ungleichheit in der Bibel

Lev 12:2-5

Sag zu den Israeliten :

Wenn eine Frau niederkommt und einen KNABEN gebiert, ist sie sieben Tage unrein. (...) 33 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben.

Wenn sie ein MÄDCHEN gebiert ist sie 2 Wochen unrein. (...) 66 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben.

Verschleierung in der Bibel

1 Kor 11:5-13

Eine Frau aber entehrt ihr Haupt, wenn sie betet oder prophetisch redet und dabei ihr Haupt nicht verhüllt. Sie unterscheidet sich dann in keiner Weise von einer Geschorenen. Wenn eine Frau kein Kopftuch trägt, soll sie sich doch gleich die Haare abschneiden lassen. Ist es aber für eine Frau eine Schande, sich die Haare abzuschneiden, oder kahlgeschoren zu lassen, dann soll sie sich auch verhüllen. (...) Urteilt selber! Gehört es sich, daß eine Frau unverhüllt zu Gott betet?

Der Status der Frau im Vergleich zum Mann

1 Kor 11:7-9

Der Mann darf sein Haupt nicht verhüllen, weil er Abbild und Abglanz Gottes ist; die Frau aber ist der Abglanz des Mannes. Denn der Mann stammt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann. Der Mann wurde auch nicht für die Frau geschaffen, sondern die Frau für den Mann.

1 Kor 14:34

Frauen sollen in der Versammlung schweigen, es ist ihnen nicht gestattet zu reden. Sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz es fordert. Wenn sie etwas wissen wollen, dann sollen sie zu Hause ihre Männer fragen; denn es gehört sich nicht für eine Frau, vor der Gemeinde zu reden.

1 Tim 2:11-15

Eine Frau soll sich still und in aller Unterordnung belehren lassen. daß eine Frau lehrt, erlaube ich nicht, auch nicht, daß sie über ihrem Mann herrscht; sie soll sich still verhalten. Denn zuerst wurde ja Adam erschaffen, danach Eva. Und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich verführen und übertrat das Gebot. Sie wird aber dadurch gerettet werden, daß sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie in Glaube, Liebe und Heiligkeit ein bescheidenes Leben führt.

Eph. 5,24

Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.

„Die Weiber seien Untertan ihren Männern als den Herrn.“
(Brief des Paulus an die Epheser)

Frauen sind dämonisch

Sach 5:7/8

Und siehe: Ein Deckel aus Blei wurde (vom Faß) gehoben, und in dem Faß saß eine Frau. Er sagte: Das ist die Ruchlosigkeit. Darauf stieß er sie in das Faß zurück und warf den bleiernen Deckel auf die Öffnung.

Zwangsheirat in der Bibel

Deut 25:5

Wenn zwei Brüder zusammen wohnen und der eine von ihnen stirbt und keinen Sohn hat, soll die Frau des Verstorbenen nicht die Frau eines fremden Mannes außerhalb der Familie werden. Ihr Schwager soll sich ihrer annehmen, sie heiraten und die Schwagerehe mit ihr vollziehen.

HEUCHELEI IN DER BIBEL

David heuchelt

1 Sam 21:13

(...) er (David) fürchtete sich sehr vor Achisch, dem König von Gat. Darum verstellte er sich vor ihnen und tat in ihrer Gegenwart so, als sei er wahnsinnig; er kitzelte auf die Flügel des Tores und ließ sich Speichel in den Bart laufen.

Heuchelei

2 Sam 22:27

Gegen den Reinen zeigst du dich rein, doch falsch gegen den Falschen.

GEWALT

Tötet Frauen, Kinder und Tiere

Ez 9:5-7

Und ich hörte wie er (Gott) zu den anderen sagte: (...) Schlagt zu! Euer Auge soll kein Mitleid zeigen, gewährt keine Schonung! Alt und Jung, Mädchen, Kinder und Frauen sollt ihr erschlagen und umbringen. (...) Er (Gott) sagte zu ihnen: Macht meinen Tempel unrein, füllt seine Höfe mit Erschlagenen! Dann geht hinaus, und schlagt in der Stadt zu.

Num 31:1-17

Der Herr sprach zu Mose: Nimm für die Israeliten Rache an den Midianitern. (...) Sie zogen gegen Midian zu Feld, wie der Herr es befohlen hatte, und brachten alle männlichen Personen um. (...) Er (Mose) sagte zu ihnen: Warum habt ihr alle Frauen am Leben gelassen? (...) Nun bringt alle männlichen Kinder um und ebenso alle Frauen, die schon einen Mann erkannt und mit einem Mann geschlafen haben.

Josh 6:16-21

(...) Joshua sagte zum Volk: (...) Der Herr hat die Stadt (Jericho) in eure Gewalt gegeben. (...) Darauf erhob das Volk das Kriegsgeschrei, (...) sie eroberten die Stadt. Mit scharfem Schwert weihten sie alles, was in der Stadt war, dem Untergang, Männer und Frauen, Kinder und Greise, Rinder und Schafe und Esel.

Töten, Entführen und Sklaverei

Josh 16:10

(...) So wohnen die Kanaaiter bis zum heutigen Tag mitten in Efraim, sie wurden aber zu Sklaven gemacht.

Hosh 17:13

Als die Israeliten jedoch stark geworden waren, zwangen sie die Kanaaiter zur Sklaverei. (...)

Ri 1:30

Lebulan konnte die Einwohner von Kitran und die Einwohner von Nahabal nicht vertreiben. Darum blieben die Kanaaiter mitten unter ihnen wohnen, aber sie wurden Sklaven.

Ri 21:10/11

(...) Geht hin und erschlagt die Einwohner von Jabesch-Gibeath mit scharfen Schwert, auch Frauen und Kinder. So sollt ihr es machen: Alles, was männlich ist, und alle Frauen, die schon Verkehr mit einem Mann hatten, sollt ihr dem Untergang weihen.

Frauenraub

Ri 21:20-23

Und sie forderten die Benjaminiter auf: Geht hin und legt euch in die Weinberge dort auf die Lauer! Wenn ihr dann seht, daß die Töchter Schilos herankommen, um in den Reigen zu tanzen, dann kommt aus den Weinbergen hervor, und jeder von euch soll sich von den Töchtern Schilos eine Frau rauben. (...)

Die Benjaminiten machten es so. (...)

Tötet sie und nehmt ihren Besitz

Deut 20:10-16

Wenn du vor eine Stadt ziehst, um sie anzugreifen, dann sollst du ihr zunächst eine friedliche Einigung vorschlagen. Nimmt sie die friedliche Einigung an und öffnet dir die ihre Tore, dann soll die gesamte Bevölkerung , die du dort vorfindest, zur Sklavenarbeit verpflichtet und dir untertan sein. Lehnt sie eine friedliche Einigung mit dir ab und will sich mit dir im Kampf messen, dann darfst du sie belagern. Wenn dein Herr, dein Gott, sie dir in die Gewalt gibt, sollst du alle männlichen Personen mit scharfem Schwert erschlagen. Die Frauen aber, die Kinder und Greise, das Vieh und alles, was sich sonst in der Stadt befinden, alles was sich darin plündern läßt, darfst du dir als Beute nehmen. (...) Aus den Städten dieser Völker jedoch, die dein Herr, dein Gott dir als Erbesitz gibt, darfst du nichts, was Atem hat, am Leben lassen.

Rache, Schwert und Feuer

Hebr 12:29

Denn unser Gott ist verzehrendes Feuer.

Ps 94:1

Gott der Vergeltung, oh Herr, du Gott, der Vergeltung erscheine.

Ijob 7:21

Warum nimmst du mein Vergehen nicht weg, läßt du meine Schuld nicht nach?

Ez 11:8

Das Schwert fürchtet ihr, darum werde ich das Schwert über euch bringen - Spruch Gottes, des Herrn.

Am 9:1-4

(...) Ich zerschmettre allen den Kopf. Was dann von ihnen noch übrig bleibt, töte ich mit dem Schwert. Keiner von ihnen kann entfliehen (...). Und wenn sie vor ihren Feinden her in die Gefangenschaft ziehen, dann befehle ich dort dem Schwert sie zu töten.

Jer 49:37

Ich jage den Slamitern Schrecken ein vor ihren Feinden, vor allen, die die ihnen nach dem Leben trachten. Unheil lasse ich über sie kommen, meinen glühenden Zorn - Spruch des Herrn. Ich schicke das Schwert hinter ihnen her, bis ich sie vernichtet habe.

Ez 12:14

Alle, die bei ihnen sind und ihnen helfen wollen, alle seine Truppen zerstöre ich in alle Winde, und ich zücke das Schwert hinter ihnen.

Amputationen

Deut 25:11/12

Wenn zwei Männer, ein Mann und sein Bruder miteinander raufen, und die Frau des einen hinzukommt, um ihrem Mann aus der Gewalt des anderen, der auf ihn einschlägt, zu befreien, und wenn sie die Hand ausstreckt und dessen Geschlechtsteile ergreift, dann sollst du ihre Hand abhacken. Du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen.

Amputier Dich zur Strafe selbst

Mk 9:43-48

Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.

Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden.

Samson mordet und zerstört

Ri 14:19

Und der Geist des Herrn kam über ihn (Samson), (...) er ging nach Aschelon hinab und erschlug 30 Mann von ihnen.

Ri 15:5

Er (Samson) zündete die Fackeln an und ließ Füchse in die Getreidefelder der Philister laufen. So verbrannte er die Garben und das noch stehende Korn, ebenso die Weingärten und die Ölbäume.

FEUER UND SCHWERT IM NEUEN TESTAMENT

Mt 10:34/35

Denkt nicht ich sei gekommen um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit dem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter (...) zu entzweien.

Lk 12:49-53

Ich bin gekommen um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen. (...) Meint ihr ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden sondern Spaltung. (...)

Lk 22:35-38

Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich Schwert kaufen.

Lk 19:27

Doch meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde; bringt sie her, und tötet sie vor meinen Augen.

Lk 14:26

Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwester ja sogar sein Leben haßt, dann kann er nicht mein Jünger sein.

JESUS UND SEINE NÄCHSTEN PERSONEN

Jesus und seine Jünger

Mt 14:31

Jesus streckte sofort die Hand aus und sagte zu ihm (Petrus): Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

Mt 16:23

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen. Du willst mich zu Fall bringen, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Jesus und seine Mutter

Mt 12:47/48

Da sagte jemand zu ihm (Jesus): Deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir sprechen. Dem, der ihm das gesagt hatte, erwiderte er: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?

Joh 2:4

Jesus erwiderte ihr (Maria): Was willst du von mir, Frau? (!)

Die Behauptung von der Kreuzigung Jesu

Das Jesus für die Sünden der Welt gestorben ist kann nicht stimmen, da im Alten Testament steht, daß jeder für sich selbst verantwortlich ist.

Deut 24:16

Väter sollen nicht für die Söhne und Söhne nicht für die Väter mit dem Tode bestraft werden. Jeder soll nur für sein eigenes Verbrechen mit dem Tod bestraft werden.

Ez 18:20

Nur wer sündigt, soll sterben. Ein Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen und ein Vater nicht die Schuld des Sohnes. Die Gerechtigkeit kommt nur dem Gerechten zugute, und die Schuldigkeit lastet nur auf dem Schuldigen.

Jesus hat aber kein Verbrechen begangen. Deshalb hat man ihn auch nicht getötet.

RASSISMUS

Die Philister in der Bibel

Ri 15:4/5

Samson ging weg und fing 300 Füchse. Danach nahm er Fackeln, band je zwei Füchse an den Schwänzen zusammen und befestigte eine Fackel in die Mitte zwischen zwei Schwänzen. Er zündete die Fackeln an und ließ die Füchse in die Getreidefelder der Philister laufen. So verbrannte er die Garben und das noch stehende Korn, ebenso die Weingärten und die Ölbaume.

Ri 15:15/16

Er (Samson) fand den noch blutigen Kinnbacken eines Esels, er ergriff ihn mit der Hand und erschlug damit 1000 Männer (Philister). Damals sagte Samson: Mit dem Kinnbacken eines Esels habe ich sie gründlich verprügelt; mit einem Eselskinnbacken habe ich 1000 Mann erschlagen.

200 Vorhäute: Daniels Brautgabe

1 Sam 18:25-28

Saul antwortete: So wollt ihr David sagen: Der König möchte keine andere Brautgabe als die Vorhäute von 100 Philistern; und an den Feinden des Königs Rache nehmen. (...) Er (David) erschlug 200 von den Philistern, brachte ihre Vorhäute zum König und legte sie vollständig vor ihm hin, (...).

1 Chr 11:20

Joal Bruder Abischai war der Anführer der Dreißig. Er schwang seinen Speer über 300 Männer (Philister) und erschlug sie.

Das versprochene Land für das auserwählte Volk

Gen 26:2-4

Da erschien ihnen (Isaak) der Herr und sprach: Geht nicht nach Ägypten hinunter, bleib in dem Land wohnen, das ich dir verspreche. (...) Denn dir und deinen Nachkommen gebe ich all dies Länder und erfülle den Eid, den ich mit deinem Vater Abraham geleistet habe.

Gen 35:10-12

(...) Er (Gott) gab ihm (Jakob) also den Namen Israel. Und Gott sprach zu ihm: (...) Das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und auch deinen Nachkommen will ich es geben.

Gen 28:13/14

Und siehe der Herr stand oben und sprach: (...) Das Land auf dem du (Jakob) liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. (...) Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten nach Norden und Süden (...).

Gen 13:14-17

Der Herr sprach zu Abraham: Blick auf und schau von der Stelle, an der du stehst, nach Norden und Süden nach Osten und Westen. Das ganze Land nämlich, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. (...) Mach dich auf, durchzieh das Land in seiner Länge und Breite, denn dir werde ich es geben.

Deut 32:49

(...) Schau auf das Land Kanaan, das ich den Israeliten als Grundbesitz geben werde.

Gal 2:15

(Paulus sagt): Wir sind von Geburt Juden, und nicht Sünder wie die Heiden.

Gal 4:22-26

In der Schrift wird gesagt, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Sklavin , den anderen von der Freien. (...) Diese Frauen bedeuten die beiden Testamente. Das eine Testament stammt vom Berg Sinai und bringt Sklaven zur Welt; das ist Hagar (...). Das himmlische Jerusalem ist aber frei, und dieses Jerusalem ist unsere Mutter.

Nimm es nur von Nicht-Juden

Deut 23:20

Du darfst von deinem Bruder keine Zinsen nehmen, weder Zinsen für Geld, noch Zinsen für Getreide, noch Zinsen für sonst etwas, wofür man Zinsen nimmt. Von einem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, von deinem Bruder darfst du keine Zinsen nehmen.

Deut 15:2/3

(...) Er soll gegen den anderen, falls dieser sein Bruder ist, nicht mit Zwang vorgehen; (...). Gegen einen Ausländer darfst du mit Zwang vorgehen. (...)

Wer sind die Hunde und Schweine

Mk 7:26-28

Die Frau war Heidin. Sie bat ihn (Jesus), aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben. Da sagte er zu ihr:

Laß zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern weg zunehmen, und es den Hunden zu vorzuwerfen. Sie erwiderte ihm: Ja, du hast Recht Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, daß die Kinder essen.

Mt 7:6

Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor. (...)

Nur 144.000 Zionisten

Offenb. 14:1

Und ich sah: Das Lamm stand auf dem Berg Zion, und bei ihm waren 144.000;

kanibalismus

MÜTTER KOCHEN IHRE EIGENEN KINDER

Jer 19:7

Ich (Gott) gebe ihnen das Fleisch ihrer Söhne und Töchter zu essen, einer wird das Fleisch des anderen essen. (...)

Lev 26:23-25

Wenn ihr euch dadurch noch nicht warnen laßt und mir weiterhin feindlich begegnet, begegne ich euch feindlich und schlage euch siebenfach für eure Sünden. Ich lasse über euch das Schwert kommen, das Rache für den Bund nehmen wird. (...) Ihr werdet das Fleisch eure Söhne und Töchter essen.

Mütter essen ihre eigenen Kinder

Klgl 2:20

Herr sieh doch und schau: Was hast du getan? Dürfen Frauen ihre Leibesfrucht essen, ihre sorgsam gehegten Kinder.

Klgl 4:4-10

Die Hände liebender Mütter kochten die eigenen Kinder. Sie dienten ihnen als Speise (...).

Die Biblische Sprache

KOT UND URIN

Ez 4:12

Das Brot sollst du wie Gerstenbrot zubereiten und essen: Auf Menschenkot sollst du es vor aller Augen backen. (...)

Ez 4:15

da sagte er (Gott) zum mir: Gut ich erlaube dir, dein Brot auf Rinderkot statt auf Menschenkot zu backen.

2 Kön 18:27

Der Rabschake antwortete ihnen:

Hat mich mein Herr etwas beauftragt, das alles nur zu deinem Herrn und dir zu sagen, und nicht vielmehr zu all den Männern, die auf der Mauer sitzen und ihren eigenen Kot essen und ihren Urin trinken wie ihr.

DAS WORT „BASTARD“ IN DER BIBEL

Deut 23:3

In die Versammlung des Herrn darf kein Bastard aufgenommen werden; auch in der zehnten Generation dürfen seine Nachkommen nicht in die Versammlung aufgenommen werden.

Heb 12:8

Würdet ihr nicht gezüchtigt, wie es doch bisher allen ergangen ist, dann wäret ihr uneheliche Kinder (=Bastard), ihr wäret nicht (eheliche) Söhne.

DIE SEXUELLE SPRACHE IN DER BIBEL

Verführungen

Spr. 7:7-22

Da sah ich bei den Unerfahrenen, da merkte ich einen Burschen, einen jungen Mann, ohne Verstand:

Er ging über die Straße, bog um die Ecke und nahm den Weg zu ihrem Haus, als der Tag sich neigte. (...) Da! Eine Frau kommt auf ihn zu, im Kleid der Hure, mit listiger Absicht. Voll Leidenschaft ist sie und unabhängig, ihre Füße blieben nicht mehr im Haus. Bald auf den Gassen, bald auf den Plätzen, an allen Straßenecken lauert sie. Nun packt sie ihn, küßt ihn, sagt zu ihm mit keckem Gesicht: (...) Ich habe dich gesucht und gefunden. (...) Komm, wir wollen bis zum Morgen in Liebe schwelgen, wir wollen die Liebeslust kosten. Denn mein Mann ist nicht zu Haus, er ist auf Reisen weit fort. (...) So macht sie ihn willig, mit viel Überredung, mit schmeichelnden Lippen, verführt sie ihn. Betört folgt er ihr, wie ein Ochse, den man zum Schlachter führt. (...)

Hld 3:1-5

Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn, den meine Seele liebt, (...) Ich fand ihn, den meine Seele liebte. Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los bis ich ihn ins Haus meiner Mutter brachte, in die Kammer derer, die mich geboren hatte. (...) Ich beschwöre, euch Jerusalems Töchter: Stört die Liebe nicht, weckt sie nicht, bis es ihr selbst gefällt.

Spr 5:18

(...) Freu dich der Frau deiner Jugendtage. (...) Ihre Liebkosungen machen dich immerfort trunken, an ihrer Liebe berausche dich immer wieder.

Frauenbrüste in der Bibel

Hld 1:13-16

Mein Geliebter ruht wie ein Beutel mit Myrrhe an meiner Brust. (...) Schon bist du da, mein Geliebter, verlockend. Frisches grün ist unser Lager.

Hld 4:1-5

Schön bist du, meine Freundin (...) Rote Ränder sind deine Lippen, lieblich ist dein Mund. (...) wie ein Turm Davids ist dein Hals. (...) Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein, wie die Zwillinge einer Gazelle. (...)

Flirt in der Bibel

Hld 7:2-9

Wie schön sind deine Schritte, in den Sandalen Edelgeborene. Deiner Hüften Rand ist wie Geschmeide, gefertigt von Künstlerhand. Dein Schoß ist ein rundes Becken. Würzwein mangle ihm nicht. Dein Leib ist wie ein Weizenkleid, mit Lilien umstellt. Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein, wie die Zwillinge einer Gazelle. Dein Hals ist ein Turm aus Elfenbein. (...) Wie eine Palme ist dein Wuchs, deine Brüste sind wie Trauben. Ich sage: ersteigen will ich die Palme, ich greife nach den Rispen. Trauben am Weinstock seien mir deine Brüste.

Die sexuell gefärbte Sprache bei Ezeziel

Ez 16:15-17

Doch dann hast du dich auf deine Schönheit verlassen, du hast deinen Ruhm mißbraucht und dich zur Hure gemacht. Jedem der vorüberging, hast du dich angeboten, jedem bist du zu willen gewesen. (...) Deinen prächtigen Schmuck aus meinem Gold und Silber, den ich dir geschenkt hatte, hast du genommen und hast dir daraus männliche Figuren gemacht, um mit ihnen Unzucht zu treiben.

Ez 16:26

Du hast dich den Ägyptern, deinen Nachbarn, mit dem großen Glied, hingegeben und mit ihnen unaufhörlich Unzucht getrieben, um mich zu erzürnen.

Ez 16:33

Jede Hure bezahlt man, aber du hast all deinen Liebhabern Geschenke gegeben und sie bestochen, damit sie von überall kamen, um mit dir Unzucht zu treiben.

Ez 16:39

Ich gebe dich in ihre Hand, damit sie dein Bett zerstören und deine Kulthöhen einreißen, damit sie deine Gewänder ausziehen, deinen prächtigen Schmuck wegnehmen und dich nackt und bloß daliegen lassen.

Ez 23:2-10

Menschensohn! Es waren einst zwei Frauen, Töchter der gleichen Mutter. Sie trieben Unzucht in Ägypten, schon in ihrer Jugend trieben sie Unzucht; dort griff man nach ihren Brüsten, dort streichelte man ihre jugendliche Brust.

Die ältere hieß Ohoba, ihre Schwester Oholiba. (...) Ohoba wurde mir untreu. Sie hatte Verlangen nach ihren Liebhabern, den kriegerischen Assyrern. (...) Auf sie richtete sich ihr unzüchtiges Verlangen. (...) Die Unzucht, die sie in Ägypten getrieben hatte gab sie nicht auf, denn schon als sie noch jung war, lagen die Ägypter bei ihr, drückten ihre jugendlichen Brüste und besudelten sie mit ihrer Unzucht. Darum gab ich sie in die Gewalt ihrer Liebhaber, in die Gewalt der Assyrer, nach denen sie Verlangen hatte. Sie entblößten ihre Scham. (...)

Ez 23:11-21

All das sah ihre Schwester Oholiba, trotzdem trieb sie es in ihrer Gier noch toller als sie und war in ihrer Schamlosigkeit noch schlimmer als sie. Auch sie hatte Verlangen nach den Assyrern. (...) Doch Oholiba ging noch weiter in ihrem unzüchtigen Treiben.

Sie sah (...) gemalte Wandzeichnungen chaläischer Männer (...). Als ihre Augen sie sahen, erwachte in ihr die Gier, und sie schickte Boten zu ihnen nach Chaldäa. Die Söhne Babels kamen zu ihrem Liebeslager und machten sie unrein mit ihrer Unzucht. (...) weil sie so offen ihre Unzucht trieb und ihre Scham entblößte, wandte auch ich mich jäh von ihr ab; (...) sie jedoch ging weiter in ihrem unzüchtigen Treiben. Sie dachte an die Tage ihrer Jugend, als sie in Ägypten Unzucht getrieben hatte. Und es erwachte in ihr die Gier nach ihren Liebhabern, deren Glieder wie die Glieder der Esel und deren Erguß wie der Erguß der Hengste waren. Du hattest nämlich das schändliche Treiben deiner Jugend vermißt, als die Ägypter nach deinen Brüsten griffen und deine jugendliche Brust streichelten.

Tanzende Propheten

2 Sam 6:20/21

(...) Vor dem Herren habe ich (David) getanzt, für ihn will ich mich gern noch geringer machen, als diesmal und in meinen Augen niedrig erscheinen.

Exo 15:20

Die Prophetin Mirijam, die Schwester Arons, nahm die Pauke in die Hand, und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her.

NACKTE PROPHETEN

Gen 9:21

Er (Noah) trank von dem Wein, wurde davon betrunken und lag NACKT in seinem Zelt. Ham, der Vater Kanaans, sah die NACKTHEIT seines Vaters.

1 Sam 19:23

(...) (Es) kam auch über ihn (Saul) der Geist Gottes, und (...) ER ZOG SOGAR SEINE KLEIDER AUS und blieb auch in Samuels Gegenwart in Verzückung. DEN GANZEN TAG UND DIE GANZE NACHT ÜBER LAG ER NACKT DA.

Huren in der Bibel

Ri 16:1

Als Samson nach Gaza kam, sah er dort eine Hure und ging zu ihr.

Hos 1:2

So begann der Herr durch Hosea zu reden: Der Herr sagte zu Hosea: Geh nimm dir eine Kulthure zur Frau und zeuge Hurenkinder! Denn das Land hat den Herrn verlassen und ist zur Hure geworden.

Hos 2:4-7

Verklagt eure Mutter, verklagt sie! Denn sie ist nicht meine Frau, und ich bin nicht ihr Mann. Sie soll von ihrem Gesicht das Hurenzeichen entfernen und von ihren Brüsten die Male des Ehebruchs. Sonst ziehe ich sie nackt aus. (...) auch mit ihren Kindern habe ich kein Erbarmen; denn es sind Hurenkinder. Ja, ihre Mutter war eine Hure, die Frau, die sie gebar, trieb schändliche Dinge. (...)

Gen 35:22

Während Israel in jenem Land wohnte ging Ruben hin und schlief mit Bilka, der Konkubine seines Vaters. (...)

Gen 49:3/4

Ruben, mein (Jakobs) Erster, (...) Der Erste sollst du nicht bleiben. Du bestiegst ja das Bett deines Vaters; geschändet hast du damals mein Lager.

Lot mit seinen Töchtern

Gen 19:30-36

Lot zog von Zoar weiter hinauf und ließ sich mit seinen Töchtern im Gebirge nieder. (...) Eines Tages sagte die Ältere zur Jüngeren: Unser Vater wird alt, und ein Mann, der mit uns verkehrt, wie es in aller Welt üblich ist, gibt es nicht. Komm, geben wir zu unserem Vater Wein zu trinken und legen uns zu ihm, damit wir von unserem Vater Kinder bekommen. Sie gaben also ihrem Vater am Abend Wein zu trinken; dann kam die Ältere und legte sich zu ihrem Vater. Er merkte nicht, wie sie sich hinlegte und wie sie aufstand. Am anderen Tag sagte die Ältere zur Jüngeren: Ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Geben wir ihm auch heute Wein zu trinken, dann geh und leg dich zu ihm. So werden wir von unserem

Vater Kinder bekommen. Sie gaben ihrem Vater also auch an jenem Abend Wein zu trinken; dann legte sich die Jüngere zu ihm. Er merkte nicht, wie sie sich hinlegte und wie sie aufstand. Beide Töchter Lots wurden von ihrem Vater schwanger.

Juda mit seiner Schwiegertochter

Gen 36:15-24

Juda sah sie und hielt sie für eine Hure; sie hatte nämlich ihr Gesicht verhüllt. Da bog er vom Weg ab, ging zu ihr hin und sagte: Laß mich zu dir kommen! Er wußte ja nicht, daß es seine Schwiegertochter war. (...) Dann ging er zu ihr, und sie wurde von ihm schwanger. (...) Nach etwa 3 Monaten meldete man Juda: Deine Schwiegertochter Tamar hat Unzucht getrieben und ist davon schwanger. Da sagte Juda: Führt sie hinaus! Sie soll verbrannt werden.

David mit seiner Nachbarsfrau

2 Sam 11:2-27

Als David einmal zur Abendzeit von seinem Lager aufstand und auf dem Flachdach des Königspalastes hin- und herging, sah er von dort aus eine Frau, die badete. Die Frau war schön anzusehen. (...) Darauf schickte David Boten zu ihr und ließ sie holen; sie kam zu ihm, und er schlief mit ihr. (...) Die Frau war aber schwanger geworden und schickte (einen Boten) zu David und ließ ihn mitteilen: Ich bin schwanger. (...) David lud ihn (ihren Mann Urija) ein, bei ihm zu essen und zu trinken und machte ihn betrunken. Am anderen Morgen schrieb David einen Brief an Joab und ließ ihn durch Urija überbringen. Er schrieb in dem Brief: Stellt Urija nach vorn, wo der Kampf am heftigsten ist, dann zieht euch von ihm zurück, so daß er getroffen wird und den Tod findet. (...) Als die Frau Urijas hörte, daß ihr Mann Urija tot war, hielt sie für ihren Gemahl eine Totenklage. Sobald die Trauerzeit vorüber war, ließ David sie zu sich, in sein Haus holen. Sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. (...)

Gottes Strafe für David

2 Sam 12:11

So spricht der Herr: Ich werde dafür sorgen, daß sich aus deinem eigenen Haus das Unheil gegen dich erhebt, und ich werde dir vor deinen Augen die Frauen wegnehmen und sie anderen geben; er wird am hellen Tag bei deinen Frauen liegen.

Davids Sohn vergewaltigt seine Schwester

2 Sam 13:1-15

Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester Tamar, und Amnon, der Sohn Davids verliebte sich in sie. Amnon war sehr bedrückt und wurde fast krank wegen seiner Schwester Tamar; denn sie war Jungfrau, und es schien Amnon unmöglich, ihr etwas anzutun. Nun hatte Amnon einen Freund namens Jondabad. (...) Er sagte zu ihm: Leg dich ins Bett, und wenn dein Vater (der König) kommt, um nach dir zu sehen, sag ihm: Laß doch meine Schwester Tamar zu mir kommen und mir etwas zu essen zu machen; sie soll die Krankenkost vor meinen Augen zubereiten, so daß ich zusehen und aus ihrer Hand essen kann. Amnon legte sich hin und stellte sich krank. (...) David schickte jemanden ins Haus der Tamar und ließ ihr sagen: Geh doch in das Haus deines Bruders, und mach ihm etwas zu essen! (...) Tamar nahm die Kuchen, die sie zubereitet hatte und brachte sie ihrem Bruder Amnon in die Kammer. Als sie ihn aber die Kuchen zum Essen reichte, griff er nach ihr und sagte zu ihr: Komm leg dich zu mir, Schwester! Sie antwortete ihm: Nein, mein Bruder entehrt mich nicht.

(...) Doch Amnon wollte nicht auf sie hören, sondern packte sie und zwang sie mit ihm zu schlafen.

FALSCHER PROPHETEN UND FALSCHER SCHRIFTEN IN DER BIBEL

Jer 8:8/9

Wie könnt ihr sagen, wir sind weise und das Gesetz ist mit uns. (...) Ja! (...) der Lügengriffel der Schreiber hat es zur Lüge gemacht. Zuschanden werden die Weisen, sie stehen bestürzt da und werden gefangen. Das Wort des Herrn haben sie verworfen (...).

Jer 14:14

(...) Lüge ist, was die Propheten in meinem Namen verkünden. Ich habe sie weder gesandt noch beauftragt, ich habe nicht zu ihnen gesprochen. Erlogene Visionen, leere Wahrsagerei und selbsterdachten Betrug verkündigen sie euch.

Jer 23:32

(...) Nun gehe ich gegen die Propheten mit ihren erlogenen Träumen vor. (...) Sie erzählen die Träume und verführen mein Volk durch ihre Lügen und ihr freches Geschwätz. Ich aber habe sie weder gesandt noch beauftragt, und sie sind diesem Volk ganz unnütz. (...)

WIDERSPRÜCHE IN DER BIBEL

Widersprüche im NT

Nach Mt 1:16 War der Vater von Josef Jacob.
Doch nach Lk 3:23 war der Vater von Josef Eli.

Nach Lk 5:1 und Mt 4:18 geschah das Fischwunder am Anfang der Tätigkeit Jesu.
Doch nach Joh 21:14 erst nach seiner Auferstehung.

Mt 28:16/17

Die 11 (!) Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder.

1 Kor 15:4/5

(...) er ist am 3. Tag auferweckt worden, (...) und erschien (...) dann den 12(!).

Joh 6:70

(...) Habe ich nicht euch, die 12, erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel.

Mt 19:28

(...) Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten.

(Nach diesem Zitat müßte auch der Teufel Judas Iskariot auf einem der 12 Throne sitzen und richten!)

Joh 5:31

Wenn ich über mich selbst als Zeuge Aussage, ist mein Zeugnis nicht gültig.

Joh 8:14

(...) Auch wenn ich über mich selbst Zeugnis gebe, ist mein Zeugnis gültig(...).

Widersprüche im AT

1 Chr 21:1

Der Satan trat gegen Israel auf und reizte David Israel zu zählen.

2 Sam 24:1

Der Zorn des Herrn entbrannte noch einmal gegen Israel, und er reizte David gegen das Volk auf und sagte: Geh, zähl Israel und Juda!

2 Sam 10:18

(...) David vernichtete 700 aramäische Heereswagen und tötete 40.000 Reiter (...).

1 Chr 19:18

(...) David vernichtete 7000 aramäische Heereswagen und tötete 40.000 Mann von ihren Fußtruppen (...).

(Zu der Zeit kannte man nicht die Ziffer „Null“. Sie wurde erst später von Indern entdeckt. Man hat die Zahlen ausgeschrieben. Also war die Zahl 700 eine ganz andere als 7000!!!)

ZWEIFEL IN DER BIBEL

Zweifel an Gott

Klgl 3:18

Ich sprach: Dahin ist mein Glanz und Vertrauen auf den Herrn.

Salomon

1 Kön 11:3/4

Er (Salomon) hatte 700 fürstliche Frauen und 300 Nebenfrauen. Sie machten sein Herz abtrünnig. Als Salomon älter wurde verführten ihn seine Frauen zur Verehrung anderer Götter, (...).

Aron und das goldene Kalb

Exo 32:2-4

Aron antwortete: Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchter die goldenen Ringe ab, die sie an den Ohren tragen und bringt sie her! Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohrringe ab, und brachte sie zu Aron. Er nahm sie von entgegen, zeichnete mit einem Griffel eine Skizze und goß danach ein Kalb. Da sagten sie: Das sind die Götter, Israel, die dich aus Ägypten herausgeführt haben.

Zweifel an der Auferstehung

Jiob 14:14

Wenn einer stirbt, lebt er dann wieder auf?

SONSTIGE UNGEREIMTHEITEN IN DER BIBEL (TEIL1):

2Kön 14,25 Er stellte wieder her das Gebiet Israels von Hamat bis ans Salzmeer nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht aJona, den Sohn Amittais, den Propheten, der von Gat-Hefer war.

EINE ENTSPRECHENDE WEISSAGUNG FINDET SICH NICHT IM AT!

2Kön 15,33 Er war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde; und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jeruscha, eine Tochter Zadoks.

IN DEN SECHZEHN JAHREN SIND ZEHN JAHRE ENTHALTEN, IN DENEN JOTAM FÜR SEINEN KRANKEN VATER DIE REGIERUNGSGESCHÄFTE FÜHRTE (V.5). AUF DEN TOD USIJAS FOLGTEN DAHER NICHT SECHZEHN; SONDERN NUR SECHS JAHRE JOTAMS. DIE NICHTBEACHTUNG DIESER TATSACHE FÜHRTE ZU UNSTIMMIGKEITEN IN DEN DATEN PEKACHS, HOSCHEAS UND DES AHAS, DIE AUCH DURCH NACHTRÄGLICHE ÄNDERUNGEN NICHT BESEITIGT WERDEN KONNTEN!

1Chr 11,26 Die streitbaren Helden waren diese: Asaël, der Bruder Joabs; Elhanan, der Sohn Dodos aus Bethlehem; 11,27 Schammot, der Haroditer; (a) Helez, der Peletiter; 11,28 Ira, der Sohn des Ikkesch, aus Tekoa; Abiser, der Anatotiter; 11,29 Sibbechai, der Huschatiter; Ilai, der Ahoachiter; 11,30 Mahrai, der Netofatiter; Heled, der Sohn Baanas, der Netofatiter;

11,31 Ittai, der Sohn Ribais, von Gibeon in Benjamin; Benaja, der Piratoniter; 11,32 Hiddai, von Nahale-Gaasch; Abil, der Arbatiter; 11,33 Asmawet, der Bahurimiter; Eljachba, der Schaalboniter; 11,34 Jaschen, der Gunititer; Jonatan, der Sohn Schages, der Harariter; 11,35 Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter; Elifal, der Sohn Urs; 11,36 Hefer, der Mecheratiter; Ahija, der Paloniter; 11,37 Hezro, der Karmeliter; Naarai, der Sohn Esbais; 11,38 Joel, der Bruder Nathans; Mibhar, der Sohn Hagris; 11,39 Zelek, der Ammoniter; Nachrai, der Beerotiter, ein Waffenträger Joabs, des Sohnes der Zeruja; 11,40 Ira, der Jattiriter; Gareb, der Jattiriter; 11,41 (a) Uria, der Hetiter; Sabad, der Sohn Achlais; 11,42 Adina, der Sohn Schisas, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreißig Mann waren bei ihm; 11,43 Hanan, der Sohn Maachas; Joschafat, der Mitniter; 11,44 Usija, der Ascharotiter; Schama und Jehil, die Söhne Hotams, des Aroëriters; 11,45 Jediaël, der Sohn Schimris; Joha, sein Bruder, der Tiziter; 11,46 Eliil, der Mahawiter; Jeribai und Joschawja, die Söhne Elnaams; Jitma, der Moabiter; 11,47 Eliil, Obed, Jaasiël aus Zoba.

DIE NAMEN SIND TEILWEISE DURCH SCHREIBFEHLER ENTSTELT. DIE KORREKTUREN STÜTZEN SICH ZUMEIST AUF 2SAM UND G. IN 2SAM SCHLIESST DIE LISTE MIT URIJA; CHR FÜGT NOCH 16 WEITERE NAMEN HINZU!

1Chr 18,4 Und David gewann ihm ab tausend Wagen, SIEBENTAUSEND Reiter und zwanzigtausend Mann zu Fuß. Und David ließ alle Wagenpferde lähmen und behielt hundert übrig.

2Sam 8,4 Und David nahm von ihnen gefangen TAUSENDUNDSIEBENHUNDERT Gespanne und zwanzigtausend Mann Fußvolk und lähmte alle Pferde und behielt hundert übrig.

1Chr 19,18 Aber die Aramäer flohen vor Israel. Und David vernichtete von den Aramäern SIEBENTAUSEND Wagen und tötete vierzigtausend Mann zu Fuß; dazu tötete er Schobach, den Feldhauptmann.

2Sam 10,18 Aber die Aramäer flohen vor Israel, und David vernichtete von den Aramäern SIEBENHUNDERT Wagen und vierzigtausend Mann; und Schobach, den Feldhauptmann, erschlug er, daß er dort starb.

1Chr 21,1 Und der Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, daß er Israel zählen ließe.

2Sam 24,1 Und der Zorn des HERRN entbrannte abermals gegen Israel, und er reizte David gegen das Volk und sprach: Geh hin, zähle Israel und Juda!

1Chr 23,27 denn nach den späteren Ordnungen Davids wurden die Leviten gezählt von zwanzig Jahren an und darüber -,
VERS SINNGEMÄSS UMGESTELLT!

Ps 73,14 Ich bin doch täglich geplagt, und meine Züchtigung ist alle Morgen da. 73,21 ALS ES MIR WEHE TAT IM HERZEN UND MICH STACH IN MEINEN NIEREN, 73,22 DA WAR ICH EIN NARR UND WUßTE NICHTS, ICH WAR WIE EIN TIER VOR DIR. 73,15 Hätte ich gedacht: Ich will reden wie sie, siehe, dann hätte ich das Geschlecht deiner Kinder verleugnet.

Sir 1,5 Die Quelle der Weisheit ist das Wort Gottes in der Höhe; ihre Wege sind die ewigen Gebote. Sir 1,7 Die Kenntnis der Weisheit, wem wurde sie offenbart? Ihre mannigfachen Wege, wer hat sie erkannt?
SIND SPÄTERE ZUSÄTZE!

Sir 10,21Anfang der Annahme (durch Gott) ist die Gottesfurcht; Anfang der Verwerfung sind Verhärtung und Überhebung.
SCHLECHT BEZEUGTER ZUSATZ!

Sir 13,14 Wenn du davon hörst, noch schlaftrunken, wach auf! Mit ganzer Lebenskraft liebe den Herren, und ruf ihn an zu deinem Heil!
NUR IN WENIGEN NICHTHEBRÄISCHEN TEXTZEUGEN ÜBERLIEFERT (STÖRT DEN ZUSAMMENHANG.)

Sir 17,5

ENTFÄLLT (SPÄTER ZUSATZ).

Sir 19,18; Sir 19,21
SPÄTE ZUSÄTZE!

Sir 22,7-8
SPÄTE ZUSÄTZE!

Jer 18,20 Ist's recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? (Denn sie haben mir eine Grube gegraben!) Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, um für sie zum besten zu reden und deinen Grimm von ihnen abzuwenden!
DAS EINGEKLAMMERT IST AUS V.22 EINGEDRUNGEN!

Jer 25,9 siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker des Nordens, spricht der HERR, auch meinen Knecht Nebukadnezar, den König von Babel, und will sie bringen

über dies Land und über seine Bewohner und über alle diese Völker ringsum und will an ihnen den Bann vollstrecken und sie zum Bild des Entsetzens und zum Spott und zur ewigen Wüste machen 25,10 und will wegnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, das Geräusch der Mühle und das Licht der Lampe, 25,11 so daß dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre. 25,12 Wenn aber die siebenzig Jahre um sind, will ich heimsuchen den König von Babel und jenes Volk, spricht der HERR, um ihrer Missetat willen, dazu das Land der Chaldäer und will es zur ewigen Wüste machen. 25,13 So lasse ich an diesem Lande, gegen das ich geredet habe, alle meine Worte in Erfüllung gehen, nämlich alles, was in diesem Buch geschrieben steht, was Jeremia geweissagt hat über alle Völker. 25,14 Und auch sie sollen großen Völkern und großen Königen dienen. So will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst und nach den Werken ihrer Hände.

...; SUCH DIE VERSE 12 UND 14 SIND KAUM URSPRÜNGLICH

Jer 30,14 Alle deine Liebhaber vergessen dich, fragen nichts nach dir. Ich habe dich geschlagen wie einen Feind mit unbarmherziger Züchtigung um deiner großen Schuld und um deiner vielen Sünden willen.

IRRTÜMLICH AUS DEM FOLGENDEN VERS HIER EINGEFÜGT!

Jer 32,14 So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Nimm diese Briefe, den versiegelten Kaufbrief samt dieser offenen Abschrift, und lege sie in ein irdenes Gefäß, daß sie lange erhalten bleiben.

ZUSATZ IRRTÜMLICH AUS V.15 EINGEFÜGT. –

Jer 36,1 Im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dies Wort zu Jeremia vom HERRN:

„UMSTRUKTURIERUNG“

Jer 44,24 Und Jeremia sprach zu allem Volk und zu allen Frauen: Höret des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die in Ägyptenland sind! 44,25 So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Ihr und eure Frauen habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, was ihr sagt: «Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir der Himmelskönigin gelobt haben, daß wir ihr opfern und Trankopfer darbringen.» Wohlan, erfüllet doch eure Gelübde und haltet eure Gelübde!

IN G WERDEN NUR DIE FRAUEN ANGEREDET, WAS WOHL URSPRÜNGLICH IST!

Mt 12,47 Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden.

DIESER VERS FEHLT BEI EINIGEN WICHTIGEN ALTEN TEXTZEUGEN!

Mt 27,9 Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: «Sie haben die dreißig Silberlinge genommen, den Preis für den Verkauften, der geschätzt wurde bei den Israeliten,

DAS DEM PROPHETEN JERIMIAS ZUGESCHRIEBENE ZITAT IST EINE FREIE VERBINDUNGVON STELLEN AUS SACHARIA, JEREMIA UND EXODUS.

Mt 27,34 gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken.

EIN MISCHTRANK AUS SAUERREM WEIN UND MYRRHE DIENTE ZUR BETEUBUNG DER ZUM KREUZTOD VERURTEILTEN (VGL. MK 15,22). DASS HIER STATT MYRRHE GALLE ERWÄHNT WIRD, IST EINE ANGLEICHUNG AN Ps 69,22!

Mk 16,9 Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala, von der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. 16,10 Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und Leid trugen und weinten. 16,11 Und als diese hörten, daß er lebe und sei ihr erschienen, glaubten sie es nicht. 16,12 Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie über Land gingen. 16,13 Und die gingen auch hin und verkündeten es den andern. Aber auch denen glaubten sie nicht. 16,14 Zuletzt, als die Elf zu Tisch saßen, offenbarte er sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen. 16,15 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. 16,16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. 16,17 Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: in meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, 16,18 Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden. 16,19 Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und (b) (c) setzte sich zur Rechten Gottes. 16,20 Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mit folgenden Zeichen.

DIESER ABSCHNITT FINDET SICH NICHT BEI DEN ÄLTESTEN TEXTZEUGEN. ER IST EINE IM 2 JAHRHUNDERT ENTSTANDENENE ZUSAMMENFASUNG. DER IN ANDEREN EVANGELIEN STEHENDEN BERICHTE ÜBER DIE ERSCHEINUNG UND ANWEISUNG DES AUFERSTANDENEN; ER GEHÖRT ALSO INHALTLICH ZUR EVANGELIENÜBERLIEFERUNG!

Lk 3,23 Und Jesus war, als er auftrat, etwa dreißig Jahre alt und wurde gehalten für einen Sohn Josefs, der war ein Sohn Elis, 3,24 der war ein Sohn Mattats, der war ein Sohn Levis, der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Jannais, der war ein Sohn Josefs, 3,25 der war ein Sohn Mattitjas, der war ein Sohn des Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Heslis, der war ein Sohn Naggais, 3,26 der war ein Sohn Mahats, der war ein Sohn Mattitjas, der war ein Sohn Schimis, der war ein Sohn Josechs, der war ein Sohn Jodas, 3,27 der war ein Sohn Johanans, der war ein Sohn Resas, der war ein Sohn Serubbabels, der war ein Sohn Schealtils, der war ein Sohn Neris, 3,28 der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Addis, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Ers, 3,29 der war ein Sohn Joschuas, der war ein Sohn Elisers, der war ein Sohn Jorims, der war ein Sohn Mattats, der war ein Sohn Levis, 3,30 der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Judas, der war ein Sohn Josefs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eljakims, 3,31 der war ein Sohn Meleas, der war ein Sohn Mennas, der war ein Sohn Mattatas, der war ein Sohn Nathans, der war ein Sohn Davids, 3,32 der war ein Sohn Isais, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn des Boas, der war ein Sohn Salmas, der war ein Sohn Nachschons, 3,33 der war ein Sohn Amminadabs, der war ein Sohn Admins, der war ein Sohn Arnis, der war ein Sohn Hezrons, der war ein Sohn des Perez, der war ein Sohn Judas, 3,34 der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der war ein Sohn Abrahams, der war ein Sohn Terachs, der war ein Sohn Nahors, 3,35 der war ein Sohn Serugs, der war ein Sohn Regus, der war ein Sohn Pelegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Schelachs, 3,36 der war ein Sohn Kenans, der war ein Sohn Arpachschads, der war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noahs, der war ein Sohn Lamechs, 3,37 der war ein Sohn Metuschelachs, der war ein Sohn Henochs, der war ein Sohn Jereds, der war ein Sohn Mahalalels, der war ein Sohn Kenans, 3,38 der war ein Sohn des Enosch, der war ein Sohn Sets, der war ein Sohn Adams, der war Gottes.

ANDERS ALS BEI MATTHÄUS BEGINNT DER STAMMBAUM DES LUKAS MIT ADAM. FÜR DIE UNTERSCHIEDE IN DEN NAMENSANGABEN DER BEIDEN EVANGELISTEN GIBT ES KEINE BEFRIEDIGENDE ERKLÄRUNG!

Joh 2,13 Und das Passafest der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. 2,14 Und er fand im Tempel die Händler, die Rinder, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen. 2,15 Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um 2,16 und sprach zu denen, die die Tauben verkauften: Tragt das weg und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus! 2,17 Seine Jünger aber dachten daran, daß geschrieben steht (Psalm 69,10): «Der Eifer um dein Haus wird mich fressen.» 2,18 Da fingen die Juden an und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein Zeichen, daß du dies tun darfst? 2,19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten. 2,20 Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? 2,21 Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. 2,22 Als er nun auferstanden war von den Toten, dachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

DIE TEMPELREINIGUNG WIRD IM JOHANNESSEVANGELIUM SCHON AM ANFANG DES WIRKEN JESU ERZÄHLT. ES IST ABER DAS SELBE EREIGNIS, DAS DIE SYNOPTIKER IN DIE LETZTEN TAGE JESU LEGEN!

Joh 3,16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben
DIE BEZEICHNUNG DES SOHN GOTTES ALS DEN „EINZIGEN“, EIGENTLICH DES „EINZIG-ERZEUGTEN“, FINDET SICH NUR IN DEN JOHANNESISCHEN SCHRIFTEN!

Joh 7,53 Und jeder ging heim. 8,1 Jesus aber ging zum Ölberg. 8,2 Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. 8,3 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau zu ihm, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte 8,4 und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. 8,5 Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? 8,6 Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen für die Wahrheit in Sanftmut und Gerechtigkeit, so wird deine rechte Hand Wunderfahren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. 8,8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. 8,9 Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. 8,10 Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? 8,11 Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

DIESES STÜCK GEHÖRT NICHT ZUM URSPRÜNGLICHEN BESTAND DES JOHANNESSEVANGELIUMS; DIE BESTEN TEXTZEUGEN ÜBERLIEFERN ES NICHT!

Joh 20,30 Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. 20,31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.
20,30F URSPRÜNGLICHES SCHLUSSWORT DES JOHANNESSEVANGELIUMS 21,1-25 DAS NACHTRÄGLICH HINZUGEFÜGTE KAPITEL STAMMT AUS DEM SCHÜLERKREIS DES EVANGELISTEN!

Hebr 9,4 Darin waren das goldene Räuchergefäß und die Bundeslade, ganz mit Gold überzogen; in ihr waren der goldene Krug mit dem Himmelsbrot und der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die Tafeln des Bundes.

Ex 30,6 Und du sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade mit dem Gesetz hängt, und vor den Gnadenthron, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, wo ich dir begegnen werde. 30,7 Und Aaron soll darauf verbrennen gutes Räucherwerk jeden Morgen, wenn er die Lampen zurichtet. 30,8 Desgleichen, wenn er die Lampen anzündet gegen Abend, soll er solches Räucherwerk auch verbrennen. Das soll das tägliche Räucheropfer sein vor dem HERRN bei euren Nachkommen.

NACH EX 30-6-8 STAND DER RAUCHOPFERALTAR IM „HEILIGEN“; HIER LIEGT BEIM VERFASSER DES HEBRÄERBRIEFES ALSO EIN MISSVERSTÄNDNIS VOR!

1 Petr 3,19 In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, 3,20 die einst ungehorsam waren, als Gott harrte und Geduld hatte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch.

DIE ÜBERLIEFERUNG, DASS JESUS IN DAS REICH DES TODES HINABGESTIEGEN SEI UND DORT GEPREDIGT HABE, ERSCHEINT IM NT NUR HIER!

2 Petr 2,15 Sie verlassen den richtigen Weg und gehen in die Irre und folgen dem Weg Bileams, des Sohnes Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte,

Num 22,5 Und er sandte Boten aus zu Bileam, dem Sohn Beors, nach Petor, das am Euphrat liegt, ins Land der Söhne seines Volks, um ihn herbeizurufen, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Ägypten gezogen, das bedeckt das ganze Land und lagert mir gegenüber.

NACH NUM 22,5 HIESS DER VATER BILEAMS „BEOR“;

1Joh 5,7 Denn drei sind, die das bezeugen: 5,8 der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei stimmen überein.

HIER IST BEI VIELEN TEXTZEUGEN DAS SOG. COMMA JOHANNEUM EINGEFÜGT, DAS NICHT ZUM URSPRÜNGLICHEN TEXT GEHÖRT!

SONSTIGE UNGEREIMTHEITEN IN DER BIBEL (TEIL 2)

Mt: Stammbaum Jesu

Abraham.
Isaak.
Jakob
Juda
Perez
Hezron
Ram
Amminadab
Nachschon
Salmon
Boas
Obed
Isai
David
Salomo
Rehabeam
Abija
Asa
Joschafat
Joram
Usija
Jotam
Ahas
Hiskia
Manasse
Amon
Josia
Jojachin
Schealtiël
Serubbabel
Abihud
Eljakim
Asor
Zadok
Achim
Eliud
Eleasar
Mattan
Jakob
Josef
Jesus

Lk: Die Vorfahren Jesu

Jesus
Josef
Eli
Mattat
Levi
Melchi
Jannai
Josef
Mattitja
Amo
Nahum
Hesli
Naggai
Mahat
Mattitja
Schimi
Josech
Joda
Johanen
Resa
Serubbabel
Schealtîl
Neri
Melchi
Addi
Kosam
Elmadam
Er
Joschua
Eliser
Jorim
Mattat
Levi
Juda
Abraham
Josef
Jonam
Eljakim
Melea
Menna
Mattata
Nathans
Davids
Isai
Obed

Boa
Salma
Nachschon
Amminadab
Admin
Arni
Hezron
Peres
Juda
Jakob
Isaak

1Chr 19,18 Aber die Aramäer flohen vor Israel. Und David vernichtete von den Aramäern siebentausend Wagen und tötete vierzigtausend Mann zu Fuß; dazu tötete er Schobach, den Feldhauptmann.

VGL.

2Sam 10,18 Aber die Aramäer flohen vor Israel, und David vernichtete von den Aramäern siebenhundert Wagen und vierzigtausend Mann; und Schobach, den Feldhauptmann, erschlug er, daß er dort starb.

1Kön 7,26 Die Wanddicke des Meeres aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie der Rand eines Bechers, wie eine aufgegangene Lilie, und es gingen zweitausend Eimer hinein.

VGL.

2 Chr 4,5 Die Stärke seiner Wand war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Lilie, und es faßte dreitausend Eimer.

2Chr 36,9 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde; und er regierte drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem und tat, was dem HERRN mißfiel.

VGL.

2Kön 24,8 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde; und er regierte drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehuschta, eine Tochter Elnatans aus Jerusalem.

„KORREKTUREN“ IN DER BIBEL: (MIND. 682 MAL IM AT)

Lev

9:7 Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar und bringe dar dein Sündopfer und dein Brandopfer und entsühne dich und dein Haus. Danach bringe dar die Opfergabe des Volks und entsühne es auch, wie der HERR geboten hat.

Jos

8:25 Und alle, die an diesem Tage fielen, Männer und Frauen, waren zwölftausend, alle Leute von Ai.

10:2 fürchteten sie sich sehr; denn Gibeon war eine große Stadt wie eine der Königsstädte und größer als Ai, und alle seine Bürger streitbare Männer.

15:4 und berührt Azmon und läuft aus am Bach Ägyptens, so daß das Ende der Grenze das Meer wird. Das sei eure Grenze nach Süden.

15:7 und führt hinauf nach Debir vom Tal Achor und wendet sich nordwärts nach Gelilot, gegenüber der Steige von Adummim, die südlich vom Bachtal liegt. Danach geht sie zu dem Wasser von En-Schemesch und läuft aus zur (a) Quelle Rogel.

15:9 Danach kommt sie von dem Berggipfel zur Quelle Neftoach und läuft aus zu den Städten des Gebirges Efron und neigt sich nach Baala - das ist Kirjat-Jearim -

15:28 Hazar-Schual, Beerscheba und seine Ortschaften,

15:32 Bet-Lebaot, Schilhim, En-Rimmon. Das sind neunundzwanzig Städte mit ihren Gehöften.

17:18 sondern das Gebirge soll dein sein, wo der Wald ist; dort kannst du roden, und er soll dein sein, so weit er reicht; dann wirst du die Kanaaniter vertreiben, obwohl sie eiserne Wagen haben, denn du wirst mächtiger sein als sie.

18:7 Denn die Leviten erhalten keinen Anteil unter euch, sondern das Priestertum des HERRN ist ihr Erbteil. Gad aber und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihr Teil bekommen jenseits des Jordans im Osten, das ihnen Mose, der Knecht des HERRN, gegeben hat.

18:18 und geht zu dem Hang nördlich von Bet-Araba und kommt hinab nach Bet- Araba

19:13 Und von da geht sie gegen Osten nach Gat-Hefer und Et-Kazin und läuft hin nach Rimmon, neigt sich nach Nea

19:47a Dem Stamm Dan aber ging sein Gebiet verloren, und er zog hinauf und kämpfte gegen Leschem und eroberte und schlug es mit der Schärfe des Schwerts und nahm es ein und wohnte darin und nannte es Dan nach seines Vaters Namen

20:7 Da weihten sie Kedesch in Galiläa auf dem Gebirge Naftali und Sichem auf dem Gebirge Ephraim und Kirjat-Arba - das ist Hebron - auf dem Gebirge Juda;

22:22 Der starke Gott, der HERR, der starke Gott, der HERR, weiß es; so wisse es auch Israel: fallen wir ab oder lehnen wir uns auf gegen den HERRN, so helfe er uns heute nicht!

22:34 Und die Söhne Ruben und Gad benannten den Altar; denn «Zeuge ist er zwischen uns, daß der HERR Gott ist».

Ri

1:14 Und es begab sich, als sie zu ihm kam, beredete er sie, ein Stück Land zu fordern von ihrem Vater. Und sie stieg vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was willst du?

1:16 Und die Nachkommen des Keniters Hobab, mit dem Mose verschwägert war, zogen herauf aus der Palmenstadt mit den Männern von Juda in die Wüste Juda, die im Süden von Arad liegt, und gingen hin und wohnten mitten unter dem Volk.

1:18 Doch eroberte Juda nicht Gaza mit seinem Gebiet und Askalon mit seinem Gebiet und Ekron mit seinem Gebiet.

1:33 Naftali vertrieb die Einwohner nicht von Bet-Schemesch noch von Bet-Anat, sondern saß mitten unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten. Aber die von Bet-Schemesch und von Bet-Anat wurden frönpflichtig.

2:3 Da sprach ich: Ich will sie nicht vor euch vertreiben, damit sie euch zum Fangstrick werden und ihre Götter zur Falle.

5:8 Man erwählte sich neue Götter; es gab kein Brot in den Toren. Es war kein Schild noch Speer unter vierzigtausend in Israel zu sehen.

5:14a aus Ephraim zogen sie herab ins Tal, und nach ihm Benjamin mit seinem Volk. Von Machir zogen Gebieter herab und von Sebulon, die den Führerstab halten,

5:15 und die Fürsten in Issaschar mit Debora, wie Issachar so Barak; ins Tal folgte er ihm auf dem Fuß. An Rubens Bächen überlegten sie lange.

6:25 Und in derselben Nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen jungen Stier von den Stieren deines Vaters und einen zweiten Stier, der siebenjährig ist, und reiße nieder den Altar Baals, der deinem Vater gehört, und haue um das Bild der Aschera, das dabei steht,

6:28 Als nun die Leute in der Stadt früh am Morgen aufstanden, siehe, da war der Altar Baals niedergerissen und das Ascherabild daneben umgehauen und der zweite Stier als Brandopfer dargebracht auf dem Altar, der gebaut war.

7:3 So laß nun ausrufen vor den Ohren des Volks: Wer ängstlich und verzagt ist, der kehre um. So sichtete sie Gideon. Da kehrten vom Kriegsvolk zweiundzwanzigtausend um, so daß nur zehntausend übrigblieben.

7:6 Da war die Zahl derer, die gelect hatten, dreihundert Mann. Alles übrige Volk hatte kniend getrunken aus der Hand zum Mund.

9:9 Aber der Ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die Götter und Menschen an mir preisen, und hingehen, über den Bäumen zu schweben?

9:26 Es kamen aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder und zogen in Sichem ein. Und die Männer von Sichem verließen sich auf ihn

9:31 und er sandte heimlich Botschaft zu Abimelech und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind nach Sichem gekommen und machen dir die Stadt aufrührerisch.

9:41 Und Abimelech blieb in Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, so daß sie in Sichem nicht bleiben konnten.

9:44 Abimelech und der Heerhaufe, der bei ihm war, überfielen sie und stellten sich am Stadttor auf. Die beiden andern Heerhaufen aber überfielen alle, die auf dem Felde waren, und erschlugen sie.

9:45 So kämpfte Abimelech gegen die Stadt den ganzen Tag und eroberte sie und tötete das Volk, das darin war, und zerstörte die Stadt und streute Salz darauf.

9:48 ging er auf den Berg Zalmon mit seinem ganzen Kriegsvolk, das bei ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand und hieb einen Ast vom Baum und hob ihn auf und legte ihn auf seine Schulter und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: Was ihr mich tun seht, das beeilt euch, auch zu tun.

10:4 Der hatte dreißig Söhne, die auf dreißig Eseln ritten. Und sie hatten dreißig Städte, die heißen «Dörfer Jaïrs» bis auf diesen Tag und liegen in Gilead.

10:7 Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und er verkaufte sie unter die Hand der Philister und Ammoniter.

10:12 die Sidonier, die Amalekiter und Maoniter? Aber ich half euch aus ihren Händen, als ihr zu mir schriet.

13:19 Da nahm Manoach ein Ziegenböcklein und Speisopfer und brachte es auf einem Felsen dem HERRN dar, der geheimnisvolle Dinge tut. Manoach aber und seine Frau sahen zu.

14:11 Und als sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen, die bei ihm sein sollten.

14:15 Am vierten Tage sprachen sie zu Simsons Frau: Überrede deinen Mann, daß er uns des Rätsels Lösung sagt, oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hierher geladen, um uns arm zu machen?

15:16 Und Simson sprach: Mit eines Esels Kinnbacken hab ich sie geschunden; mit eines Esels Kinnbacken hab ich tausend Mann erschlagen.

18:2 Und die Daniter sandten von ihrem Geschlecht aus ihrem Gebiet, aus Zora und Eschaol, fünf tüchtige Männer aus, um das Land zu erkunden und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Zieht hin und erforscht das Land! Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim zum Haus Michas und blieben dort über Nacht.

18:7 Da gingen die fünf Männer hin und kamen nach Lajisch und sahen das Volk, das darin war, sicher wohnen in der Weise der Sidonier, ruhig und sicher. Sie waren reich an Besitz, und es fehlte ihnen nichts an alledem, was es auf Erden gibt. Und sie waren ferne von den Sidoniern und hatten mit Aramäern nichts zu tun.

18:28 Und es war niemand, der sie errettet hätte; denn die Stadt lag fern von Sidon, und sie hatten mit den Aramäern nichts zu schaffen; und die Stadt lag in der Ebene bei Bet-Rehob. Dann bauten sie die Stadt wieder auf und wohnten darin

18:30 Und die Daniter richteten für sich das Schnitzbild auf. Und Jonatan, der Sohn Gerschoms, des Sohnes des Mose, und seine Söhne waren Priester im Stamm der Daniter bis auf die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen weggeführt wurden.

19:10 Aber der Mann wollte nicht mehr über Nacht bleiben, sondern machte sich auf und zog hin und kam bis gegenüber von Jebus - das ist Jerusalem - und hatte ein Paar beladene Esel bei sich und seine Nebenfrau und seinen Knecht.

19:18 Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem in Juda weit ins Gebirge Ephraim hinein, wo ich her bin. Ich bin nach Bethlehem in Juda gezogen und kehre jetzt nach Hause zurück, doch niemand will mich beherbergen.

20:9 sondern das wollen wir jetzt mit Gibeon tun: Auf, laßt uns gegen die Stadt hinaufziehen nach dem Los!

20:12 Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Untat, die bei euch geschehen ist?

20:31 Da machten die Benjaminiter einen Ausfall, dem Kriegsvolk entgegen, und wurden weggezogen von der Stadt und erschlugen anfangs einige vom Kriegsvolk - wie schon zweimal vorher - auf den Straßen, von denen die eine nach Bethel und die andere nach Gibeon führt, auf offenem Feld etwa dreißig Mann von Israel.

20:42 und wandten sich weg von den Männern Israels auf den Weg zur Steppe. Aber der Kampf folgte ihnen auch dorthin, und die von der Stadt her kamen, vernichteten in ihrer Mitte die Benjaminiter.

20:43 Sie umringten diese und jagten ihnen nach, ohne ihnen Ruhe zu lassen, und zertraten sie bis östlich von Gibeon, gegen Sonnenaufgang.

20:48 Und die Männer Israels kehrten um zu den Benjaminitern und schlugen in der Stadt mit der Schärfe des Schwerts Leute und Vieh und alles, was man fand. Und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer.

21:22 Wenn aber ihre Väter oder ihre Brüder kommen, um mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Gönnt sie uns, denn wir haben nicht für jeden eine Frau gewonnen im Kampf; auch habt nicht ihr sie ihnen gegeben, sonst wäret ihr jetzt schuldig.

1Sam

1:24 Nachdem sie ihn entwöhnt hatte, nahm sie ihn mit sich hinauf nach Silo, dazu einen dreijährigen Stier, einen Scheffel Mehl und einen Krug Wein und brachte ihn in das Haus des HERRN. Der Knabe war aber noch jung.

2:3 Laßt euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen.

2:10 Die mit dem HERRN hadern, sollen zugrunde gehen. Der Höchste im Himmel wird sie zerschmettern, der HERR wird richten der Welt Enden. Er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Haupt seines Gesalbten.

2:29 Warum tretet ihr denn mit Füßen meine Schlachtopfer und Speisopfer, die ich für meine Wohnung geboten habe? Und du ehrst deine Söhne mehr als mich, daß ihr euch mäset von dem Besten aller Opfer meines Volkes Israel.

2:32 und daß du deinen Widersacher im Heiligtum sehen wirst bei allem Guten, das Israel geschehen wird, und es wird niemand alt werden in deines Vaters Hause immerdar.

3:13 Denn ich hab's ihm angesagt, daß ich sein Haus für immer richten will um der Schuld willen, daß er wußte, wie sich seine Söhne schändlich verhielten, und ihnen nicht gewehrt hat.

4:4 Da sandte das Volk nach Silo und ließ von dort holen die Lade des Bundes des HERRN Zebaoth, der über den Cherubim thront. Es waren aber die beiden Söhne Elis bei der Lade des Bundes Gottes, Hofni und Pinhas.

6:18 und goldene Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, der festen Städte und der Dörfer. Und Zeuge ist der große Stein, auf den sie die Lade des HERRN gestellt hatten. Er liegt bis auf diesen Tag auf dem Acker Joschuas von Bet-Schemesch.

7:12 Da nahm Samuel einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen und nannte ihn «Eben-Eser» und sprach: Bis hierher hat uns der HERR geholfen.

10:13 Und als seine Verzückung aufgehört hatte, kam er nach Gibeä.

10:19 Ihr aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus aller eurer Not und Bedrängnis geholfen hat, und habt gesprochen: Nein, setze vielmehr einen König über uns! Wohlan, so tretet nun vor den HERRN nach euren Stämmen und Tausendschaften!

13:5 Da sammelten sich die Philister zum Kampf mit Israel, dreitausend Wagen, sechstausend Gespanne und Fußvolk, so viel wie Sand am Ufer des Meeres, und zogen herauf und lagerten sich bei Michmas, östlich von Bet-Awen.

13:7 Es gingen aber auch Hebräer durch die Furten des Jordans ins Land Gad und Gilead.

14:34 Und Saul sprach weiter: Zerstreut euch unter das Volk und sagt ihnen, daß ein jeder seinen Stier und sein Schaf zu mir bringen soll, und schlachtet's hier und esset, damit ihr euch nicht an dem HERRN versündigt mit dem Essen über dem Blut. Da brachte alles Volk, ein jeder, was er hatte, noch in der Nacht herzu, und sie schlachteten es dort.

14:47 Als Saul die Königsherrschaft über Israel erlangt hatte, kämpfte er gegen alle seine Feinde ringsumher: gegen die Moabiter, die Ammoniter, die Edomiter, gegen die Könige Zobas und gegen die Philister. Und wo er sich hinwandte, da gewann er den Sieg.

15:9 Aber Saul und das Volk verschonten Agag und die besten Schafe und Rinder und das Mastvieh und die Lämmer und alles, was von Wert war, und sie wollten den Bann daran nicht vollstrecken; was aber nichts taugte und gering war, daran vollstreckten sie den Bann.

17:52 Und die Männer Israels und Judas machten sich auf, erhoben das Kampfesgeschrei und jagten den Philistern nach, bis nach Gat und bis an die Tore Ekrons. Und die Philister blieben erschlagen liegen auf dem Wege von Schaarajim bis nach Gat und Ekron.

18:21 Und Saul sagte sich: Ich will sie ihm geben, damit sie ihm zum Fallstrick wird und die Hände der Philister gegen ihn sind. Und Saul sprach zu David: Heute in zwei Jahren kannst du mein Schwiegersohn werden.

20:25 Und der König saß an seinem Platz, wie er gewohnt war, an der Wand, und Jonatan saß gegenüber; Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Davids Platz aber war leer.

20:41 Und als der Knabe weggegangen war, stand David auf hinter dem Steinhaufen und fiel auf sein Antlitz zur Erde und beugte sich dreimal nieder, und sie küßten einander und weinten miteinander, David aber am allermeisten.

22:22 David aber sprach zu Abjatar: Ich wußte es schon an dem Tage, als der Edomiter Doëg dort war, daß er's Saul verraten werde. Ich bin schuldig am Leben aller aus deines Vaters Haus.

24:11 Siehe, heute haben deine Augen gesehen, daß dich der HERR in meine Hand gegeben hat in der Höhle, und man hat mir gesagt, daß ich dich töten sollte. Aber ich habe dich verschont; denn ich dachte: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des HERRN.

25:6 und sprecht zu meinem Bruder: Friede sei mit dir und deinem Hause und mit allem, was du hast!

25:22 Gott tue David dies und noch mehr, wenn ich ihm bis zum lichten Morgen einen übriglasse, der männlich ist, von allem, was er hat.

30:20 und nahm die Schafe und Rinder, und sie trieben das Vieh vor David her und sprachen: Das ist Davids Beute.

30:29 denen zu Karmel, denen in den Städten der aJerachmeeliter, denen in den Städten der Keniter,

31:12 machten sich alle streitbaren Männer auf und gingen die ganze Nacht hindurch und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bet-Schean und brachten sie nach Jabesch und salbten sie dort.

2Sam

1:21 Ihr Berge von Gilboa, es soll weder tauen noch regnen auf euch, ihr trügerischen Gefilde; denn daselbst ist der Helden Schild verworfen, der Schild Sauls, als sei er nicht gesalbt mit Öl.

4:6 Und die Pförtnerin des Hauses hatte Weizen gereinigt und war fest eingeschlafen. Da schlichen sich Rechab und sein Bruder Baana hinein

6:2 und machte sich auf und zog mit dem ganzen Volk, das bei ihm war, nach Baala in Juda, um die Lade Gottes von dort heraufzuholen; diese ist genannt nach dem Namen des HERRN Zebaoth, der über den Cherubim thront.

6:5 tanzten David und ganz Israel vor dem HERRN her mit aller Macht im Reigen, mit Liedern, mit Harfen und Psaltern und Pauken und Schellen und Zimbeln.

7:7 Habe ich die ganze Zeit, als ich mit den Israeliten umherzog, je geredet zu einem der Richter Israels, denen ich befohlen hatte, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum baut ihr mir nicht ein Zedernhaus?

7:23 Und wo ist ein Volk auf Erden wie dein Volk Israel, um dessentwillen Gott hingegangen ist, es zu erlösen, daß es sein Volk sei, und ihm einen Namen zu machen und so große und furchtbare Dinge zu tun, damit du Völker und ihre Götter vertriebest vor deinem Volk, das du dir aus Ägypten erlöst hast?

8:11 Auch diese heiligte der König David dem HERRN samt dem Silber und Gold, das er geheiligt hatte von allen Heiden, die er unterworfen hatte,

8:13 So machte sich David einen Namen. Als er zurückkam vom Sieg über die Aramäer, schlug er die Edomiter im Salztal, achtzehntausend Mann,

8:17 Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjatars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

8:18 Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kreter und Pleter gesetzt; auch die Söhne Davids sind Priester gewesen.

11:21 Wer erschlug Abimelech, den Sohn Jerubbaals? Warf nicht ein Weib einen Mühlstein auf ihn von der Mauer, so daß er in Tebez starb? Warum seid ihr so nahe an die Mauer herangerückt?, - so sollst du sagen: Auch dein Knecht Uria, der Hetiter, ist tot.

12:31 Aber das Volk darin führte er heraus und stellte sie als Fronarbeiter an die Sägen, die eisernen Pickel und an die eisernen Äxte und ließ sie an den Ziegelöfen arbeiten. So tat er mit allen Städten der Ammoniter. Danach kehrten David und das ganze Kriegsvolk nach Jerusalem zurück.

13:39 Und der König David hörte auf, Absalom zu grollen; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er tot war.

15:7 Nach vier Jahren sprach Absalom zum König: Ich will hingehen und mein Gelübde in Hebron erfüllen, das ich dem HERRN gelobt habe.

16:12 Vielleicht wird der HERR mein Elend ansehen und mir mit Gutem vergelten sein heutiges Fluchen.

17:3 und das ganze Kriegsvolk zu dir zurückbringen, wie die junge Frau zu ihrem Mann zurückkehrt. Du trachtetest ja nur einem Mann nach dem Leben, aber das ganze Volk soll in Frieden bleiben.

17:20 Als nun die Leute Absaloms zu der Frau ins Haus kamen, sprachen sie: Wo sind Ahimaaz und Jonatan? Sie sprach zu ihnen: Sie gingen weiter zum Wasser. Und als die Leute Absaloms sie suchten und nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück.

17:25 Und Absalom hatte Amasa an Joabs Statt über das Heer gesetzt. Amasa aber war der Sohn eines Mannes mit Namen Jeter, eines Israeliters, der zu Abigail, der Tochter des Nahasch, eingegangen war; diese war eine Schwester der Zeruja, Joabs Mutter.

19:19 und machten eine Furt durch den Jordan, damit sie das Haus des Königs hinüberführten und täten, was ihm gefiele. Schimi aber, der Sohn Geras, fiel vor dem König nieder, als dieser über den Jordan gehen wollte,

19:36 Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie kann ich noch unterscheiden, was gut und schlecht ist, oder schmecken, was ich esse und trinke, oder hören, was die Sänger und Sängerinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn, den König, noch beschweren?

20:7 Da zogen die Männer Joabs aus und folgten Abischai, dazu die Kreter und Pleter und alle Helden. Sie zogen aber aus von Jerusalem, um Scheba, dem Sohn Bichris, nachzujagen.

20:14 Und der zog durch alle Stämme Israels bis Abel-Bet-Maacha, und es versammelten sich alle Bichriter und folgten ihm nach.

21:19 Und es erhob sich noch ein Krieg bei Gob mit den Philistern. Da erschlug Elhanan, der Sohn Jaïrs aus Bethlehem, den Goliat, den Gatiter; der hatte einen Spieß, dessen Schaft war wie ein Weberbaum.

22:12 Er machte Finsternis ringsum zu seinem Zelt und schwarze, dicke Wolken.

22:27 gegen die Reinen bist du rein, und gegen die Verkehrten bist du verkehrt.

22:28 Denn du hilfst dem elenden Volk, und die Augen aller Stolzen erniedrigst du.

22:42 Sie sehen sich um - aber da ist kein Helfer – nach dem HERRN, aber er antwortet ihnen nicht

22:46 Die Söhne der Fremde verschmachten und kommen mit Zittern aus ihren Burgen.

23:4 der ist wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, am Morgen ohne Wolken. Und wie das Gras nach dem Regen aus der Erde bricht,

23:5 so ist mein Haus fest bei Gott; denn er hat mir einen ewigen Bund gesetzt, in allem wohl geordnet und gesichert. All mein Heil und all mein Begehren wird er gedeihen lassen.

23:8 Dies sind die Namen der Helden Davids: Jischbaal, der Hachmoniter, der Erste unter den Dreien; der schwang seinen Spieß über achthundert, die auf einmal erschlagen waren.

23:9 Nach ihm war unter den drei Helden Eleasar, der Sohn Dodos, der Ahoachiter. Er war mit David in Pas-Dammim, als die Philister dort versammelt waren zum Kampf und die Männer Israels sich zurückzogen;

23:11 Nach ihm war Schamma, der Sohn Ages aus Harar. Als die Philister sich sammelten in Lehi - es war dort ein Stück Acker mit Linsen - und das Volk vor den Philistern floh,

23:19 Er war hochgeehrt unter den Dreißig und war ihr Oberster, aber er kam nicht an jene Drei heran.

23:27 Abiser, der Anatotiter; Sibbechai, der Huschatiter;

23:28 Zalmon, der Ahoachiter; Mahrai, der Netofatiter;

23:32 Eljachba, der Schaalboniter; Jaschen, der Guniter, und Jonatan,

24:2 Und der König sprach zu Joab und zu den Hauptleuten, die bei ihm waren: Geht umher in allen Stämmen Israels von Dan bis Beerscheba und zählt das Kriegsvolk, damit ich weiß, wieviel ihrer sind.

24:5 Und sie gingen über den Jordan und fingen an bei aAroër und bei der Stadt, die mitten im Bachtal liegt, nach Gad und nach Jaser zu

24:6 und kamen nach Gilead und zum Land der Hetiter nach Kadesch zu und darauf nach Dan, und von Dan wandten sie sich nach Sidon zu.

1Kön

11:7 Damals baute Salomo eine Höhe dem Kemosch, dem greulichen Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und dem Moloch, dem greulichen Götzen der Ammoniter.

11:15 Denn als David die Edomiter schlug - damals als der Feldhauptmann Joab hinaufgezogen war, um die Erschlagenen Israels zu begraben, da erschlug er alles, was männlich war in Edom;

12:28 Und der König hielt einen Rat und machte zwei goldene Kälber und sprach zum Volk: Es ist zu viel für euch, daß ihr hinauf nach Jerusalem geht; siehe, da ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat.

15:15 Und das Silber und Gold und die Geräte, die sein Vater geheiligt hatte, und was von ihm selbst geheiligt war, brachte er zum Hause des HERRN.

15:21 Als das Bascha hörte, ließ er davon ab, Rama auszubauen, und zog wieder nach Tirza.

17:1 Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

17:15 Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag.

18:28 Und sie riefen laut und ritzten sich mit Messern und Speießen nach ihrer Weise, bis ihr Blut herabfloß.

19:3 Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort.

20:33 Und die Männer nahmen es als ein gutes Zeichen und sprachen: Ja, Ben- Hadad ist dein Bruder. Er sprach: Geht und bringt ihn! Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus. Und Ahab ließ ihn auf den Wagen steigen.

2Kön

3:24 Aber als sie zum Lager Israels kamen, machte sich Israel auf und schlug die

Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber Israel jagte ihnen nach und schlug Moab.

5:13 Da machten sich seine Diener an ihn heran, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes geboten hätte, hättest du es nicht getan? Wieviel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein!

5:18 Nur darin wolle der HERR deinem Knecht gnädig sein: wenn mein König in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und er sich auf meinen Arm lehnt und ich auch anbeite im Tempel Rimmons, dann möge der HERR deinem Knecht vergeben.

6:8 Und der König von Aram führte Krieg mit Israel und beriet sich mit seinen Obersten und sprach: Wir wollen da und da einen Hinterhalt legen.

6:9 Aber der Mann Gottes sandte zum König von Israel und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an diesem Ort vorüberziehst, denn die Aramäer lauern dort.

7:11 Da riefen es die Torhüter aus, und man sagte es drinnen im Hause des Königs an.

10:1 Ahab aber hatte siebzig Söhne in Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie nach Samaria, zu den Obersten der Stadt, zu den Ältesten und Vormündern der Söhne Ahabs; die lauteten:

10:16 und sprach: Komm mit mir und sieh meinen Eifer für den HERRN! Und er ließ ihn mit sich fahren auf seinem Wagen.

11:2 Aber Joscheba, die Tochter des Königs Joram, Ahasjas Schwester, nahm Joasch, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn aus der Mitte der Söhne des Königs, die getötet wurden, und brachte ihn mit seiner Amme in die Bettenkammer und verbarg ihn vor Atalja, so daß er nicht getötet wurde.

11:5 und gebot ihnen: Das ist's, was ihr tun sollt: Ein Drittel von euch, die ihr am Sabbat antretet, soll Wache halten im Haus des Königs,

12:11 Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, kam der Schreiber des Königs mit dem Hohenpriester herauf, und sie zählten das Geld, das sich in dem Hause des HERRN vorfand, und banden es zusammen.

13:20 Als aber Elisa gestorben war und man ihn begraben hatte, fielen streifende Rotten der Moabiter ins Land Jahr um Jahr.

14:13 Und Joasch, der König von Israel, nahm Amazja gefangen, den Sohn des Joasch, des Sohnes des Ahasja, den König von Juda, in Bet-Schemesch und kam nach Jerusalem und riß die Mauer Jerusalems ein von dem Tor Ephraim bis an das Ecktor, vierhundert Ellen lang,

16:6 Zu dieser Zeit brachte Rezin, der König von Aram, Elat wieder an Edom und vertrieb die Judäer aus Elat. Danach kamen die Edomiter und wohnten darin bis auf diesen Tag.

18:29 So spricht der König: Laßt euch von Hiskia nicht betrügen, denn er vermag euch nicht zu erretten aus meiner Hand.

19:26 Und die darin wohnen, wurden ohne Kraft und fürchteten sich und wurden zuschanden. Sie wurden wie das Gras auf dem Felde und wie das grüne Kraut, wie Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird.

19:28 Weil du denn gegen mich tobst und dein Übermut vor meine Ohren gekommen ist, so will ich dir meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum in dein Maul und will dich den Weg wieder zurückführen, den du hergekommen bist.

20:9 Jesaja sprach: Dies Zeichen wirst du vom HERRN haben, daß der HERR tun wird, was er zugesagt hat: Soll der Schatten an der Sonnenuhr zehn Striche vorwärts gehen oder zehn Striche zurückgehen?

20:13 Hiskia aber freute sich über die Boten und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Öl und das Zeughaus und alles, was an Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was ihnen Hiskia nicht gezeigt hätte.

22:4 Geh hinauf zu dem Hohenpriester Hilkija, daß er abgebe alles Geld, was zum Hause des HERRN gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk,

22:13 Geht hin und befragt den HERRN für mich, für das Volk und für ganz Juda über die Worte dieses Buches, das gefunden ist; denn groß ist der Grimm des HERRN, der über uns entbrannt ist, weil unsere Väter nicht den Worten dieses Buches gehorcht haben und nicht alles taten, was darin geschrieben ist.

23:33 Aber der Pharao Necho legte ihn ins Gefängnis in Ribla im Lande Hamat, damit er nicht mehr in Jerusalem regieren sollte, und legte eine Geldbuße aufs Land von hundert Zentnern Silber und einem Zentner Gold.

23:34 Und der Pharao Necho machte Eljakim, den Sohn Josias, zum König anstatt seines Vaters Josia und wandelte seinen Namen um in aJojakim. Aber Joahas nahm er und brachte ihn nach Ägypten; dort starb er.

24:3 Aber das geschah Juda nach dem Wort des HERRN, daß er es von seinem Angesicht täte um der Sünden Manasses willen, die er getan hatte,

1Chr

2:31 Der Sohn Appajims ist Jischi. Der Sohn Jischis ist Scheschan. Der Sohn Scheschans ist Achlai.

6:13 Und die Söhne Samuels waren: der Erstgeborene Joel und der zweite Sohn Abia.

12:20 Und von Manasse gingen einige zu David über, als er mit den Philistern auszog gegen Saul zum Kampf. Er aber half ihnen nicht, denn die Fürsten der Philister hielten Rat und schickten ihn weg und sprachen: Wenn er wieder zu Saul, seinem Herrn, überginge, so könnte es uns den Hals kosten.

15:18 und mit ihnen ihre Brüder der zweiten Ordnung: Secharja, Jaasil, Schemiramot, Jehiël, Unni, Eliab, Benaja, Maaseja, Mattitja, Elifelehu, Mikneja, Obed-Edom, Jeiëël, die Torhüter.

17:10 und zu den Zeiten, als ich Richter über mein Volk Israel verordnete. Und ich will alle deine Feinde demütigen und verkündige dir, daß der HERR dir ein Haus bauen will.

17:18 Was kann David noch mehr zu dir sagen, da du deinen Knecht so herrlich machst? Du kennst deinen Knecht.

17:21 Und wo ist ein Volk auf Erden wie dein Volk Israel, um dessentwillen Gott hingegangen ist, sich ein Volk zu erlösen, sich selbst einen Namen zu machen durch große und schreckliche Dinge und Völker auszutreiben vor deinem Volk her, das du aus Ägypten erlöst hast?

18:16 Zadok, der Sohn Ahitubs, und aAbimelech, der Sohn Abjatars, waren Priester. Schawscha war Schreiber.

20:4 Danach erhob sich ein Krieg bei Geser mit den Philistern. Damals erschlug Sibechai, der Huschatiter, den Saf, der vom Geschlecht der Riesen war, und sie wurden gedemütigt.

21:12 entweder drei Jahre Hungersnot oder drei Monate Flucht vor deinen Widersachern und vor dem Schwert deiner Feinde, daß es dich ergreife, oder drei Tage das Schwert des HERRN und Pest im Lande, daß der Engel des HERRN Verderben anrichte im ganzen Gebiet Israels. So sieh nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

23:5 und viertausend zu Torhütern und viertausend zu Sängern des HERRN mit den Instrumenten, die David zum Lobgesang hatte machen lassen.

24:6 Und der Schreiber Schemaja, der Sohn Netanels, ein Levit, schrieb sie auf vor dem König und vor den Oberen und vor dem Priester Zadok und vor aAhimelech, dem Sohn Abjatars, und vor den Sippenhäuptern der Priester und Leviten, nämlich je zwei Sippen für Eleasar und eine für Itamar.

26:20 Von den Leviten, ihren Brüdern, die über die Schätze des Hauses Gottes gesetzt waren und über die Schätze, die geheiligt wurden, waren da:

28:19 - Das alles steht in einer Schrift, gegeben von der Hand des HERRN, der mich unterwies über alle Werke des Entwurfes.

2Chr

6:26 Wenn der Himmel verschlossen ist, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und sie beten dann an dieser Stätte und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie bedrängt hast,

6:38 und sich von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu dir bekehren im Lande ihrer Feinde, in dem man sie gefangen hält, und sie beten nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben hast, und nach der Stadt hin, die du erwählt hast, und nach dem Hause hin, das ich deinem Namen gebaut habe,

8:9 Aber von den Israeliten machte Salomo keinen zum Knecht für sein Werk, sondern sie

waren Kriegsleute, seine Obersten und Ritter und Hauptleute über seine Wagen und Reiter.

9:4 die Speisen für seinen Tisch, die Rangordnung seiner Großen, das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleider, seine Mundschenken mit ihren Kleidern und seine Brandopfer, die er im Hause des HERRN darbrachte, da geriet sie vor Staunen außer sich

9:18 Und der Thron hatte sechs Stufen und einen goldenen Fußschemel am Thron, und er hatte Lehnen auf beiden Seiten am Sitz, und zwei Löwen standen neben den Lehnen.

10:14 und redete mit ihnen nach dem Rat der Jüngeren und sprach: Hat mein Vater euer Joch schwer gemacht, so will ich's noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.

14:9 Und Asa zog ihm entgegen; und sie rüsteten sich zum Kampf im Tal Zefata bei Marescha.

19:8 Auch bestellte Joschafat in Jerusalem einige aus den Leviten und Priestern und Sippenhäuptern Israels für das Gericht des HERRN und für die Streitfälle der Einwohner Jerusalems.

20:2 Und man kam und sagte zu Joschafat: Es kommt gegen dich eine große Menge von jenseits des Salzmeeres, von Edom, und siehe, sie sind schon in Hazon- Tamar, das ist Engedi.

20:25 Und Joschafat kam mit seinem Volk, die Beute auszuteilen, und sie fanden Vieh in Menge und Güter und Kleider und kostbare Geräte und nahmen sich so viel weg, daß es kaum zu tragen war, und teilten drei Tage die Beute aus; denn es war viel.

21:2 Und Joram hatte Brüder, Joschafats Söhne: Asarja, Jehil, Secharja, Asarja, Michael und Schefatja; diese alle waren Söhne Joschafats, des Königs von Juda.

22:6 so daß er umkehrte, um sich in Jesreel heilen zu lassen von den Wunden, die ihm bei Rama geschlagen waren, als er mit Hasaël, dem König von Aram, kämpfte. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König von Juda, zog hinab, um Joram, den Sohn Ahabs, in Jesreel zu besuchen, weil er krank lag;

22:10 Als aber Atalja, die Mutter Ahasjas, sah, daß ihr Sohn tot war, machte sie sich auf und brachte um alle vom königlichen Geschlecht im Hause Juda.

22:12 Und er war bei ihnen im Hause Gottes versteckt sechs Jahre, solange Atalja im Lande Königin war.

23:14 Aber der Priester Jojada gebot den Hauptleuten über hundert, die über das Heer gesetzt waren: Führt sie zwischen den Reihen hinaus, und wer ihr nachfolgt, den soll man mit dem Schwert töten! Denn der Priester hatte befohlen, man sollte sie nicht töten im Hause des HERRN.

23:16 Und Jojada schloß einen Bund zwischen dem HERRN und dem ganzen Volk und dem König, daß sie des HERRN Volk sein sollten.

28:19 denn der HERR demütigte Juda um des Ahas willen, des Königs von Juda, weil er in Juda ein zuchtloses Wesen aufkommen ließ und sich am HERRN versündigte.

32:22 So half der HERR dem Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs von Assur, und aus der Hand aller andern und gab ihnen Ruhe ringsumher,

32:24 Zu dieser Zeit wurde Hiskia todkrank; und er betete zum HERRN. Der redete mit ihm und tat an ihm ein Wunder.

32:28 und baute Vorrathshäuser für den Ertrag an Getreide, Wein und Öl und Ställe für die verschiedenen Arten von Vieh und Hürden für die Schafe.

32:29 Und er baute sich Städte und hatte Vieh die Menge an Schafen und Rindern; denn Gott gab ihm sehr großes Gut.

33:19 Und sein Gebet und wie der HERR ihn erhörte und alle seine Sünde und Missetat und die Stätten, wo er die Opferhöhen baute und die Bilder der Aschera und Götzenbilder aufstellte, ehe er sich demütigte, siehe, das steht geschrieben in den Geschichten der Seher.

35:3 und sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehrten und dem HERRN geheiligt waren: Bringt die heilige Lade ins Haus, das Salomo, der Sohn Davids, des Königs von Israel, gebaut hat. Nun sollt ihr sie nicht mehr auf den Schultern tragen. So dient nun dem HERRN, eurem Gott, und seinem Volk Israel

35:22 Aber Josia ließ nicht ab von ihm, sondern schickte sich an, mit ihm zu kämpfen, und hörte nicht auf die Worte Nechos, die Gott zu ihm gesprochen hatte, und kam, mit ihm zu kämpfen in der Ebene von Megiddo.

36:9 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde; und er regierte drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem und tat, was dem HERRN mißfiel.

Neh

3:1 Und Eljaschib, der Hohepriester, machte sich mit seinen Brüdern, den Priestern, auf, und sie bauten das Schaftor. Sie deckten es und setzten seine Türen ein. Sie bauten aber weiter bis an den Turm Mea und bis an den Turm Hananel.

11:8 und seine Brüder Gabbai, Sallai, 928.

Est

1:3 im dritten Jahr seiner Herrschaft, machte er ein Festmahl für alle seine Fürsten und Großen, die Heerführer von Persien und Medien, die Edlen und Obersten in seinen Ländern,

3:7 Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, wurde das Pur, das ist das Los, geworfen vor Haman, von einem Tage zum andern und von Monat zu Monat, und das Los fiel auf den dreizehnten Tag im zwölften Monat, das ist der Monat Adar.

2Makk

6:8 Auf Vorschlag der Einwohner von Ptolemais wurde in den benachbarten griechischen Städten ein Beschluß bekannt gegeben, sie sollten mit den Juden ebenso verfahren und Opfermahlzeiten veranstalten.

Ijob

3:5 Finsternis und Dunkel sollen ihn überwältigen und düstere Wolken über ihm bleiben, und Verfinsterung am Tage mache ihn schrecklich!

3:6 Jene Nacht – das Dunkel nehme sie hinweg, sie soll sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen noch in die Zahl der Monde kommen!

3:22 die sich sehr freuten und fröhlich wären, wenn sie ein Grab bekämen - ,

5:27 Siehe, das haben wir erforscht, so ist es; darauf höre und merke du dir's.

6:7 Meine Seele sträubt sich, es anzurühren; es ist, als wäre mein Brot unrein.

6:18 Ihr Weg windet sich dahin und verläuft, sie gehen hin ins Nichts und verschwinden.

7:5 Mein Fleisch ist um und um eine Beute des Gewürms und faulig, meine Haut ist verschrumpft und voller Eiter.

7:6 Meine Tage sind schneller dahingeflogen als ein Weberschiffchen und sind vergangen ohne Hoffnung.

10:8 Deine Hände haben mich gebildet und bereitet; danach hast du dich abgewandt und willst mich verderben?

10:15 Wäre ich schuldig, dann wehe mir! Und wäre ich schuldlos, so dürfte ich doch mein Haupt nicht erheben, gesättigt mit Schmach und getränkt mit Elend.

10:20 Ist denn mein Leben nicht kurz? So höre auf und laß ab von mir, daß ich ein wenig erquickt werde,

11:6 und zeigte dir die Tiefen der Weisheit - denn sie ist zu wunderbar für jede Erkenntnis -, damit du weißt, daß er noch nicht an alle deine Sünden denkt.

11:8 Die Weisheit ist höher als der Himmel: was willst du tun?, tiefer als die Hölle: was kannst du wissen?,

11:14 wenn du den Frevel in deiner Hand von dir wegtust, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:

11:18 und du dürftest dich trösten, daß Hoffnung da ist, würdest rings um dich blicken und dich in Sicherheit schlafen legen,

12:23 Er macht Völker groß und bringt sie wieder um; er breitet ein Volk aus und treibt's wieder weg.

14:3 Doch du tust deine Augen über einen solchen auf, daß du mich vor dir ins Gericht ziehst.

15:18 was die Weisen gesagt und ihre Väter ihnen nicht verborgen haben,

16:5 Ich würde euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten.

17:6 Er hat mich zum Sprichwort unter den Leuten gemacht, und ich muß mir ins Angesicht speien lassen.

17:15 Worauf soll ich denn hoffen? Und wer sieht noch Hoffnung für mich?

17:16 Hinunter zu den Toten wird sie fahren, wenn alle miteinander im Staub liegen.

20:17 Er wird nicht sehen die Ströme noch die Bäche, die mit Honig und Milch fließen.

21:3 Ertragt mich, daß ich rede, und danach spottet über mich!

21:19 «Gott spart das Unglück des Gottlosen auf für dessen Kinder.» Er vergelte es ihm selbst, daß er's spüre!

22:17 die zu Gott sprachen: «Heb dich von uns!»? Was sollte der Allmächtige ihnen antun können?

22:18 Hat er doch ihr Haus mit Gütern gefüllt. Aber: «Der Rat der Gottlosen ist ferne von mir.»

23:2 Auch heute lehnt sich meine Klage auf; seine Hand drückt schwer, daß ich seufzen muß.

23:9 Ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.

23:12 und übertrat nicht das Gebot seiner Lippen und bewahrte die Reden seines Mundes bei mir.

24:12 Fern der Stadt seufzen Sterbende, und die Seele der Säuglinge schreit. Doch Gott achtet nicht darauf!

24:14 Wenn der Tag anbricht, steht der Mörder auf und erwürgt den Elenden und Armen, und des Nachts schleicht der Dieb.

27:18 Er baut sein Haus wie eine Spinne und wie ein Wächter eine Hütte macht.

29:17 Ich zerbrach die Kinnbacken des Ungerechten und riß ihm den Raub aus den Zähnen.

30:13 Sie haben meine Pfade aufgerissen, zu meinem Fall helfen sie; keiner gebietet ihnen Einhalt.

30:18 Mit aller Gewalt wird mein Kleid entstellt, wie der Kragen meines Hemdes würgt es mich.

30:19 Man hat mich in den Dreck geworfen, daß ich gleich bin dem Staub und der Asche.

30:20 Ich schreie zu dir, aber du antwortest mir nicht; ich stehe da, aber du achtest nicht auf mich.

31:29 Hab ich mich gefreut, wenn's meinem Feinde übel ging, und mich erhoben, weil ihn Unglück getroffen hatte?

31:32 Kein Fremder durfte draußen zur Nacht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.

32:9 Die Betagten sind nicht die Weisesten, und die Alten verstehen nicht, was das Rechte ist.

33:13 Warum willst du mit ihm hadern, weil er auf Menschenworte nicht Antwort gibt?

33:16 da öffnet er das Ohr der Menschen und schreckt sie auf und warnt sie,

33:17 damit er den Menschen von seinem Vorhaben abwende und von ihm die Hoffart tilge

34:23 Denn es wird niemand gesagt, wann er vor Gott zum Gericht erscheinen muß.

34:29 - Wenn er sich aber ruhig hält, wer will ihn verdammen? Und wenn er das Antlitz verbirgt, wer kann ihn schauen unter allen Völkern und Leuten? –

34:31 Wenn einer zu Gott sagt: «Ich hab's getragen, ich will kein Unrecht mehr tun.

35:3 daß du sprichst: «Was nützt sie mir? Was habe ich davon, daß ich nicht sündige?»

36:29 Wer versteht, wie er die Wolken türmt und donnern läßt aus seinem Gezelt?

36:33 Ihn kündigt an sein Donnern, wenn er mit Zorn eifert gegen den Frevel.

37:10 Vom Odem Gottes kommt Eis, und die weiten Wasser liegen erstarrt.

38:8 Wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es herausbrach wie aus dem Mutterschoß,

38:20 daß du sie zu ihrem Gebiet bringen könntest und kennen die Pfade zu ihrem Hause?

40:23 Siehe, der Strom schwillt gewaltig an: er dünkt sich sicher, auch wenn ihm der Jordan ins Maul dringt.

41:3 Wer kann mir entgentreten und ich lasse ihn unversehrt? Unter dem ganzen Himmel ist keiner!

41:7 Stolz stehen sie wie Reihen von Schilden, geschlossen und eng aneinandergesetzt.

2:11 Dienet dem HERRN mit Furcht und küßt seine Füße mit Zittern,

4:4 Erkennet doch, daß der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe.

5:10 Denn in ihrem Munde
ist nichts Verlässliches; ihr Inneres ist Bosheit. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

6:3 HERR, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken

7:7 Steh auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde! Wache auf, mir zu helfen, der du Gericht verordnet hast,

7:8 so werden die Völker sich um dich sammeln; du aber throne über ihnen in der Höhe!

7:13 Wahrlich, wieder hat einer sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und zielt.

8:2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

11:6 Er wird regnen lassen über die Gottlosen Feuer und Schwefel und Glutwind ihnen zum Lohne geben.

13:3 Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich?
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

17:3 Du prüfst mein Herz und suchst es heim bei Nacht; du läuterst mich und findest nichts.
Ich habe mir vorgenommen, daß mein Mund sich nicht vergehe.

17:11 Wo wir auch gehen, da umgeben sie uns; ihre Augen richten sie darauf, daß sie uns zu Boden stürzen,

18:2 Und er sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!

18:13 Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken dahin mit Hagel und Blitzen.

18:14 Der HERR donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen mit Hagel und Blitzen.

18:15 Er schoß seine Pfeile und streute sie aus, sandte Blitze in Menge und jagte sie dahin.

18:16 Da sah man die Tiefen der Wasser, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt vor deinem Schelten, HERR, vor dem Odem und Schnauben deines Zornes.

18:30 Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.

18:36 Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß.

18:44 Du hilfst mir aus dem Streit des Volkes und machst mich zum Haupt über Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.

18:46 Die Söhne der Fremde verschmachten und kommen mit Zittern aus ihren Burgen.

19:5 Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt.

22:9 Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm. »

22:16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.

22:17 Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat mich umringt; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

22:28 Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

23:6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

25:17 Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten!

28:8 Der HERR ist seines Volkes Stärke, Hilfe und Stärke für seinen Gesalbten.

29:9 Die Stimme des HERRN läßt Eichen wirbeln und reißt Wälder kahl. In seinem Tempel ruft
alles: «Ehre!»

30:12 daß ich dir lobsinge und nicht stille werde. HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

31:7 Ich hasse, die sich halten an nichtige Götzen; ich aber hoffe auf den HERRN.

31:11 Denn mein Leben ist hingeschwunden in Kummer und meine Jahre in Seufzen. Meine Kraft ist verfallen durch meine Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

31:12 Vor all meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden, eine Last meinen Nachbarn und ein Schrecken meinen Bekannten. Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

31:22 Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte mir erwiesen in einer festen Stadt.

32:4 Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. SELA.

32:6 Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst. Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.

33:7 Er hält die Wasser des Meeres zusammen wie in einem Schlauch und sammelt in Kammern die Fluten.

34:6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

34:11 Reiche müssen darben und hungern; aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

35:16 Sie lästern und spotten immerfort und knirschen wider mich mit ihren Zähnen.

36:2 Es sinnen die Übertreter auf gottloses Treiben im Grund ihres Herzens. Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen.

37:28 Denn der HERR hat das Recht lieb und verläßt seine Heiligen nicht. Ewiglich werden sie bewahrt, aber das Geschlecht der Gottlosen wird ausgerottet.

37:35 Ich sah einen Gottlosen, der pochte auf Gewalt und machte sich breit und grünte wie eine Zeder.

37:36 Dann kam ich wieder vorbei; siehe, da war er dahin. Ich fragte nach ihm; doch ward er nirgends gefunden.

38:20 Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich zu Unrecht hassen, derer sind viele.

39:13 Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

40:15 Schämen sollen sich und zuschanden werden, die mir nach dem Leben trachten, mich umzubringen. Es sollen zurückweichen und zuschanden werden, dir mir mein Unglück gönnen.

41:10 Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, tritt mich mit Füßen.

42:6 WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST.

42:12 WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST.

43:4 daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

43:5 WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST.

44:5 Du bist es, mein König und mein Gott, der du Jakob Hilfe verheißest.

45:5 Es möge dir gelingen in deiner Herrlichkeit. Zieh einher für die Wahrheit in Sanftmut und Gerechtigkeit, so wird deine rechte Hand Wunder vollbringen.

45:10 In deinem Schmuck gehen Töchter von Königen; die Braut steht zu deiner Rechten in Goldschmuck aus Ofir.

47:10 Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Starken auf Erden; er ist hoch erhaben.

49:12 Gräber sind ihr Haus immerdar, ihre Wohnung für und für, und doch hatten sie große Ehre auf Erden.

50:11 Ich kenne alle Vögel auf den Bergen; und was sich regt auf dem Felde, ist mein.

50:20 Du sitzt und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du.

50:23 Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.»

51:10 Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

52:3 Was rühmst du dich der Bosheit, du Tyrann, da doch Gottes Güte noch täglich währt?

53:4 Aber sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.

53:6 Sie fürchten sich da, wo nichts zu fürchten ist; doch Gott zerstreut die Gebeine derer, die dich bedrängen. Du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen.

54:5 Denn Stolze erheben sich gegen mich, und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen. SELA.

56:8 Sollten sie mit ihrer Bosheit entrinnen? Gott, stoß diese Leute ohne alle Gnade hinunter!

57:7 Sie haben meinen Schritten ein Netz gestellt und meine Seele gebeugt; sie haben vor mir eine Grube gegraben – und fallen doch selbst hinein. SELA.

58:8 Sie werden vergehen wie Wasser, das verrinnt. Zielen sie mit ihren Pfeilen, so werden sie ihnen zerbrechen.

59:10 Meine Stärke, zu Dir will ich mich halten; denn Gott ist mein Schutz.

60:6 Du hast doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, damit sie fliehen können vor dem Bogen. SELA.

60:10 Moab ist mein Waschbecken, meinen Schuh werfe ich auf Edom, Philisterland, jauchze mir zu!

61:8 daß er immer thronet vor Gott. Laß Güte und Treue ihn behüten!

62:3 denn er sit mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde.

63:10 Sie aber trachten mir nach dem Leben, mich zu verderben; sie werden in die Tiefen der Erde hinunterfahren.

64:6 Sie verstehen sich auf ihre bösen Anschläge und reden davon, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

64:7 Sie haben Böses im Sinn und halten's geheim, sind verschlagen und haben Ränke im Herzen.

64:9 Ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall, dass ihrer spotten wird, wer sie siehet.

65:2 Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir hält man Gelübde.

65:4 Unsre Missetat drückt uns hart; du wollest unsre Sünde vergeben

65:6 Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und fern am Meer;

66:6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen. Darum freuen wir uns seiner.

66:12 du hast Menschen über unser Haupt kommen lassen, wir sind in Feuer und Wasser geraten. Aber du hast uns herausgeführt und uns erquickt.

67:3 daß man auf Erden erkenne seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

68:5 Singet Gott, lobsinget seinem Namen! Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt; er heißt HERR. Freuet euch vor ihm!

68:12 Der Herr gibt ein Wort – der Freudenbotinnen ist eine große Schar mit großen Scharen Evangelisten.»

68:13 Die Könige der Heerscharen fliehen, sie fliehen, und die Frauen teilen die Beute aus.

68:18 Gottes Wagen sind vieltausendmal tausend; der Herr zieht ein ins Heiligtum vom Sinai her.

68:24 daß du deinen Fuß im Blut der Feinde badest und deine Hunde es lecken.

68:27 Lobet Gott in den Versammlungen, den HERRN, die ihr von Israel herstammt.»

BEACHTE DIESEN ABSCHNITT:

68:29 Entbiete, Gott, deine Macht, die Macht, Gott, die du an uns bewiesen hast

68:30a von deinem Tempel, hoch über Jerusalem.

68:31 Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Mächtigen, die Gebieter der Völker; tritt nieder, die das Silber lieb haben, zerstreue die Völker, die gerne Krieg führen.

68:30b Könige kommen mit Gaben, /

BIS HIER!

68:36 Wundersam ist Gott in seinem Heiligtum; er ist Israels Gott. Er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

69:11 Ich weine bitterlich und faste, und man spottet meiner dazu

69:15 Errette mich aus dem Schlamm, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern;

69:27 Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und reden gern von dem Schmerz dessen, den du hart getroffen hast.

72:5 Er soll leben, solange die Sonne scheint und solange der Mond währt, von Geschlecht zu Geschlecht.

72:9 Vor ihm sollen sich neigen die Söhne der Wüste, und seine Feinde sollen Staub lecken

73:4 Denn für sie gibt es keine Qualen, gesund und feist ist ihr Leib.

73:10 Darum fällt ihnen der Pöbel zu und läuft ihnen zu in Haufen wie Wasser.

BEACHTE DIESEN ABSCHNITT:

73:14 Ich bin doch täglich geplagt, und meine Züchtigung ist alle Morgen da.

73:21 Als es mir wehe tat im Herzen und mich stach in meinen Nieren,

73:22 da war ich ein Narr und wußte nichts, ich war wie ein Tier vor dir.

73:15 Hätte ich gedacht: Ich will reden wie sie, siehe, dann hätte ich das Geschlecht deiner Kinder verleugnet.

BIS HIER!

74:5 Hoch sieht man Äxte sich heben wie im Dickicht des Waldes.

74:6 Sie zerschlagen all sein Schnitzwerk mit Beilen und Hacken.

74:11 Warum ziehst du deine Hand zurück? Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!

74:14 Du hast dem Leviatan die Köpfe zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier.

75:7 Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom Niedergang, nicht von der Wüste und nicht von den Bergen,

75:10 Ich aber will verkündigen ewiglich und lobsingen dem Gott Jakobs:

76:5 Du bist herrlicher und mächtiger als die ewigen Berge.

76:11 Wenn Menschen wider dich wüten, bringt es dir Ehre; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

77: 19 Dein Donner rollte, Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und wankte.

78:48 als er ihr Vieh preisgab dem Hagel und ihre Herden dem Wetterstrahl;

80:16 Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast!

81:17 und ich würde es mit dem besten Weizen speisen und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

83:12 Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Edlen wie Sebach und Zalmunna,

84:8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

85:14 daß Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

88:6 Ich liege unter den Toten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst und die von deiner Hand geschieden sind.

89:3 denn ich sage: Für ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

89:11 Du hast Rahab zu Tode geschlagen und deine Feinde zerstreut mit deinem starken Arm.

89:17 sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

89:20 Damals hast du geredet durch ein Gesicht zu deinem Heiligen und gesagt: Ich habe einen Helden erweckt, der helfen soll, ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.

89:34 aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden und meine Treue nicht brechen.

89:48 Gedenke, wie kurz mein Leben ist, wie vergänglich du alle Menschen geschaffen hast!

89:51 Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Herzen von all den vielen Völkern,

90:5 Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sproßt,

90:11 Wer glaubt's aber, daß du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?

91:2 der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

93:4 die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig; der HERR aber ist noch größer in der Höhe.

97:11 Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen.

102:8 Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

102:12 Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

103:5 der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

103:11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

104:13 Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

105:22 daß er seine Fürsten unterwies nach seinem Willen und seine Ältesten Weisheit lehrte.

105:27 Die taten seine Zeichen unter ihnen und seine Wunder im Lande Hams.

105:28 Er ließ Finsternis kommen und machte es finster; doch sie blieben ungehorsam seinen Worten.

105:40 Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrot.

106:7 Unsre Väter in Ägypten wollten deine Wunder nicht verstehen. Sie gedachten nicht an deine große Güte und waren ungehorsam am Meer, am Schilfmeer.

106:27 und würfe ihre Nachkommen unter die Heiden und zerstreute sie in die Länder.

106:43 Er rettete sie oftmals; aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vorhaben und schwanden dahin um ihrer Missetat willen.

107:17 Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen,

108:2 Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen. Wach auf, meine Seele!

108:5 Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Treue, so weit die Wolken gehen.

108:7 Laß deine Freunde errettet werden, dazu hilf mit deiner Rechten und erhöre uns!

109:10 Seine Kinder sollen umherirren und betteln und vertrieben werden aus ihren Trümmern.

109:13 Seine Nachkommen sollen ausgerottet werden, ihr Name soll schon im zweiten Glied getilgt werden.

109:28 Fluchen sie, so segne du. Erheben sie sich gegen mich, so sollen sie zuschanden werden; aber dein Knecht soll sich freuen.

113:8 daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;

118:14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

119:25 Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

119:37 Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, und erquicke mich auf deinem Wege.

119:83 Ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch; doch deine Gebote vergesse ich nicht.

119:107 Ich bin sehr gedemütigt; HERR, erquicke mich nach deinem Wort!

119:128 Darum halte ich alle deine Befehle für recht, ich hasse alle falschen Wege.

120:7 Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Streit an.

125:5 Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern. Friede sei über Israel!

127:2 Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

137:5 Vergesse ich dich, Jerusalem, so verdorre meine Rechte.

138:2 Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen und dein Wort herrlich gemacht über alles.

139:10 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

139:11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein - ,

139:14 Ich danke dir dafür, daß ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

139:16 Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.

139:18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir.

139:20 Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich mit frechem Mut.

140:6 Die Hoffärtigen legen mir Schlingen und breiten Stricke aus zum Netz und stellen mir Fallen auf den Weg. SELA.

140:9 HERR, gib dem Gottlosen nicht, was er begehrt! Was er sinnt, laß nicht gelingen, sie könnten sich sonst überheben. SELA.

140:10 Das Unglück, über das meine Feinde beraten, komme über sie selber.

143:9 Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir nehme ich meine Zuflucht.

143:10 Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

144:2 meine Hilfe und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der Völker unter mich zwingt.

144:10 der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert.

145:12 daß den Menschen deine gewaltigen Taten kundwerden und die herrliche Pracht deines Königtums.

147:17 Er wirft seine Schloßen herab wie Brocken; wer kann bleiben vor seinem Frost?

147:20 So hat er an keinem Volk getan; sein Recht kennen sie nicht. Halleluja!

Spr

14:9 Auf dem Zelt der Spötter ruht Schuld; aber auf dem Hause des Frommen ruht Wohlgefallen.

19:16 Wer das Gebot bewahrt, der bewahrt sein Leben; wer aber auf seinen Weg nicht achtet, wird sterben.

19:22 Ein gütiger Mensch ist der Liebe wert, und ein Armer ist besser als ein Lügner.

21:6 Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlgehen und ist unter denen, die den Tod suchen.

22:17 Neige deine Ohren und höre die Worte von Weisen und nimm zu Herzen meine Lehre.

Hld

1:7 Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhst am Mittag, damit ich nicht herumlaufen muß bei den Herden deiner Gesellen.

3:10 Ihre Säulen machte er aus Silber, ihre Lehnen aus Gold, ihren Sitz mit Purpur bezogen, ihr Inneres mit Ebenholz eingelegt. - Ihr Töchter Jerusalems,

4:15 Ein Gartenbrunnen bist du, ein Born lebendigen Wassers, das vom Libanon fließt.

7:10 laß deinen Mund sein wie guten Wein, der meinem Gaumen glatt eingeht und Lippen und Zähne mir netzt.

Sir

4:2 Entäusche den Hungrigen nicht, und das Herz des Unglücklichen errege nicht!

4:3 Verweigere die Gabe dem Bedürftigen nicht,

4:4 und mißachte nicht die Bitten des Geringen!

4:5 Verbirg dich nicht vor dem Verzweifelten, und gib ihm keinen Anlaß, dich zu verfluchen.

31:10 Wo gibt es einen, der sich in solcher Prüfung bewährt hat? Das wird ihm zur ehre gereichen. Wer konnte sündigen und sündigte nicht, Böses tun, tat es aber nicht?

Jes

1:7 Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Äcker vor euren Augen; alles ist verwüstet wie beim Untergang Sodoms.

1:17 Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schaffet den Waisen Recht, führet der Witwen Sache!

1:29 Denn ihr sollt zuschanden werden wegen der Eichen, an denen ihr eure Lust habt, und ihr sollt schamrot werden wegen der Gärten, die ihr erwählt habt.

3:10 Heil den Gerechten, sie haben es gut! Denn sie werden die Frucht ihrer Werke genießen.

3:13 Der HERR steht da zum Gericht und ist aufgetreten, sein Volk zu richten.

4:5 dann wird der HERR über der ganzen Stätte des Berges Zion und über ihren Versammlungen eine Wolke schaffen am Tage und Rauch und Feuerglanz in der Nacht. Ja, es wird ein Schutz sein über allem, was herrlich ist,

5:13 Darum wird mein Volk weggeführt werden unversehens, und seine Vornehmen müssen Hunger leiden und die lärmende Menge Durst.

5:18 Weh denen, die das Unrecht herbeiziehen mit Stricken der Lüge und die Sünde mit Wagenseilen

5:26 Er wird ein Feldzeichen aufrichten für das Volk in der Ferne und pfeift es herbei vom Ende der Erde. Und siehe, eilends und schnell kommen sie daher.

9:2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

9:10 Doch der HERR macht stark gegen sie ihre Bedränger, nämlich Rezin, und ihre Feinde stachelt er auf,

9:19 Sie verschlingen zur Rechten und leiden Hunger; sie fressen zur Linken und werden doch nicht satt. Ein jeder frisst das Fleisch seines Nächsten:

10:5 Wehe Assur, der meines Zornes Rute und meines Grimmes Stecken ist!

10:12 Wenn aber der Herr all sein Werk ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, wird er sprechen: Ich will heimsuchen die Frucht des Hochmuts des Königs von Assyrien und den Stolz seiner hoffärtigen Augen,

10:28 er kommt nach Aja. Er zieht durch Migron, er läßt seinen Troß zu Michmas.

11:4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

11:7 Kühe und Bären werden zusammen weiden, daß ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.

11:15 Und der HERR wird austrocknen die Zunge des Meeres von Ägypten und wird seine Hand gehen lassen über den Euphrat mit seinem starken Wind und ihn in sieben Bäche zerschlagen, so daß man mit Schuhen hindurchgehen kann.

14:20 Du wirst nicht wie jene begraben werden, die hinabfahren in eine steinerne Gruft; denn du hast dein Land verderbt und dein Volk erschlagen. Man wird des Geschlechtes der Bösen nicht mehr gedenken.

15:2 Es geht hinauf die Tochter Dibon zu den Altären, um zu weinen; Moab heult über Nebo und über Medeba. Jedes Haupt ist kahlgeschoren, jeder Bart ist abgeschnitten.

16:10 daß Freude und Wonne in den Gärten aufhören, und in den Weinbergen jauchzt und ruft man nicht mehr. Man keltert keinen Wein in den Keltern, dem Gesang ist ein Ende gemacht.

17:5 Es wird sein, wie wenn der Schnitter die Halme faßt und mit seinem Arm die Ähren schneidet, wie wenn einer Ähren liest im Tal Refaïm;

17:9 Zu der Zeit werden ihre festen Städte verlassen sein wie die Städte der Hiwiter und Amoriter, die sie verließen vor Israel, und zur Wüste werden.

19:9 Es werden zuschanden, die da Flachs kämmen und verarbeiten, und die da weben, werden erbleichen.

22:6 Elam fährt daher mit Köchern, Wagen, Leuten und Rossen, und Kir läßt seine Schilde glänzen.

22:19 Und ich will dich aus deiner Stellung stürzen und dich aus deinem Amt stoßen.

23:10 Bebaue dein Land, du Tochter Tarsis! Denn es gibt keinen Hafen mehr.

24:4 Das Land verdorrt und verwelkt, der Erdkreis verschmachtet und verwelkt, die Höchsten des Volks auf Erden verschmachten.

24:23 Und der Mond wird schamrot werden und die Sonne sich schämen, wenn der HERR Zebaoth König sein wird auf dem Berg Zion und zu Jerusalem und vor seinen Ältesten in Herrlichkeit.

25:4 Denn du bist der Geringen Schutz gewesen, der Armen Schutz in der Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüten wie ein Unwetter im Winter,

25:5 wie die Hitze in der Zeit der Dürre. Du demütigst der Fremden Ungestüm, wie du die Hitze brichst durch den Schatten der Wolken; du dämpfst der Tyrannen Siegesgesang.

26:16 HERR, wenn Trübsal da ist, so suchen wir dich; wenn du uns züchtigst, sind wir in Angst und Bedrängnis.

27:7 Wird doch Israel nicht geschlagen, wie seine Feinde geschlagen werden, und nicht getötet, wie seine Feinde getötet werden!

28:16 Darum spricht Gott der HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.

28:17 Und ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Waage machen. So wird Hagel die falsche Zuflucht zerschlagen, und Wasser sollen den Schutz wegschwemmen,

30:17 Denn euer tausend werden fliehen vor eines einzigen Drohen; ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen, bis ihr übrigbleibt wie ein Mast oben auf einem Berge und wie ein Banner auf einem Hügel.

32:19 Aber der Wald wird niederbrechen, und die Stadt wird versinken in Niedrigkeit.

33:8 Die Wege sind verödet, es geht niemand mehr auf der Straße. Man hält nicht Treu und Glauben, man verwirft die Zeugen und achtet der Leute nicht.

33:9 Das Land sieht traurig und jämmerlich aus, der Libanon ist zuschanden geworden und verdorrt. Scharon ist wie eine Steppe, und Baschan und Karmel stehen kahl.

33:11 Mit Stroh geht ihr schwanger, Stoppeln gebärt ihr; euer Zorn ist ein Feuer, das euch selbst verzehren wird.

33:23 Seine Taue hängen lose, sie halten den Mastbaum nicht fest, und die Segel spannen sich nicht. Dann wird viel Beute ausgeteilt werden, und auch die Lahmen werden plündern.

34:4 Und alles Heer des Himmels wird dahinschwinden, und der Himmel wird zusammengerollt werden wie eine Buchrolle, und all sein Heer wird hinwelken, wie ein Blatt verwelkt am Weinstock und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum.

34:5 Denn mein Schwert ist trunken im Himmel, und siehe, es wird herniederfahren auf Edom und über das Volk, an dem ich den Bann vollstrecke zum Gericht.

34:15 Da wird auch die Natter nisten und legen, ihre Eier aufhäufen und ausbrüten. Auch die Raubvögel werden dort zusammenkommen. Keines vermißt das andere.

34:16 - Suchet nun in dem Buch des HERRN und lest! - Keines von ihnen wird fehlen. Denn sein Mund gebietet es, und sein Geist bringt sie zusammen.

34:17 Er wirft ihnen das Los, und seine Hand teilt aus unter sie mit der Meßschnur, daß sie das Land besitzen auf ewige Zeiten und darin wohnen von Geschlecht zu Geschlecht.

37:9 Er hatte nämlich gehört über Tirhaka, den König von Kusch: Er ist ausgezogen, gegen dich zu kämpfen. Als er das hörte, sandte er Boten zu Hiskia und ließ ihm sagen:

37:27 und ihre Einwohner sollten ohne Kraft werden und sich fürchten und zuschanden werden und wie Feldgras werden und wie grünes Kraut, wie Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird.

38:12 Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt. Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber; er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis;

38:15 Was soll ich reden und was ihm sagen? Er hat's getan! Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübniß meiner Seele.

40:6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.

40:21 Wißt ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von Anfang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde?

41:1 Die Inseln sollen vor mir schweigen und die Völker neue Kraft gewinnen! Sie sollen herzutreten und dann reden! Laßt uns miteinander rechten!

41:25 Von Norden habe ich einen kommen lassen, und er ist gekommen, vom Aufgang der Sonne her den, der meinen Namen anruft. Er zerstampft die Gewaltigen wie Lehm und wie der Töpfer, der den Ton tritt.

42:10 Singet dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm an den Enden der Erde, die ihr auf dem Meer fahret, und was im Meer ist, ihr Inseln und die darauf wohnen!

43:4 weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner Statt und Völker für dein Leben.

43:28 Darum habe ich die Fürsten des Heiligtums entheiligt und Jakob dem Bann übergeben und Israel dem Hohn.

44:4 daß sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen.

44:7 Und wer ist mir gleich? Er rufe und verkünde es und tue es mir dar! Wer hat vorzeiten kundgetan das Künftige? Sie sollen uns verkündigen, was kommen wird!

44:16 Die eine Hälfte verbrennt er im Feuer, auf ihr brät er Fleisch und ißt den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! Ich bin warm geworden, ich spüre das Feuer.

44:28 der zu Kyrus sagt: Mein Hirte! Er soll all meinen Willen vollenden und sagen zu Jerusalem: Werde wieder gebaut! und zum Tempel: Werde gegründet!

45:9 Weh dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht denn der Ton zu seinem Töpfer: Was machst du? und sein Werk: Du hast keine Hände!

46:12 Hört mir zu, ihr trotziges Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit!

48:10 Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht wie Silber, sondern ich habe dich geprüft im Glutofen des Elends.

49:5 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, daß ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, - darum bin ich vor dem HERRN wert geachtet, und mein Gott ist meine Stärke -,

49:9 zu sagen den Gefangenen: Geht heraus! und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.

49:24 Kann man auch einem Starken den Raub wegnehmen? Oder kann man einem Gewaltigen seine Gefangenen entreißen?

50:11 Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet und Brandpfeile zurüstet, geht hin in die Glut eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angezündet habt! Das widerfährt euch von meiner Hand; in Schmerzen sollt ihr liegen.

51:4 Merkt auf mich, ihr Völker, und ihr Menschen, hört mir zu! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen.

51:16 ich habe mein Wort in deinen Mund gelegt und habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen, auf daß ich den Himmel von neuem ausbreite und die Erde gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

51:19 Dies beides ist dir begegnet - wer trug Leid um dich? -: Verwüstung und Schaden, Hunger und Schwert; - wer hat dich getröstet?

53:8 Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war.

54:2 Mache den Raum deines Zeltes weit und breite aus die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht! Spann deine Seile lang und stecke deine Pflöcke fest!

57:8 Und hinter die Tür und den Pfosten setztest du dein Denkzeichen. Denn du hast dich von mir abgewandt und aufgedeckt dein Lager, es bestiegen und weit gemacht. Du hast dich mit ihnen verbunden, liebtest ihr Lager und buhltest mit ihnen.

57:11 Wen hast du gescheut und gefürchtet, daß du treulos wurdest und nicht an mich dachtest und es nicht zu Herzen nahmst? Ist es nicht so: Weil ich schwieg und mich verbarg, hast du mich nicht gefürchtet?

57:13 Wenn du rufen wirst, so sollen dir deine vielen Götzen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und ein Hauch wird sie wegnehmen. Doch wer auf mich traut, wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen.

58:10 sondern den Hungrigen dein Herz finden läßt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

58:12 Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: «Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, daß man da wohnen könne».

60:9 Die Inseln harren auf mich und die Tarsisschiffe vor allem, daß sie deine Söhne von ferne herbringen samt ihrem Silber und Gold für den Namen des HERRN, deines Gottes, und für den Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

60:21 Und dein Volk sollen lauter Gerechte sein. Sie werden das Land ewiglich besitzen als der Sproß meiner Pflanzung und als ein Werk meiner Hände mir zum Preise.

61:3 zu schaffen den Trauernden zu Zion, daß ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betäubten Geistes gegeben werden, daß sie genannt werden «Bäume der Gerechtigkeit», «Pflanzung des HERRN», ihm zum Preise.

61:7 Dafür, daß mein Volk doppelte Schmach trug und Schande ihr Teil war, sollen sie doppelten Anteil besitzen in ihrem Lande und ewige Freude haben.

61:10 Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.

62:5 Denn wie ein junger Mann eine Jungfrau freit, so wird dich dein Erbauer freien, und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.

63:1 Wer ist der, der von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bozra, der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einherschreitet in seiner großen Kraft? «Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, und bin mächtig zu helfen.»

63:6 Und ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm und ihr Blut auf die Erde geschüttet.»

63:11 Da gedachte sein Volk wieder an die vorigen Zeiten, an Mose: Wo ist denn nun, der aus dem Wasser zog den Hirten seiner Herde? Wo ist, der seinen heiligen Geist in ihn gab?

63:15 So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.

64:3 und das man von alters her nicht vernommen hat. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren.

65:7 beides, ihre Missetaten und ihrer Väter Missetaten miteinander, spricht der HERR, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben. Ja, ich will ihnen heimzahlen ihr früheres Tun.

65:15 Und ihr sollt euren Namen meinen Auserwählten zum Fluch überlassen «Daß dich Gott der HERR töte»; aber meine Knechte wird man mit einem andern Namen nennen.

66:12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen.

66:17 Die sich heiligen und reinigen für das Opfer in den Gärten dem einen nach, der in der Mitte ist, und Schweinefleisch essen, greuliches Getier und Mäuse, die sollen miteinander weggerafft werden, spricht der HERR.

66:18 Ich kenne ihre Werke und ihre Gedanken und komme, um alle Völker und Zungen zu versammeln, daß sie kommen und meine Herrlichkeit sehen.

Jer

39:3 Und alle Obersten des Königs von Babel zogen hinein und hielten unter dem Mitteltor, nämlich Nergal-Sarezzer, der Fürst von Sin-Magir, der Oberhofmeister, und Nebuschasban, der Oberkämmerer, und alle andern Obersten des Königs von Babel.

Klgl

4:7 Zions Fürsten waren reiner als der Schnee und weißer als Milch; ihr Leib war rötlicher als Korallen, ihr Aussehen war wie Saphir.

4:9 Den durchs Schwert Erschlagenen ging es besser als denen, die vor Hunger starben, die verschmachteteten und umkamen aus Mangel an Früchten des Ackers.

4:16 Des HERRN Zorn hat sie zerstreut; er will sie nicht mehr ansehen. Die Priester ehrte man nicht, und an den Alten übte man keine Barmherzigkeit.

Bar

3:4 Herr, Allmächtiger, Gott Israels! Höre doch das Flehen der Todgeweihten Israels, der Söhne derer, die gegen dich gesündigt und auf die Stimme des Herrn, ihres Gottes nicht gehört haben; so hat sich das Unheil an uns geheftet.

3:23 Auch die Söhne der Hagar, die überall auf der Erde nach Einsicht suchen, die Kaufleute von Midian und Teman, die Fabeldichter und Forscher nach Einsicht, auch sie haben den Weg der Weisheit nicht erkannt und ihre Pfade nicht entdeckt.

6:71 Auch an den Purpur- und Byssusgewändern, die auf ihnen vermodern, erkennt ihr, dass sie keine Götter sind. Zuletzt werden sie selbst zerfressen und zum Gespött im Land.

Ez

2:6 Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachelige Dornen um dich, und du wohnst unter Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten und dich vor ihrem Angesicht nicht entsetzen - denn sie sind ein Haus des Widerspruchs -

3:12 Und der Geist hob mich empor, und ich hörte hinter mir ein Getöse wie von einem großen Erdbeben, als die Herrlichkeit des HERRN sich erhob von ihrem Ort.

4:4 Du sollst dich auch auf deine linke Seite legen und die Schuld des Hauses Israel auf dich legen. So viele Tage du so daliegst, so lange sollst du auch ihre Schuld tragen.

5:15 Und du sollst zur Schmach, zum Hohn, zur Warnung und zum Entsetzen werden für alle Völker, die um dich her sind, wenn ich über dich Gericht ergehen lasse mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten - das sage ich, der HERR -

6:14 Ich will meine Hand gegen sie ausstrecken und das Land wüst und öde machen von der Wüste an bis nach Ribla überall, wo sie wohnen, und sie sollen erfahren, daß ich der HERR bin.

7:23 Mache Ketten! Denn das Land ist voll Blutschuld und die Stadt voll Frevel.

8:2 Und ich sah, und siehe, da war eine Gestalt wie ein Mann, und abwärts von dem, was wie seine Hüften aussah, war es wie Feuer, aber oberhalb seiner Hüften war ein Glanz zu sehen wie blinkendes Kupfer.

9:3 Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle des Tempels am Hause, und der HERR rief dem, der das Kleid von Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite,

9:7 Und er sprach zu ihnen: Macht den Tempel unrein, füllt die Vorhöfe mit Erschlagenen; dann geht hinaus! Und sie gingen hinaus und erschlugen die Leute in der Stadt.

11:7 Darum spricht Gott der HERR: Die ihr in der Stadt getötet habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsst hinaus.

11:19 Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben,

12:5 und du sollst dir vor ihren Augen ein Loch durch die Wand brechen und da hinausziehen,

12:19 Und sage zum Volk des Landes: So spricht Gott der HERR zu den Einwohnern Jerusalems über das Land Israels: Sie müssen ihr Brot essen mit Sorgen und ihr Wasser trinken mit Schauern; denn ihr Land soll wüst werden und leer von allem, was darin ist, um des Frevels willen all seiner Bewohner.

13:2 Du Menschenkind, weissage gegen die Propheten Israels und sprich zu denen, die aus eigenem Antrieb heraus weissagen «Höret des HERRN Wort!»:

13:6 Ihre Gesichte sind nichtig, und ihr Wahrsagen ist Lüge. Sie sprechen: «Der HERR hat's gesagt», und doch hat sie der HERR nicht gesandt, und sie warten darauf, daß er ihr Wort erfüllt.

13:11 so sprich zu den Tünchern, die mit Kalk tünchen: «Die Wand wird einfallen!» Denn es wird ein Platzregen kommen und Hagel wie Steine fallen und ein Wirbelwind losbrechen.

13:18 und sprich: So spricht Gott der HERR: Weh euch, die ihr Binden näht für alle Handgelenke und Hüllen für die Köpfe der Jungen und Alten, um Seelen damit zu fangen! Wollt ihr Seelen fangen in meinem Volk und Seelen für euch am Leben erhalten?

13:22 Weil ihr das Herz der Gerechten betrübt habt, die ich nicht betrübt habe, und die Hände der Gottlosen gestärkt habt, damit sie sich von ihrem bösen Wandel nicht bekehren, um ihr Leben zu retten:

14:4 Darum rede mit ihnen und sage zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Jedem vom Hause Israel, der mit seinem Herzen an seinen Götzen hängt und mit Freuden vor Augen hat, was ihn schuldig werden läßt, und dann zum Propheten kommt, dem will ich, der HERR, antworten, wie er's verdient hat mit seinen vielen Götzen,

16:53 Ich will aber ihr Geschick wenden, nämlich das Geschick Sodoms und ihrer Töchter und das Geschick Samarias und ihrer Töchter und auch dein Geschick in ihrer Mitte,

16:61 Dann wirst du an deine Wege denken und dich schämen, wenn ich deine großen und kleinen Schwestern nehmen und sie dir zu Töchtern geben werde, aber nicht um deines Bundes willen.

17:7 Da kam ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und starken Schwingen. Und siehe, der Weinstock bog seine Wurzeln zu diesem Adler hin und streckte seine Ranken ihm entgegen; der Adler sollte ihm mehr Wasser geben als das Beet, in das er gepflanzt war.

17:21 Und alle Auserlesenen von seiner ganzen Streitmacht sollen durchs Schwert fallen, und alle, die übriggeblieben sind, sollen in alle Winde zerstreut werden, und ihr sollt erfahren, daß ich, der HERR, es geredet habe.

18:10 Wenn er aber einen gewalttätigen Sohn zeugt, der Blut vergießt oder eine dieser Sünden tut,

18:13 auf Zinsen gibt und einen Aufschlag nimmt - sollte der am Leben bleiben? Er soll nicht leben, sondern weil er alle diese Greuel getan hat, soll er des Todes sterben; seine Blutschuld komme über ihn.

18:17 seine Hand von Unrecht zurückhält, nicht Zinsen noch Aufschlag nimmt, sondern meine Gebote hält und nach meinen Gesetzen lebt: der soll nicht sterben um der Schuld seines Vaters willen, sondern soll am Leben bleiben.

18:18 Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht geübt und unter seinem Volk getan hat, was nicht taugt, siehe, der soll sterben um seiner Schuld willen.

19:4 Da boten sie Völker gegen ihn auf, fingen ihn in ihrer Grube und führten ihn in Ketten nach Ägyptenland.

19:7 Er zerstörte ihre Burgen und verwüstete ihre Städte, daß das Land und was darin war vor seinem lauten Brüllen sich entsetzte.

19:10 Deine Mutter war wie ein Weinstock im Weingarten, am Wasser gepflanzt; fruchtbar und voller Ranken war er von dem vielen Wasser;

20:37 Ich will euch unter dem Stabe hindurchgehen lassen und euch genau abzählen

20:38 und will die Abtrünnigen und die, die von mir abfielen, von euch aussondern. Ja, aus dem Lande, in dem ihr jetzt Fremdlinge seid, will ich sie herausführen; aber ins Land Israels sollen sie nicht hineinkommen, damit ihr erkennt: ich bin der HERR!

20:39 Aber ihr vom Hause Israel, so spricht Gott der HERR: Weil ihr mir denn nicht gehorchen wollt, so fahrt hin und dient ein jeder seinem Götzen, aber meinen heiligen Namen laßt hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen!

21:21 Hau drein zur Rechten und Linken, wohin deine Schneiden gewandt sind!

21:27 Und das Los in seiner Rechten wird nach Jerusalem deuten: da soll er den Mund auftun mit großem Geschrei, die Stimme erheben mit Kriegsgeschrei, Sturmböcke heranzuführen gegen die Tore, einen Wall aufschütten und ein Bollwerk bauen. –

22:18 Du Menschenkind, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden; sie alle sind Kupfer, Zinn, Eisen und Blei im Ofen; ja, zu Silberschlacken sind sie geworden.

24:5 Nimm das Beste von der Herde und schichte Holzscheite darunter und laß die Stücke tüchtig sieden und auch die Knochen darin gut kochen.

24,10 Trage nur viel Holz her, bring das Feuer zum Lodern, koche das Fleisch gar und gieß die Brühe aus, daß die Knochen anbrennen;

24:14 Ich, der HERR, habe es geredet! Es wird kommen, ich will's tun und nicht säumen. Ich will nicht schonen, und es wird mich nicht reuen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebt und getan hast, spricht Gott der HERR.

24:17 Heimlich darfst du seufzen, aber keine Totenklage halten, sondern du sollst deinen Kopfbund anlegen und deine Schuhe anziehen; du sollst deinen Bart nicht verhüllen und nicht das Trauerbrot essen.

26:14 Und ich will einen nackten Fels aus dir machen, einen Platz, an dem man Fischnetze

aufspannt, und du sollst nicht wieder gebaut werden. Denn ich bin der HERR, der dies redet, spricht Gott der HERR.

26:20 und will dich hinunterstoßen zu denen, die in die Grube gefahren sind, zu dem Volk der Vorzeit. Ich will dich wohnen lassen in den Tiefen unter der Erde zwischen den Trümmern der Vorzeit bei denen, die in die Grube gefahren sind, daß du keine Wohnung und keine Stätte mehr hast im Lande der Lebendigen;

27:6 deine Ruder haben sie aus Eichen von Baschan gemacht und deine Wände mit Elfenbein getäfelt, gefaßt in Buchsbaumholz von den Gestaden der Kittäer.

27:11 Die Männer von Arwad waren in deinem Heer rings auf deinen Mauern und waren Wächter auf deinen Türmen. Sie haben ihre Schilde ringsum an deinen Mauern aufgehängt und haben dich so schön gemacht.

27:16 Die Edomiter haben von dem Vielen gekauft, das du gefertigt hattest, und haben Malachit, Purpur, bunte Stoffe, feine Leinwand, Korallen und Rubine auf deine Märkte gebracht.

27:19 Wedan und Jawan haben von Usal auf deine Märkte geformtes Eisen, Zimt und Kalmus gebracht; die kamen als Ware.

27:21 Arabien und alle Fürsten von Kedar haben mit dir Handel getrieben mit Schafen, Widdern und Böcken.

27:22 Die Kaufleute aus Saba und Ragma haben mit dir gehandelt; den besten Balsam und Edelsteine aller Art und Gold haben sie auf deine Märkte gebracht.

27:23 Haran und Kanne und Eden samt den Kaufleuten aus Assur und ganz Medien haben mit dir gehandelt.

27:32 Es werden auch ihre Kinder ein Klagelied über dich anstimmen und um dich klagen: Ach! Wer ist je auf dem Meer so still geworden wie Tyrus?

27:34 Nun aber bist du zerschmettert, hinweg vom Meer in die tiefen Wasser gestürzt, daß dein Handelsgut und all dein Volk in dir umgekommen ist.

28:12 Du Menschenkind, stimm ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht Gott der HERR: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön.

28:14 Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine.

29:3 Rede und sprich: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König von Ägypten, du großer Drache, der du in deinem Strom liegst und sprichst: «Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht.»

29:6 Und alle, die in Ägypten wohnen, sollen erfahren, daß ich der HERR bin. Weil du dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen bist –

29:7 wenn sie dich mit der Hand anfaßten, so brachst du und stachst sie in die Seite; und wenn sie sich auf dich lehnten, so brachst du entzwei, und alle Hüften wankten -,

30:17 Die junge Mannschaft von On und Pi- Beset soll durchs Schwert fallen und die Frauen gefangen weggeführt werden.

30:18 In Tachpanhes wird sich der Tag verfinstern, wenn ich dort das Zepter Ägyptens zerbreche und seine stolze Macht ein Ende nimmt. Die Stadt wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.

31:3 Siehe, einem Zedernbaum auf dem Libanon, mit schönen Ästen und dichtem Laub und sehr hoch, so dass sein Wipfel in die Wolken ragte.

31:10 Darum - so spricht Gott der HERR: Weil er so hoch geworden war, daß sein Wipfel bis in die Wolken ragte, und weil sein Herz sich erhob, da er so hoch geworden war,

31:17 Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu den Toten, zu den mit dem Schwert Erschlagenen, weil sie unter dem Schatten seines Arms gewohnt hatten inmitten der Völker.

32:17 Und im elften Jahr am fünfzehnten Tag desselben Monats geschah des HERRN Wort zu mir:

32:27 Sie liegen nicht bei den Helden, die in der Vorzeit gefallen und mit ihrer Kriegswehr zu den Toten gefahren sind, denen man ihre Schwerter unter ihre Häupter gelegt und ihre Schilde über ihre Gebeine gedeckt hat, die gefürchtete Helden waren im Lande der Lebendigen.

33:13 Denn wenn ich zu dem Gerechten spreche: Du sollst leben! und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Böses, so soll aller seiner Gerechtigkeit nicht mehr gedacht werden, sondern er soll sterben um des Bösen willen, das er getan hat.

33:21 Und es begab sich im elften Jahr unserer Gefangenschaft am fünften Tag des zehnten Monats, da kam zu mir ein Entronnener von Jerusalem und sprach: Die Stadt ist genommen.

33:31 Und sie werden zu dir kommen, wie das Volk so zusammenkommt, und vor dir sitzen als mein Volk und werden deine Worte hören, aber nicht danach tun, sondern ihr Mund ist voll von Liebesweisen, und danach tun sie, und hinter ihrem Gewinn läuft ihr Herz her.

33:32 Und siehe, du bist für sie wie einer, der Liebeslieder singt, der eine schöne Stimme hat und gut spielen kann. Sie hören wohl deine Worte, aber sie tun nicht danach.

34:3 Aber ihr eßt das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden.

34:16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.

34:29 Ich pflanze ihnen einen Garten des Heils. Sie werden in ihrem Land nicht mehr von Hunger dahingerafft werden, und die Schmähungen der Heiden nicht mehr ertragen müssen.

35:6 darum, so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR, will ich auch dich bluten lassen, und du sollst dem Blutbad nicht entrinnen. Weil du dich mit Blut verschuldet hast, soll auch dein Blut fließen.

35:11 darum, so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR, will ich an dir handeln mit demselben Zorn und derselben Leidenschaft, mit denen du an ihnen gehandelt hast in deinem Haß, und will mich an ihnen kundtun, wenn ich dich richte.

36:2 So spricht Gott der HERR: Weil der Feind über euch frohlockt: «Ha, die ewigen Höhen sind nun unser Besitz geworden!»,

37:22 und will ein einziges Volk aus ihnen machen im Land auf den Bergen Israels, und sie sollen allesamt einen König haben und sollen nicht mehr zwei Völker sein und nicht mehr geteilt in zwei Königreiche.

37:23 Und sie sollen sich nicht mehr unrein machen mit ihren Götzen und Greuelbildern und allen ihren Sünden. Ich will sie retten von allen ihren Abwegen, auf denen sie gesündigt haben, und will sie reinigen, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

37:25 Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinde sollen darin wohnen für immer, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein.

37:26 Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer.

38:13 Saba, Dedan und die Kaufleute von Tarsis und alle seine Gewaltigen werden zu dir sagen: Bist du gekommen, zu rauben, und hast du deine Heerhaufen versammelt, zu plündern, um Silber und Gold wegzunehmen und Vieh und Güter zu sammeln und große Beute zu machen?

38:14 Darum so weissage, du Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht Gott der HERR: Ist's nicht so? Wenn mein Volk Israel sicher wohnen wird, dann wirst du aufbrechen.

38,17 So spricht Gott der HERR: Du bist doch der, von dem ich vorzeiten geredet habe durch meine Diener, die Propheten in Israel, die in jener Zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte?

39:20 Sättigt euch von Rossen und Reitern, von Starken und all den Kriegersleuten an meinem Tisch, spricht Gott der HERR.

40:22 Und seine Fenster und seine Vorhalle und seine Palmwedel waren gleich wie am Tor an der Ostseite; und es hatte sieben Stufen, die man hinaufging, und hatte seine Vorhalle auf der Innenseite.

40:26 Und sieben Stufen führten hinauf, und es hatte eine Vorhalle auf der Innenseite, und Palmwedel waren an ihren Pfeilern dargestellt auf jeder Seite.

40:37 Und seine Vorhalle lag gegen den äußeren Vorhof hin, und Palmwedel waren an ihren Pfeilern dargestellt auf beiden Seiten, und acht Stufen waren hinaufzugehen.

40:44 Und außen vor dem inneren Tor waren zwei Kammern im inneren Vorhof: die eine an der Seite neben dem Nordtor, die schaute nach Süden; die andere an der Seite neben dem Südtor, die schaute nach Norden.

40:48 Und er führte mich hinein zur Vorhalle des Tempels und maß die Pfeiler der Vorhalle: fünf Ellen auf jeder Seite; und das Tor: vierzehn Ellen; und die Wände zu beiden Seiten an der Tür: drei Ellen auf jeder Seite.

40:49 Aber die Vorhalle war zwanzig Ellen breit und zwölf Ellen tief und hatte zehn Stufen, die man hinaufging, und Säulen standen an den Pfeilern, auf jeder Seite eine.

41:1 Und er führte mich hinein in die Tempelhalle und maß die Pfeiler; die waren auf jeder Seite sechs Ellen breit, so weit das Heiligtum war.

41:6 Und Seitenräume gab es, Stockwerk auf Stockwerk, dreimal dreißig, und sie schlossen sich an die Wand des Hauses so an, daß die Seitenräume ringsherum liefen und in sich Halt hatten; aber sie hatten keinen Halt in der Wand des Hauses.

41:7 Und der Umgang wurde breiter von Stockwerk zu Stockwerk für die Seitenräume, denn der Umgang des Hauses lief in jedem Stockwerk rings um das Haus herum; deshalb nahm die Breite am Haus nach oben hin zu, und man stieg von dem unteren Stockwerk auf zum mittleren und oberen.

41:9 Und die Dicke der Wand außen am Anbau betrug fünf Ellen, und der Raum, der frei blieb, zwischen den Seitenräumen am Hause

41:22 wie ein Altar aus Holz; der war drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und breit und hatte Ecken, und sein Fuß und seine Wände waren aus Holz. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem HERRN steht.

42:4 Und ins Innere führte vor den Kammern ein Gang, zehn Ellen breit und hundert Ellen lang, und ihre Türen lagen nach Norden.

42:8 Denn die Länge der Kammern nach dem äußeren Vorhof zu betrug fünfzig Ellen, aber am Tempel entlang waren es hundert Ellen.

42:10 am Anfang der äußeren Mauer. In der Richtung nach Süden lagen auch Kammern dem Hofraum und jenem Gebäude gegenüber.

42:16 Er maß die Ostseite mit der Meßrute: fünfhundert Ruten;

42:17 und die Nordseite maß er auch: fünfhundert Ruten;

43:3 Und es war ganz so wie das Gesicht, das ich geschaut hatte, als der Herr kam, um die Stadt zu zerstören, und wie das Gesicht, das ich gesehen hatte am Fluß Kebar. Da fiel ich nieder auf mein Angesicht.

44:28 Und Erbbesitz sollen sie nicht haben; denn ich bin ihr Erbbesitz. Auch sollt ihr ihnen kein Eigentum an Land geben in Israel; denn ich bin ihr Eigentum.

45:1 Wenn ihr nun das Land durchs Los austeilt, sollt ihr eine Abgabe vom Land absondern, die dem HERRN heilig sein soll, fünfundzwanzigtausend Ellen lang und zwanzigtausend breit; dieser Raum soll heilig sein, so weit er reicht.

45:4 Das soll ein heiliges Gebiet im Lande sein und den Priestern gehören, die im Heiligtum dienen und vor den HERRN treten, um ihm zu dienen, damit sie Raum für ihre Häuser haben, und es soll heilig sein.

45:12 Und ein Lot soll zwanzig Gramm haben und ein Pfund fünfzig Lot.

45,14 Und vom Öl sollt ihr geben je den zehnten Teil eines Eimers von einem Faß, das zehn Eimer oder zehn Scheffel faßt; denn zehn Eimer sind zehn Scheffel;

45:15 und je ein Lamm von zweihundert Schafen von den Herden Israels zum Speisopfer und Brandopfer und Dankopfer, um für sie Sühne zu schaffen, spricht Gott der HERR.

45:21 Am vierzehnten Tag des ersten Monats sollt ihr das Passa halten und sieben Tage feiern und ungesäuertes Brot essen.

46:16 So spricht Gott der HERR: Wenn der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk gibt von seinem Erbe, soll es seinen Söhnen verbleiben, und sie sollen es als ihr Erbe besitzen.

46:19 Und er führte mich durch den Eingang an der Seite des Tores zu den heiligen Kammern im Norden, die den Priestern gehörten, und siehe, dort war ein Raum in der Ecke im Westen.

46:22 In den vier Ecken des Vorhofs waren kleine Vorhöfe, vierzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, alle vier von gleichem Maß.

47:8 Und er sprach zu mir: Dies Wasser fließt hinaus in das östliche Gebiet und weiter hinab zum Jordantal und mündet ins Tote Meer. Und wenn es ins Meer fließt, soll dessen Wasser gesund werden,

47:9 und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt.

47:15 Dies ist nun die Grenze des Landes gegen Norden: von dem großen Meer an auf Hetlon zu nach Zedad,

48:9 Das Land, das ihr als Abgabe dem HERRN absondern sollt, soll fünfundzwanzigtausend Ellen lang und zehntausend Ellen breit sein.

48:13 Die Leviten aber sollen neben dem Gebiet der Priester auch ein Gebiet von fünfundzwanzigtausend Ellen in der Länge und zehntausend Ellen in der Breite haben; denn im ganzen soll die Länge fünfundzwanzigtausend Ellen und die Breite zwanzigtausend Ellen sein.

Hos

13:5 Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande.

Joel

2:23 Und ihr, Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im HERRN, eurem Gott, der euch gnädigen Regen gibt und euch herabsendet Frühregen und Spätregen wie zuvor,

Obd 1

1,1 Dies ist es, was Obadja geschaut hat. So spricht Gott der HERR über Edom: - Wir haben vom HERRN eine Botschaft gehört, ein Bote ist unter die Heiden gesandt: Wohlauf, laßt uns wider Edom streiten!-

1,2 Siehe, ich habe dich gering gemacht und sehr verachtet unter den Völkern.

1,3 Der Hochmut deines Herzens hat dich betrogen, weil du in den Felsenklüften wohnst, in deinen hohen Schlössern, und du sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen?

1,4 Wenn du auch in die Höhe führest wie ein Adler und machtest dein Nest zwischen den Sternen, dennoch will ich dich von dort herunterstürzen, spricht der HERR.

1,5 Wenn Diebe oder Räuber nachts über dich kommen, wie sollst du dann zunichte werden! Ja, sie sollen stehlen, bis sie genug haben. Und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir keine Nachlese übriglassen.

1,6 Wie sollen sie Esau durchsuchen und seine Schätze aufspüren! 1,7 Alle deine Bundesgenossen werden dich zum Lande hinausstoßen; die Leute, auf die du deinen Trost setzt, werden dich betrügen und überwältigen; die dein Brot essen, werden dich verraten, ehe du es merken wirst.

1,8 Was gilt's? spricht der HERR, ich will zur selben Zeit die Weisen in Edom zunichte machen und die Klugheit auf dem Gebirge Esau.

1,9 Auch deine Starken, Teman, sollen verzagen, auf daß alle auf dem Gebirge Esau ausgerottet werden durch Morden.

1,10 a Um des Frevels willen, an deinem Bruder Jakob begangen, sollst du zuschanden werden und für immer ausgerottet sein.

1,11 Zu der Zeit, als du dabeistandest und sahst, wie Fremde sein Heer gefangen wegführten und Ausländer zu seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen.

1,12 Du sollst nicht mehr herabsehen auf deinen Bruder zur Zeit seines Elends und sollst dich nicht freuen über die Söhne Juda zur Zeit ihres Jammers und sollst mit deinem Mund nicht so stolz reden zur Zeit ihrer Angst.

1,13 Du sollst nicht zum Tor meines Volks einziehen zur Zeit seines Jammers; du sollst nicht herabsehen auf sein Unglück zur Zeit seines Jammers; du sollst nicht nach seinem Gut greifen zur Zeit seines Jammers.

1,14 Du sollst nicht stehen an den Fluchtwegen, um seine Entronnenen zu morden; du sollst seine Übriggebliebenen nicht verraten zur Zeit der Angst.

1,15 Denn der Tag des HERRN ist nahe über alle Heiden. Wie du getan hast, soll dir wieder geschehen, und wie du verdient hast, so soll es auf deinen Kopf kommen.

1,16 Denn wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habt, so sollen alle Heiden täglich trinken; ja, sie sollen's saufen und ausschürfen und sollen sein, als wären sie nie gewesen.

1,17 Aber auf dem Berge Zion werden Gerettete sein, und er soll heilig sein, und das Haus Jakob soll seine Besitzer besitzen.

1,18 Und das Haus Jakob soll ein Feuer werden und das Haus Josef eine Flamme, aber das Haus Esau Stroh; das werden sie anzünden und verzehren, so daß vom Hause Esau nichts übrigbleibt; denn der HERR hat's geredet.

1,19 Und sie werden das Südland, das Gebirge Esaus, besitzen und das Hügelland, das Land der Philister. Ja, sie werden das Gefilde Ephraims und das Gefilde Samarias besitzen und Benjamin das Gebirge Gilead.

1,20 Und die Weggeführten von Israel werden die Städte der Kanaaniter bis nach Zarpas besitzen, und die Weggeführten von Jerusalem, die in Sefarad sind, werden die Städte im Südland besitzen. 1,21 Und es werden die Geretteten vom Berg Zion kommen, um das Gebirge Esau zu richten, und die Königsherrschaft wird des HERRN sein.

Zef

2:14 daß Herden sich darin lagern werden, allerlei Tiere des Feldes. Auch Rohrdommeln und Eulen werden wohnen in ihren Säulenknäufen, das Käuzchen wird im Fenster schreien und auf der Schwelle der Rabe.

Sach

5:3 Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, der ausgeht über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach dieser Schrift von hier ausgefegt und alle Meineidigen werden nach dieser Schrift von hier ausgefegt.

6:14 Und die Kronen sollen zum Andenken an Heldai, Tobija, Jedaja und den Sohn Zefanjas im Tempel des HERRN bleiben.

9:1 Die Last, die der HERR ankündigt, kommt über das Land Hadrach, und auf Damaskus läßt sie sich nieder - denn der HERR schaut auf die Menschen und auf alle Stämme Israels -,

14:5 Und das Tal Hinnom wird verstopft werden, denn das Tal wird an die Flanke des Berges stoßen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vorzeiten geflohen seid vor dem Erdbeben zur Zeit Usijas, des Königs von Juda. Da wird dann kommen der HERR, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm.

„TEXTZEUGEN“ IN DER BIBEL (MIND. 96 MAL IM NT):

Mt

6:13 6,13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]

13:35 damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Psalm 78,2): «Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will aussprechen, was verborgen war vom Anfang der Welt an.»

14:3 Denn Herodes hatte Johannes ergriffen, gefesselt und in das Gefängnis geworfen wegen der Herodias, der Frau seines Bruders Philippus.

15:6 der braucht seinen Vater nicht zu ehren. Damit habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Satzungen willen.

16:2 Aber er antwortete und sprach: Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot.

16,3 Und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute ein Unwetter kommen, denn der Himmel ist rot und trübe. Über das Aussehen des Himmels könnt ihr urteilen; könnt ihr dann nicht auch über die Zeichen der Zeit urteilen?

17:21 Als sie aber beieinander waren in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen,

18:11 Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt: läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrt?

19:29 Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verläßt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben erben.

20:16 So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

21:29 Er antwortete aber und sprach: Nein, ich will nicht. Danach reute es ihn, und er ging hin.

21:30 Und der Vater ging zum zweiten Sohn und sagte dasselbe. Der aber antwortete und sprach: Ja, Herr! und ging nicht hin.

21:31 Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan? Sie antworteten: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr.

21:44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen.

23:14 Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer durchzieht, damit ihr einen Judengenossen gewinnt; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.

23:38 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Mk

1:1 Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

3:32 Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir.

4:40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

7:16 Und als er von dem Volk ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger nach diesem Gleichnis.

9:9 Als sie aber vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus, daß sie niemandem sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn auferstünde von den Toten.

9:14 Und sie kamen zu den Jüngern und sahen eine große Menge um sie herum und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.

9:38 Johannes sprach zu ihm: Meister, wir sahen einen, der trieb böse Geister in deinem Namen aus, und wir verboten's ihm, weil er uns nicht nachfolgt

9,42 Und wer einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er ins Meer geworfen würde.

9,44 Wenn dich dein Fuß zum Abfall verführt, so haue ihn ab! Es ist besser für dich, daß du lahm zum Leben eingehst, als daß du zwei Füße hast und wirst in die Hölle geworfen.

9,46 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht.

10:7 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen,

11:26 Und sie kamen wieder nach Jerusalem. Und als er im Tempel umherging, kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten und Ältesten

14:68 Er leugnete aber und sprach: Ich weiß nicht und verstehe nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krächte.

15:28 Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen,

16,9 Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala, von der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte.

16,10 Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und Leid trugen und weinten.

16,11 Und als diese hörten, daß er lebe und sei ihr erschienen, glaubten sie es nicht.

16,12 Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie über Land gingen.

16,13 Und die gingen auch hin und verkündeten es den andern. Aber auch denen glaubten sie nicht.

16,14 Zuletzt, als die Elf zu Tisch saßen, offenbarte er sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen.

16,15 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.

16,16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

16,17 Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: in meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden,

16,18 Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

16,19 Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.

16,20 Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.

Lk

4:44 Und er predigte in den Synagogen Judäas.

8:43 Und eine Frau hatte den Blutfluß seit zwölf Jahren; die hatte alles, was sie zum Leben hatte, für die Ärzte aufgewandt und konnte von keinem geheilt werden.

8:44 Die trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes; und sogleich hörte ihr Blutfluß auf.

8:45 Und Jesus fragte: Wer hat mich berührt? Als es aber alle abstritten, sprach Petrus: Meister, das Volk drängt und drückt dich.

8:46 Jesus aber sprach: Es hat mich jemand berührt; denn ich habe gespürt, daß eine Kraft von mir ausgegangen ist.

8:47 Als aber die Frau sah, daß es nicht verborgen blieb, kam sie mit Zittern und fiel vor ihm nieder und verkündete vor allem Volk, warum sie ihn angerührt hatte, und wie sie sogleich gesund geworden war.

8:48 Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Geh hin in Frieden!

9:54 Als aber das seine Jünger Jakobus und Johannes sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle und sie verzehre.

9:55 Jesus aber wandte sich um und wies sie zurecht und sprach: Wißt ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Der Menschensohn ist nicht gekommen, das Leben der Menschen zu vernichten, sondern zu erhalten.

9:59 Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

10:1 Danach setzte der Herr weitere zweiundsiebzig Jünger ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte,

10:17 Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns untertan in deinem Namen.

10:21 Zu der Stunde freute sich Jesus im heiligen Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater, so hat es dir wohlgefallen.

10:38 Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.

10:42 Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

11:2 Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.

15:21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße.

16:12 Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist?

17:36 Und sie fingen an und fragten ihn: Herr, wo? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas ist, da sammeln sich auch die Geier.

21:35 denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen.

22:20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!

22:43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

22,44 Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

23:17 Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem, gib uns Barabbas los!

23:34 Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes.

23:42 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

24:6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

24:12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

24:36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

24:40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße.

24:51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

24,52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude

Joh

1:18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

1:34 Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

3:25 Da erhob sich ein Streit zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über die Reinigung.

4;1 Als nun Jesus erfuhr, daß den Pharisäern zu Ohren gekommen war, daß er mehr zu Jüngern machte und taufte als Johannes

5:2 Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der heißt auf hebräisch Betesda. Dort sind fünf Hallen;

5:3 in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte

10:29 Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.

13:10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als daß ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.

14:7 Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Apg

8:37 Und er ließ den Wagen halten, und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn

15:34 Paulus und Barnabas aber blieben in Antiochia, lehrten und predigten mit vielen andern das Wort des Herrn.

24:6 Er hat auch versucht, den Tempel zu entweihen. Ihn haben wir ergriffen.

28:29 Paulus aber blieb zwei volle Jahre in seiner eigenen Wohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen,

Röm

16:24 Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, durch die das Geheimnis offenbart ist, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war,

1Kor

11:24 dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Eph

1:1 Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an die Heiligen in Ephesus, die Gläubigen in Christus Jesus:

Kol

3:6 Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.

4:15 Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause.

2Thes

2:13 Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, in der Heiligung durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit,

Hebr

11:11 Durch den Glauben empfing auch Sara, die unfruchtbar war, Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters; denn sie hielt den für treu, der es verheißen hatte.

2Petr

3:10 Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.

1Joh

5:17 Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; aber es gibt Sünde nicht zum Tode.

Offenb

15:3 und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

IST DIE BIBEL GOTTES WORT?

Die Muslime glauben an die Thora, doch nicht an die Thora, die die Juden und die Christen kennen, denn sie ist verändert worden und deshalb kann sie nicht mehr den Anspruch erheben, das Wort Gottes zu sein, da das Wort Gottes von Menschenhand verändert wurde. So ist z.B. Moses nicht der Autor der „fünf Bücher Mose“. Wäre er der Autor, so würde dort nicht stehen:

„Und der Herr sprach zu Moses...“

„Und Moses sprach zum Herrn...“

Hier und an über 7.000 Statements wird deutlich, dass

- a) nicht Moses und
- b) auch nicht Gott der Autor war, sondern daß
- c) mindestens eine dritte Person diese Bücher geschrieben hat.

Auch steht an einer Stelle in den fünf Büchern Mose, sein eigener Tod und sein Nachruf niedergeschrieben. Und wie soll Moses, als Autor, den wohl verfaßt haben?

Die Muslime glauben auch an das Neue Testament, doch nicht an das Neue Testament, die die Juden und die Christen kennen, denn auch dieses ist verändert worden und kann deshalb nicht mehr den Anspruch erheben, das Wort Gottes zu sein, da auch dieses Wort Gottes von Menschenhand verändert wurde. Jesus predigte seinen Jüngern das Evangelium, doch welches? Von den 27 Büchern des NT, kann nur ein kleiner Teil als das Wort Jesu akzeptiert werden. Auch verhält es sich so, daß es ein „sogenanntes Matthäusevangelium“, ein „sogenanntes Markusevangelium“, ein „sogenanntes Lukasevangelium“ und ein „sogenanntes Johannesevangelium“ gibt. Doch es gibt kein „Jesusevangelium“. Ich schreibe hier „sogenanntes“, da diese Autoren die Evangelien nicht verfaßt haben. Deshalb heißt z.B. das Markusevangelium in der englischen Bibelversion auch "The gospel according to Mark."

Auch fällt es auf, da Matthäus sehr viel von Markus kopiert hat, da das Markusevangelium zeitlich näher an Jesus zurückreicht. Doch fragt man sich, warum ein Augen und Ohrenzeuge Jesu, welches der Jünger Matthäus nach seinem eigenen Evangelium sein soll (Mt 9:9), nicht seine eigenen Eindrücke als Original niederschreibt, sondern die Schriften eines Jungen kopiert/stiehlt, der um die 10 Jahre alt war, als mit Jesus zutun bekam. Warum sollte ein Ohren- und Augenzeuge Schriften eines Jungen kopieren, der seine Berichte nur nach dem Hörensagen niederschrieb?

Überhaupt, über welche Bibelversion reden wir hier überhaupt?

Es gibt eine „Revised Standart Version“, eine „King James Version“, eine „Römisch-katholische Version“, eine „Luther Version“ usw.

Obwohl die römisch-katholische Version eine der ältesten ist, wird sie von den Protestanten abgelehnt, da sie 7 Bücher enthält, die als Zweifelhaft eingestuft werden müssen. Deshalb fehlen in der Protestantischen Version folgende Bücher: Judith, Tobias, Baruch, Esther usw. (Wenn diese Bücher also nicht die Wörter Gottes sind, warum stehen sie dann bei den Katholiken in der Bibel? Und an welchen Teil der sogenannten göttlichen Bibel soll man nun glauben?)

Weiterhin - 100%ig kopiert

2 König 19:1-37 und Jesaja 37:1-38. (Wer kopierte wen?)

2 König 19:1-37	Jesaja 37:1-38
-----------------	----------------

<p>1 Als der König Hiskia das hörte, zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an und ging in das Haus des HERRN. 2 Und er sandte den Hofmeister Eljakim und den Schreiber Schebna samt den Ältesten der Priester, mit Säcken angetan, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. 3 Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Not, der Strafe und der Schmach - wie wenn Kinder eben geboren werden sollen, aber die Kraft fehlt, sie zu gebären. 4 Vielleicht hört der HERR, dein Gott, alle Worte des Rabschake, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, um ahohnzusprechen dem lebendigen Gott, und straft die Worte, die der HERR, dein Gott, gehört hat. So erhebe dein Gebet für die Übriggebliebenen, die noch vorhanden sind. 5 Und als die Großen des Königs Hiskia zu Jesaja kamen, sprach Jesaja zu ihnen: So sagt eurem Herrn: So spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit denen mich die Knechte des Königs von Assyrien gelästert haben. 7 Siehe, ich will einen Geist über ihn bringen, daß er ein Gerücht hören und in sein Land zurückziehen wird, und ich will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande. 8 Und als der Rabschake zurückkam, fand er den König von Assyrien gegen Libna kämpfen, denn er hatte gehört, daß er von Lachisch abgezogen war. 9 Der König von Assyrien hatte nämlich gehört über Tirhaka, den König von Kusch: Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu kämpfen. Da sandte er abermals Boten zu Hiskia und ließ ihm sagen: 10 So sprecht zu Hiskia, dem König von Juda: Laß dich von deinem Gott nicht betrügen, auf den du dich verläßt und sprichst: aJerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. 11 Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan haben, daß sie den Bann an ihnen vollstreckten, und du allein solltest errettet werden? 12 Haben die Götter der Völker, die von meinen Vätern vernichtet sind, sie errettet: Gosan, Haran, Rezef und die Leute von Eden, die zu Telassar waren? 13 Wo ist der König von Hamat, der König von Arpad und der König der Stadt Sefarwajim, von Hena und Awa? 14 Als Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf</p>	<p>1 Als aber der König Hiskia das hörte, zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an und ging in das Haus des HERRN. 2 Und er sandte den Hofmeister Eljakim und den Schreiber Schebna samt den Ältesten der Priester, mit dem Sack angetan, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. 3 Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag der Trübsal, der Züchtigung und der Schmach - wie wenn Kinder eben geboren werden sollen, aber die Kraft fehlt, sie zu gebären. 4 Vielleicht hört der HERR, dein Gott, die Worte des Rabschake, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, den lebendigen Gott zu lästern, und straft die Worte, die der HERR, dein Gott, gehört hat! So tu Fürbitte für die Übriggebliebenen, die noch vorhanden sind. 5 Und die Großen des Königs Hiskia kamen zu Jesaja. 6 Jesaja aber sprach zu ihnen: So sollt ihr eurem Herrn sagen: So spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit denen mich die Knechte des Königs von Assyrien geschmäht haben! 7 Siehe, ich will ihn ändern Sinnes machen; denn er soll ein Gerücht hören, so daß er wieder heimzieht in sein Land. Dann will ich ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande. 8 Als aber der Rabschake zurückkam, fand er den König von Assyrien im Kampf gegen Libna; denn er hatte gehört, daß er von Lachisch abgezogen war. 9 Er hatte nämlich gehört über Tirhaka, den König von Kusch: Er ist ausgezogen, gegen dich zu kämpfen. Als er das hörte, sandte er Boten zu Hiskia und ließ ihm sagen: 10 Sagt Hiskia, dem König von Juda: Laß dich durch deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verläßt und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. 11 Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan haben, daß sie den Bann an ihnen vollstreckten, und du allein solltest errettet werden? 12 aHaben denn die Götter der Völker die Länder errettet, die von meinen Vätern vernichtet wurden: Gosan, Haran, Rezef und die von Eden in Telassar? 13 Wo ist der König von Hamat und der König von Arpad und der König der Stadt Sefarwajim, Hena und Awa? 14 Und als Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des HERRN und</p>
--	--

<p>zum Hause des HERRN und breitete ihn aus vor dem HERRN 15und betete vor dem HERRN und sprach: HERR, Gott Israels, ader du über den Cherubim thronst, du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht. 16HERR, neige deine Ohren und höre, tu deine Augen auf und sieh und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, um dem lebendigen Gott hohnzusprechen. 17Es ist wahr, HERR, die Könige von Assyrien haben die Völker mit dem Schwert umgebracht und ihre Länder verwüstet 18und haben ihre Götter ins Feuer geworfen, denn es waren nicht Götter, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein; darum haben sie sie vertilgt. 19Nun aber, HERR, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, HERR, allein Gott bist. 20Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanheribs willen, des Königs von Assyrien, das habe ich gehört. 21Das ist's, was der HERR gegen ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich und spottet deiner. Die Tochter Jerusalem schüttelt ihr Haupt hinter dir her. 22Wen hast du gehöhnt und gelästert? Über wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen Israels! 23Du hast den HERRN durch deine Boten verhöhnt und gesagt: Ich bin mit der Menge meiner Wagen auf die Höhen der Berge gestiegen, in den innersten Libanon. Ich habe seine hohen Zedern und auserlesenen Zypressen abgehauen und bin gekommen bis zur äußersten Herberge darin im dichtesten Walde. 24Ich habe gegraben und getrunken die fremden Wasser und werde austrocknen mit meinen Fußsohlen alle Flüsse Ägyptens. - 25Hast du nicht gehört, daß ich es lange zuvor bereitet und von Anfang an geplant habe? Nun aber habe ich's kommen lassen, daß du feste Städte zerstörtest zu wüsten Steinhaufen. 26Und die darin wohnen, wurden ohne Kraft und fürchteten sich und wurden zuschanden. Sie wurden wie das Gras auf dem Felde und wie das grüne Kraut, wie Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird. 27Ich weiß von deinem Aufstehen und Sitzen, deinem Ausziehen und</p>	<p>breitete ihn aus vor dem HERRN. 15Und Hiskia betete zum HERRN und sprach: 16HERR Zebaoth, du Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht. 17HERR, neige deine Ohren und höre doch, HERR, tu deine Augen auf und sieh doch! Höre doch alle die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, um den lebendigen Gott zu schmähen. 18Wahr ist's, HERR, die Könige von Assyrien haben alle Länder verwüstet 19und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein. Die haben sie vertilgt. 20Nun aber, HERR, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit aalle Königreiche auf Erden erfahren, daß du, HERR, allein Gott bist! 21Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du von mir erbeten hast wegen des Königs Sanherib von Assyrien, habe ich gehört. 22Dies ist's, was der HERR über ihn spricht: Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich und spottet deiner, und die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt hinter dir her. 23Wen hast du geschmäht und gelästert? Über wen hast du die Stimme erhoben? Du hobst deine Augen empor wider den Heiligen Israels. 24Durch deine Knechte hast du den Herrn geschmäht und gesagt: «Ich bin mit der Menge meiner Wagen heraufgezogen auf die Höhe der Berge in den innersten Libanon und habe seine hohen aZedern abgehauen samt seinen auserwählten Zypressen und bin bis zu seiner äußersten Höhe gekommen, in seinen dichtesten Wald. 25Ich habe gegraben und getrunken fremde Wasser und habe mit meinen Fußsohlen ausgetrocknet alle Flüsse Ägyptens.» 26Hast du nicht gehört, daß ich es lange zuvor bereitet und von Anfang an geplant habe? Jetzt aber habe ich's kommen lassen, daß du feste Städte zerstören solltest zu Steinhaufen, 27und ihre Einwohner sollten ohne Kraft werden und sich fürchten und zuschanden werden und wie Feldgras werden und wie grünes Kraut, wie Gras auf den Dächern, das verdorrt, ehe es reif wird. 28Ich weiß von deinem Aufstehen und Sitzen, von deinem Ausziehen und Einziehen und daß du tobst gegen mich. 29Weil du nun</p>
--	---

<p>Einziehen, und daß du tobst gegen mich. 28Weil du denn gegen mich tobst und dein Übermut vor meine Ohren gekommen ist, so will ich dir meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum in dein Maul und will dich den Weg wieder zurückführen, den du hergekommen bist. 29Und das sei dir, Hiskia, ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was von selber nachwächst, im nächsten Jahr, was auch dann noch wächst, im dritten Jahr sät und erntet und pflanzt Weinberge und eßt ihre Früchte. 30Und was vom Hause Juda errettet und übriggeblieben ist, wird von neuem nach unten Wurzeln schlagen und oben Frucht tragen. 31Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übriggeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. aDer Eifer des HERRN Zebaoth wird solches tun. 32Darum spricht der HERR über den König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen und keinen Pfeil hineinschießen und mit keinem Schild davorkommen und soll keinen Wall gegen sie aufschütten, 33sondern er soll den Weg wieder zurückziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen; der HERR sagt's. 34Und aich will diese Stadt beschirmen, daß ich sie errette um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. 35aUnd in dieser Nacht fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im Lager von Assyrien hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und als man sich früh am Morgen aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen. 36So brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog ab, kehrte um und blieb zu Ninive. 37Und als er anbetete im Haus seines Gottes Nisroch, berschlugen ihn mit dem Schwert seine Söhne Adrammelech und Sarezzer, und sie entkamen ins Land Ararat. Und sein Sohn Asarhaddon wurde König an seiner Statt</p>	<p>gegen mich tobst und dein Stolz vor meine Ohren gekommen ist, will ich dir meinen Ring in die Nase legen und meinen Zaum in dein Maul und will dich den Weg wieder heimführen, den du gekommen bist. 30Und das sei dir, Hiskia, ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was von selber nachwächst, im nächsten Jahr, was auch dann noch wächst; im dritten Jahr sät und erntet, pflanzt Weinberge und eßt ihre Früchte. 31Denn die Erretteten vom Hause Juda und was übriggeblieben ist, werden von neuem nach unten Wurzeln schlagen und oben Frucht tragen. 32Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übriggeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. aSolches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth. 33Darum spricht der HERR über den König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen und soll auch keinen Pfeil hineinschießen und mit keinem Schild davor kommen und soll keinen Wall gegen sie aufschütten, 34sondern auf dem Wege, den er gekommen ist, soll er wieder heimkehren, daß er in diese Stadt nicht komme, spricht der HERR. 35Denn ich will diese Stadt schützen, daß ich sie errette um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. 36Da fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im assyrischen Lager hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und als man sich früh am Morgen aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen. 37Und der König von Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg und kehrte wieder heim und blieb zu Ninive. 38Es begab sich aber, als er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezzer mit dem Schwert, und sie flohen ins Land Ararat. Und sein Sohn Asarhaddon wurde König an seiner Statt</p>
--	---

„Göttliche Fehler“

<p>2 Chroniken 36:9 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde; und er regierte DREI MONATE UND ZEHN TAGE zu Jerusalem und tat, was dem</p>	<p>2 Könige 24:8; Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde; und er regierte DREI MONATE zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehuschta, eine</p>
---	---

HERRN mißfiel.	Tochter Elnatans aus Jerusalem.t
----------------	----------------------------------

2 Samuel 10:18 Aber die Aramäer flohen vor Israel, und David vernichtete von den Aramäern SIEBENHUNDERT WAGEN und vierzigtausend Mann; und Schobach, den Feldhauptmann, erschlug er, daß er dort starb.	1 Chroniken 19:18 Aber die Aramäer flohen vor Israel. Und David vernichtete von den Aramäern SIEBENTAUSEND WAGEN und tötete vierzigtausend Mann zu Fuß; dazu tötete er Schobach, den Feldhauptmann.
---	---

1 König 7:26 Die Wanddicke des Meeres aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie der Rand eines Bechers, wie eine aufgegangene Lilie, und es gingen ZWEITAUSEND Eimer hinein.	2 Chroniken 4:5 Die Stärke seiner Wand war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Lilie, und es faßte DREITAUSEND Eimer.
---	---

Die Bücher der Bibel:

Genesis:	Autor: Im generellen Moses zugeschrieben
Exodus:	Autor: Im generellen Moses zugeschrieben
Levitikus:	Autor: Im generellen Moses zugeschrieben
Numeri:	Autor: Im generellen Moses zugeschrieben
Deuteronomium:	Autor: Im generellen Moses zugeschrieben
Josua:	Autor: Hauptteil Josua zugeschrieben
Richter:	Autor: Möglicherweise Samuel
Ruth:	Autor: Nicht definitiv bekannt. Vielleicht Samuel
1 Samuel:	Autor: Unbekannt
1 Könige:	Autor: Unbekannt
2 Könige:	Autor: Unbekannt
1 Chroniken:	Autor: Vielleicht durch Ezra editiert.
2 Chroniken:	Autor: Eventuell durch Ezra editiert.
Ezra:	Autor: Möglicherweise von Ezra geschrieben.
Esther:	Autor: Unbekannt
Hiob:	Autor: Unbekannt
Pslam:	Autor: Prinzipiell David, obwohl es auch andere Schreiber gibt.
Jesaja:	Autor: Unbekannt
Habakuk:	Autor: Nichts bekannt über den Ort oder die Zeit der Geburt.

usw.

Dieses Kapitel soll dem Leser dazu dienen, die Bibel besser kennenzulernen. Er wird hier Dinge lesen, die er wahrscheinlich nie im „Buch Gottes“ vermutet hätte.

Dieses ist für mich EIN Beispiel, um zu zeigen, daß die Bibel nicht das „auch Gottes“ ist. Denn ein „Buch Gottes“ sollte als Rechtleitung und Maßstab für die eigene Lebensgestaltung

angesehen werden. Verhielte man sich aber so, wie es in der Bibel überliefert wird, dann würde dieses sicher zur totale Zerstörung der menschlichen Zivilisation führen. Es war (vielleicht) einmal das Buch Gottes, aber unglücklicherweise haben Menschen in der Zeit zu erst Gottes Worte durch ihre eigenen ersetzt. So verloren sie die original Schriften und dadurch auch den originalen Inhalt der Schriften.

WER WAR DIESER JESUS?

Das einzig genaue, das man von Jesus weiß, ist das man kaum etwas von ihm weiß:

Jesus hieß nicht Jesus, sondern Joshua. Jesus ist nur die griechische Bezeichnung. Zur Zeit Jesu wurde der Name Joshua Jeshua ausgesprochen. Jeshua ist wahrscheinlich die galiläische Aussprache, durch die sich Petrus nach der Festnahme Jesu verraten hat.

Man weiß nicht wann und wo er geboren ist. Der 24. Dezember wurde im Jahre 353 als Feiertag im Römischen Reich eingeführt. Doch nicht zu Ehren von Jesus, sondern zu Ehren des Sonnengottes Mithras. Somit ist klar erkennbar, daß dieser Tag eine heidnische Vorgeschichte hat.

Jesus hat nie den Anspruch erhoben der Messias der Juden zu sein. Er hätte sich nie Christus oder Meister genannt. Denn Jesus sagt selbst, man soll nicht "Vater" oder "Meister" zu jemandem sagen, da es nur einen himmlischen Vater und Meister gibt.

Man weiß auch nicht wann und wo er gestorben ist. Dort wo die Grabeskirche heute steht ist zumindest nicht die Stelle.

Die Historiker der damaligen Zeit wissen nichts von ihm. Das ganze nichtchristliche 1. Jahrhundert - also das Jahrhundert in dem er gelebt haben soll - schreibt nichts von ihm. Kein Historiker bemerkt seine Existenz. Es wird weder in Rom, noch in Griechenland, noch in Palästina etwas über ihn erwähnt, obwohl viel über Palästina berichtet wurde. Johannes der Täufer wird im Gegensatz zu Jesus jedoch erwähnt. Jesus mußte für die Kirche also rekonstruiert werden. Übrigens war der Name Jesus zu seiner Zeit ein so üblicher Name wie zu anderen Zeiten der Name Otto oder Wilhelm. Der Historiker Flavius Josephus erwähnt z.B. 20 Personen mit Namen Jesus.

Sollte Jesus aber gelebt haben, und es spricht mehr dafür als dagegen, so hat er als Jude gelebt. Er wurde beschnitten, hielt sich vom Schweinefleisch fern, hielt sich an die jüdischen Speisegesetze und las aus der Thora. Dort steht im Übrigen:

"Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig."

(Dnt 6,4),

"Du sollst neben mir keine anderen Götter haben"

(Dnt 5,7) und

"Du sollst Dir kein Gottesbildnis machen,..."

(Dnt 5,8)

(Dies ist der erste Widerspruch zur Trinität, doch die Trinität behandle ich später.)

Vielen wird auch ein Bild von Jesus überliefert, das ihn naiv und ungebildet und pazifistisch erscheinen läßt. Das Gegenteil wäre doch der Fall:

Schon im Alter von 12 Jahren diskutierte Jesus mit Gelehrten im Tempel. Doch ist dies nicht die einzige Stelle, die verdeutlicht, das Jesus gebildet war. Jesus kannte sich in den Heiligen Schriften und in der mündlichen Lehre sehr gut aus und wendet dieses Wissen auch an. (Das der Sabbat für den Menschen da ist und nicht umgekehrt, steht schon in der Thora. Und Jesus weist die Gelehrten darauf hin!)

Er wird oft mit "Rabbi" (mein Lehrer) angeredet, obwohl er es nicht mochte. Diese Anrede wurde bevorzugt für die Kenner und Lehrer der Thora benutzt. Auch galten Zimmermann im

Judentum als besonders gelehrt und Jesus war höchst wahrscheinlich der Sohn eines Zimmermann und selbst ein Zimmermann.

Wie schon gesagt, viele Menschen meinen Jesus wäre die Sanftmut in Person. Das Jesus aber auch ein Mensch war, der, wenn es zum Äußersten käme zur Gewalt aufgerufen hätte belegen meiner Meinung nach die folgenden Sprüche:

“Feuer auf die Erde zu werfen bin ich gekommen, und was will ich mehr als das es brenne.”
(Lk 12:49-53)

“Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich Schwert kaufen.”
(Lk 22:35-38)

“Denkt nicht, ich sei gekommen um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen um den Sohn mit dem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit der Schwiegermutter, und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.”
(Mt 10:34-37)

Es ist schlichtweg falsch zu behaupten, Jesus hat den Kreuztod freiwillig auf sich genommen. Es gibt keine Todessehnsucht im Judentum. Kein Jude lechzt danach zu sterben.

Die Taufe

Viele Christen wußten, nachdem sie das Markusevangelium gelesen hatten, nicht was sie von der Taufe von Jesus durch Johannes dem Täufer halten sollten, da

1. Beinahe die ganze jüdische Intelligenz Johannes für verrückt hielt.
2. Die Taufe eine Bußtaufe zur Vergebung der Sünden war.

Daraus folgt:

Jesus hatte ein Sündbewußtsein. Deswegen ließ er sich taufen.

Daß er nach kirchlicher Lehre völlig sündlos ist, wurde im Frühchristentum noch oft angezweifelt oder bestritten.

Das Argument des Sündbewußtseins von Jesus spielten die Juden offenbar bald gegen die Christen aus. Deshalb taucht bei Matthäus irgendwann ein Rechtfertigungsversuch auf. Er baut den Text von Markus dahingehend aus, daß der Täufer durchaus über Jesu sündloses Wesen Bescheid weiß.

“Ich müßte von Dir getauft werden, und du kommst zu mir?”

Doch Jesus gab ihm die Antwort: “Laß es für diesmal geschehen.”

Das Jesus aber selbst nicht daran dachte, daß er gut und somit frei von Sünde ist, verdeutlicht dies Textstelle:

Ein Reicher: “Guter Meister , was muß ich tun um ewiges Leben zu gewinnen?”

Jesus: “Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott dem einen.”

Mit anderen Worten wird an diesem Beleg deutlich, daß Jesus sich nicht mit Gott, der er ja nach kirchlicher Lehre selbst ist. identifiziert.

Der Dialog taucht auch bei Lukas auf. Matthäus korrigiert jedoch:

“Was fragst du mich nach dem Guten? Einer ist der Gute.”
(Mk 10:18; Lk 18:18; Mt 19:17)

WAS HAT JESUS MIT DER KIRCHE ZU TUN?

Es kann durch Logik bewiesen werden, daß Jesus keine einzige Kirche gegründet hat, und auch eine Kirche wollte. Jesus predigte den nahen Untergang dieser Welt. Da hätte sich eine Kirche doch gar nicht gelohnt. Sollte es sich trotz aller Logik doch gelohnt hätte so hat Jesus zu Petrus nur gesagt: "DU bist der Fels, auf dem ich meine Kirche errichten werde". Damit hat Jesus Petrus persönlich gemeint. Wenn er gewollt hätte, das Petrus der Erste Kirchenführer einer langen Reihe wird, dann hätte er zu Petrus expressis verbis gesagt, daß dieser vor seinem Tod eine andere Person für die Kirchenleitung bestimmen sollte, oder Jesus hätte anderen Personen gesagt, daß sie nach dem Ableben von Petrus die Leitung übernehmen sollten. Doch dies tat er nicht.

HATTE PAULUS MEHR INTERESSE EINE KIRCHE ZU GRÜNDEN?

Paulus kann man als ersten Christen der Christenheit bezeichnen. Er war der erste Schriftsteller. Doch er schreibt oft das Gegenteil von dem, was Jesus wollte. (Jesus war beschnitten und hat sich an die jüdischen Speisegesetze gehalten. Auf dem Apostelkonzil wird dafür gesorgt, daß die Heidenchristen sich nicht mehr beschneiden lassen müssen.) Jesus sagte, das Ende der Welt ist nahe. Paulus gibt diesen Glauben von Jesus auf. Er ordnete die Taufe und die Missionierung an. Dies wurde nachher mit Jesus begründet, damit man mit ruhigem Gewissen in der Welt umher reisen konnte. Auch die Erbsündenlehre ist von Paulus, und mit der Erbsündenlehre auch die Erlösungslehre. Er ist nicht nur extrem frauenfeindlich sondern haßt auch die Juden und "Ketzer".

Das Jesus Jude war interessiert Paulus nicht großartig. Man zähle einmal nach, wie oft er Jesus und wie oft er Christus schreibt. Jesus steht dort nur 15 Mal, Christus aber 378 mal. Die Urchristen glaubten wirklich noch, das Jesus in näherer Zeit wiederkommen würde. Die nennt man Naherwartung. Als er aber nicht kam, die Zeit immer länger wurde und die Menschen älter wurden und starben, begann man Fragen zu stellen. Paulus behauptete nun, Jesus würde nicht zu den Menschen wiederkommen, sondern die Menschen würden zu ihm gehen. Auch das Reich Gottes, auf dessen Beginn die Menschen warteten, hätte schon auf der Erde angefangen. Doch wenn das Reich schon angebrochen ist, warum gibt zwar immer noch Kriege und Hunger und Verbrechen?

WARUM HAT MAN JESUS IN DEN GÖTTLICHEN STATUS ERHOBEN?

Jesus hat viele jüdische Gebote verschärft. Man hatte nämlich nur auf den Buchstaben der Schriften geachtet, jedoch deren Geist vergessen. Um diese Verschärfung vor den Juden zu legitimieren, mußten sich die Christen etwas einfallen lassen:

Jesus mußte mehr Macht haben als Moses, also mehr sein als ein Prophet. Also konnte er nur göttlich sein. Aber mit zwei Göttern konnten die Christen nicht mehr behaupten, eine monotheistische Religion zu sein. So sagten sie daß Jesus wesensgleich mit dem Vater ist.

DIE TRINITÄT:

Wenn die Christen von Gott sprechen, so meinen sie damit den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Die Trinität (Dreieinigkeit/Dreifaltigkeit) besagt, daß diese drei Personen unterschiedlich, getrennt und alle drei göttlich sind. Doch für die Christen gibt es nicht drei Götter, sondern es ist ein Gott, obwohl jede Person für sich als Gott anzuerkennen ist.

Dies ist ein Widerspruch:

Es wäre dasselbe, wenn man sagen würde, ich zähle eins und eins und eins zusammen und erhalte drei und gleichzeitig eins.

Die Kirche kann auch nicht erklären, wie man glauben soll, daß es drei Götter in einem Gott geben kann. Deshalb erklärt sie die Trinität einfach zum "Mysterium", welches man blind glauben muß.

Es gibt noch weitere Widersprüche:

Wenn nun der Vater Gott ist, der Sohn Gott ist und der Heilige Geist auch Gott ist, und sie nicht drei Nichts sind, dann besitzen sich drei unterschiedliche Substanzen, da sie ja nach kirchlicher Aussage unterschiedlich, getrennt und alle drei jeder für sich göttlich sind.

Wenn sie nun drei Verschiedene Substanzen haben, dann sind es auch drei unterschiedliche Götter.

Als nächstes stellt man die Frage, ob diese drei göttlichen Personen endlich oder unendlich sind.

Sollten sie unendlich sein, so haben wir drei verschiedenen Grundformen. Also drei unendliche, allmächtige, göttliche Personen. Mit anderen Worten: Drei Götter.

Sollten sie aber endlich sein, dann würde das heißen, daß man ein unendliches Wesen hätte, dessen drei Bestandteile endlich wären. Das also drei Erscheinungsformen zum Überleben hätte.

Doch es geht noch weiter:

Es wird behauptet: Der Vater der Sohn und der Heilige Geist sind ein Gott.

Wenn man nun eineiige Drillinge hat, und einer von ihnen begeht einen Mord, kann man dann einen der beiden anderen dafür hängen?

Sicher nicht.

Warum denn nicht? Es sind doch eineiige Drillinge.

Weil jeder eine andere Persönlichkeit hat.

Genauso ist es mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist:

Wenn einer Jesus sagt, denkt man nicht an den Heiligen Geist.

Wenn einer dann Heiliger Geist sagt, denkt man nicht an den Vater.

Wenn einer dann Vater sagt, denkt man nicht an Jesus.

Auch ist es unmöglich alle drei Bilder in seinem Kopf zu einem Bild zu verschmelzen, wenn man "Gott" sagt, außer er ist nicht klar im Kopf.

Jesus selbst glaubte nicht an die Trinität, er war ein Jude und hatte das Gottesbild der Juden und hat als Jude gelebt. Dies hat er auch gesagt.

Der Theologe Wendland bestätigt: "Jesus, hat sich nie mit Gott identifiziert oder "ich" gesagt, wo er "Gott" meinte."

Dem stimmt auch Adolf Harnach zu:

“Der Satz: Ich bin Gottes Sohn, ist von Jesus selbst nicht in sein Evangelium eingerückt worden, und wer ihn als einen Satz neben den anderen dort einstellt, fügt dem Evangelium etwas hinzu.”

Jesus hat nie gesagt, daß er Gott ist.

Er hat nicht einmal behauptet, daß er der leibliche Sohn von Gott ist. Höchstens in spiritueller Hinsicht. Denn: “Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.” (Mt 5:9)

Wäre er der leibliche Sohn von Gott, wie kommt es, daß der Name Gottes nicht ein einziges mal in den Stammbäumen von Jesus erscheint.

Er hat auch nie verlangt, daß man ihn anbeten soll. Was man ja tun müßte, wenn er Gott wäre. Jesus hat auch nie zu sich selbst gebetet, was er ja auch müßte, wenn er Gott wäre.

Auch bräuchte er nicht Speise zu sich zu nehmen, wenn er Gott wäre. Doch am Ende des Lukasevangeliums sahen die Jünger ihn essen.

Jesus hätte sich nie als Gott anerkennen lassen, er hätte dieses als Blasphemie ausgelegt. Jesus wußte nichts von der Trinität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Denn die Trinitätslehre wurde von den Christen ungefähr 300 Jahre nach seinem Tod geprägt.

Es gab in den ersten Jahrhunderten keine christliche Trinität. “Da man Jesus bis weit ins 3. Jahrhundert nicht für Gott hielt, kam auf den Gedanken eines Heiligen Geistes kaum einer”, bestätigt auch Theodor Harnack.

Nur von einer Person, dem Valentinianer Theodot, ist bekannt, daß er im späten 2. Jahrhundert wohl als erster Christ, Vater, Sohn und Geist “Trias” nannte.

Doch von seiner Trinität wollte die Kirche damals noch nichts wissen. Selbst im 4. Jahrhundert hatten die Intellektuellen der Kirche Schwierigkeiten die Einheit, Zweiheit und Dreiheit der göttlichen Person aus der Bibel zu beweisen.

Der hl. Bischof und Kirchenlehrer Basilius bewies die Zweiheit Gottes aus der Genesis 1:26: “Und Gott sprach: Laßt uns den Menschen machen.”

“Denn welcher Handwerker”, sagt Basilius, “spreche zu sich selbst.(...) Erkennst du darin nicht die Zweiheit der Person.”

Der Fehler war nur, das man vergaß, daß es zwei Formen des Plurals gab und noch immer gibt:

1. Den Numeralen:

(z.B. Eine Person sagt: “Ich”. Wogegen 100 Personen sagen: “Wir”).

2. Den des Respektes:

(z.B.: “Wir von Gottes Gnaden befehlen...!”)

Durch den Satz: “Laßt uns den Menschen schaffen”, wird klar, daß hier der königliche Plural gemeint ist.

Aber Trinitäten gab es auch im Neuen Testament (Gott, Christus, Engel) recht häufig, denn die Juden hatten bereits diese Form der Trinität. Auch eine weitere Form der Trinität findet man im Neuen Testament. In der Offenbarung des Johannes steht da: Gottvater, die sieben Geister und Jesus.

Doch die Trinität scheint nicht zu genügen, denn der hl. Justin erkennt sogar eine Quarternität: Gottvater, Jesus, das Heer der Engel und den Heiligen Geist.

Es gab im 4. Jahrhundert sogar Bestrebungen Maria in die Trinität aufzunehmen. Dann hätte man eine Qaterintät. (Da sich die Kirche aber nie mit Frauen verstanden hat, hat man dieses dann doch sein gelassen.)

Mit der Zeit aber, wurde die Engelschristologie, die bis ins 4. Jahrhundert auch in kirchlichen Kreisen weit verbreitet war verketzert.

Man kreierte so im Jahre 325 in Nicäa, das bis heute wahre Dogma für alle christlichen Kirchen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesus wesensgleich und nicht nur wesensähnlich mit Gottvater. (Jesus ist also gleich Gottvater)

Dieser Kampf um das Dogma des Christus wurde von dem ungetauften, also heidnischen, Kaiser Konstantin wegen politischen Gründen geführt und siegreich beendet. Doch dieser Kampf war nicht unblutig.

Der Kaiser Konstantin rief alle Bischöfe im 325 nach Nicäa, um den Status von Jesus für alle Christen zu definieren

. Er erhob das Christentum zur Staatsreligion und verbot alle konkurrierenden religiösen Ideologien. Auf dieser Konferenz wurden auch die afrikanischen Bilder von Maria und dem Kind (Jesus) durch europäische ersetzt. Über dem Kreuz wurden die Worte: "In Hoc Signo, Vinces" geschrieben, welche bedeuten: "In diesem Zeichen wirst du erobern." Und dies ist genau das, was die weißen rassistischen Armeen in der Welt getan haben. Bewaffnet mit einer Waffe in der einen und einer gefälschten Bibel in der anderen. (Es gibt über 125 existierende Bibelversionen. Ich frage mich ob die wahre Bibel darunter ist, und welche es von den 125 Versionen es wohl ist.)

Er befahl, daß Jesus wesensgleich mit dem "himmlischen Vater" war. Von den 12 Bischöfen haben viele gegen die Entscheidung von Konstantin protestiert (z.B. Bischof Arianus!) Sie waren davon überzeugt, daß Jesus nicht göttlich war. Doch Konstantin und die anderen Bischöfe haben die protestierenden Bischöfe einfach zu Ketzer erklärt. So konnten sie diese Bischöfe dann verfolgen und umbringen.

Die christliche Trinität ist also nicht durch den heiligen Geist zum Dogma geworden, auch nicht durch eine demokratische Abstimmung, sondern auf Befehl eines heidnischen Kaisers, der auch ein überführter Mörder war.

Das erste Vatikanische Konzil hat 1870 dann auch bekräftigend als Glaubensdroktin verkündet, daß zumindest einige Dogmen nicht von natürlichen Grundsätzen aus verstanden können, und daß, sollte sich ein Widerspruch zwischen Glaubenslehre und Wissenschaft ergeben, der Irrtum auf Seiten der menschlichen Wissenschaft steht.

Man beachte auch zwei Stellen aus dem Neuen Testament:

Jesus sagte:

"Den Weg zu den Heidenvölkern schlagt nicht ein und betretet auch keine Samariterstadt, geht vielmehr (nur) zu den verlorenen des Hauses Israel." (Mt 10:5)

Doch man hielt sich nicht daran, sondern missionierte die Heiden. Also mußte eine Rechtfertigung her. So stand plötzlich am Schluß des Evangeliums der Befehl zur Weltmission:

"So gehet hin und lehret alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." (Mt 28:19)

Diese beiden Stellen kann man auch als Beispiel gegen die Trinität benutzen. Denn wenn dies Stelle von Anfang an im Neuen Testament gestanden hätte, dann müßte

1. der Kirche die Trinität vor dem 3. Jahrhundert bekannt sein.
2. sich das Konzil von Nicäa, das im Jahre 325 die Stellung von Jesus in Bezug auf den Vater festgelegt hat, erübrigt haben.
3. es nie zum Arianischen Streit kommen, da Arianus sich, wenn diese Stelle von Anfang an im Neuen Testament gestanden hätte, nicht gegen die Wesensgleichheit von Jesus und Gottvater ausgesprochen hätte.

Eine Fälschung für den Beleg der Trinität im Neuen Testament:

“Drei sind es die da zeugen: Der Geist, das Wasser und das Blut.” wurde umgeändert in “Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater und das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.” (1 Joh 5:7)

Der Einschub fehlt in so gut wie in allen griechischen Handschriften und so gut wie in allen alten Übersetzungen. Kein Kirchenvater benutzt diese Stelle vor dem 4. Jahrhundert. Kein Tertullian, kein Cyprian, kein Hieronymus und auch kein Augustin benutzt sie je. In Nordafrika oder Spanien taucht diese Fälschung um 380 zum ersten Mal auf. R. Simon bezweifelt sie zum ersten Mal erst 1689. Heute verwerfen sie die Experten so gut wie einmütig. Doch am 13. Januar 1897 erklärte ein Dekret des römischen Offiziums ihre Echtheit. (Heutzutage findet man es wieder im ursprünglichen Text. Man verweist höchstens darauf, daß es ein gefälschter Text sei.)

Der Vergleich des Glaubensbekenntnis von Rom mit dem des Konzils von Nicäa:

Vergleich mit den wichtigsten Punkten mit dem von Rom.

Rom (150 n.Chr.)	Nicäa (325 n.Chr.)
Ich glaube an Gott den allmächtigen Vater und an Jesus Christus -----	Wir glauben an Gott den allmächtigen Vater und an einen Herren, Jesus Christus wesenseins mit dem Vater
der geboren wurde -----	-----
aus der Jungfrau Maria gekreuzigt unter Pontius Pilatus ...	der herab gestiegen ist Mensch wurde gelitten hat ...

(aus: Anton Mayer: Der zensierte Jesus)

Das Konzil von Nicäa aus dem Jahre 325 sagt also aus, daß Jesus wesenseins mit dem Vater ist, und daß der Vater herabgestiegen ist und Mensch wurde. Für die Christen ist somit Jesus gleich Gott.

Doch es gibt viele Aussagen der Bibel, die gegen diese Behauptung sprechen.

Das Leben „Gottes“:

Die Geburt „Gottes“:

Gott ist als Nachkomme Davids erschaffen worden:

... von seinem Sohn , der dem Fleisch nach geboren ist, als Nachkomme Davids.
(Röm 1:3)

Der Stammbaum „Gottes“:

Der Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:
(Mt 1:1)

Das Geschlecht „Gottes“:

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus.
(Lk 2:21)

Wie Maria „Gott“ gebar:

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft.

(Dies bedeutet, daß sie alle Abschnitte der Schwangerschaft durchmachte. Sie gebar Jesus also wie jede andere Frau auch)
(Lk 2:6)

Sie war schwanger und schrie vor Schmerzen in ihren Geburtswehen.
(Offb 12:2)

Das Heimatland von „Gott“:

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war,
(Mt 2:1)

Der Beruf von „Gott“:

Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn des Zimmermanns.
(Mk: 6:3, Mt 13:55)

Der Transport von „Gott“:

Siehe der König kommt zu dir, er ist friedfertig und reitet auf einer Eselin.
(Mt 21:5)

Jesus fand einen Esel und setzte sich darauf.
(Joh 12:14)

Der fressende und saufende „Gott“:

Der Menschensohn ist gekommen, er ist und trinkt; darauf sagt ihr: Dieser Fresser und Säufer.
(Mt 11:19, Lk 7:34)

Die Armut von „Gott“:

Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.
(Mt 8:20)

Der magere Besitz von „Gott“:

Die Schuhe von Jesus
(Lk 3:16)

Die Kleider und das Untergewand von Jesus
(Joh 19:23)

„Gott“ war ein andächtiger Jude:

In aller Frühe stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.
(Mk 1:35)

„Gott“ war ein loyaler Staatsdiener:

So gebt dem Kaiser was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört.
(Mt 22:21)

Er zahlte seine Steuer regelmäßig:
(Mt 17:24-27)

Die Familie von „Gott“:

„Gott“ war der Sohn von Josefs:

Philippus traf Natanael und sagte zu ihm: “Wir haben ihn gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus aus Nazareth, den Sohn Josefs.”
(Joh 1:45)

Die Brüder von „Gott“:

Jesus kam in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen dort in der Synagoge. Da staunten alle und sagten: Woher hat er diese Weisheit und Kraft Wunder zu tun? Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter nicht Maria. und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder? Leben nicht alle seine Schwestern unter uns? Woher also hat er das alles?
(Mt 13:54-56)

Die Entwicklung von „Gott“:

Die geistige Entwicklung von „Gott“:

Und das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

(Lk 2:40)

Die mentale, physikalische und moralische Entwicklung von „Gott“:

Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu, und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

(Lk 2:52)

„Gott“ war zwölf Jahre alt, als seine Eltern ihn nach Jerusalem mitnahmen:

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Passahfest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.

(Lk 2:41-42)

Die Machtlosigkeit von „Gott“:

Von mir selbst aus, kann ich nichts tun.

(Joh 5:30)

„Gott“ war unwissend im Hinblick auf das Ende:

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern der Vater.

(Mk 13:32)

„Gott“ weiß nichts über Erntezeiten:

Als sie am nächsten Tag Betanien verließen, hatte er Hunger. Da sah er von weiten einen Feigenbaum und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigenernte.

(Mk 11:12-13)

„Gott“ lernte durch Erfahrungen:

Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden Gehorsam gelernt

(Hebr 5:8)

„Gott“ wurde 40 Tage lang vom Teufel versucht:

Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt.

(Mk 1:12-13)

Der Teufel versuchte „Gott“ permanent.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

(Lk 4:13)

„Gott“ wird durch alles in Versuchung geführt:

Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden war, aber nicht gesündigt hat.

(Hebr 4:15)

Die Mission von „Gott“:

„Gott“ ist nicht gekommen um die Sünder zu retten:

Als er mit seinen Begleitern und den Zwölf allein war, fragten sie ihn nach dem Sinn seiner Gleichnissen. Da sagte er zu ihnen: euch ist das Geheimnis des Reich Gottes anvertraut; denen aber; die da draußen sind, wird alles in Gleichnissen gesagt; denn sehen sollen sie, sehen, aber nicht erkennen; hören sollen sie, hören, aber nicht verstehen, damit sie sich nicht bekehren und ihnen nicht vergeben wird.

(Mk 4:10-12)

Der rassistische „Gott“:

„Gott“ war aus dem Stamm der Juden:

Der Löwe aus dem Stamm Judäa, der Sproß aus der Wurzel Davids.

(Offenb 5:5)

„Gott“ kam nur für die Juden:

Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.

(Mt 15:24)

Die rassistische Diskriminierung von „Gott“:

Diese zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen Israels.

(Mt 10:5-6)

Nach Aussage von „Gott“, sind Heiden „Hunde“:

Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.

(Mt 15:26)

Das Königreich von „Gott“:

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

(Lk 1:33)

Die Titel von „Gott“:

König der Juden
(Mt 2:2)

der König Israels
(Joh 12:13)

Ein „Gott“, welcher nicht wie ein Gott ist:

Ein hungriger „Gott“:

Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger.
(Mt 4:2)

Als er am morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger.
(Mt 21:18)

Als sie am nächsten Morgen Betanien verließen, hatte er Hunger.
(Mk 11:12)

Ein durstiger „Gott“:

(er sagte) mich dürstet
(Joh 19:28)

Ein schläfriger „Gott“:

Jesus aber schlief
(Mt 8:24)

Während der Fahrt aber schlief er ein
(Lk 8:23)

Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.
(Mk 4:38)

Ein müder „Gott“:

Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen
(Joh 4:6)

Ein innerlich erregter „Gott“:

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab.
(Joh 11:33)

(er war) im innersten erregt und erschüttert
(Joh 11:38)

Ein weinender „Gott“:

Da weinte Jesus
(Joh 11:35)

Ein ängstlicher „Gott“:

Da ergriffen ihn Angst und Traurigkeit
(Mt 26:38)

Er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt.
(Mt 26:38)

Ein schwächlicher „Gott“:

Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft.
(Lk 22:43)

DER AGGRESSIVE „GOTT“:

Der gewaltsam-kriegerische „Gott“:

Dann ging er in den Tempel und begann die Händler hinauszutreiben.
(Lk 19:45)

Das Passahfest der Juden war nahe, und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus dazu die Schafe und die Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.
(Joh 2:13-15)

Der „Gott“ des Krieges:

Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.
(Mt 10:34)

Der säbelrasselnde „Gott“:

Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafür ein Schwert kaufen.
(Lk 22:36)

Der ängstliche „Gott“:

Der ängstlich flüchtende „Gott“:

Danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte sich nicht in Judäa aufhalten, weil die Juden darauf aus waren, ihn zu töten.
(Joh 7:1)

„Gott“ bewegte sich mit Angst unter den Juden:

Von diesem Tag an waren sie entschlossen ihn zu töten. Jesus bewegte sich von nun an nicht mehr öffentlich unter den Juden.

(Joh 11:53/54)

Wieder wollten sie ihn festnehmen, er aber entzog sich ihrem Zugriff.

(Joh 10:39)

„Gott“ flüchtet in Verkleidung:

Da hoben sie Steine auf , um nach ihm zu werfen. Jesus aber verbarg sich und verließ den Tempel.

(Joh 8:59)

Die Gefangennahme von „Gott“:

Ein Freund verrät den geheimen Platz „Gottes“:

Auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengetroffen war. Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer, und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

(Joh 18:2/3)

„Gott“ wurde gefangen und gefesselt:

Die Soldaten, ihre Befehlshaber und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas.

(Joh 18:12/13)

„Gott“ wird erniedrigt:

Die Wächter trieben ihren Spott mit Jesus. Sie schlugen ihn.

(Lk 22:63)

Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn. Andere ohrfeigten ihn.

(Mt 26:67)

„Gott“ war schutzlos:

Auf diese Antwort hin schlug einer von den Knechten, der dabeistand Jesus ins Gesicht. (...)

(Jesus sagte:) warum schlägst du mich?

(Joh 18:22-23)

„Gott“ wird zum Tode verurteilt:

Ihr habt die Gotteslästerung gehört.

Was ist eure Meinung? Sie antworteten: Er ist schuldig und muß sterben.

(Mt 26:66)

Der sterbende „Gott“:

Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.
(Mk 15:37)

Der „Gott“, der angeblich tot war:

Christus ist schon zu der Zeit, da wir noch schwach und gottlos waren, für uns gestorben.
(Röm 5:6)

Die angebliche Leiche von „Gott“:

(Er (Josef von Arimathäa) ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus ihm den Leichnam zu überlassen.
(Mt 27:58)

Das Leichentuch von „Gott“:

Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leichentuch.
(Mt 27:59)

Der Nachruf für einen zu spät erkannten „Gott“:

Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott an und sagte: Das war wirklich ein gerechter Mensch.
(Lk 23:47)

WAS VERSTAND JESUS UNTER DEM BEGRIFF „GOTTESSOHN“:

Mit dem Begriff Gottessohn wurden im alten Israel besonders fromme Menschen bezeichnet. Salomon war z.B. auch ein Sohn Gottes:

1 Chr 22:9/10

Doch wurde dir (David) ein Sohn geboren. Dieser wird ein Mann der Ruhe sein: Ich will ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschaffen. Salomo ist sein Name (...) Er wird für mich Sohn sein, und ich für ihn Vater sein.

Man erkennt, daß der Begriff natürlich nicht wortwörtlich gemeint sein kann. Jesus sagt selbst, daß wir alle Kinder Gottes sind:

Mt 5:9

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Mt 5:16

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

SIEHT JESUS SICH ALS GOTT ODER ALS BOTE GOTTES?

Die Bezeichnung Gottessohn in der Bibel

Gen 6:1-4

Als sich die Menschen über die Erde hin zu vermehren begannen und ihnen Töchter geboren wurden, sahen die Gottessöhne, wie schön die Menschentöchter waren, und sie nahmen sich von ihnen Frauen, wie es ihnen gefiel. Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht immer im Menschen bleiben, weil er auch Fleisch ist. Daher soll seine Lebenszeit hundertzwanzig Jahre betragen.

Exo 4:16

und er (Aron) wird für dich (Moses) zum Volk reden. Er wird für dich der Mund sein, und du wirst für ihn Gott sein.

Exo 4:22

Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn.

Ps 89:27/28

Er (David) wird zu mir rufen: Mein Vater bist du, mein Gott, der Fels meines Heils. Ich mache ihn zum erstgeborenen Sohn, zum Höchsten unter den Herrschern der Erde.

Jer 31:9

Weinend kommen sie, und tröstend geleite ich sie. Ich führe sie an wasserführende Bäche, auf einen ebenen Weg, wo sie nicht straucheln. Denn ich bin Israels Vater, und Efraim ist mein erstgeborener Sohn.

1 Chr 17:13

Ich will für ihn Vater sein, und er (Salomon) wird für mich Sohn sein.

2 Sam 7:12-14

Wenn deine (Davids) Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn (Salomon) als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum bestand verleihen. (...) Ich will für ihn (Salomon) Vater sein, und er wird für mich Sohn sein.

1 Chr 22:9/10

Doch wurde dir (David) ein Sohn geboren. Dieser wird ein Mann der Ruhe sein: Ich will ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschaffen. Salomo ist sein Name (...). Er wird für mich Sohn sein, und ich werde für ihn Vater sein.

Jes 45:11

So spricht der Herr, der Heilige Israels und sein Schöpfer: Wollt ihr mir etwa Vorwürfe machen wegen meiner Kinder und die Vorschriften über das Werk meiner Hände?

Jes 64:7

Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Ps 82:6/7

Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter, ihr seid alle Söhne des Höchsten. Doch nun sollt ihr sterben wie Menschen, sollt stürzen wie jeder der Fürsten.

Mt 5:9

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Mt 5:16

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Mt 5:48

Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Mt 23:9

Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel.

Aussagen in der Bibel, die dagegen sprechen, dass Jesus Gott ist

Joh 5:30

Von mir selbst aus kann ich nichts tun; ich richte, wie ich es (vom Vater) höre, und mein Gericht ist gerecht, weil es mir nicht um meinen Willen geht, sondern um den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Joh 8:39-42

(...) Wenn ihr (die Juden) Kinder Abrahams wärt, so würdet ihr handeln wie Abraham. Jetzt aber wollt ihr mich töten. Einen Menschen, der euch die Wahrheit verkündet hat, die Wahrheit, die ich von Gott gehört habe. So hat Abraham nicht gehandelt. Ihr vollbring die Werke eures Vaters.

Sie entgegnetem ihm: Wir stammen nicht aus einem Ehebruch, sondern wir haben nur den einen Vater: Gott.

Jesus sagte zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn von Gott bin ich ausgegangen und gekommen. Ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Joh 13:16/17

Amen, Amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr, und der Abgesandte (Jesus) ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat (Gott). Selig seid ihr, wenn ihr das wißt und danach handelt.

Exo 33:20

Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch bleibt am Leben, der mich schaut.

Joh 1:18

Keiner hat Gott je gesehen.

Das Jesus aber selbst nicht daran dachte, daß er gut und somit frei von Sünde ist, verdeutlicht diese Textstelle:

Gott ist gut, Jesus ist es nicht

Ein Reicher: "Guter Meister, was muß ich tun um ewiges Leben zu gewinnen?"

Jesus: "Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott dem einen."

Gott weiß alles, Jesus weiß es nicht

Von dem Tag aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

(Mk 13:30ff; Mt 24:36)

Jesus hat auch nicht absolute Macht

Den Sitz zu meiner Rechten oder zu meiner Linken habe nicht ich zu verteilen, sondern er wird dem zuteil, für die er bestimmt ist.

(Mk 10:40)

Wenn Jesus Gott wäre, dann müßte er ja zu sich selbst beten und dies tut er nirgendwo. Statt dessen betet er zu Gott:

Abba, Vater alles ist dir möglich; laß diesen Kelch an mir vorübergehen.

(Mk 14:39)

Nach den Evangelien, ist Jesus am Kreuz gestorben. Aber warum konnte er sich nicht selbst befreien, wenn er göttlich gewesen wäre. Statt dessen ruft er seinen Herrn an:

Und in seiner Todesstunde ruft er mit lauter Stimme:

Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?

(Mk 15:34)

Lukas vermeidet diesen verdächtigen Satz. Er schreibt:

Vater in deine Hände lege ich meinen Geist.

(Lk 23:46)

JESUS UND ANDERE MYTHEN IM VERGLEICH

Viele Dinge, die uns über Jesus im Neuen Testament überliefert werden, haben sich schon vor langer, langer Zeit bei anderen Individuen zugetragen. Der Verdacht, daß diese Geschichten von anderen übertragen und auf Jesus gemünzt wurden ist nicht von der Hand zu weisen. So wurde es Heiden erleichtert, zum Christentum konvertieren.

Es gab z.B. auch schon vor Jesus eine ganze Anzahl von gekreuzigten Göttern: Prometheus, Lykurgos, Marsyas und Dionysos sind nur einige der gekreuzigten Individuen.

Ist Jesus wirklich am Kreuz gestorben

Wie hat man sich nun den Tod von Jesus vorzustellen?

Jesus stirbt am Kreuz, als Leiche oder Gespenst steht er wieder auf und macht sich nach belieben sichtbar und unsichtbar. Nach einiger Zeit verschwindet er dann in den Wolken.

Wie ich weiter oben schon angemerkt habe, ist die Behauptung, das Jesus den Kreuztot freiwillig auf sich genommen hat absurd. Todessehnsucht ist dem jüdischem Denken total fremd.

Nun, um die Beziehung zwischen Kreuz und Jesus zu klären, muß man nun auf das Neue Testament zurückgreifen:

In dem Buch: "Jesus, der erste neue Mann" von Franz Alt, schreibt der Autor, daß es im griechischen Urtext, wortwörtlich in der Apostelgeschichte (2:22-36) wie folgt steht:

"Ihr habt ihn durch die Hand von Gesetzlosen angeheftet und hochgehievt (=gekreuzigt). Aber Gott hat ihn wieder aufstehen lassen, indem er die Wehen des Todes löste. Er gab ihm nicht Preis in den Hades hinein, und sein Fleisch schaute nicht die Verwesung."

Mit anderen Worten ausgedrückt:

Jesus hat die Kreuzigung überlebt. Er wurde nicht getötet. Er hat deshalb auch keine Verwesungserscheinungen.

Man sollte auch nicht vergessen, daß die Henker auch bestechlich waren. Man konnte die Verurteilten also für einen Schmierbetrag vom Kreuz herunterholen. Freunde von Jesus, z.B. Josef von Arimathäa und dessen einflußreiche Freunde versorgten den verwundeten und ohnmächtigen Jesus, der dann nach zwei Tagen wieder aufwacht ist. (egerthe = Er ist aufgewacht.) Nach seiner körperlich Genesung, ging Jesus nach Galiläa, wo er seine Leute wiedertraf und mit ihnen aß.

Das Jesus mit seinen Leuten aß, ist ein Beleg für zwei Dinge:

1. Er war kein Geist. Denn nur Lebende nehmen Nahrung zu sich.
Auferstandene brauchen keine Nahrung.
2. Jesus ist nicht Gott, da Gott keine Nahrung nötig hat.

Ein weiterer Textbeleg dafür das Jesus nicht gestorben war, findet sich im Lukasevangelium.

"Seht meine Hände und Füße an: Ich bin es selbst. Faßt mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen Hände und Füße." (Lk 24:39-40)

Hier wird auch klar, das Jesus seinen Freunden klarmachen will, daß er ein lebender Mensch ist und nicht tot war, da er ja sonst ein Geist wäre.

Die Widersprüche bei der angeblichen Kreuzigung

Mk 15:25

Es war um die 3. Stunde als sie ihn kreuzigte.

Joh 19:14-15

Es war (...) ungefähr die 6. Stunde. (...) Pilatus aber sagte zu den Juden: Euren König soll ich kreuzigen? (...)

(D.H. er war es noch nicht!)

Mt 27:32

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie sein Kreuz zu tragen.

Joh 19:16-17

Sie übernahmen Jesus. Er trug sein Kreuz und ging hinaus (...).

Gal 3:13

Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht in der Schrift: Verflucht ist derjenige, der am Pfahl hängt.

Mk 15:30

(...) Er (Jesus) soll doch vom Kreuz herabsteigen (...).

Mk 15:36

Da lief einer hin, tauchte einen Schwamm in Essig, und steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. (...)

Mt 27:34

Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war. (...)

Mt 27:44

Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.

Lk 23:39/40

Einer der Verbrecher, der neben ihm hing, verhöhte ihn (...). Der andere aber wies ihn (den andern Räuber) zurecht (...).

DIE UNTERSCHIEDLICHEN VERSIONEN DER AUFERSTEHUNG:

Bei Markus kaufen Frauen Salben für Jesus am Tag nach dem Sabbat. (Mk 16:1)
Bei Lukas werden die Salben durch die Frauen am Tag vorher gekauft. (Lk 23:56)

Bei Markus gehen drei Frauen ans Grab. (Mk 16:1)
Bei Matthäus sind es zwei Frauen. (Mt 28:1)

Bei Markus steht nach der Entdeckung des leeren Grabes durch die Frauen: "Sie sagten niemanden etwas davon." (Mk 16:8)
Bei Matthäus eilen die Frauen weg, "um den Jüngern die Botschaft zu bringen." (Mt 28:8)

Eigentliche Auferstehung:

Bei Markus treffen die Frauen Engel im Grab (Mk 16:5)
Bei Matthäus ist der Engel vor dem Grab, auf dem weggewälztem Stein. (Mt: 28:2)
Bei Lukas ist zuerst kein Engel vor oder im Grab, dafür kommen zwei. Sie stehen plötzlich neben den Frauen. (Lk 24:4)
Bei Johannes sind es zwei Engel. Sie sitzen jedoch bereits wartend am Grab. (Joh 20:12)

Bei Markus und Johannes erscheint der auferstandene Jesus zuerst Maria Magdalena. (Mk 16:9) (Joh 20:11ff)
Bei Matthäus erscheint Jesus beiden Marien zugleich. (Mt 28:1ff)
Lukas schreibt, daß Jesus zuerst den beiden Emmausjüngern erscheint. (Lk 24:13ff)

Bei Markus und Matthäus war der Schauplatz der Auferstehung Galiläa. (Mk 16:1 bes. 16:7 und 14:28) (Mt 28:1 bes. 28:16)
Bei Lukas heißt der Ort jedoch Jerusalem. (Lk 23:7)

Bei Markus, Matthäus und Lukas beruft Jesus seine Jünger nach Verhaftung des Täufers. (Mk 1:14)
Bei Johannes tut Jesus dies aber vorher. (Joh 1:35ff)

Bei Markus, Matthäus und Lukas beruft Jesus sie in Galiläa. (Mk 1:16)
Bei Johannes tut Jesus dies jedoch in Judäa. (Joh 4:2)

Bei Markus tritt Jesus nach Gefangennahme des Täufers öffentlich auf. (Mk 1:14)
Bei Johannes hat Jesus aber zeitweise gemeinsam mit dem Täufer gewirkt. (Joh 3:22ff und 4:1)

Bei Markus, Matthäus und Lukas erfolgt die Tempelreinigung am Ende seiner öffentlichen Tätigkeit. (Mk 11:15f) (Mt 21:12f) (Lk 19:45f)
Bei Johannes aber am Anfang. (Joh 2:13ff)

Bei Markus verbirgt Jesus seine messianische Würde bis in die letzten Lebenstage. (Mk 14:60ff)
Bei Johannes erscheint Jesus am ersten Tag als Messias und will als solcher auch überall anerkannt zu werden. (Joh 1:35ff)

DIE HIMMELFAHRT:

Matthäus kennt keine Himmelfahrt. Bei Lukas erfolgt sie am Tag der Auferstehung. Bei der Apostelgeschichte 40 Tage später.

Bei Lukas erfolgt die Himmelfahrt von Bethanien aus.

Die Apostelgeschichte behauptet, daß Jesus vom Ölberg aus in den Himmel gefahren ist.
(Lk 24:36 bes. 24:50f und Apg 1:1ff bes. 1:12)

WIE WAR ES AM WAHRSCHEINLICHSTEN, AM LOGISCHSTEN?

Jesus flehte den Vater betend um Hilfe an. (Lk 22:44) Paulus betätigt, daß seine Bitte nicht auf taube Ohren stieß. (Hebr 5:7)

Was bedeutet nun, "Gott erhörte" seine Gebete? Es bedeutet, daß Gott seine Gebete akzeptiert hatte. Gott ist nicht taub. Er hört alles. Er hat die Bitte Jesu genauso akzeptiert, wie er die Bitte Abrahams akzeptiert hatte. Abraham, war hochbetagt, als er um einen Sohn betete. Und Ismael wurde geboren. Die Worte Abrahams wurden Fleisch. Ismael heißt "GOTT (ER-)HÖRTE" im Hebräischen. Zacharias betete in seinem hohen Alter um einen Sohn, und Johannes der Täufer wurde geboren. Nun betete Jesus, und seine Gebete wurden von Gott erhört (=akzeptiert). (Lk 22:43)

Jesu glauben wird dahingehend gestärkt, daß Gott ihn retten wird. Darum hat Jesus Gott erfleht. Wann und wie lag allein in Gottes Hand. Seine Wege sind nicht die unseren.

Zählen Sie die Segnungen die es bis jetzt gegeben hat:

- a) Eine Zusicherung vom Himmel.
- b) Pilatus befindet ihn unschuldig.
- c) Pilatus Frau träumt, daß Jesu kein Leid geschehen darf.
- d) Jesu Beine wurden nicht gebrochen.
- e) Er wurde in Eile vom Kreuz geholt.

Welchen Nutzen - Die Knochen:

Durch den Vers "und sie brachen ihm nicht die Beine", wird eine Prophezeiung erfüllt: Der Gerechte muß viel leiden, doch allem wird der Herr ihn entreißen. Er behütet all seine Glieder, nicht eins von ihnen wird zerbrochen.

(Ps 34:20/21)

Wenn die Knochen eines Opfers vor Beschädigung geschützt wurde, so war es nur von Nutzen, wenn die Person LEBTE. Einer Person, die schon tot war, können gebrochene Knochen auch nicht schaden. Einem auferstandenen Körper ist es auch egal, ob seine Knochen intakt sind, oder zerschmettert. Doch für eine lebende Person (z.B. am Kreuz) bedeuteten intakte oder gebrochene der Unterschied zwischen Leben und Tod. Die römischen Männer wollten natürlich nicht eine Prophezeiung erfüllen. Sie sahen nur: "daß er schon tot war".

(Joh 19:33)

SEHEN ist ein einfaches Wort. Wir können nun fragen, was haben sie gesehen? Könnte es die Erfüllung der Worte Jesu sein: " (...) Hören sollt ihr, hören, aber nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen, aber nicht erkennen. (...)" (Mt 13:14) Wenn Johannes sagt, daß die Soldaten "sahen", so meint er, sie vermuteten. Es gab kein modernes Stethoskop, mit dem sie den Körper untersuchen konnten. auch hat niemand seinen Puls berührt, bevor er festgestellt hat, daß "er schon tot war". Ich sehe das Wort "sehen" als einen Schritt in Gottes Plan, um ihn zu retten.

Tägliche Auferstehungen:

Mit all den Fortschritten auf dem medizinischen Sektor seit Jesus, mit all den modernen wissenschaftlichen Instrumenten zu unserer Verfügung, werden trotzdem täglich hunderte

Menschen auf der Welt für "tot" erklärt. Während ich dieses schnell schreibe, ist meine Aufmerksamkeit bei dem Beinahe-Mord an Mr. Barnabas, welcher zu Leichenhalle getragen wurde, nachdem er für "klinisch tot" erklärt wurde. Nicht von antiken Römern, sondern von wissenschaftlichen Medizinern. Die Nachricht ist hier noch mal wiedergegeben. Sie war im Jahr 1984 ein Schock.

"The Daily News: January 3, 1984

Shaken and stirred

Nairobi: Mr. Barnabas suddenly stirred while being carried to a mortuary after he was declared clinically dead "from too much Christmas liquor". Returned to hospital Doctors advised him to go easy on strong drink.

-Sapa-Ap

Was würden Sie dazu sagen:

Auferstanden oder Wiederbelebt?

1 LITTLE GIRL WHO DIED TELLS HOW SHE CAME BACK TO LIFE

(after 4 days) - ("Daily news" 15/11/55)

2. MAN DIED FOR TWO HOURS: STILL LIVES - "Miracle" amazes doctors

("Sundays Express" 27/3/60)

3. He died for 4 minutes - Man's heart stops but he lives on -

("Sunday Express" 23/7/61)

4. He does not know that he died for 90 seconds

(Carpe Argus 16/3/61)

5. DR. HITGE RETURNED FROM THE DEAD -

("Carpe Argus" 4/5/61)

6. THE COFFIN MOVED - Young man narrowly escaped being buried

alive - ("Sunday Tribune" 13/5/62)

7. BACK FROM THE DEAD - after being thought dead for 2 days -

("Post" 25/7/65)

8. "CORPSE WINKS AT UNDERTAKER" - Doctor wrote out a death

certificate - ("Daily News" 25/3/75)

9. "CLINICALLY DEAD" - Toddler alive after hour-long revival battle

- ("Natal Mercury" 5/12/82)

10. WAS HE DEAD OR ALIVE? - The dilemma facing transplant Doctors

- ("Sunday Tribune" 17/7/83)

11. SHAKEN AND STIRRED - declared clinically dead "from too much

Christmas liquor" - ("Daily News" 3/1/84)

Diese Liste würde unvollständig sein, ohne die Erwähnung eines exklusiven Clubs, dessen einzige Bedingung für eine Mitgliedschaft folgende ist: GESTORBEN ZU SEIN UND WIEDER ZU LEBEN! Wenn Jesus nach den Schriften gestorben wäre, dann wäre er heute bestimmt Haupt- und Ehrenmitglied in diesem Club.

Sympathie für Jesus:

Gott arbeitet auf mysteriösen Wegen. Er beeinflusst die Soldaten, so daß sie denken, daß ihr Opfer "schon tot" ist, so daß sie ihm nicht die Beine brechen. doch zur selben Zeit beeinflusst er einen anderen ihn mit einem Speer in die Seite zu stechen, und "...sogleich floß Blut und Wasser...". (Joh 19:34)

Es ist der Segen Gottes, daß der menschliche Körper nicht ewig Pein und Schmerz ertragen kann. Wenn es zu viel wird, dann wird er bewußtlos. Die Unbeweglichkeit, die Müdigkeit und die unnatürliche Haltung am Kreuz müssen den Blutkreislauf stark verlangsamt haben. Der Stich in die Seite war die Rettung. Durch den "Blutverlust" konnte der (Blut-) Kreislauf wieder auf Touren kommen. Uns wird in der "Encyclopedia Biblica" unter dem Artikel "Cross", Spalte 960 versichert, daß "Jesus lebte, als ihn der Speer traf."

Evangelisten unterscheiden:

Die Evangelienschreiber sind sich uneinig über die Zeit, zu der Jesus ans Kreuz gebunden wurde. Doch Johannes schreibt, daß Jesus sich noch um 12 Uhr Mittags im Prätorium vor Pilatus befand. "Es war aber der Rüsttag des Osterfestes, um die sechste Stunde (Hebräische Zeit)" (Joh 19:14) Nach vielen Verhandlungen wurde er zur Kreuzigung übergeben.

Stellen sie sich den ungeordneten Mob vor, das schwere Kreuz, welches Jesus selbst tragen mußte, der lange Weg nach Golgotha konnte auch nicht in ein paar Minuten bewältigt werden. Und dann die Kreuzigung, sie nahm auch Zeit in Anspruch. Die Autoren des Johannesevangelium haben zwar auch nicht die Zeit genannt, zu der Jesus angeblich den Geist aushauchte, doch die Synoptiker sind sich einig darüber, daß es um die "neunte Stunde" gewesen sein mußte. Also gegen 15 Uhr.

Dean Farrar schreibt in seinem Buch "Life of Christ" auf Seite 421, daß "JESUS NUR DREI STUNDEN AM KREUZ HING, BEVOR ER ABGENOMMEN WURDE."

Pontius Pilatus wundert sich:

In den Evangelien wird uns beschrieben, daß es zwischen der 3. und der 9. Stunde ein Donnern, eine Finsternis und ein Erdbeben gegeben hat. Ohne Grund? Nein, sondern um den sadistischen Mob zu zerstreuen, nachdem sie die römische Feier, also die Kreuzigung, genossen hatten. So konnten nämlich die geheimen und gläubigen Jünger Jesus befreien: Josef von Arimathäa ging mit einem sympathischen Soldaten, welcher erklärt hatte: "Wahrlich, dieser Mensch war Gottes Sohn" (Mk 15:39) zu Pilatus und verlangte den Körper von Jesus und: "Pilatus wunderte sich, daß er schon verschieden sei." (Mk 15:44)

Was war der Grund für Pilatus Überraschung? Warum hat er sich gewundert?

Er wußte aus Erfahrung, daß normalerweise kein Mensch innerhalb von drei Stunden stirbt.

Grund für die Verwunderung:

Wenn ein Mensch erschossen wird, und er stirbt, so gibt es nichts weswegen man sich wundern müßte. Wenn ein Mensch gehängt wird, und er stirbt, so gibt es nichts weswegen

man sich wundern müßte. Doch sollten sie überleben, nachdem wir gedacht haben, daß sie tot seien, dann haben wir genug Gründe um uns zu wundern.

Pilatus vermutete, daß Jesus noch lebend am Kreuz hing. Er glaubte den Berichten nicht, daß Jesus tot war. Deswegen wunderte er sich. Er hatte keinen Grund zu prüfen, ob Jesus wirklich tot war oder lebte. Wenn er lebte - was solls? Er dachte sowieso, daß Jesus unschuldig war. Seine Frau hatte ihn gewarnt, daß Jesus kein Leid angetan werden dürfte. Wenn Jesus also lebte, dann hatte Jesus Glück gehabt. Die Juden hatten Pilatus erpreßt, indem sie sich über ihn beim Cäsar beschweren wollten, wenn er Jesus nicht verurteilte. Dies war nun eine gute Möglichkeit "Rache" an ihnen zu üben. Deswegen hatte er auch nichts dagegen, Josef von Arimathäa den Körper auszuhändigen.

Er hatte geheime Jünger:

Um die religiösen Zweifel der Juden zu beseitigen, vollzogen sie an Jesus die Begräbnisrituale, das Bad, das Einreiben usw.. Dieses wird auch wohl mehr als zwei Stunden in Anspruch genommen haben. Sollte es irgendwelche Lebenszeichen im Körper gegeben haben, so wird natürlich niemand von den "geheimen Jüngern" (Josef von Arimathäa, Nicomedus, Maria Magdalena und die andere Maria) gerufen haben: "ER LEBT! ER LEBT!" Dann hätten die Juden ihn natürlich sofort ein zweites Mal gekreuzigt, wobei sie nun gewartet hätten, bis er wirklich tot war.

Bis jetzt sieht es in der abschließenden Zusammenfassung so aus:

- a) Das Grab war leicht zu erreichen.
- b) Die "geheimen Jünger" hatten ihre helfende Hand im Spiel.
- c) Seine "Mitgekreuzigten" lebten noch.
- d) Jesu Beine waren nicht gebrochen, während die Beine der "Mitgekreuzigten" gebrochen wurden.
- e) Die schnelle und leicht erlangte Erlaubnis von Pilatus ermöglichte es den "geheimen Jüngern" den Körper Jesu vor den Juden zu bekommen.

Den Juden wurde klar, daß ihnen Übel mitgespielt worden ist. Sie wußten Jesu lebte. Deshalb gingen sie zu Pilatus. Doch es nutzte nichts, da sie zu spät kamen.

WAS WAR DAS ZEICHEN VON JONA, ODER WAR JESUS WIRKLICH DREI TAGE TOT?

“Als acht Tage vorüber waren, und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoße seiner Mutter empfangen wurde.” (Lk 2:21) Dies wird uns im Evangelium nach Lukas berichtet.

Der Name, der Maria für das Kind genannt wurde, war JESUS, nicht CHRISTUS. Dieser war er erst nach der Taufe durch die Hand von Johannes dem Täufer, ausgerufen wurde. Die Juden waren nicht diejenigen Personen, die diese Behauptung einfach so akzeptierten. Sie wollten einen Beweis.

Zauberei als Beweis:

Matthäus schreibt, daß die gelehrten Männer unter den Juden - die Schriftgelehrten und die Pharisäer - zu Jesus kamen und ihn fragten: “Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen” (Mt 12:38) Was sie wollten war ein magischer Trick, so etwas, wie das Herbeizaubern eines Kaninchens aus einem Hut oder über glühende Kohlen zu laufen. Die Fragenden wollten diese Art von Zauber sehen, denn sie hielten ihn für einen Zauberer, Magier, Scharlatan.

Kein Zeichen, außer eines:

Mit berechtigter Entrüstung antwortete Jesus ihnen: “Diese böse und treulose Generation fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein anderes gegeben werden, als das Zeichen des Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im inneren der Erde sein.” (Mt 12:39-40)

Jesus sagte damit: “Kein Zeichen!”. Er verwies die Juden nicht auf Bartimäus, dessen Augenlicht er wiederhergestellt hatte. Er spricht auch nicht über “die Frau mit Ausfluß”, die durch die bloße Berührung mit ihm geheilt wurde. Oder die zwei tausend Schweine, die er getötet hatte, um einen Mann von Dämonen zu befreien. oder die 5000 und 3000 Menschen, die er mit Fisch und Brot gesättigt hatte. “Kein Zeichen!”, sagte Jesus, “nur eines” - “Das Zeichen von Jona”. Seine Behauptung der Messias zu sein, steht und fällt nur durch dieses Zeichen, welches er geben wollte. Erfüllte Jesus dieses eine Zeichen? Das Christentum antwortet mit “Ja”, ohne sich an die biblische Anweisung zu halten, welche da sagt: “Prüft alles” (1 Thess 5:21)

Jona flüchtet vor dem Aufruf:

Was war denn nun das Zeichen von Jona? Wir müssen im Buch von Jona im Alten Testament nachschlagen, um dieses herauszufinden.

Gott berief Jona um nach Nineve zu gehen, um die Menschen dort von ihrer Schlechtigkeit abzubringen. (Jona 3:8) Doch Jona fürchtete sich. Er wollte nach Tarschisch, um dem Befehl Gottes zu entfliehen. Er schiffte sich ein, um nach Tarisch zu gelangen. Während er auf See war, gab es dort einen gewaltigen Seesturm. Die Seefahrer bekamen Angst holten Jona und losten, um zu erfahren, wer an ihrem Unglück schuld sei. Das Los fiel auf Jona. (Jona 1:7) Dieser erzählte ihnen, daß er sich vor Gott auf der Flucht befand und machte den Vorschlag ihn ins Meer zu werfen, auf das sich dieses wieder beruhige. Dieses wurde auch getan. (Jona 1:15)

Tot oder Lebend:

Jona hat sich selbst als religiöses Opfer angeboten. Es gab also keinen Grund ihn vorher zu erwürgen, ihn mit dem Schwert töten, ihm den Arm oder ein anderes Körperteil abzutrennen. Man brauchte ihn nicht zu ermorden. Jona selbst sagte nichts von töten, er sagte nur: "Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit sich das Meer beruhigt und euch verschont." (Jona 1:12) Die Frage, die sich nun stellt ist folgende: Als die Schiffsleute Jona ins Meer schmissen, war er zu diesem Zeitpunkt Tot oder am Leben? Jedes christliche Kind, welches im Religionsunterricht aufgepaßt hat, wird sagen: "AM LEBEN." Der Sturm hat sich auch beruhigt. Ein Wal verschlingt Jona, als dieser im Meer trieb. War Jona am Leben oder tot, als er verschlungen wurde? Die Antwort ist wieder: "AM LEBEN." Denn Jona betete im Bauch des Fisches zum Herrn, seinem Gott. (Jona 2:2)

Es ist nun einmal so, das Menschen nicht beten, wenn sie tot sind. Drei Tage und Nächte hat der Wal ihn durch den Ozean getragen, um ihn dann auf Befehl Gottes auszuspeien. Auch hier die Frage: War Jona am Leben oder tot, als er ausgespien wurde. Die Antwort ist: "AM LEBEN". Denn als Jona an Land war, erging der Aufruf Gottes, daß Jona nach Ninive gehen soll, ein zweites Mal. (Jona 3:1-2)

Was hat nun Jesu prophezeit? So wie Jona wird der Menschensohn sein. Und wie war Jona? War er tot oder am Leben, während der drei Tage und drei Nächte, in denen er im Bauch des Wals gebetet hatte?

Nicht wie Jona:

Wenn Jona als für drei Tage und drei Nächte am Leben war, so muß Jesus im seinem Grab auch am Leben gewesen sein, so wie er es vorher gesagt hatte. Doch das Christentum besteht auf die fadenscheinige Einfädelung des Todes von Jesus für die Erlösung. Deshalb müssen sie antworten, daß Jesus für drei Tage tot war.

(Wenn Jesus wie es im Christentum behauptet wird, "Gott" ist. "Gott" aber, nach dem Christentum, für drei Tage und drei Nächte tot war, so frage ich mich: Wer hat die Schöpfung am Laufen gehalten, während "Gott" tot war? Wie kann Jesus sterben, wenn er "Gott" ist, und Gott doch ewig lebt und unsterblich ist.)

Doch zurück zum Eigentlichen:

Der Widerspruch zwischen der Aussage Jesu und seiner Erfüllung ist offensichtlich. Jona am Leben, Jesus tot. Jesus sagte aber: "Wie Jona" und nicht: "Nicht wie Jona". Wenn das wahr ist, so ist Jesus nach seiner eigenen Behauptung nicht der wahre Messias der Juden. Wenn die Evangelien echt sind, dann kann man den Juden nicht vorwerfen, das sie Jesus als "Christus" ablehnen.

Drei und drei = 72 Stunden:

Die Doktoren und Professoren der Theologie erwidern in Diskussionen, daß in und nach Matthäus 12:40 der Zeitfaktor die Hauptrolle spielt. "Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Inneren der Erde sein."

(Mt 12:40)

Bitte beachten, so sagen die gelehrten Theologen, daß Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch, und Jesus war drei Tage und drei Nächte in der Erde war. Dadurch wurde die Prophezeiung erfüllt. Er würde im Grab verbleiben, und es war nicht wichtig, ob er "wie Jona war", nämlich tot oder am Leben.

Wenn es wirklich der Zeitfaktor war, den Jesus so betont haben wollte, so fragen Sie, ob er diesen Aspekt seiner Prophezeiung gegenüber den Juden erfüllt hat? Die christlichen Dogmatiker sagen: "Natürlich".

Öffentlicher Feiertag:

Die Frage, die sich stellt ist folgende: Wann wurde Jesus angeblich gekreuzigt? Die ganze Christenheit antwortet: FREITAG! Dies ist der Grund, warum man "Karfreitag" feiert - "Gooi-Vrydag" ist ein öffentlicher Feiertag in der Republik von Südafrika. Und jede christliche Nation von Amerika bis Sambia von Abessinien bis Zaire hat einen öffentlichen Feiertag am "Freitag zu Ostern". Was macht den "Karfreitag" so besonders?

"Es ist der Tod von Christus am Kreuz, um unsere Sünden zu tilgen." sagen die Christen. Deshalb wurde er also am Kreuz an einem Freitag vor fast 2.000 Jahren getötet? "Ja!" sagen die Christen.

Von den Evangelien wissen wir, daß die Juden in Eile waren, um Jesus zu beseitigen. Zuerst die mitternächtlichen Verhandlung, dann die Vorführung vor Pilatus, danach zu Herodes und danach zurück zu Pilatus. Die Elite fürchtete sich vor den Massen. Jesus war ihr Held. Er hat ihnen Nutzen gebracht. Die Feinde mußten ihn schnell beseitigen. Doch so schnell sie ihn ans Kreuz bringen wollten, so schnell mußten sie ihn auch wieder herunter haben, bevor die Sonne am Freitag unterging, denn es stand der Sabbat an. Der Sabbat beginnt gegen 6 Uhr am Abend, und die Juden wurden in Deuteronomium 21:23 gewarnt, daß die Gekreuzigten von Gott verflucht seien, und deshalb nicht am Sabbat am Kreuz hängen durften, auf daß das Land nicht unrein würde.

Um die Skrupel der Schriftgelehrten und der Pharisäer zu befriedigen, haben die "geheimen Jünger" Jesu seinen Körper vom Kreuz genommen. Sie führten an dem Körper ein rituelles Totenbad durch, balsamierten ihn mit "einem Gewicht von einhundert Pfund an Myrrhe und Aloe." (Joh 19:39) Dann legten sie, vor Beginn der Nacht, den in ein Lechentuch gehüllten Körper in das Grab.

Warum „Angeblich“:

Es gibt unzählig viele Unterschiede zwischen den verschiedenen Sekten und den Konfessionen des Christentums. Doch sie sind sich einig in dem Punkt, daß Jesus (ANGEBLICH) in der Nacht von Freitag in dem Grab war. Er ist auch am Samstag (ANGEBLICH) im Grab. In der Nacht von Samstag ist er immer noch (ANGEBLICH) im Grab. Die Christen glauben dieses aus vollem Herzen. Der Grund, warum ich das Wort "ANGEBLICH" drei mal erwähnt habe, ist der, daß die Evangelien darüber schweigen, zu welchem Zeitpunkt Jesus exakt aus dem Grab kam. Er könnte schon in der Freitagnacht von seinen geheimen Jüngern hinfert genommen worden sein, um an einen angenehmeren und behaglicheren Platz gebracht zu werden. Doch ich habe nicht das Recht über Dinge Aussagen zu machen, über die Evangelisten schweigen. Deshalb habe ich das Wort "ANGEBLICH" dreimal wiederholt.

Lassen sie uns in der letzten Analyse sehen, ob Jesus DREI Tage und DREI Nächte im Grab war oder nicht.

Osterwoche	im Grab	
	Tag	Nacht
Freitag vor Sonnenuntergang ins Grab gebracht	nicht	eine Nacht
Samstag angeblich im Grab	einen Tag	eine Nacht
Sonntag	nicht	nicht

fehlt vor Sonnenaufgang		
Total	einen Tag	zwei Nächte

Sie werden wohl nicht bezweifeln, daß Jesus wie man in der Zusammenfassung sieht nur EINE TAG und ZWEI NÄCHTE im Grab war und nicht DREI Tage und DREI Nächte. Nach den christlichen Schriften zu urteilen, hat Jesus ein zweites Mal versagt.

ZUERST war er nicht wie Jona, der lebend im Bauch des Fisches war, welches das genaue Gegenteil von dem war, was Jesus angeblich durchgemacht hat. Denn nach christlicher Aussage war Jesus ja tot während er im Grab lag.

ZWEITENS entdecken wir, daß er auch, den Zeitfaktor betreffend, versagte. Die größten Mathematiker des Christentums werden es nicht schaffen, das gewünschte Ergebnis zu erlangen. DREI Tage und DREI Nächte. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Evangelisten sehr deutlich sind um uns klar zu machen, daß es “vor dem Sonnenaufgang” am Sonntag war, (der ERSTE Tag der Woche nach jüdischer Rechnung) als Maria Magdalena zum Grab von Jesus ging und es leer fand.

„Kar-mittwoch“:

Robert Fahey vom “Plain Truth” Magazin, hielt eine Vorlesung am “Holiday In” in Durban, wo Ahmed Deedat anwesend war. Herr Fahey versuchte seiner christlichen Zuhörerschaft zu beweisen, daß Jesus, im Gegensatz zur christlichen Auffassung während der letzten 2000 Jahre, nicht an einem Freitag, sondern an einem MITTWOCH gekreuzigt worden wäre. Rechnet man nach ihm von Sonntag morgen an drei Tage und drei Nächte zurück, so kommt man bei Mittwoch an. Ahmed Deedat fragte ihn, wie es möglich war, daß während der letzten 2000 Jahre die gesamte christliche Welt am Freitag anstatt am Mittwoch feierte. (Die gesamte christliche Welt ignoriert noch heute den korrekten Tag der angeblichen Kreuzigung.) Dies bedeutet auch, daß sogar die römisch katholische Kirche, welche behauptet, daß sie eine ungebrochene Kette von Päpsten, von Petrus bis heute, hat, sich irrt.

Gott oder Satan:

Die Frage, die sich hier stellt, ist, wer die Christenheit während der letzten 2000 Jahre verführt hat? Gott oder Satan? Herr Fahey antwortete kategorisch: “Satan”.

Wenn Satan erfolgreich die Christenheit in der wichtigsten Angelegenheit ihres Glaubens durcheinanderbringen kann, so daß sie nicht wissen, ob sie am Freitag oder am Mittwoch feiern sollen, wie leicht ist es dann für ihn die Christen in den Dingen, die Gott betreffen zu verführen? Auf diese Frage ging Herr Fahey ohne Antwort fort.

DIE AUFERSTEHUNG, ODER WER VERSCHOB DEN STEIN?

Lassen Sie uns am Anfang des Problems anfangen.

Es war, Sonntag morgen, nach der Bibel, der erste Tag der Woche (nach dem Sabbat), als Maria Magdalena zum Grab von Jesus ging (Joh 20:1). Die erste Frage, die man sich stellt, ist:

Frage 1:

Warum ging sie zum Grab?

Antwort:

Die Evangelisten schreiben, daß sie dorthin ging, um ihn zu "SALBEN". Das hebräische Wort für "SALBEN" ist "MASAHA", welches "einreiben", "massieren", "salben" heißt. Das Wort und seine Bedeutung gibt es auch in der arabischen Sprache. Aus der Wurzel "masaha" erhält man das arabische Wort "MASEEH" und das hebräische Wort "MESSIAH". Beide Bedeutungen drücken das selbe aus: "Der Gesalbte", welches als "CHRISTOS" ins Griechische übersetzt wurde. Daher bekam man das Wort "Christus". Die arabische und die jüdische Sprache sind beides semitische Sprachen, haben also einen gemeinsamen Ursprung und noch viele gemeinsame Übereinstimmungen.

Frage 2:

Massieren Juden tote Körper nach drei Tagen?

Antwort:

Nein.

Frage 3:

Massieren Muslime tote Körper nach drei Tagen?

Antwort:

Nein.

Frage 4:

Massieren Christen tote Körper nach drei Tagen?

Antwort:

Nein.

Es ist allgemein bekannt, daß die Totenstarre innerhalb drei Stunden nach dem Tod einsetzt. Der Körper erstarrt. In drei Tagen beginnt der Körper von innen her zu verrotten. Sollte man solch einen Körper massieren, so würde er in Stücke zerfallen.

Frage 5:

Macht es einen Sinn, daß Maria Magdalena einen verrottenden Körper nach drei Tagen massieren will?

Antwort:

Es macht keinen Sinn, solange man nicht annimmt, daß sie nach einem LEBENDEN Jesus suchte, und nicht nach einem Toten. Man wird dieses Faktum anerkennen, wenn man ihre Reaktion gegenüber Jesus analysiert. Sie hat Zeichen des Lebens in dem schwachen Körper gesehen, als dieser vom Kreuz genommen wurde. Sie war die einzige Frau, die neben Josef

von Arimathäa und Nikodemus, an dem Körper von Jesus die letzten (?) Riten vollzogen haben. Dieser Mann Nikodemus ist irgendwie von den Synoptikern gelöscht worden. Die Evangelisten nach Matthäus, Markus und Lukas ignorieren diesen treuen und aufopfernden Jünger Jesu total. Sein Name taucht in keiner Weise in den drei Evangelien auf. "Es ist schwer die Folgerung zu vermeiden, daß die Auslassung dieses mysteriösen Jüngers in der synoptischen Tradition absichtlich geschah." sagt Dr. Hugh J. Schonfield, einer der führenden Bibelforscher.

Als Maria Magdalena das Grab erreichte, fand sie den Stein schon weggerollt und die Leinentücher gebündelt auf einem Vorsprung innerhalb des Grabes. Man fragt sich nun:

Frage 6:

Warum war der Stein verrückt und warum sind die Leinentücher unbenutzt aufgefunden worden?

Antwort:

Weil es unmöglich für irgendein greifbares materielles Wesen wäre herauszukommen, während ein Stein den Eingang verschließt. Und derselbe physikalische Körper könnte nicht in Leichengewändern herumlaufen, die den Körper umschließen. Für einen auferstandenen Körper wäre es unwichtig den Stein zu verschieben oder den Körper von den Leinentüchern zu befreien.

Während die arme, niedergeschlagene Maria die Grabstätte erforschte, beobachtete Jesus sie aus seinem Versteck. Nicht vom Himmel aus, sondern sich immer noch auf der Erde befindend. Man erinnere sich, daß das Grab das private Eigentum seines "heimlichen Jüngers" Josef von Arimathäa war, welcher ein reicher einflußreicher Jude war, und es sich leisten konnte, eine große Kammer in den Felsen zu meißeln, welche nach Jim Bishop (einem christlichen Bibelforscher) 5 Fuß breit, 7 Fuß hoch und 15 Fuß tief war und mit Vorsprüngen ausgestattet war. Um dieses Grab befand sich des "heimlichen Jüngers" eigener Gemüsegarten. Sicherlich hat dieser Mann seinen ungelernten Arbeitern die Gartenfläche bereitgestellt um seine eigenen Interessen zu schützen und vielleicht hatte auch er sein "Landhaus" in der Nähe des Platzes, so daß er mit seiner Familie während des Wochenenden entspannen konnte.

Jesus beobachtete seine Jüngerin, aus welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Er kommt zu ihr, findet sie weinend und fragt sie: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?" (Joh 20:15)

Frage 7:

Weiß er dieses denn nicht? Warum stellt er sie so eine unsinnige Frage?

Antwort:

Er wußte warum sie weinte und er wußte wen sie suchte und er stellte keine unsinnigen Fragen. Er wußte, daß sie nach ihm im Grab suchte und ihn dort nicht fand. Sie weinte aus Enttäuschung Er wußte auch daß sie ihn nicht durch seine Verkleidung erkennen würde. Obwohl er eine schwere Prüfung durchgemacht hatte, hatte er sich immer noch den Humor sie zu fragen:

"Frau, warum weinst du? wen suchst du?"

"SIE MEINTE, ES SEI DER GÄRTNER UND SAGTE ZU IHM"

(Joh 20:15)

Frage 8:

Warum glaubt Maria, daß er (Jesus) wie ein Gärtner aussieht? Sehen Auferstandene wie Gärtner aus?

Antwort:

Können Sie sich die Szene am Tag des Jüngsten Gerichtes vorstellen, an dem Sie, lieber Leser wie ein "Gärtner" aussehen werden und Ihr Schwiegervater wird auch wie ein "Gärtner" aussehen und ihr Schwiegersohn wird auch wie ein "Gärtner" aussehen. Ihre geliebte Frau wird aber konfus sein, da sie ihren Ehemann nicht finden kann. Macht dieses einen Sinn? Nein! Der auferstandene Körper (am Tag des Jüngsten Gerichtes) werden Sie selbst sein. Jeder wird Sie erkennen. Sie werden real und keine Tarnung sein. Es ist egal mit welchem Alter oder mit welcher Verfassung jemand stirbt, jeder wird den anderen erkennen.

Warum hat Maria also gedacht, das Jesus ein "Gärtner" sei?

Weil Jesus sich als Gärtner verkleidet hatte.

Frage 9:

Warum war er als Gärtner verkleidet?

Antwort:

Weil er sich vor den Juden fürchtete.

Frage 10:

Warum hatte er Angst vor den Juden?

Antwort:

Weil er nicht gestorben und auch nicht auferstanden war. Wäre er gestorben und auferstanden, so hätte er keinen Grund, Angst vor den Juden zu haben. Warum? Weil der auferstandene Körper nicht zwei mal sterben kann. Wer behauptet dies? Die Bibel behauptet: "Und wie es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, worauf dann das Gericht folgt." (Hebr 9:27)

Die Idee, daß eine auferstandene Person nicht zwei mal sterben kann, wird weiterhin durch das unterstützt, was Jesus über die Auferstehung gesagt hat. Die gelehrten Männer der Juden kamen zu Jesus mit einer Frage, einem Rätsel. Sie sagten, es gäbe eine Frau welche sieben Ehemänner hintereinander überlebt hatte. "WESSEN FRAU WIRD SIE NUN BEI DER AUFERSTEHUNG SEIN? ALLE SIEBEN HABEN SIE DOCH ZUR FRAU GEHABT."

(Mt 22:28) Jesus könnte die Juden mit einer barschen Erwiderung wegschicken, da dies ein weiterer Trick war, um ihn auszutricksen. Doch statt dessen versicherte er uns etwas in einer klaren Aussage, über die auferstandene Seele. Er sagt: "SIE KÖNNEN NICHT STERBEN, WEIL SIE DEN ENGELN GLEICH UND DURCH DIE AUFERSTEHUNG ZU SÖHNEN GOTTES WERDEN." (Lk: 20:36)

AUCH WERDEN SIE NIE WIEDER STERBEN - sie werden unsterblich. Sie werden dem Tod kein zweites Mal unterworfen. Kein Hunger und kein Durst. Keine Strapazen oder körperliche Leiden. Weil der auferstandene Körper engelsgleich bzw. spiritualisiert wird. Sie werden wie Geister.

Maria Magdalena suchte aber nicht nach einem Geist. Sie, glaubend, daß Jesus ein Gärtner wäre, sagte: "HERR, WENN DU IHN WEGGEBRACHT HAST, SAG MIR, WOHIN DU IHN GELEGT HAST?" (Joh 20:15). Achten Sie darauf: Sie sucht nach IHM und nicht nach ES - einer Leiche. Weiterhin will sie wissen, wohin man ihn GELEGT hat und nicht wo man ihn BEGRABEN hat? Denn "DANN WILL ICH IHN HOLEN." (Joh 20:15)

Frage 11:

Was will sie mit einem verwesenden Körper machen?

Antwort:

Will sie den Körper unters Bett stellen? Absurd!

Will sie ihn balsamieren? Nonsens!

Will sie ihn begraben? Wenn ja, wer würde das Grab ausheben?

Nein, sie will ihn mitnehmen.

Frage 12:

Wie kann sie alleine einen toten Körper tragen?**Antwort:**

Sie denkt nicht an einen toten verrottenden Körper, sie sucht nach einem lebenden Jesus. Sie ist keine "Superfrau" der amerikanischen Comics, der es keine Probleme breiten würde, einen Körper mit einem Gewicht von mindestens hundert und sechzig Pfund umwickelt von weiteren "hundert Pfund Gewicht" (Myrrhe und Aloe) (Joh 19:39/40) zu tragen, denn es gäbe ein Gesamtgewicht von 260 Pfund. Die (schwache) Jüdin dachte nicht daran etwas verfaulendes zu tragen. Selbst wenn sie es tragen könnte, wie sollte sie den Körper alleine begraben? Sie müßte die Leiche wie Schutt abladen. Doch "abladen" und "begraben" sind absolut gegensätzlich. Sie suchte nach einem Jesus, welcher lebendig war. Einem Jesus, den sie an die Hand nehmen könnte und dem sie Ruhe, Entspannung und Erholung geben konnte.

Während des gesamten Dialoges zwischen Maria und Jesus, glaubte sie nicht, daß sie gerade mit ihrem Meister sprach. Sie schaffte es nicht ihn durch die Verkleidung zu erkennen. "M-A-R-I-A" gab er schließlich von sich. Dieses eine Wort "Maria" schaffte, was alle anderen Worte nicht vermochten. Es befähigte Maria Jesus zu erkennen, denn jeder hat seine eigene bestimmte Weise jemanden, den er mag, zu rufen. Es war nicht nur der bloße Klang des Namens, sondern die Weise, wie er ihn wohlüberlegt betont hat, so daß Maria ihm antwortet: "Meister!, Meister!" Sie stürmte vorwärts um ihren Meister zu berühren, um ihm so Respekt und Reverenz zu erweisen.

Wenn die Muslime bzw. Menschen aus dem Orient einen Gelehrten, einen älteren oder heiligen Menschen treffen, so halten sie die rechte Hand dieser Person in ihrer eigenen Handfläche und küssen zärtlich den Handrücken dieser Person. Die Franzosen küssen die Wangen, während die Araber auch den Hals küssen. Maria, die Jüdin hätte vielleicht getan, was jeder Mensch aus dem Orient unter ähnlichen Umständen getan hätte.

Als Maria diesen Versuch macht, weist Jesus sie zurück. und sagt: "Halte mich nicht fest," (Joh 20:17)

Frage 13:**Ich frage mich, warum nicht?****Antwort:**

Ist er voll elektrisiert, oder ein Dynamo, so daß sie, sollte sie ihn berühren, auch elektrisiert wird?

Nein, Sie soll ihn nicht berühren, da es schmerzen würde. Obwohl er keine Anzeichen von körperlichen Schmerzen oder Verletzung hatte, wäre es qualvoll schmerzhaft, wenn er ihr erlaubt hätte ihn in Liebe und Zuneigung zu berühren. Gibt es einen anderen Grund für dieses "Halte mich nicht fest!"?

Jesus sagt weiter: "ICH BIN NOCH NICHT ZUM VATER HINAUFGEFAHREN." (Joh 20:17)

Frage 14:

Ist sie blind?

Antwort:

Erkannte sie nicht, daß der Mann, mit dem sie die ganze Zeit sprach vor ihr stand? Macht es einen Sinn, wenn Jesus sagt, ER IST NOCH NICHT AUFGEFAHREN, während er noch hier UNTEN ist.

Was Jesus Maria in so vielen Worten zu sagen versucht, ist daß er nicht von den Toten auferstanden ist. In der Umgangssprache der Juden heißt der Ausdruck: "ICH BIN NOCH NICHT ZUM VATER HINAUFGEFAHREN.": Ich bin noch nicht tot.

Es ist eine traurige Tatsache der Geschichte, daß obwohl die christliche Bibel ein östliches Buch ist, gefüllt mit östlichen Metaphern und Gleichnissen, wie "Laß die Toten ihre Toten begraben" (Mt 8:22) oder "Weil sie sehen und doch nicht sehen, weil sie hören und doch nicht hören" (Mt 13:13) alle Kommentatoren aus dem Westen sind. Die westliche Welt sieht ein jüdisches Buch, geschrieben von Juden für Juden durch die griechische und westliche Brille. Ein östliches Buch sollte so gelesen werden, wie es ein Östlicher sie lesen und verstehen würde. All diese Probleme wären dann gelöst.

Maria war nicht ängstlich, als sie den verkleideten Jesus erkannte, während zehn (mutige) Männer (Die Jünger Jesu) versteinert waren, als sie ihren Meister nach seinem angeblichen Tod im "oberen Zimmer" erkannten

Einfache Antwort:

Die Antwort auf die Frage "Wer verschob den Stein" ist so einfach und natürlich, daß man sich außerstande sieht, wie dieses Problem sich der den christlichen Wissenschaftlern entziehen konnte.

Die Antwort auf die Frage, "WER ROLLTE DEN STEIN AN SEINEN PLATZ" ist auch die Antwort auf die Frage dieses Kapitels. "Dann wälzte Er (Josef von Arimatäa) einen großen Stein vor den Eingang" (Mk 15:46) Markus wird hier von Matthäus unterstützt welcher in Kapitel 27 und Vers 60 schreibt, "Er (Josef von Arimatäa) wälzte einen großen Stein vor den Eingang". Dieser Mann konnte alleine den Stein an seinen Platz bewegen, so wird es von Markus und Matthäus bezeugt. Lassen sie mich nun den Namen des anderen "geheimen Jüngers" nennen. Es war Nikomedus. Josef von Arimathäa und Nikomedus, diese beiden ließen ihren Meister nicht im Stich, als dieser in Not war. Diese beiden haben Jesus ein jüdisches Toten- (?) Bad bereitet, seine Wunden mit "Aloe und Myrrhe" verbunden und für eine zeitliche Begrenzung den Stein an seinen Platz gebracht. (Da Nikomedus ja von den ersten drei Synoptikern ignoriert wird, taucht Nikomedus bei ihnen nicht auf.) Doch sie waren es, die diesen Stein verschoben hatten um ihren Meister kurz nach Sonnenuntergang am selben Freitag an einen zugänglicheren Platz in der Nähe zu bringen, um ihn zu behandeln.

Fazit, warum Jesus nicht am Kreuz gestorben ist.

1. Jesus wollte nicht sterben!

Er hatte eine Verteidigungsstrategie, um die Juden von sich zu halten. Denn er wollte leben! (Wer kein Geld hat um ein Schwert zu kaufen, der soll seinen Mantel verkaufen.)

2. Er flehte Gott um Hilfe an.

Mit Weinen und Tränen flehte er Gott an ihn am Leben zu halten

3. Gott erhörte seine Gebete.

Welches nur bedeutet, daß Gott seine Gebete, ihn am Leben zu halten akzeptiert hat.

4. Ein Engel Gottes kam um ihn zu stärken:

In der Hoffnung, daß Gott ihn am Leben halten wird.

5. Pilatus befindet Jesus für unschuldig!

Ein weiterer guter Grund, warum Jesus leben sollte.

6. Pilatus Frau träumte einen Traum, indem ihr gesagt wurde -

“Kein Leid sollte diesem gerechten Mann zugefügt werden.” Mit anderen Worten, er sollte leben.

7. Er war nur drei Stunden am Kreuz.

Das System der Kreuzigung war nicht dafür geschaffen, daß jemand in so kurzer Zeit durch die Kreuzigung stirbt. Das heißt: Er war am Leben!

8. Die anderen beiden - seine Mitgekreuzigten am Kreuz waren noch am Leben, während Jesus angeblich schon tot war.

Jesus lebte am Kreuz genauso, wie seine Mitgefangene noch lebten, als sie am Kreuz hingen.

9. Encyclopedia Biblica schreibt unter dem Artikel “Cross” - Spalte 960:

Als der Speer Jesus traf, war Jesus noch am Leben.

10. Sogleich floß Wasser und Blut heraus.

Sogleich bedeutet, sofort welches ein weiteres Zeichen ist, daß Jesus lebte.

11. Beine wurden nicht gebrochen - als eine Erfüllung einer Prophezeiung.

Die Beine sind nur noch von Nutzen, wenn jemand lebte.

12. Donner, Erdbeben und Verdunkelung der Sonne innerhalb von drei Stunden!

Um die sadistische Masse zu zerstreuen, damit die “geheimen Jünger” Jesu, ihm helfen konnten, am Leben zu bleiben.

13. Pilatus wundert sich, daß Jesus tot sein soll.

Er wußte aus Erfahrung, daß niemand so schnell durch die Kreuzigung stirbt. Er vermutete, daß Jesus lebte.

14. Großes geräumiges Zimmer.

Schnell zu erreichen, groß und “luftig” war es, um helfenden Händen die Rettung Jesu zu erleichtern. Der Sinn war, Jesus am, Leben zu halten.

15. Stein und Lechentücher mußten bewegt werden.

Dies ist nur von Nöten, wenn Jesus am leben war.

16. Immer in Verkleidung.

Die Verkleidung wäre nie nötig gewesen, wenn Jesus auferstanden wäre.

17. Verbot Maria ihn zu berühren:

“Berühr mich nicht”. Der Grund war, daß er noch lebte, und Schmerzen hatte.

18 Noch nicht zu meinem Vater aufgefahren.

In der Sprache der Juden heißt dies: “Ich bin noch nicht tot.” Oder anderes ausgedrückt: “Ich lebe!”

19. Maria Magdalena fürchtete sich nicht, nachdem sie Jesus erkannt hatte.

Denn sie hatte schon vorher Lebenszeichen bei ihm gesehen. Also hat sie nach einem lebenden Jesus gesucht.

20. Jünger waren versteinert, als sie Jesus im oberen Zimmer sahen.

All ihr Wissen von der “Kreuzigung” hatten sie vom Hörensagen. Deshalb konnten sie nicht glauben, daß er lebte.

21. Er aß vor und mit ihnen, während er den Jüngern, nach der Kreuzigung, erschien.

Nahrung ist nur wichtig, wenn man lebt.

22. Zeigte sich nie seinen Feinden.

Denn er ist nur knapp mit dem Leben davongekommen. Er war am Leben.

23. Unternahm nur kurze Reisen.

Denn er war nicht auferstanden, kein Geist sondern immer noch aus Fleisch und Blut.

24. Männer bestätigten am Grab:

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? (Lk 24:5) D.h. er ist nicht tot, sondern am Leben.

25. Engel bestätigten:

“Es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.” (Lk 24:23) Der Engel sagte nicht “auferstanden”, sondern daß korrekte Wort: “leben”

26. Jesus prophezeit selbst, daß er das Wunder Jona vollbringen würde.

Nach dem Buch Jona, war Jona am Leben, als man ihn tot vermutete. Ähnlich verhält es sich mit Jesus: Wir vermuten ihn tot, obwohl er am Leben war.

DAS SYMBOL DES KREUZES:

Jesus soll an einem Kreuz gestorben sein. Somit wurde das Kreuz zum Zentrum des Glaubens, doch hatte es niemand am Anfang gewagt, das Kreuz in der Kunst oder als Skulptur darzustellen, denn dies war die Darstellung der äußersten Demütigung von Jesus.

Das Kaiser Konstantins Armeen Das Kreuzzeichen als Feldzeichen getragen hätten, ist eine weitere Lüge in diesem Verschleierungsspiel. Man hatte nur die ersten beiden griechischen Buchstaben des Namens Christos verschmolzen.

Das Kreuz wurde erst zum Symbol für die Liebe von Jesu, als man mit der Zeit vergaß, das Tausende von Menschen unter den Römern gekreuzigt wurden.

Doch wie sah das Kreuz aus?

Es war ein leeres Kreuz. Niemand wollte von sich behaupten, er hätte Jesus noch einmal gekreuzigt.

Erst im fünften Jahrhundert schien das leere Kreuz zu wenig darzustellen. So begannen Künstler neben dem Kreuz ein Lamm darzustellen. (Jesus als Lamm Gottes, gestorben für die Sünden der Welt.) Natürlich war es ein weißes Lamm, welches neben dem Kreuz zu finden war! Mit der Zeit wurde aus dem weißen Lamm ein lammweißer Jesus, der neben dem Kreuz stand.

Sieht man von zwei Ausnahmen ab, wurde er am Ende des sechsten Jahrhunderts am Kreuz gezeigt. Doch es gab kein Leiden, keinen Schmerz und keine Demütigung. Jesus war mit einer Tunika bekleidet und hatte nur das Gesicht, die Hände und Füße nackt. An Händen und Füßen sah man in stilisierter Weise die Nägel.

Jesus litt bei den Darstellungen nicht, sondern thronte regelrecht am Kreuz. Es gab eine griechische Darstellung von Jesus, die ihn leidend dargestellt hat, doch diese erste leidende Darstellung Christi wurde von Rom als Blasphemie verurteilt. Nur sehr wenig später änderten sie ihre Meinung, dann fanden sie den leidenden Jesus faszinierend.

Nachdem die Distanz zu Jesus, den die Kirche im Mittelalter, der Bevölkerung vermittelt hatte, immer größer wurde, mußte Jesus menschlicher dargestellt werden.

Nun hatte Jesus plötzlich tiefe Wunden, viel Blut am Körper und litt unsägliche Qualen. Man reduzierte auch die Kleidung um seine Erniedrigung zu zeigen. Man reduzierte sie bis auf das Lententuch. Denn Jesus war Jude, er wurde beschnitten, und dies sollte doch bitte schön, niemand sehen.

So wurde aus dem Juden Jesus ein Nichtjude!

DIE EVANGELIEN:

Die Rolle der Evangelisten

Jesus hat nie etwas aufgeschrieben. auch seine Hörer haben nichts aufgeschrieben. Die Sprüche und Taten von Jesus kursierten nur mündlich. Nach dem Verschwinden von Jesus, aber gab es nur kleine Geschichten, Sprüche, Gleichnisse und Spruchgruppen von Jesus.

Man ließ sich sehr lange Zeit mit dem Aufschreiben der Dinge, die man über Jesus wußte. Denn man wartete auf die Rückkehr von Jesus. Und die sollte bald erfolgen, bevor die Generation Jesu vergangen war. Doch er ließ sich Zeit. Die Leute, die ihm folgten wurden älter und starben. Als man erkannte, daß man einerseits viel von Jesus vergessen hatte, andererseits viel dazu gedichtet wurde, mußte man die Geschichten über ihn sammeln und aufschreiben. Doch dies geschah erst ungefähr 70 Jahre n.Chr., und zog sich bis 115 Jahre n.Chr. hin.

Der erste Evangelist, ist nach Aussage der Kirche, ein Johannes Markus. Doch er hat Jesus nicht selbst gehört, sondern war nur ein Begleiter von Petrus. Petrus hat Markus die Lehre von Jesus erzählt, die ihm noch im Gedächtnis haften geblieben sind. Diese Lehre wurde Markus aber nicht chronologisch wiedergegeben

Markus hat die kursierenden Teile aufgeschrieben.

Petrus wußte auch nicht mehr, was Jesus z.B. mit jenem Gleichnis wollte, oder mit diesem Spruch sagen wollte. Er wußte auch nicht was Jesus genau gesagt hatte. Er diktierte Markus nur aus der Erinnerung. Markus hat diese kleinen Teile ergänzt. Doch dies hat niemanden zu stören, denn Paulus sagt schon, daß es nur darauf ankäme Christus zu verkündigen egal mit welcher Absicht.

(Phil. 1: 15ff)

Fakt ist, das keine Schrift des Neuen Testamentes, ja der kompletten Bibel im Original erhalten ist.

Die Evangelien entstanden erst, nachdem sich die ersten Christen in verschiedene Splittergruppen unterteilt hatten.

Sie waren somit ein Mittel um die spezielle Lehre der Splittergruppe zu verbreiten.

Es wurden Materialien über Jesus gefälscht, bis sie mit der Lehre der jeweiligen Schule zusammenpaßten. Denn die Evangelien hatten in dem ersten Jahrhundert keine kanonische Autorität. Erst im Jahr 170 wurden sie zu einer Autorität. Bis dahin konnten sie also munter gefälscht werden.

Die ersten umfassenden Manuskripte der Evangelien - Kodex Sinaticus, Kodex Vaticanus und Kodex Alexandrius - stammen aus dem 4. und 5. Jahrhundert, und niemand kann sagen wie oft und wie weit sie gefälscht worden sind, da es die Urevangelien nicht mehr gibt. In den Manuskripten aus dem 4. und 5. Jahrhundert findet man an vielen Stellen beträchtliche Unterschiede.

Die vier in der Bibel erhaltenen Evangelien sind auch nicht die einzigen Evangelien, die es gab.

Es gab noch andere, z.B. das "Barnabasevangelium" oder ein "Hebräisches Evangelium", das in aramäischer Sprache verfaßt wurde, und Jesus nur als großen Prophet sah und nicht als Gott. Übrigens wurde es von der Gemeinde Jesu, benutzt.

Man hat in Istanbul ein Manuskript gefunden, wodurch man herausfand, das es im frühen Christentum 80 verschiedene Evangelienversionen gab. Kein einziges Wort von Jesus wurde durch die Evangelisten direkt aufgezeichnet. Es wurden nach seinem Tod mündlich Geschichten, Gleichnisse und Sprüche weitererzählt.

Man wußte vieles nicht mehr:

Wie hatte er es gesagt? Wann hatte er es gesagt? Was hatte er damit gemeint?

Deswegen hatten nun die Evangelisten die Aufgabe, die kursierenden Dinge zu ordnen und niederzuschreiben. Viel wurde hinzu geschrieben, ergänzt, umgeschrieben, bis es einigermaßen paßte.

Kein Evangelist hat Jesus je persönlich gesehen. Man kennt die Personen nicht, die die Evangelien geschrieben haben. Auch sollte man nicht auf den Gedanken kommen, daß der, der das Matthäusevangelium geschrieben hat, auch wirklich eine Person mit Namen Matthäus war, und Jesus auch gekannt hat. Denn er hätte niemals theologische Schriften erstellen können. Selbst wenn er schreiben könnte. Dies gilt auch für Markus, Lukas und Johannes.

Es haben sich im Laufe der Zeit in den Evangelien nicht nur Abschreibefehler eingeschlichen, auch Widersprüche und Unwahrheiten. Man geht davon aus, daß die Hälfte der Evangelien gefälscht oder unecht sind.

Ein Beispiel, welches ich hier zum zweiten Mal bringe:

“Drei sind es die da zeugen: Der Geist, das Wasser und das Blut.” wurde umgeändert in “Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater und das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.” (1 Joh 5:7)

Der Einschub fehlt in so gut wie in allen griechischen Handschriften und so gut wie in allen alten Übersetzungen. Kein Kirchenvater benutzt diese Stelle vor dem 4. Jahrhundert. Kein Tertullian, kein Cyprian, kein Hieronymus und auch kein Augustin benutzt sie je. In Nordafrika oder Spanien taucht diese Fälschung um 380 zum ersten Mal auf. R. Simon bezweifelt sie zum ersten Mal erst 1689. Heute verwerfen sie die Experten so gut wie einmütig. Doch am 13. Januar 1897 erklärte ein Dekret des römischen Offiziums ihre Echtheit. (Man verweist jetzt nur darauf hin, das der gefälschte Text nicht echt sei.)

Doch das so viel des Neuen Testaments gefälscht ist, macht ja nichts, denn dies Schreiber wurden alle durch den Heiligen Geist inspiriert und somit ist alles was dort steht ohne Fehl und Tadel. Mit anderen Worten heißt das, alles was man nicht mit dem Verstand erklären kann, kommt durch den Heiligen Geist.

Das Auge sieht die Widersprüche, die Wissenschaft nennt die Fakten, aber beide irren sich, nur der Heilige Geist irrt sich nicht, da der ja Gott ist. Wenn Sie glauben, daß die Kirche dies nicht behauptet, dann lesen Sie jetzt aufmerksam:

1870 wurde auf dem Ersten Vatikanischen Konzil als Glaubensdoktrin verkündet, das zumindest einige Dogmen nicht von natürlichen Grundsätzen aus zu verstanden und bewiesen werden können und daß, sollte sich ein Widerspruch zwischen Dogmen (=Glaubenslehre) und Wissenschaft ergeben, der Irrtum auf Seiten der Wissenschaft steht.

Widersprüche und Fälschungen im NT:

Es wird behauptet, daß Jesus von David abstammen soll. Wobei der Vater Gott und die Mutter Maria ist. Die Kirche behauptet, daß Maria eine Davidinistin ist. Und hier haben wir den ersten Widerspruch. Denn nach jüdischer Rechtsanschauung entschied für die Abstammung bloß die männliche Linie. Das heißt: Es werden nicht die mütterlichen Verwandten aufgezählt.

Bleiben wir bei den Stammbäumen:

Die beiden Stammbäume, die eindeutig über Josef gehen, haben auch Widersprüche:

Denn der Vater von Josef heißt bei Matthäus Jakob.
Bei Lukas heißt der Vater von Jesus aber Eli.

Bei dem Stammbaum von Lukas sind es von Abraham bis Jesus 56 Generationen.
Bei Matthäus sind es aber 42 Generationen.

Gehen wir jetzt weiter:

Bei Maria und Josef war wahrscheinlich das Kurzzeitgedächtnis sehr gut und das Langzeitgedächtnis sehr schlecht:

Beide waren von der Göttlichkeit ihres Kindes unterrichtet.

(Die anwesenden Engel und drei Weisen in der Geburtsnacht.)

Maria besingt sogar den "Gott" und "Heiland" in ihrem Schoß enthusiastisch. (Lk 1:46ff)

Also, obwohl Maria und Josef über Jesus Bescheid wissen sollten, verstehen sie später nicht den geistgetriebenen Simon, der das Jesuskind im Tempel preist. (Lk 2:28)

Auch Jesus verstehen sie nicht, als er sagt: "Wußtet ihr nicht, das ich im Hause meines Vaters sein muß." (Lk 2:49ff).

Es geht sogar soweit das die Mutter und die Geschwister sagen:

"Er ist von Sinnen." (Mk 3:21)

Aber nicht nur Maria und Josef haben Gedächtnisschwund, sondern auch Johannes der Täufer.

Bei der Taufe Jesus durch Johannes öffnet sich der Himmel, der Heilige Geist fliegt herab und eine Stimme verkündet Jesus als geliebten Sohn.

Als Johannes aber im Gefängnis sitzt, scheint er alles vergessen zu haben. Deswegen schickt er seine Jünger zu Jesus und läßt sie Jesus fragen: "Bist du es der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?" (Mt 3:15ff und Mt 11:2ff)

Bei Markus steht: "Josef von Arimathäa wartet auf das Reich Gottes." (Mk 15:43)

Matthäus schreibt: "Josef von Arimathäa ist ein Jünger Jesu geworden." (Mt 25:57)

Bei Markus steht: "Aus Reich Gottes" (Mk 9:1)

Bei Matthäus steht dann: "Reich Jesu, oder des Menschensohns" (Mt 16:28)

Bei Markus steht: "Jünger sind nach der Seewanderung von Jesus vor Erstaunen ganz außer sich." (Mk 6:51f)

Bei Matthäus steht plötzlich: "Sie sinken nieder und bekennen: "Du bist wahrhaftig Gottes Sohn." (Mt 14:33)

Matthäus steigert und übertreibt nicht nur ständig, sondern hat es auch mit den Augen. Ich gebe ihnen einige Beispiele:

Markus schreibt:

"Sie kamen dann nach Jericho und als er dann mit seinen Jüngern und einer großen Volksmenge aus Jericho herauszog, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, EIN! blinder Bettler." (Mk 10:46ff)

Matthäus schreibt: "Als sie dann aus Jericho herauszogen, folgte ihm eine große Volksmenge nach. Da saßen dort ZWEI! Blinde am Weg." (Mt 20:29ff)

Bei Markus steht:

“Und als er aus dem Schiff trat, lief ihm alsbald entgegen aus den Gräbern EIN! besessener Mensch.” (Mk 5:1ff)

Bei Matthäus steht dann:

“Als er hierauf an das jenseitige Ufer in das Gebiet der Gadarener gekommen war, traten ihm ZWEI! von bösen Geistern besessene Männer entgegen.” (Mt 8:28ff)

Steht bei Markus noch bescheiden: “Er heilte viele.” (Mk 1:34; Mk3:10)

Steht bei Matthäus dann: “Er heilte alle.” (Mt 8:16; Mt 12:15)

Bei Markus steht: “Jesus speist 4000 Menschen.” (Mk 8:9)

Daraus macht Matthäus: “Jesus speist 4000 Männer ungerechnet der Frauen und Kinder.” (Mt 15:38) D.h. Die Menge dürfte doppelt so groß gewesen sein.

Das selbe geschah mit der Speisung der 5000.

(Vergleichen Sie Mk 6:44 mit Mt 14:21)

Markus schreibt noch bescheiden:

“Da zerriß der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Stücke.” (Mk 15:38)

Daraus macht Matthäus eine Hollywood-reife Szene:

“Die Erde erbebte und die Felsen zersprangen, die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, kamen nach seiner Auferstehung aus ihren Gräbern hervor, gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen..”

(Mt 27:51ff)

Verfluchung des Feigenbaums:

Markus schreibt, daß Jesus Betanien verließ und unterwegs einen Feigenbaum verflucht. Am nächsten Tag ist der Feigenbaum verdorrt. (Mk 11:12ff und Mk 11:20ff)

Matthäus schreibt dieses Stelle um: Jesus verläßt nicht die Stadt, sondern kehrte in die Stadt zurück.

Auch verdorrt der Feigenbaum nicht am nächsten Tag, sondern sofort. (Mt 21:18ff)

Textveränderungen von Matthäus bei abgeschrieben Texten von Markus:

Markus schreibt, daß Jesus mit den Aposteln an einen einsamen Ort geht, auf das sich die Apostel ausruhen können. Doch eine große Volksmenge sammelte sich und kam sogar vor ihnen an diesem Ort an. Jesus hat diese Menschen lange belehrte. (Mk 6:31f)

Matthäus übernimmt die Markusstelle größtenteils. Er erwähnt zwar nicht, daß Jesus die Menschen belehrt, fügt jedoch dafür ein, daß Jesus die Kranken heilt. (Mt 14:14)

Doch Markus scheint über diese Krankenheilung nichts zu wissen, da er sie sonst eingefügt hätte.

Bei Markus belehrt Jesus die Leute, als er in das Gebiet jenseits des Jordans kommt. (Mk 10:1)

Bei Matthäus kommt zwar Jesus auch in das Gebiet jenseits des Jordans. Dort lehrt er die Leute aber nicht, sondern er heilt sie. (Mt 19:2)

Wieder muß Markus etwas entgangen sein, was Matthäus wie durch ein Wunder mitbekommen hat.

Lukas verändert genauso wie Matthäus:

Bei Markus heilt Jesus viele vor seiner Haustür und verbietet den ausgetriebenen Dämonen zu reden. Deshalb sagen die Dämonen auch nichts. (Mk 1:32ff)

Bei Lukas heilt Jesus alle Menschen vor seiner Haustür. Doch die Dämonen schreien hier, daß Jesus der Sohn Gottes sei. Nach dem Geschrei verbietet Jesus ihnen erst den Mund. (Lk 4:40)

Markus schreibt nur, daß Jesus viele heilte. (Mk 3:10)

Lukas schreibt jedoch, daß alle Menschen von Jesus geheilt wurden. (Lk 6:19)

JEHOVA ODER ALLAH - WIE IST SEIN NAME?

Nachdem ich schon verdeutlicht habe, daß Jesus nicht Gott ist, wollen wir uns nun dem Namen "Jehova" zuwenden:

Vor dem 16. Jahrhundert wurde dieses Wort nicht ausgesprochen oder geschrieben. Das Wort bestand nur aus den Buchstaben Y.H.W.H.. Das Wort auszusprechen war unter Androhung der Todesstrafe verboten. Deshalb änderte man das Wort in "Elohim" um, und zwar 6823 mal. Diese 4 Buchstaben nennt man auch "Tetragrammaton". "Tetra" ist griechisch und bedeutet "4". "Grammaton" ist auch griechisch und bedeutet "Buchstabe". Das heißt also "Vier-Buchstaben-Wort".

Kann man nun aber aus "YHWH" "Jehova" bilden? Nein. man muß Vokale einsetzen. Doch welche, und in welcher Kombination? Die Juden wollten gerade mit dem "Vier-Buchstaben-Wort" erreichen, daß man nicht weiß, wie sein Name ausgesprochen wird. Gehen wir aber davon aus, daß "YHWH" zu "Yehovah" wird. Doch dann wird trotzdem nie "Jehova" daraus. Denn abgesehen vom "v" und "h" am Ende stört das "Y".

Aber die europäischen Christen haben eine Schwäche dafür, daß sie Dinge ändern. Hier nun das "Y" zum "J":

Yael zu Joel, Yehuda zu Juda, Yeheshua zu Josua, Yusuf zu Josef, Yunus zu Jonas, Yehowah zu Jehova.

Arabisch und hebräisch sind beides semitische Sprachen. Beide haben den selben Ursprung: Das Wort "YHWH" taucht in den Schriften 6823 mal auf und zwar in der Verbindung mit Elohim. Es war also immer: YHWH/Elohim.

Im Hebräischen heißt es Yahuwa

Im Arabischen heißt es Ya Huwa

Beides bedeutet das selbe: Hu oder Huwa bedeutet "Er".

"Ya" ist ein Ausruf und bedeutet "Oh!".

Also heißt "YHWH/Elohim": Oh! Er Elohim.

der Suffix "im" des Wortes "Elohim" ist im Hebräischen eine Pluralform des Respektes.

Also heißt es bis jetzt: Elohim = Eloh + im

Vergleichen wir

Hebräisch: "Yahuwa/Eloh + im": = Oh! Er Eloh.

Arabisch: "Ya Huwa/Allah + im" = Oh! Er Allah, wie im Quran:

"Qul huwal lah hu ahad"

"Sprich: Er ist Allah, der eine Gott."

(Sure 112:1)

Vergessen Sie nicht, beide Sprachen haben die selbe Wurzel!

"Eloh" und "Allah" repräsentieren das selbe.

Das selbe Spiel im NT:

Dort finden wir:

"Eloi, Eloi, lama Sabachtani?" (MK 15:34)

Es bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dieses ist eine Übersetzung aus dem griechischen, die nach Markus benutzt wird.

Das Matthäusevangelium ist im Hebräischen verfaßt worden, da Matthäus (laut Kirche) selbst ein Hebräer war. Im Matthäusevangelium steht deshalb auch:

"Eli, Eli, lama sabachtani."

(Das "L" und "i" wird kurz und scharf ausgesprochen.)

Hört sich nun "Eli, Eli" wie "Jehova, Jehova", oder wie "Abba, Abba" an?

Nein.

Ruft er nicht vielmehr Allah an?

"Eli, Eli",

"Allah, Allah".

Das zweite Beispiel:

"Halleluja" ist ein Ausdruck den wir in der Offenbarung in Kapitel 19 finden.

Im Englischen heißt es "Alleluya".

Wenn Christen erfreut sind, so rufen sie aus: "Alleluya".

Wenn Muslime erfreut sind, so rufen sie aus: "Allahu akbar".

"Ya" ist ein Ausruf, bedeutet "Oh!" und steht im Hebräischen und Arabischen immer am Anfang. Am Ende des Termes steht ein "!".

Wollen wir den Ausdruck "ALLELUYA" als Hebräer oder als Araber aussprechen, so wird aus:

ALLE - LU - YA!

YA - ALLE - LU!

Und daraus:

YA - ALLAH - HU!

Welches im Arabischen bedeutet:

Oh Allah! (Du der einzige, welcher Anbetung und Lob verdient.)

Wenn "Jehova" nicht Gott ist, und "Jesus Christus" nicht Gott ist, warum soll man die Möglichkeit ausschließen, daß Gott "Allah" ist, und die beiden anderen Ausdrücke nur Verfälschungen von ihm sind.

WARUM JESUS NICHT GOTT IST (TEIL1):

Ex 33,18 Und Mose sprach: Laß mich deine Herrlichkeit sehen! 33,19 Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. 33,20 Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht

1Kön 17,21 Und er legte sich auf das Kind dreimal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, laß sein Leben in dies Kind zurückkehren! 17,22 Und der HERR erhörte die Stimme Elias, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.

2Kön 4,32 Und als Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bett. 4,33 Und er ging hinein und schloß die Tür hinter sich zu und betete zu dem HERRN 4,34 und stieg aufs Bett und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf des Kindes Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich so über ihn; da wurde des Kindes Leib warm. 4,35 Er aber stand wieder auf und ging im Haus einmal hierhin und dahin und stieg wieder aufs Bett und breitete sich über ihn. Da nieste der Knabe siebenmal; danach tat der Knabe seine Augen auf.

2Kön 4,42 Es kam aber ein Mann von Baal- Schalischa und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neues Getreide in seinem Kleid. Er aber sprach: Gib's den Leuten, daß sie essen! 4,43 Sein Diener sprach: Wie soll ich davon hundert Mann geben? Er sprach: Gib den Leuten, daß sie essen! Denn so spricht der HERR: Man wird essen, und es wird noch übrigbleiben. 4,44 Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen; und es blieb noch übrig nach dem Wort des HERRN.

2Kön 5,10 Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.

Ijob 25,4 Und wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Und wie kann rein sein ein vom Weibe Geborener? 25,5 Siehe, auch der Mond scheint nicht hell, und die Sterne sind nicht rein vor seinen Augen - 25,6 wieviel weniger der Mensch, eine Made, und der Menschensohn, ein Wurm!

Weish 8, 19 Ich war ein begabtes Kind und hatte eine gute Seele erhalten, 20 oder vielmehr: gut wie ich war, kam ich in einen unverdorbenen Leib.

SALOMOM HAT SCHON KEINE ERBSÜNDE UND WURDE AUCH SCHON ALS SOHN GOTTES BEZEICHNET!

Jes 44,6 So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR Zebaoth: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. 44,7 Und wer ist mir gleich? Er rufe und verkünde es und tue es mir dar! Wer hat vorzeiten kundgetan das Künftige?

MT 24,36 VON DEM TAGE ABER UND VON DER STUNDE WEIß NIEMAND, AUCH DIE ENGEL IM HIMMEL NICHT, AUCH DER SOHN NICHT, SONDERN ALLEIN DER VATER.

Ezek 37,3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, daß diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. 37,4 Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrtten Gebeine, höret des

HERRN Wort! 37,5 So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, daß ihr wieder lebendig werdet. 37,6 Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, daß ich der HERR bin. 37,7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich, und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. 37,8 Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf, und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. 37,9 Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden! 37,10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

Sach 9,9 Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. 9,10 Denn ich will die Wagen wegtun aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

1. ICH = GOTT, ER = JESUS → JESUS NICHT = GOTT
2. WENN HIER SCHON EINE PRÄZISE WEISSAGUNG STEHT, „REITET AUF EINEM ESEL, AUF EINEM FÜLLEN DER ESELIN“ UND ALLE EVANGELIEN BESTÄTIGEN DEN EINZUG JESU AUF DEM RÜCKEN EINES ESELS, WARUM HABEN DIE JUDEN JESUS NICHT AKZEPTIERT, ALS SIE IHN SAHEN, SONDERN HIELTEN Z.B. BAR KOCHBAR CA. 70 N.CHR. FÜR DEN MESSIAS.
3. JOH 18,36 JESUS ANTWORTETE: MEIN REICH IST NICHT VON DIESER WELT. WÄRE MEIN REICH VON DIESER WELT, MEINE DIENER WÜRDEN DARUM KÄMPFEN, DAß ICH DEN JUDEN NICHT ÜBERANTWORTET WÜRDE; NUN ABER IST MEIN REICH NICHT VON DIESER WELT.

Sach 10,4 Die Ecksteine, Pflöcke, Kriegsbogen, alle Mächtigen sollen aus ihr hervorgehen. 10,5 Und sie sollen sein wie Riesen, die im Kampf den Feind niedertreten in den Dreck auf der Gasse, und sie sollen kämpfen, denn der HERR wird mit ihnen sein, daß die Reiter zuschanden werden.

JESUS KANN NICHT GOTT SEIN, DA JESUS JA ANGEBLICH FRIEDFERTIG GEWESEN IST.

Sach 14,9 Und der HERR wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige.

WELCHER NAME? JESUS, VATER, JAHWE, JEHOWA?

JESU TOD:

Deut 21,22 Wenn jemand eine Sünde getan hat, die des Todes würdig ist, und wird getötet und man hängt ihn an ein Holz, 21,23 so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern du sollst ihn am selben Tage begraben - denn ein Aufgehänger ist verflucht bei Gott -, auf daß du dein Land nicht unrein machst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt.

WARUM JESUS NICHT GOTT IST: (TEIL 2)

Mt 5,17 Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen

Mt 5,20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Mt 8,27 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam sind?

Mt 9,6 Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden die Sünden zu vergeben - sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim! 9,7 Und er stand auf und ging heim. 9,8 Als das Volk das sah, fürchtete es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Mt 11,9 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: er ist mehr als ein Prophet. (...) Mt 11,11 Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er.

Lk 7,26 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. (...) 7,28 Ich sage euch, daß unter denen, die von einer Frau geboren sind, keiner größer ist als Johannes; der aber der Kleinste ist im Reich Gottes, der ist größer als er.

JOHANNES IST MEHR ALS EIN PROPHET. JESUS WURDE (NICHT WIE ADAM) VON EINER FRAU GEBOREN. JOHANNES ALSO GRÖSSER ALS JESUS. JESUS = GOTT. JOHANNES GRÖSSER ALS GOTT?

Mt 13,57 Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und in seinem Hause. 13,58 Und er tat dort nicht viele Zeichen wegen ihres Unglaubens.

JESUS SAGT ES UND BEWEIST SEINEN STATUS DURCH SEINE TAT BZW. NICHT-TAT!

Mt 16,23 Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

Mt 26,39 Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!

JESUS NIMMT SEINE ZUKÜNFTIGE PASSION ZWAR AUF SICH, DOCH WÜRDE ER LIEBER DARAUF VERZICHTEN! ALSO IST ER NICHT MIT GOTT IDENTISCH.

Mt 20,23 Er sprach zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, steht mir nicht zu. Das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist von meinem Vater.

Mt 21,10 Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: Wer ist der? 21,11 Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

Mt 21,46 Und sie trachteten danach, ihn zu ergreifen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten.

Mt 24,36 Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Mt 27,54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! GEWESEN, IST ER NICHT MEHR?

Mk 10,39 Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; 10,40 zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.

Lk 2,21 Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden mußte, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

Lk 5,16 Er aber zog sich zurück in die Wüste und betete.
ZU WEM HAT ER GEBETET, WENN ER SELBST GOTT IST?

Lk 6,12 Es begab sich aber zu der Zeit, daß er auf einen Berg ging, um zu beten; und er blieb die Nacht über im Gebet zu Gott.

Lk 11,20 Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

Joh 1,18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

1Joh 4,12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Joh 8,28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich. 8,29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er läßt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.

Joh 8,42 Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; denn ich bin nicht von selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Joh 11,40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 11,41 Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. 11,42 Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast. 11,43 Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Joh 13,16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat.

Apg 3,13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unsrer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als der ihn loslassen wollte.

Apg 14,11 Als aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf Iykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgekommen. 14,12 Und sie nannten Barnabas Zeus und Paulus Hermes, weil er das Wort führte. 14,13 Und der Priester des Zeus aus dem Tempel vor ihrer Stadt brachte Stiere und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk.

Apg 28,6 Sie aber warteten, daß er anschwellen oder plötzlich tot umfallen würde. Als sie nun lange gewartet hatten und sahen, daß ihm nichts Schlimmes widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sprachen: Er ist ein Gott.

SO NAIV BZW. LEICHTGLÄUBIG WAR DIE BEVÖLKERUNG DAMALS!

Röm1,8 Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, (a) daß man von eurem Glauben in aller Welt spricht.

1Kor 3,23 ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

WESSEN? GOTTES! OBWOHL JESUS ALS GOTT BEZEICHNET WIRD KANN ER NICHT GOTT SEIN, DA EIN GOTT KEINEM ANDEREN GOTT GEHÖREN KANN, WENN SIE EIN GOTT SIND!

1Kor 8,6 so haben WIR doch nur EINEN Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und EINEN Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

VGL. Z.B. DAS MITTELALTER: DAS GEMEINE VOLK HATTE EINEN HERREN (BISCHOF, GRAF, FÜRST) UND GLEICHZEITIG EINEN GOTT BEIDE FORDERTEN IHREN TRIBUT. WENN NUN DAS VOLK DEN IRDISCHEN HERRSCHER MIT HERR ANGEREDET HAT, SO HIESS ES DOCH NICHT, DASS GOTT DAMIT NEGIERT ODER LIMITIERT WURDE!

1Kor 15,28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

Gal 3,13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben (5. Mose 21,23): «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt», GOTT VERFLUCHT? DURCH WEN? UND WER KANN IHN VOM FLUCH ERLÖSEN BZW. FÜR DEN FLUCH BESTRAFEN?

Gal 4,4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, 4,5 damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.

AUCH PAULUS TRENNT JESUS VON GOTT UND SIEHT IHN EHER ALS EINEN VON GOTT BEAUFTRAGTEN!

Phil 2,6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, 2,7 sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

JESUS HAT NICHT GESÜNDIGT. ABER DIE NATUR DES MENSCHEN BEINHALTET AUCH DIE SÜNDE. ALSO WAR JESUS NICHT WIE EIN MENSCH. UND GENAUSO WIE DEM MENSCHEN GLEICH WAR OHNE EIN MENSCH ZU SEIN, DENN ER WAR EIN GESANDTER GOTTES AN DIE MENSCHEN. GENAUSO WAR JESUS GOTT GLEICH OHNE GÖTTLICH ZU SEIN. (SO WIE MOSES EIN GOTT FÜR PHARAO WAR!) GÖTTLICH IN DIESEM SINNE, DAß ER DIE GE- UND VERBOTE GOTTES VERINNERLICHT HATTE UND LEBTE, WÄHREND DIE GELEHRTEN UND PHARISÄER DAS WORT GOTTES HOCHHIELTEN, JEDOCH IHREN GEIST VERGESSEN HATTEN!

1Tim 2,5 Denn es ist Gott und Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

Hebr. 1,5 Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt (Psalm 2,7): «Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt»? und wiederum (2. Samuel 7,14): «Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein»?

WENN JESUS VON GOTT GEZEUGT WURDE, SO IST ER NICHT EWIG, ALSO KANN ER NICHT GOTT SEIN, DENN ER HATTE EINEN ANFANG UND AUCH EIN ENDE. WENN GOTT ABER FÜR DREI TAGE UND NÄCHTE TOT WAR, WER HIELT DAS UNIVERSUM AM LAUFEN BZW. UNTER KONTROLLE?

Hebr 7,1 Dieser Melchisedek aber war König von Salem, Priester Gottes des Höchsten; er ging Abraham entgegen, als der vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn; 7,2 ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. 7,3 Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum, und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit.

SOHN GOTTES, GOTTES SOHN, MENSCH-GOTT–TERMINUS:

Gen6,1 Als aber die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, 6,2 da sahen Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten.

Ex 4,14 Da wurde der HERR sehr zornig über Mose und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron aus dem Stamm Levi beredt ist? Und siehe, er wird dir entgegenkommen, und wenn er dich sieht, wird er sich von Herzen freuen. 4,15 Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein und euch lehren, was ihr tun sollt. 4,16 Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund sein, und du sollst für ihn Gott sein.

Ex 4,22 Und du sollst zu ihm sagen: So spricht der HERR: Israel ist mein erstgeborener Sohn; 4,23 und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen läßt, daß er mir diene. Wirst du dich weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn töten.

Ex 7,1 Der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich zum Gott gesetzt für den Pharao, und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet sein.

1Sam 9,6 Der aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes in dieser Stadt; alles, was er sagt, das trifft ein. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen sollen. 9,7 Saul aber sprach zu seinem Knecht: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Mann? Denn das Brot in unserm Sack ist verzehrt, und wir haben keine Gabe, die wir dem Mann Gottes bringen könnten. Was haben wir sonst?

2Sam 7,12 Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern schlafen legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. 7,13 Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. 7,14 Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er sündigt, will ich ihn mit Menschenruten und mit menschlichen Schlägen strafen; 7,15 aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie habe weichen lassen von Saul, den ich vor dir weggenommen habe.

1Chr 22,9 Siehe, der Sohn, der dir geboren werden soll, der wird ein Mann der Ruhe sein; denn ich will ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden ringsumher. Er soll Salomo heißen; denn ich will Israel Frieden und Ruhe geben, solange er lebt. 22,10 Der soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn sein, und ich will sein Vater sein. Und ich will seinen königlichen Thron über Israel bestätigen ewiglich.

1Makk 2,65 Da ist Simeon, euer Bruder. Ich weiß, daß er ein kluger Mann ist. Hört immer auf ihn! Er soll euer Vater sein.

2Makk 14,37 Unter den Ältesten der Stadt Jerusalem gab es einen Mann namens Rasi. Er war seinen Mitbürgern freundlich zugetan, stand in hohem Ansehen und hieß wegen seiner Güte Vater der Juden.

Ijob 1,6 Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen.

Ijob 2,1 Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, daß auch der Satan unter ihnen kam und vor den HERRN trat.

Ps 2,7 Kundtun will ich den Ratschluß des HERRN. Er hat zu mir gesagt:«Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

VON DAVID GESCHRIEBEN! BEACHTET WERDEN MUSS DER AUTOR, WEGEN DES „HEUTE“. ES HANDELT SICH NICHT UM EINE PRPHEZEIUNG AUF JESUS WEISEND, SONDERN NUR DER TAG AN DEM GOTT DEN BUND MIT DAVID SCHLOSS. ER = GOTT, DU = DAVID

Ps «82,6 Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Söhne des Höchsten; 82,7 aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zugrunde gehen.»

Ps 89,20 Ich habe gefunden meinen Knecht David,ich habe ihn gesalbt mit meinem heiligen Öl. (...) 89,27 Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. 89,28 Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Weish 5,5 Jetzt zählt er zu den Söhnen Gottes, bei den Heiligen hat er sein Erbteil.

Weish 9,4 Gib mir die Weisheit, die an deiner Seite trohnt, und verstoß mich nicht aus der Schar deiner Kinder!

SALOMONS GEBET AN GOTT!

Weish 12,19 Durch solches Handeln hast du dein Volk gelehrt, daß der Gerechte menschenfreundlich sein muß, und du hast deinen Söhnen die Hoffnung geschenkt, daß du den Sündern die Umkehr gewährst. 12,20 Du hast die Feinde deiner Kinder, auch wenn sie den Tod verdienten, sehr nachsichtig und nur nach und nach bestraft und ihnen Zeit und Möglichkeiten gegeben, sich von ihrer Schlechtigkeit abzuwenden. 12,21 Aber wieviel nachsichtiger noch hast du deine Söhne bestraft, deren Väter du Gutes verheißen hast, als du mit ihnen unter Eid den Bund schlossesst.

Weish 16,10 Deine Söhne aber wurden nicht einmal durch die Zähne giftiger Schlangen überwältigt; denn Erbarmen kam ihnen zu Hilfe und heilte sie.

Weish 16,21 sie offenbart deine zarte Liebe zu deinen Kindern. Sie erfüllte das Verlangen eines jeden, der sie genoß, und verwandelte sich in alles was einer wollte. 16,22 Schnee und Eis hielten dem Feuer stand und schmolzen nicht. Deine Kinder sollten erkennen, daß nur die Früchte der Feinde vom Feuer vernichtet wurden, das im Hagel brannte und in den Regengüssen blitzte,

Weish 16, 26 Deine geliebten Söhne, Herr, sollten daraus lernen:

Weish 18,13 Bisher waren sie durch die Künste ihrer Zauberer ungläubig geblieben; jetzt aber mußten sie beim Untergang der Erstgeborenen erkennen: Dieses Volk ist Gottes Sohn.

Weish 19,6 Das Wesen der ganzen Schöpfung wurde neugestaltet; sie gehorchte deinen Befehlen, damit deine Kinder unversehrt bewahrt blieben.

Sir 4,10 Sei den Weisen wie ein Vater und den Witwen wie ein Gatte! Dann wird Gott dich seinen Sohn nennen, er wird Erbarmen mit dir haben und dich vor dem Grab bewahren.

Sir 36,17 Hab Erbarmen mit dem Volk, das deinen Namen trägt, mit Israel, den du deinen Erstgeborenen nanntest.

Sir 45,1 Geliebt von Gott und den Menschen: Mose, sein Andenken sei zum Segen. 45,2 Er (GOTT) nannte ihn (MOSE) einen Gott und stärkte ihn zu furchterregenden Taten.

Jes 1,2 Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der HERR redet! Ich habe Kinder großgezogen und hochgebracht, und sie sind von mir abgefallen!

Jes 30,9 Denn sie sind ein ungehorsames Volk und verlogene Söhne, die nicht hören wollen die Weisung des HERRN,

Jes 43,6 ich will sagen zum Norden: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, 43,7 alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

Jes 63,8 Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland

Jer 3,19 Und ich dachte: Wie will ich dich halten, als wärest du mein Sohn, und dir das liebe Land geben, den allerschönsten Besitz unter den Völkern! Und ich dachte, du würdest mich dann «Lieber Vater» nennen und nicht von mir weichen.

Jer 31,9 Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Ich will sie zu Wasserbächen führen auf ebenem Wege, daß sie nicht zu Fall kommen; denn ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn.

Dan 3,25 Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen, und sie sind unversehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter. 3,26 Und Nebukadnezar trat vor die Tür des glühenden Ofens und sprach: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte Gottes des Höchsten, tretet heraus und kommt her! Da traten Schadrach, Meschach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer.

Hos 2,1 Es wird aber die Zahl der Israeliten sein wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und es soll geschehen, anstatt daß man zu ihnen sagt: «Ihr seid nicht mein Volk», wird man zu ihnen sagen: «O ihr Kinder des lebendigen Gottes!»

Mt 5,9 Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Mt 5,44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, 5,45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Lk 20,36 Denn sie können hinfert auch nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.

1Joh 3,1 Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. 3,2

Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

PAPST SIXTUS ODER DIE GEFÄLSCHTE BIBEL:

Es ist in der Kirchengeschichte häufig so gewesen, daß derjenige Kardinal zum Papst gewählt wurde, der noch am kürzesten zu Leben hatte. (So konnte man vor Veränderungen und vor Machtverlust in der Kirche sicher sein.)

Hier ist nun die Biographie des Papstes, der die Bibel umschrieb.

Kardinal Montalto spielte eine perfekte Rolle: 1572 zog sich der Franziskanerkardinal aus seinem öffentlichen Leben zurück. Er tat so, als wäre er fast tot und wollte sich deshalb auf den Tod vorbereiten. Wenn sich das Heilige Kollegium mal traf, dann mußte er auch dabei sein. Dort spielte er seine Rolle auch weiter: Er hustete ständig und machte sich Jahre älter als das Thema sterben angesprochen wurde.

1585 starb Papst Gregor. Montalto kam hohlwangig, trübäugig und mit Falten zur Papstwahl. Er ging so langsam, wie eine Schnecke kriecht und man hörte kaum seine Stimme, so leise sprach er. Er benutzte Krücken und ging so krumm, daß sein Kopf fast den Boden berührte. Natürlich wollten die stimmberechtigten Kardinäle so einen zum Papst haben. Was sollte der schon machen?

Doch sobald Montalto die Wahl gewonnen hatte, streckte er sich, warf seine Krücken fort und schrie: „Jetzt bin ich Cäsar!“, bevor er mit Donnerstimme das „Te Deum“ anstimmte. Dies überlieferte sein Biograph Leti. Er war jetzt Papst und aus Montalto wurde Papst Sixtus.

Der Papst leistete erstaunliches:

Er ließ dem Petersdom die Kuppel aufsetzen.

Er ließ den Obelisk Zentimeter für Zentimeter bis an seine heutige Stelle auf den Petersplatz versetzen.

Er baute die Bibliothek des Vatikans.

Er ließ ein Aquädukt über Berg und Tal bauen, um über 20 Meilen Wasser nach Rom zu schaffen.

Und er schrieb die Bibel um.

Die Vulgata, also die lateinische Bibelübersetzung wurde im 4. Jahrhundert vom heiligen Hieronymus angefertigt. Hieronymus änderte die Schriften an 3500 Stellen. Die Vulgata wurde von der Kirche über mehrere Jahrhunderte angefochten. Im Mittelalter wurde sie aber zur Institution. Doch hatten sich im Laufe der Zeit viele falsche Lesarten eingeschlichen, weil die Bibelkopierer nicht genau genug abgeschrieben hatten. Mit der Buchdruckkunst erhöhten sich nicht nur die Anzahl der Bibelausgaben, sondern auch die Anzahl der Fehler in ihnen. Die Protestanten hatten seit der Reformation ihre eigene Übersetzung. Die Katholiken brauchten immer dringender einen verlässlicheren Text für ihre Streitfragen. Im Konzil von Trient 1546 wurde die Vulgata als echte Bibelfassung deklariert. Doch dann wurde eine neue Vulgata von den Konzilsvätern von Trient in Auftrag gegeben. Ende 1588 legten die Gelehrten, die Sixtus mit der Anfertigung der neuen Vulgata beauftragt hatte, ihm ihre Endgültige Fassung vor.

Doch für Sixtus war zuviel Gelehrsamkeit darin und es wurden zuviel Varianten mit aufgenommen. Er schrie die Beauftragten an und verkündigte, daß er es allein viel besser machen könnte.

In einer Bulle erklärte er in einem Satz von 300 Wörtern, daß er als Papst, die einzige Person sei, die die Frage einer echten Bibel für die Kirche entscheiden kann.

Er arbeite Tag für Tag und Nacht für Nacht, denn er schlief nachts nicht. Er hatte nur einen hauptamtlichen Sekretär, den er fast ins Grab brachte.

Was die Bibelübersetzung angeht, so war Sixtus oft spontan und unwissenschaftlich. Er übersetzte oft nach Laune, fügte überall etwas ein, wo er es für nötig hielt. Auch ließ er oft ganze Verse aus.

1590 erschienen die ersten Folioexemplare. Zuerst war Sixtus begeistert, doch dann sah er vielen Druckfehler, die die Drucker gemacht hatten, da sie genauso schnell wie er arbeiten mußten. Doch Sixtus wußte auch mit diesem Problem fertig zu werden. Er begann die Fehler selbst zu korrigieren. Er schrieb die Korrektur auf kleine Papierstückchen und klebte dies Stückchen über die Fehler. Doch damit verpfuschte er mehr als er rettete. Durch die Bulle Aeternus Ille befahl Sixtus, daß dies Bibel echt und wahr ist. In der Mitte des Monats April bekamen die Kardinäle und Gesandten auch Exemplare. Sie inspizierten sie und rissen die Augen auf.

Am 27. August 1590 starb Sixtus. Nach 12 Tagen starb auch sein Nachfolger. Papst Gregor (1590-1591) kam danach und hatte ein Problem: Die Bibel hatte Fehler, das konnte ein Blinder mit einem Krückstock sehen. Doch dieselbe Bibel wurde der Kirche aufgezwungen. Aufgezwungen durch einen Papst, der mit der Bibel auch gleich die Exkommunion mitlieferte. Gregor steckte schwer im Dilemma. Die Protestanten lachten sich über diese Situation tot, während die Akademiker in Aufruhr waren.

Der Papst löste das Problem wie folgt: Er log!

Er ließ die Fehler korrigieren und schrieb ins Vorwort, das Sixtus, nachdem er die Fehler gesehen hatte, die Bibel noch mal überarbeiten wollte. Doch er sei gestorben, bevor er seine Arbeit vollendet hätte. Doch seine Nachfolger hätten natürlich nichts lieber getan und nicht lieber übernommen, als die Fertigstellung dieser Arbeit. deswegen sind zwei Bibelversionen entstanden. Eine unkorrigierte Ausgabe und eine überholte und korrigierte Ausgabe. Ende 1592 wurde die Bibel fertig und der nächste Papst (Papst Clemens VIII) hatte nichts dagegen, daß die Bibel unter dem Namen Sixtus erscheint.

Übrigens, eine Ausgabe der 1. Sixtusbibel gelangte in die Bodleian Library in Oxford, wo sie wie Gold behandelt wurde.

DIE KIRCHE ALS AUSBEUTERIN:

Das in der Kirche häufig geheuchelt wurde, ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Man betrat fremde Länder mit der Bibel in der einen Hand und einem Lächeln auf dem Gesicht. Das Schwert hatte man in der anderen Hand, die hinter dem Rücken gehalten wurde, bis sich der andere umgedreht hatte. Es wurde Wasser gepredigt und Wein getrunken. Es wurde Armut gefordert und der goldene Becher wurde zur Bekräftigung gehoben.

Ich will hier nur einige Beispiele aus der Geschichte nennen:

Die päpstliche Krönungsfeier, die während des Aufenthalts in Avignon (1309-1376), stattfand, kostete 10.000 Goldgulden. Mit diesem Betrag bräuchten 2000 Bauern ein Jahr lang nicht zu hungern.

Einen lukrativen Nebenverdienst hatten die Kardinäle bei Papstwahlen. Je nach Abstimmungsverhalten erhielten sie, nach heutiger Kaufkraft, Gratifikationen in Millionenhöhe.

2.000.000 Franc ist die Papstkrone wert, die sich Papst Eugen IV. (1431-1447) in Florenz bestellt. Nur Nebenbei sei angemerkt, daß Papst Eugen ein Augustinermönch war, der sich zur persönlichen Armut verpflichtet hatte.

Papst Paul II. (1464-1471) konnte Edelsteine sein eigen nennen, die auf 8 bis 10 Millionen Franc geschätzt worden sind.

In der Gegenwart sieht es nicht viel anders aus:

Für die Krone des Papstes Johannes XXIII. (1958-1963) wurden sechs Pfund reinstes Gold verarbeitet. Diese Krone sollte nun an seine Nachfolger vererbt werden. Doch sein Nachfolger Papst Paul VI. wollte lieber eine zweite haben. Also mußte eine neue her.

Wie kam die Kirche zu diesem Reichtum?

Hat Jesus den Päpsten ein Goldsäckchen hinterlassen, welches nie leer wird?

Ich glaube Jesus hinterließ den Satz: „Es geht eher ein Kamel durch ein Nadelöhr, als das ein Reicher in den Himmel.“

Jesus ist also nicht dafür verantwortlich. Wer dann?

Hat der Papst vielleicht eine riesige Goldader unter dem Petersplatz gefunden, aus der die Kirche nun kräftig schürft? Dies glaube ich nicht. Haben vielleicht Engel diesen Reichtum herbeigezaubert?

Auch dies glaube ich nicht.

Nein, ich werde Ihnen nun sagen, wie es wirklich ist:

Der Reichtum stammt von den Menschen, die von der Kirche in günstigen Fällen nur ausgebeutet, und in schlimmen Fällen nach der Ausbeutung auch ermordet wurden.

Während einige wenige immer reicher wurden, mußten sehr viele andere immer ärmer werden.

Vergleicht man die Gegenwart mit der Geschichte, so hat man oft den Eindruck, daß die Zeit stehen geblieben ist.

Es wird immer noch nach dem selben Prinzip verfahren:

Wurde früher jeder Bischofsstuhl, jeder Abtsitz, jede Domherrwürde, ja sogar die Anwartschaft auf diese Ämter oft an mehrere Kandidaten gleichzeitig verkauft, so tut Papst Johannes Paul II. heute das selbe heute in modernerer Version:

Ein päpstlicher Segen ist für 5000 DM auf eigener Urkunde zu haben.
Orden kosten je nach Höhe bis zu 120.000 DM.
Für einen Adelstitel löhnt man auch locker 120.000 DM.
300.000 DM kostet ein päpstlicher Freiherrntitel.
Fürstentitel liegen zur Zeit bei 2,5 Millionen. DM
Die Prozedur im Vatikan kostet noch mal lächerliche 50.000 DM.

Ein weiteres Beispiel:

Der Papst bekannte 1990 vor aller Welt:

„Die Welt muß wissen, daß Afrika in Armut versinkt. Wer sein Herz vor solchem Elend verschließe, mache sich der „brudermörderischen Verelendung „schuldig“.

Doch im September des selben Jahres nahm der selbe Papst dann eine Nachbildung des Petersdomes als Geschenk an. Eine Nachbildung, die mit einem Park versehen war, der dreimal so groß ist, wie das Original.

Es wurden für diese Nachbildung 7800 Quadratmeter an Glasfenster verbraucht.

120.000 Quadratmeter italienischen Marmors mußten für ein Prachtstraße nach Afrika geschifft werden.

Fast 1900 Scheinwerfer zu 1100 Watt strahlen den Dom nun an.

Es wurde gleich auch ein Palast gebaut, der 20 Luxuszimmer hatte, und dessen einzige Aufgabe darin bestand, den Papst und sein Gefolge für eine einzige Nacht aufzunehmen.

Und dies alles in einem Land, indem neun von zehn Familien keinen Strom besitzen.

Soviel zur „brudermörderischen Verelendung“.

GEWALT IM CHRISTENTUM:

Gewalt hat in der christlichen Tradition immer eine große Rolle gespielt:

Zu Anfang hatten die Christen eine tiefe Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben. Blut zu vergießen war in ihren Augen eine schwere Sünde, denn die Aufforderung war klar, einfach und deutlich:

„Du sollst nicht töten!“

Die ersten Christen beteiligten sich nicht an Gladiatorenkämpfen und weigerten sich dem Militär beizutreten, denn sie verstanden sich wie Jesus, als Boten des Friedens. Deswegen konnten und wollten sie unter keinen Umständen töten. Lieber ließen sie sich von den Römern für ihre Überzeugung umbringen.

Der heidnische Kaiser, Mörder und Kriegsherr Konstantin ließ, nachdem er, unter dem Zeichen des Kreuzes, an der Milvischen Brücke gesiegt hatte, die Nägel, mit denen man Jesus gekreuzigt hatte, in seinen Helm und in den Zaum seines Pferdes einarbeiten. Dies war eine ungeheuerliche Gotteslästerung für viele Christen. Doch nicht nur dieses. Dieser heidnische Kaiser erhob das Christentum zur Staatsreligion. Somit war er ihr weltlicher Herrscher. Nun waren sie Teil des Establishment. Sie hatten Besitz, Status und Macht. Diese Position galt es zu verteidigen.

Deswegen hörten sie auf Pazifisten zu sein.

War es am Anfang noch so, daß töten generell verboten war, so mußten Kaiser und Generäle kurze Zeit später nur Buße tun, wenn sie getötet hatten. Mit der Zeit verschwanden auch diese Prinzipien.

Doch nicht nur hier, sondern auch bei der Bekehrung von Menschen veränderte sich alles:

Die Kirche war ursprünglich gegen Gewaltanwendung bei der Bekehrung von Menschen und bei der Unterdrückung von Irrlehren.

Wie schnell sich alles geändert hat sieht man daran, daß Papst Leo der Große (440-461) den Kaiser dafür lobte, daß er für die Kirche Ketzer gefoltert und hingerichtet hatte.

Auch waren die Christen sehr schnell froh darüber, daß ihre Religion als einzige, im römischen Reich, nicht verfolgt wurde.

(Das muß niemanden verwundern, denn das Christentum verfolgte alle anderen Religionen, von dem Zeitpunkt an, an dem Konstantin es zur Staatsreligion erhoben hatte. Da war die Feindesliebe schnell vergessen!)

Während es bis zum Jahre 175 keinen einzigen christlichen Soldaten in der Armee gab, durften ab 416 nach einem Edikt von Theodosius NUR Christen in die Armee.

Der ideale Christ war nun nicht der einsame, bescheidene und brüderliche Mönch, sondern der gierige, brutale und mörderische Krieger mit einem blutbesudelten Schwert, der alle Ungläubigen zu ihrem Schöpfer zu schicken hatte, und es auch tat.

Zur Erinnerung sind hier noch ein paar Fakten aus der bisherigen Tätigkeit von Christen:

Im Jahre 782: 4.500 Menschen werden wegen der Christianisierung der Sachsen an einem Tag hingerichtet.

5.000 Tote Stedinger Bauern, die von ihrem Bremer Erzbischof umgebracht wurden, weil sie den

Kirchenzehnten nicht zahlen konnten.

Im Jahre 1099: 70.000 ermordete Sarazenen einem Tag, bei der Einnahme Jerusalems.

Über 100.000 Menschen wurden von einem Großinquisitor auf den Scheiterhaufen verbrannt und 97.000 Menschen wurden von dem selben auf die Galeeren geschickt.

Mehr als vier Millionen Indianer (Männer, Frauen und Kinder) wurden im 16. Jahrhundert aus Anlaß der Bekehrung abgeschlachtet.

Im Jahre 1572 wurden in einer einzigen Nacht 20.000 Hugenotten umgebracht.

Mehr als 200.000 Menschen wurden im 17. Jahrhundert als Hexen verbrannt.

Im Jahre 1846: Duzende Todesurteile und 2000 politische Gefangene als Hinterlassenschaft von Papst Gregor XVI.

70 Tote aus Anlaß der Verteidigung des Kirchenstaates durch päpstliche Soldaten im Jahre 1870.

In den ersten sechs Wochen des Jahres 1941: 180.000 Tote durch ein katholisch-faschistisches Kroatien.

DIE KIRCHE UND DIE SKLAVEREI:

Jesus lebte noch mit den Unteren und Ausgestoßenen der Gesellschaft.

Paulus Devise lautete dagegen, daß jeder Mensch in dem Stand bleibt, in den er hinein geboren wird.

Also bleibt ein Sklave versklavt und ein Freier frei.

Bischof Ignatius verlangt im 2. Jahrhundert sogar sadistischerweise, daß ein Sklave nicht nur ohne Freiheit zu bleiben hat, sondern, daß ein Sklave für Gott noch eifriger Sklavendienste tue.

Bei dem freien Kirchenlehrer Ambrosius heißt „Sklaverei“ dann auch „Gottesgeschenk“.

Der ebenfalls freie Kirchenlehrer Augustinus rät dem geknechteten Sklaven arm zu bleiben und viel zu arbeiten.

Selbst die Sklaverei in den USA wurde auch damit erklärt, daß sie Gottgewollt war und daß man ja vor Gott gleich sei. Nach dem Tod gäbe es keine Sklaverei. Doch bis zum Tod, sollte man daß tun, was die heilige Schrift sagt, denn sonst würde man ja nicht in den Himmel kommen.

DIE INQUISITION:

Papst Gregor veröffentlichte im Jahr 1232 eine Bulle, mit der er die Inquisition gründete. Er ordnete an, daß Ketzer, (diejenigen, die gegen irgendeine päpstliche Verlautbarung waren) den weltlichen Behörden zur Verbrennung zu übergeben seinen. Sollte ein Ketzer bereuen, sollte er nur lebenslänglich in ein Gefängnis. (Natürlich wurden auch schon vorher Ketzer durch Staat und Kirche verfolgt, doch nicht so organisiert, wie bei der Inquisition!)

Im Jahr 1233 war die Inquisition noch auf einen Bettelorden beschränkt, doch schon bald hatten die Dominikaner die Ehre für sich allein. Am 27.7.1233 wurden die ersten beiden Inquisitoren ernannt: Es waren Petrus Seila und Wilhelm Arnald. Schnell waren die Scheiterhaufen errichtet, schnell waren die ersten Opfer am Brennen. Dieses geschah, obwohl die Kirche im Jahre 384 die Anwendung von Folter verurteilt hatte. Selbst im 6. Jahrhundert hatten die Richter, auf Befehl von Gregor dem Großen, unter Anwendung von Folter erzwungene Aussagen zu ignorieren. Nikolaus I. hatte noch im finstersten Mittelalter die Folter als Verletzung des göttlichen Rechtes verurteilt. Doch Papst Innozenz IV. verfügte, mit einer Bulle, daß die Anwendung der Folter bei der Inquisition erlaubt sei.

Ab jetzt war selbst das freie Denken gefährlich, denn schlechte Gedanken bedrohten die Einheit der Kirche, die ja angeblich von Jesus ins Leben gerufen wurde.

Es war alles erlaubt:

Da die dominikanischen Inquisitoren vom Papst ernannt wurden, waren sie niemandem unterworfen und Rechenschaft schuldig.

Der Angeklagte hatte keine bürgerlichen und kirchliche Rechte. Sein Besitz wurde eingezogen und er wurde verbannt bzw. verbrannt. Auch hatte er keinen Anspruch auf einen Anwalt, und konnte auch keine Berufung einlegen, denn der Vorsitzende war Ankläger, Richter und Beichtvater in ein und der selben Person! Die Inquisitoren konnten deswegen auch nach ihrem Prinzip handeln: „Es ist besser daß hundert Unschuldiger sterben, als ein Ketzer davonkommt.“ Der Papst verbot ihnen ausdrücklich Mitleid und Erbarmen mit den Angeklagten zu haben

Auszüge aus dem Buch, welches zur Anleitung der Inquisition geschrieben wurde, lesen sich so:

„Wenn jemand alles gesteht, dessen er angeklagt wird, ist er ohne Frage in allem schuldig; wer aber nur einen Teil gesteht, sollte trotzdem als schuldig in allem betrachtet werden, denn was er gesteht, zeigt, daß er in den anderen Anklagepunkten schuldig sein kann. (...) Körperliche Folter hat sich schon immer als höchst heilsames und wirksames Mittel erwiesen, um zu geistiger Reue zu führen. (...) Wenn der Unselige trotz aller angewandten Mittel seine Schuld weiter leugnet, hat er als Opfer des Teufels zu gelten.(...) Er ist ein Sohn des Verderbens. Er sterbe mit den Verdammten.“

Die Inquisitoren verloren mit dieser Grundlage ausgestattet, keinen einzigen Fall. Es gibt keinen einzigen Bericht von Freispruch.

Eigentlich durften die mittelalterlichen Inquisitoren bei Anwendung der Folter nicht verstümmeln oder töten. Doch man hielt sich einfach nicht dran:

Arme und Beine wurden oft gebrochen, Finger und Zehen abgedreht. Ein Opfer verlor zwei Finger. Kein hinreichender Grund, das Verhör zu unterbrechen. Es war während der historischen Inquisition nicht unüblich, den Opfern die Zunge herauszuschneiden, sie zu erwürgen oder sie im Feuer zu verbrennen. Die angeblich Schuldigen wurden gefoltert, bekamen Spanische Stiefel, und glühende Kohlen zu spüren, während die Guten ihren Rosenkranz bearbeiteten. Es ging sogar soweit, daß man Zeugen foltern durfte. Es gab sogar Fälle in denen ganze Familien gefoltert wurden, damit sie ein Familienmitglied belasteten.

Wurde jemand verbrannt, so wurde die Plätze, von wo man die Verbrennung am Besten beobachten konnte, meistbietend verkauft. Auch bekam man vollkommenen Ablass, wenn man das Brennholz für die Verbrennung holte. Papst Urban II. behauptet, daß es kein Mord wäre, wenn jemand für die Kirche getötet hat.

So kam es, daß der Großinquisitor Torquemada in Spanien 10.220 Menschen verbrennen ließ und 97.371 auf Galeeren schickte. Daß der Züricher Reformator Zwingli zuerst erschlagen. Danach wurde er gevierteilt und danach verbrannt wurde. Unter das Feuer mischte man Schweinescheiße um seine Asche noch zu verunreinigen. Daß man unter den Scheiterhaufen von Jan Hus, der durch die Hand der Kirche 1415 verbrannt wurde, ein verfaultes Maultier steckte.

Noch 1853 wurde die Inquisition durch die vatikanische Jesuitenzeitung als: „ein erhebendes Schauspiel sozialer Vollkommenheit“ gepriesen.

Man hatte nicht nur Lebende verurteilt, auch Tote hat man noch rückgehend verdammt. Wurde ein Toter verurteilt, dann hatte sein Sohn plötzlich weder Besitz noch Bürgerrechte. Dies geschah nicht ohne Grund, denn die Inquisitoren wurden aus dem Vermögen der Verurteilten bezahlt. Deswegen hatten die Reichen noch mehr Angst vor ihnen als die Armen. Wurde jemand schuldig befunden, so wurden von seinem Besitz erst die Schreiber bezahlt. Den Rest teilten sich der Papst und die Inquisitoren dann brüderlich. Einige Päpste, wie Nikolaus III. (1277-1280) rafften so ein wahres Vermögen zusammen.

Doch die schlimmsten Inquisitoren waren die, die für Gott folterten. Sie hatten weder finanzielle Interessen, noch politische Motive. Diese Art von Inquisitoren quälten sich selbst und litten selbst für Gott. Für sie waren die Schreie ihrer Opfer Musik. Sie dachten wirklich, es wäre der Satan, der da schrie, da er Schmerzen zugefügt bekäme.

Wie lief ein Inquisitionsprozess ab?

Immer wenn die Inquisitoren in eine neue Stadt kamen, so mußten die Regierenden mit ihnen zusammenarbeiten und die Bevölkerung erhielt danach einige Tage Bedenkzeit, um sich selbst anzuklagen.

Hatten die Inquisitoren einen vermeintlichen Ketzer lokalisiert, so wurde dieser von plötzlich vom Polizeichef, bewaffneten Wachen und einem Dominikaner besucht. Er hatte sie zur „Casa Santa“ zu begleiten und wurde der Ketzerei beschuldigt. Seine Schuld wurde vorausgesetzt. Er durfte nicht fragen. Keine einzige Frage durfte von ihm zu irgend einem Zeitpunkt gestellt werden. Auch bekam er keinen Rechtsbeistand. Es würde ihn auch niemand verteidigen wollen. Denn der Verteidiger wäre dann sofort der nächste auf der Liste des Dominikaners. Zum Zweiten gab es sowieso nie einen Freispruch bei solch einem Prozeß. Zeugen der Verteidigung wurden nicht zugelassen. Doch dafür die Zeugen der Anklage. Deren Identität wurde geheim gehalten und sie hatten alle den selben Status:

Es konnten Dienstboten sein, die der Angeklagte wegen Diebstahls entlassen hatte. Es konnten Personen sein, die vor einem zivilen Gericht nicht zugelassen wurden oder Verrückte oder Menschen, die Rache an dem Angeklagten nehmen wollten usw.. Man köderte oft Familienmitglieder des Beschuldigten, indem man ihnen klarmachte, daß der Angeklagte keine Chance mehr hätte, doch daß die Familie davonkäme, wenn sie ein umfassendes Geständnis ablegen würde.

Gegen das Urteil der Dominikaner war keine Berufung möglich, denn sie arbeiteten ja im Namen des Papstes. Kein Gericht würde das Urteil aufheben. Da die Dominikaner freie Hand hatten, konnten sie jeden verhaften. Wegen einem noch so trivialen Grund:

Wenn jemand freitags Fleisch aß, so war er ein Kandidat. Wenn jemand seine Osterpflicht nicht erfüllte, so war er ein Kandidat. Jede Bemerkung gegen die Kirche, war ein Verbrechen. Selbst Bemerkungen von Betrunknen wurden ernst genommen.

Während des Verhöres wiederholte der Richter nur einen Satz: „Sag die Wahrheit.“ Immer wenn der Gefangene wissen wollte, wessen man ihn bezichtigte, wurde ihm geantwortet: „Sag die Wahrheit.“ Blieb der Angeklagte schweigsam, so wurde er zum Henker geschleppt. Der Angeklagte wurde als Ketzer verurteilt. Nun begann der Henker ihm die Kleider auszuziehen und ihn an ein Gerüst zu hängen. Der Dominikaner forderte ihn noch mal auf: „Sag die Wahrheit, die Inquisitoren wollen dich nicht Leiden sehen.“ Arme und Beine wurden mit Stricken befestigt. Jedesmal, wenn die Stricke angezogen wurden, so unterbrach der Dominikaner sein Rosenkranzgebet zu Ehren der Jungfrau und sagte: „Sag die Wahrheit.“ Wirkte diese Art nicht, um den Angeklagten zum Reden zu bekommen, so wurde er an einen Flaschenzug gehängt und wurde vom Boden bis zur Decke gezogen. Wirkte dieses auch nicht, so kam eine andere Folter, die Wasserfolter: Man steckte dem Angeklagten ein Stück Stoff in den Hals und goß danach langsam Wasser in den Mund. Das Resultat bei den Angeklagten war, daß er sich fühlte wie ein Ertrinkender. Einige bekamen sechs bis acht Kannen Wasser verabreicht und erstickten daran.

Diese geschah Millionen von Menschen, deren einziges Verbrechen darin bestand, zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen zu sein.

DIE KIRCHE UND DIE HEXENVERFOLGUNG:

Die vom 13. bis ins 17. Jahrhundert gehende Hexenjagd ist eines der am häufigsten verdrängten Kapitel, der Kirchengeschichte. Es wird angenommen, daß Millionen Frauen als Hexen verbrannt, und ihre Überreste dann weggeworfen wurden.

Setzt man die Morde in Relation zu den Millionen Juden, die unter Hitler umgebracht wurden, so wird einem klar, daß die Frauenmorde um ein vielfaches schwerer wogen als die Judenmorde, da die Bevölkerungsdichte unter Hitler höher war als früher. Was Hitler aus rassistischen Motiven tat, taten die Päpste und Inquisitoren aus religiösen Motiven!

Die Entstehung des Hexenglauben:

Die Vorstellung von Hexen gab es schon bei den Mesopotamiern, den Griechen, den Römern und den Germanen. Aus all diesen Vorstellungen der Kulturen wurden Aspekte übernommen und zu dem Bild zusammengesetzt, daß man dann im Mittelalter größtenteils hatte.

Doch nur durch vier Aspekte konnte die Hexenverfolgung zu solch einer Mordmaschinerie werden:

(Die ersten beiden Punkte sind schon an anderer Stelle im Buch behandelt.)

1. Die Inquisition:

2. Die Diskriminierung der Frau:

3. Der Teufels- und Dämonenglaube:

Daß die Kirche Zauberer und Hexen verfolgt hat, ist nicht immer so gewesen:

Vor dem 9. Jahrhundert hat die Kirche Hexen sogar gezeugnet. Danach wurden die Frauen, denen Hexerei vorgeworfen wurde aus der Gemeinde entfernt. Doch mit der Zeit setzten sich die Lehren von Thomas von Aquin und Augustinus durch, die beide an die Existenz von Dämonen glaubten. Ins Rollen kam der Teufelsglaube und seine Verfolgung durch die Hexenbulle von Papst Innozenz VIII.

(1484-1492). Die beiden Inquisitoren Jacob Sprenger und Heinrich Institoris (=Krämer) hatten sich beim Papst beschwert, daß sie beim Ausüben ihrer Tätigkeit von den Laien und Geistlichen behindert würden. Der Papst gab daraufhin den Befehl zur Inquisition gegen „zauberische Personen“. Er sorgte dafür, daß die Inquisitoren freie Hand bezüglich der Angeklagten hätten.

4. Das Buch: „Der Hexenhammer“:

Im Hexenhammer findet man dann folgendes:

„Also schlecht ist das Weib, da es schneller am Glauben zweifelt, auch schneller dem Glauben abschwört, was die Grundlage für Hexerei ist.“

Zwischen 1258 und 1526 sind mindestens 47 päpstliche Erlasse gegen die Hexen erschienen. Es wurden Flugblätter hergestellt, die dafür sorgte, daß man sich geistig auf den Mord vorbereiten konnte. Es gab auch Fangprämien für Hexen.

Eine Hexenformel aus damaliger Zeit hieß:

„Du sollst so dünn gefoltert werden, daß die Sonne durch dich scheint.“

Bei dieser Vorbereitung wundert es einen nicht mehr, daß

1678 im Erzbistum Salzburg 97 Frauen wegen einer Viehseuche verbrannt wurden.

1630 fast 600 Menschen durch den Bamberger Bischof verbrannt wurden und sein Bruder, der Oberhirte von Würzburg sogar 1.200 Menschen umbrachte.

Es wurden im 17. Jahrhundert auf Druck des Kölner Bischofs sogar dreijährige Kinder verbrannt.

In der Nähe von Wolfenbüttel gab es dann soviel Verbrennungen, daß die Pfähle, an denen die Frauen starben, wie ein verkohlter Wald aussahen.

Noch im späten 18. Jahrhundert war ein evangelischer Bischof traurig, weil man in der neuen „freidenkenden Zeit“ keine angeklagten Hexen verbrannte.

DAS VERHALTEN DER CHRISTEN IN SPANIEN ODER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN JUDEN:

Nachdem die Westgoten in Spanien katholisch geworden waren (586-589), fügten sie den Juden hundert Jahre schwere Leiden zu. Ab 612 mußten sich viele spanische Juden Zwangstaufen unterziehen. Diese Zwangschristen wurden polizeilich bewacht und beschnüffelt. Das Konzil von Toledo (694) machte mit allen ehemaligen Juden, gleichgültig ob sie nur scheinbare oder gläubige Christen waren, kurzen Prozeß: Sie wurden enteignet, über Spanien verstreut und als Sklaven verschenkt; ihre Kinder, die über sieben Jahre alt waren, wurden ihnen weggenommen, christlich erzogen und später mit bewährten Christen verheiratet. Und dies sollte in alle Ewigkeit so gehandhabt werden. Diese Ewigkeit endete im Jahre 711. Die Muslime von einer Partei im westgotischen Bürgerkrieg als Verbündete gewonnen, eroberten Spanien und befreiten die Juden.

KROATIEN:

1941 entstand ein unabhängiger Staat Kroatien und wurde vom Papst Pius XII. gesegnet. Der Papst wünschte dem Diktator Pavelic die „besten Wünsche für die weiter Arbeit“. Und Pavelic arbeitete auch:

Die Katholisierung begann. Hunderte orthodoxe Kirchen wurden in den römischen Glauben eingemeindet oder zu Waren-, oder Schlachthäusern, zu Ställen oder zu öffentlichen Toiletten umfunktioniert, wenn sie nicht zerstört wurden. 1941 wurde es Juden und Serben nicht gestattet Gehsteige zu betreten. Schilder mit der Aufschrift: „Betreten für Serben, Juden, Nomaden und Hunden verboten.“ hingen in öffentlichen Verkehrsmitteln. Man ermordete orthodoxe Bischöfe und 300 Priester. Gleichzeitig pries der katholische Erzbischof von Sarajevo die Methoden des „Kroatenführers“ als „Dienst der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Ehre.“ Man konnte wirklich meinen die Zeit der Inquisition würde sich zwischen 1941 und 1943 wiederholen: Innerhalb der ersten sechs Wochen des katholischen Regimes wurden 180.000 Serben und Juden gelyncht. Einen Monat später waren es schon 100.000 Tote mehr. (Männer, Frauen und Kinder) Man lebte zu der Zeit als Nichtkatholik in Kroatien wie in einem KZ: Es gab Massenexekutionen und schlimmste Folterungen. Papst Pius XII. sagte nichts. Doch feierte Pius XII: den Diktator als „praktizierenden Katholiken“. 240.000 von 2 Millionen Serben wurden gewaltsam zum römischen Katholizismus bekehrt. 750.000 weiter starben oft nach sadistischer Folter. Pius XII. machte erst seinen Mund auf, als Kommunisten sich an Katholiken rächten. Die faschistischen Italiener konnten sich bei diesen Dingen nicht heraus halten und retteten 600.000 Menschen aus den Klauen der Anhänger, der christlichen Religion, die immer betont, die Religion der Feindes- und der Nächstenliebe zu sein.

Die italienischen Soldaten sahen absolut perverse Dinge: Einen Kroaten mit einer Halskette aus menschlichen Augen und Zungen. Auf dem Schreibtisch des Kroatenführers, ein Presentkorb: „20 Kilo Menschaugen“, wie der Diktator bestätigte.

Der Diktator ist als Priester verkleidet mit Zentnern geraubtem Goldes geflohen und wurde zum krönenden Abschluß, auf seinem Totenbett noch von Papst Pius XII. gesegnet.

DIE KREUZZÜGE:

Geht man von den christlich geistlichen Reportagen aus, so kämpfte der christliche Ritter in Demut und um Gottes Willen und wegen der Ehre Gottes. Der „böartige“ Ungläubige benahm sich im Kampf ohne alle Maße übermütig und hoffärtig und war maßlos im töten. Die Ungläubigen sind für die Römische Kirche gemäß ihrem Absolutheitsanspruch alle Andersgläubigen und Ungetauften. Doch in erster Linie waren es die arabischen „Götzendiener“ und „Teufelsanbeter“, wie man die Muslime in ihren Predigten mit Abscheu nannte.

Ich werde Ihnen nun sagen wie es wirklich bei den Kreuzzügen zugegangen ist:

Papst Urban II. reiste 1095 von Rom nach Oberitalien, um ein Konzil abzuhalten. Doch dies war nur vorgeschoben. Der Papst hatte andere Gedanken. Es war so, daß Papst Urban II. die Spaltung der Christen, durch Papst Gregor VII., in die Ostkirche und die Römische Kirche rückgängig machen wollte, indem er die Christen vereinigen wollte. Auch wollte der Kaiser vom Papst Söldnertruppen für den Kampf gegen die Türken haben, die erstarrt waren und angeblich durch ihren Einfluß den Kaiser bedrohten. Der Papst sah so die Möglichkeit die Christenheit zu einigen, indem er ihnen ein Feindbild vorsetzte. Diese Operation war ihm so wichtig, daß er die Rede Tage vorher einstudierte, damit alles 100%ig funktionierte:

So rief der Stellvertreter Christi im November 1095 in Clermont:

„Christen! Eine schreckliche Nachricht hat uns erreicht. Das Volk des persische Reiches, eine verruchte, Gott entfremdete Rasse, ist in christliche Länder vorgedrungen und hat sie durch Feuer, Schwert und Plünderungen verwüsten. Die Perser haben viele Kirchen Gottes entheiligt. Sie haben die Altäre mit Unrat besudelt. Sie haben die Christen beschnitten und ihr Blut in die Taufbrunnen gegossen. Wer soll dieses Unrecht rächen? Wer diese Länder zurückgewinnen, wenn nicht ihr? Ihr seid das Volk, dem Gott Waffenruhm, Geistesgröße, Körperkraft und Mut verliehen hat, die stolzen Häupter derer zu demütigen, die euch Widerstand leisten. Gehet hin und kämpft gegen die Barbaren, geht und kämpft für die Befreiung der heiligen Stätten!“

Urban hielt ein Kreuz in die Luft:

„Christus selbst kommt aus seinem Grab hervor und zeigt euch sein Kreuz. Tragt es auf Schulter und Brust. Es wird euch immer daran erinnern, daß Christus für euch gestorben ist und daß es eure Pflicht ist, für ihn zu sterben.“

Mit dem Kreuz auf ihren Kleidern und ihren Fahnen zogen sie in gelobte Land. Doch bevor die Muslime getötet wurden, schlachteten die Christen die Juden, da die ja angeblich ihren Herren umgebracht hatten. Die Christen machten dieses schon fast so wie es die Nazis später machten.

Sie wurden in Speyer, Worms, Mainz, Köln, Neuß, Altenahr, Xanten, Moers, Dortmund, Kerpen, Metz Regensburg, Prag und in weiß Gott wieviel anderen Städten enthauptet, erstochen, verbrannt, erschlagen, ertränkt erstickt oder lebendig begraben. Schwangeren wurde z. B. mit einem Schwert der Bauch aufgeschlitzt. Die Kinder wurden auf andere teuflische Weise umgebracht.

Ich möchte nur ein Beispiel für den Umgang mit den Juden zu dieser Zeit geben:

Am Rhein und an der Donau töteten die Kreuzfahrer Tausende von Juden. Einigen ließen ihnen noch die Wahl zwischen Tod und Taufe. 1096 wurden die Hälfte aller Juden in Worms abgeschlachtet. Denn die Kreuzritter gingen durch die Stadt. Der Rest floh zur Residenz des Erzbischofs um von ihm Schutz zu erleben. Der Bischof wollte sie nur unter der Bedingung retten, daß sie sich Taufen lassen. Die Juden baten daraufhin um etwas Zeit um diese Bedingung zu überdenken. Als man die Tür zu den Räumen, wohin sich die Juden

zurückgezogen hatte, öffnete, waren alle 800 Juden tot. Man sah geköpfte Menschen; Kleinkinder waren durch ihre Väter getötet worden, danach wurden die Frauen getötet und zum Schluß brachten sich die Väter um. Dieses wiederholte sich überall in Deutschland und Frankreich.

Die Christen waren auch nicht zimperlich mit ihren eigenen Glaubensgenossen: Tausende ungarische Christen wurden unterwegs vergewaltigt und getötet.

Doch die Krönung christlichen Handelns liest sich so:

Am 15 Juli 1095, um 12 mittags stürmten die Christen Jerusalem. (...) Alle anderen Bewohner der Heiligen Stadt fielen einem grausamen Massaker zum Opfer. Die Christen drangen in die Häuser ein und töteten wahllos Männer Frauen und Kinder. Sie raubten alle beweglichen Güter und viele Ritter waren nach der Blutnacht von Jerusalem reicher denn je zuvor. Die Kreuzfahrer schlitzten den Einwohnern der Stadt sogar die Bäuche auf und rissen ihnen das Gedärm heraus. Sie hatten gehört, daß die Sarazenen (Muslime) manchmal ihre Goldmünzen schluckten, um sie vor den Feinden zu

verbergen. Daimbert, Erzbischof von Pisa, schrieb im August 1099 nach Hause: „Wenn ihr wissen wollt, was mit dem Feinde geschah, so wisset, daß unsere Männer im Säuleneingang Salomons und in seinem Tempel bis zu den Knien ihrer Pferde hinauf im Blut der Sarazenen ritten.“ Die jüdische Gemeinde Jerusalems hatte sich in die Hauptsynagoge geflüchtet. Aber die Kreuzritter nahmen keine Rücksicht. Sie brannten das Gotteshaus mitsamt den Juden nieder. Nach dem Massaker, dem mindestens 70.000 Menschen zum Opfer gefallen waren, formierten sie sich zu einer Bußprozession.

Dies war noch nicht das Ende:

Antiochia wurde im Frühjahr 1098 von den Christen erobert. Jeder Türke und Sarazene den sie erwischten wurde von ihnen gemetzelt. Es gibt Quellen, nach dem 60.000 Menschen dabei umkamen. Niemand wurde verschont. (Wenn ich niemand sage, dann meine ich auch niemand.) Man konnte nicht durch die Stadt gehen, ohne überall die Toten und die Leichenberge zu sehen, die einen absolut unerträglichen Gestank hervorriefen. Danach wurden 100.000 Türken in Mossul ermordet. Im Lager des Befehlshabers wurde viel Beute gemacht. Frauen, kleine Kinder und Säuglinge, die ebenfalls im Lager waren, wurden mit dem Schwert niedergestreckt oder wurden von den Hufen der Pferde zu Tode getrampelt. In Maarat wurden ungefähr 20.000 Menschen getötet. Doch starben die meisten nicht im Kampf, sondern wurden zu Tode gefoltert. Ja, die Folter erwähnen die Chronisten der Kreuzzüge immer wieder. Frauen wurden selbstverständlich nicht verschont. Säuglinge und Kinder wurden den Müttern von der Brust oder aus den Wiegen gerissen, um sie zu töten, indem man sie gegen Mauern oder Türschwellen schmetterte. Andere wurden mit Steinen erschlagen.

Wilhelm von Tyrus berichtet: „Schauerlich war es anzusehen, wie überall Erschlagene herumlagen und Teile von menschlichen Gliedern und wie der Boden mit vergossenem Blut ganz bedeckt war. Und nicht nur die verstümmelten Leichname und die abgeschnittenen Köpfe waren ein furchtbarer Anblick. (...)“ Raimund von Aguiler berichtet: „Wieder andere wurden mit Feuer gequält und verbrannt. Man sah Haufen von Köpfen, Händen und Füßen in den Häusern und Gassen. Überall liefen Menschen und Pferde auf den Leichen hin und her.“

Durch Papst Urban II. sind mehr als eine Million Menschen umgebracht worden. Doch dieser Papst wurde am 14.07.1881 seliggesprochen. Er dürfte, nach Meinung der Kirche, von Gott also nicht mehr für seine Tat gestraft werden.

Zum Schluß möchte ich noch anmerken, daß die Muslime sich ehrenhaft und ritterlich verhalten haben, obwohl sie die angegriffenen waren. Sie verhielten sich ritterlicher und ehrenhafter gegenüber den Frauen, Wehrlosen und Kindern, als es die Kreuzfahrer je getan haben.

DIE STELLUNG DER FRAU IN DER CHRISTLICHEN RELIGION:

„Die Weiber sind von Natur aus beredt und können Rhetoricam, die Redekunst, wohl, welche doch die Männer mit großem Fleiß lernen und überkommen müssen. Das aber ist wahr, in häuslichen Sachen, was das Hausregiment belanget, da sind die Weiber geschickter und beredter; aber im weltlichen politischen Regiment und Händeln taugen sie nichts, dazu sind die Männer geschaffen und geordnet von Gott, nicht die Weiber.“

(Luther)

Nun noch einige Zitate aus der Bibel:

„Und Gott der Herr sprach: es ist nicht gut, daß der MENSCH allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“ (1 Mose 2:18)

„Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen.“ (1 Kor 11:8/9)

„Aber wie nun die Gemeinde ist Christo untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.“ (Eph 5:24)

„Die Weiber seien untertan ihren Männern als den Herrn.“ (Brief des Paulus an die Epheser)

Man wundert sich nach diesen Dingen dann auch nicht, daß sich Papst Johannes Paul II. sich 1988 auf den Apostel Paulus beruft: „Eine Frau soll still zuhören und sich ganz unterordnen. Ich gestatte es keiner Frau zu lehren und sich über den Mann zu erheben. Zuerst wurde ja Adam erschaffen, und dann erst Eva. Doch nicht wurde Adam verführt, sondern Eva ließ sich verführen. Aber ihre Rettung besteht in der Erfüllung ihrer Mutterpflichten, wenn sie sorgsam im Glauben, Liebe und Gehorsam versieht.“ (1 Tim 2:11-15)

Noch im 11. Jahrhundert hat die Kirche bezweifelt, daß die Frau eine Seele besitzt. Die Frau ist immer noch Verantwortlich für die Vertreibung aus dem Paradies und ist somit an der Erbsünde schuld.

(Erinnern Sie sich auch noch mal an das Kapitel über die Hexen!)

ISLAM-ÜBEREINSTIMMUNGEN IM AT:

Gen 17,3 Da fiel Abraham auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach

Gen 17,9 Und Gott sprach zu Abraham: So haltet nun meinen Bund, du und deine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht. 17,10 Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; 17,11 eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das (a) Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. (b) (c) 17,12 Jedes Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles, was an Gesindel im Hause geboren oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden, die nicht aus eurem Geschlecht sind. 17,13 Beschnitten soll werden alles Gesindel, was dir im Hause geboren oder was gekauft ist. Und so soll mein Bund an eurem Fleisch zu einem ewigen Bund werden.

Gen 17,17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und (a) (b) lachte und sprach in seinem Herzen:

Gen 18,1 Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. 18,2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde

Gen 19,1 (a) Die zwei Engel kamen nach Sodom am Abend; Lot aber saß zu Sodom unter dem Tor. Und als er sie sah, stand er auf, ging ihnen entgegen und neigte sich bis zur Erde

Gen 24,26 Da neigte sich der Mann und betete den HERRN an 24,27 und sprach: Gelobt sei der HERR, der Gott Abrahams, meines Herrn, der seine Barmherzigkeit und seine Treue von meinem Herrn nicht hat weichen lassen; denn der HERR hat mich geradewegs geführt zum Hause des Bruders meines Herrn.

Gen 24,52 Als Abrahams Knecht diese Worte hörte, neigte er sich vor dem HERRN bis zur Erde.

Gen 24,64 Und Rebekka hob ihre Augen auf und sah Isaak; da stieg sie eilends vom Kamel 24,65 und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns entgegenkommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich.

Ex 3,5 Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn (a) (b) der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! 3,6 Und er sprach weiter: (a) (b) (c) (d) Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Ex 4,30 Und Aaron sagte alle Worte, die der HERR mit Mose geredet hatte, und Mose tat die Zeichen vor dem Volk. 4,31 Und das Volk glaubte. Und als sie hörten, daß (a) der HERR sich der Israeliten angenommen und ihr Elend angesehen habe, neigten sie sich und beteten an.

Ex 12,25 Und wenn ihr in das Land kommt, das euch der HERR geben wird, wie er gesagt hat, so haltet diesen Brauch. 12,26 Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da

für einen Brauch?, 12,27 sollt ihr sagen: Es ist das Passaopfer des HERRN, der an den Israeliten vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete. Da neigte sich das Volk und betete an. 12,28 Und die Israeliten gingen hin und taten, wie der HERR es Mose und Aaron geboten hatte.

Ex 33,10 Und alles Volk sah die Wolkensäule in der Tür der Stiftshütte stehen, und sie standen auf und neigten sich, ein jeder in seines Zeltes Tür.

Ex 34,8 Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete

Ex 40,30 Und das Becken setzte er zwischen die Stiftshütte und den Altar und tat Wasser hinein zum Waschen. 40,31 Und Mose, Aaron und seine Söhne wuschen ihre Hände und Füße darin. 40,32 Denn sie müssen sich waschen, wenn sie in die Stiftshütte gehen oder hinzutreten zum Altar, wie der HERR es Mose geboten hatte.

Lev 26,1 Ihr sollt euch keine Götzen machen und euch weder Bild noch Steinmal aufrichten, auch keinen Stein mit Bildwerk setzen in eurem Lande, um davor anzubeten; denn ich bin der HERR, euer Gott.

Num 6,1 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 6,2 Sage den Israeliten und sprich zu ihnen: Wenn jemand, Mann oder Frau, das besondere Gelübde tut, sich dem HERRN zu weihen, (a) 6,3 so soll er sich (a) (b) des Weins und starken Getränkes enthalten; Würzwein und starken Würztrank soll er auch nicht trinken, auch nichts, was aus Weinbeeren gemacht wird; er soll weder frische noch gedörrte Weinbeeren essen.

Num 17,9 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 17,10 Hebt euch hinweg aus dieser Gemeinde; ich will sie im Nu vertilgen! Und sie fielen auf ihr Angesicht.

Num 20,6 Da gingen Mose und Aaron von der Gemeinde hinweg zur Tür der Stiftshütte und fielen auf ihr Angesicht, und die Herrlichkeit des HERRN erschien ihnen.

Num 22,31 Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, daß er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht.

Deut 4,15 So hütet euch nun wohl - denn ihr habt keine Gestalt gesehen an dem Tage, da der HERR mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb -, 4,16 daß ihr euch nicht versündigt und euch (a) irgendein Bildnis macht, das gleich sei einem Mann oder Weib, 4,17 einem Tier auf dem Land oder Vogel unter dem Himmel, 4,18 dem Gewürm auf der Erde oder einem Fisch im Wasser unter der Erde. 4,19 Hebe auch nicht deine Augen auf gen Himmel, daß du (a) (b) die Sonne sehest und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab und betest sie an und dienest ihnen. Denn der HERR, dein Gott, hat sie zugewiesen allen andern Völkern unter dem ganzen Himmel;

Deut 4,23 So hütet euch nun, daß ihr den Bund des HERRN, eures Gottes, nicht vergeßt, den er mit euch geschlossen hat, und nicht ein Bildnis macht von irgendeiner Gestalt, wie es der HERR, dein Gott, geboten hat.

Deut 9,17 Da faßte ich beide Tafeln und warf sie aus meinen Händen und zerbrach sie vor euren Augen 9,18 und fiel nieder vor dem HERRN wie das erstemal, vierzig Tage und vierzig

Nächte, und aß kein Brot und trank kein Wasser um all eurer Sünde willen, die ihr getan hattet, als ihr solches Unrecht tatet vor dem HERRN, um ihn zu erzürnen.

Deut 9,25 Ich aber (a) fiel nieder und lag vor dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte; denn der HERR sprach, er wolle euch vertilgen.

Deut 11,16 Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht betören lasse, daß ihr abfallet und dienet andern Göttern und betet sie an,

Deut 12,16 Nur das Blut sollst du nicht essen, sondern auf die Erde gießen wie Wasser.

Deut 12,23 Allein achte darauf, daß du das Blut nicht ißt; denn das Blut ist das Leben; darum sollst du nicht zugleich mit dem Fleisch das Leben essen, 12,24 sondern du sollst das Blut auf die Erde gießen wie Wasser

Deut 17,2 Wenn bei dir in einer deiner Städte, die dir der HERR, dein Gott, geben wird, jemand gefunden wird, Mann oder Frau, der da tut, was dem HERRN, deinem Gott, mißfällt, daß er seinen Bund übertritt 17,3 und hingeht und dient andern Göttern und betet sie an, es sei Sonne oder Mond oder das ganze Heer des Himmels, was ich nicht geboten habe, 17,4 und es wird dir angezeigt, und du hörst es, so sollst du gründlich danach forschen. Und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solch ein Greuel in Israel geschehen ist, 17,5 so sollst du den Mann oder die Frau, die eine solche Übeltat begangen haben, hinausführen zu deinem Tor und sollst sie zu Tode steinigen. 17,6 Auf zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes wert ist, aber auf nur eines Zeugen Mund soll er nicht sterben. 17,7 Die Hand der Zeugen soll die erste sein, ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volks, daß du das Böse aus deiner Mitte wegtust.

Deut 22,5 Eine Frau soll nicht Männersachen tragen, und ein Mann soll nicht Frauenkleider anziehen; denn wer das tut, der ist dem HERRN, deinem Gott, ein Greuel.

Deut 22,13 Wenn jemand ein Mädchen zur Frau nimmt und wird ihrer überdrüssig, nachdem er zu ihr gegangen ist, (...) 22, 18 Und die Ältesten der Stadt sollen den Mann nehmen und züchtigen 22,19 und ihm eine Buße von hundert Silberstücken auferlegen und sie dem Vater des Mädchens geben, weil er über eine Jungfrau in Israel ein böses Gerücht aufgebracht hat. Und er soll sie als Frau behalten und darf sie sein Leben lang nicht entlassen. 22,20 Ist's aber die Wahrheit, daß das Mädchen nicht mehr Jungfrau war, 22,21 so soll man sie heraus vor die Tür des Hauses ihres Vaters führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, weil sie eine Schandtät in Israel begangen und in ihres Vaters Hause Hurerei getrieben hat; so sollst du das Böse aus deiner Mitte wegtun.

Deut 22,22 Wenn jemand dabei ergriffen wird, daß er einer Frau beiwohnt, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, der Mann und die Frau, der er beigewohnt hat; so sollst du das Böse aus Israel wegtun.

Deut 22,23 Wenn eine Jungfrau verlobt ist und ein Mann trifft sie innerhalb der Stadt und wohnt ihr bei, 22,24 so sollt ihr sie alle beide zum Stadttor hinausführen und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben, die Jungfrau, weil sie nicht geschrien hat, obwohl sie doch in der Stadt war, den Mann, weil er seines Nächsten Braut geschändet hat; so sollst du das Böse aus deiner Mitte wegtun. 22,25 Wenn aber jemand ein verlobtes Mädchen auf freiem Felde trifft und ergreift sie und wohnt ihr bei, so soll der Mann allein sterben, der ihr beigewohnt hat, 22,26 aber dem Mädchen sollst du nichts tun, denn sie hat keine Sünde getan, die des Todes

wert ist; sondern dies ist so, wie wenn jemand sich gegen seinen Nächsten erhöhe und ihn totschiße. 22,27 Denn er fand sie auf freiem Felde, und das verlobte Mädchen schrie, und niemand war da, der ihr half.

Deut 23,1 Niemand soll seines Vaters Frau nehmen und aufdecken seines Vaters Decke. Wer in die Gemeinde des HERRN nicht aufgenommen werden darf

Jos 5,15 Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: (a) Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig. Und so tat Josua.

Ri 6,23 Aber der HERR sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben.

Ri 7,15 Als Gideon diesen Traum erzählen hörte und seine Auslegung, fiel er anbetend nieder und kam zurück ins Lager Israels und sprach: Macht euch auf, denn der HERR hat das Lager der Midianiter in eure Hände gegeben!

Ri 13,4 So hüte dich nun, Wein oder starkes Getränk zu trinken und Unreines zu essen;

Ri 13,16 Aber der Engel des HERRN antwortete Manoach: Wenn du mich auch hier hältst, so esse ich doch von deiner Speise nicht. Willst du aber dem HERRN ein Brandopfer bringen, so kannst du es opfern. Manoach aber wußte nicht, daß es der Engel des HERRN war.

Ri 13,20 Und als die Flamme aufloderte vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HERRN auf in der Flamme des Altars. Als das Manoach und seine Frau sahen, fielen sie zur Erde auf ihr Angesicht.

1Sam 5,2 Dann nahmen sie die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon und stellten sie neben Dagon. 5,3 Und als die Leute von Aschdod am andern Morgen sich früh aufmachten und in das Haus Dagon kamen, sahen sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HERRN. Und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort. 5,4 Aber als sie am andern Morgen sich wieder früh aufmachten, fanden sie Dagon abermals auf seinem Antlitz auf der Erde vor der Lade des HERRN liegen, aber sein Haupt und seine beiden Hände abgeschlagen auf der Schwelle, so daß der Rumpf allein dalag.

1Sam 20,41 Und als der Knabe weggegangen war, stand David auf hinter dem Steinhaufen und fiel auf sein Antlitz zur Erde und beugte sich dreimal nieder, und sie küßten einander und weinten miteinander, David aber am allermeisten.

1Sam 25,4 Als nun David in der Wüste hörte, daß Nabal seine Schafe schor, 25,5 sandte er zehn seiner Leute aus und sprach zu ihnen: Geht hinauf nach Karmel, und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßt ihn freundlich in meinem Namen 25,6 und sprecht zu meinem Bruder: Friede sei mit dir und deinem Hause und mit allem, was du hast!

1Chr 29,20 Und David sprach zur ganzen Gemeinde: Lobet den HERRN, euren Gott! Und die ganze Gemeinde lobte den HERRN, den Gott ihrer Väter, und sie neigten sich und fielen nieder vor dem HERRN und vor dem König

2Chr 29,29 Als nun das Brandopfer verrichtet war, beugten der König und alle, die sich bei ihm befanden, die Knie und beteten an. 29,30 Und der König Hiskia samt den Oberen gebot

den Leviten, den HERRN zu loben mit den Liedern Davids und des Sehers Asaf. Und sie lobten mit Freuden und neigten sich und beteten an.

2Chr 33,12 Und als er in Angst war, flehte er zu dem HERRN, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. 33,13 Und als er bat, ließ sich der HERR erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, daß der HERR Gott ist.

Esra 8,21 Und ich ließ dort am Fluß bei Ahawa ein Fasten ausrufen, damit wir uns vor unserm Gott demütigten, um von ihm eine Reise ohne Gefahren zu erbitten für uns und unsere Kinder und alle unsere Habe.

Esra 9,5 Und um das Abendopfer faßte ich mich und stand auf in meinem zerrissenen Kleid und Mantel, fiel auf meine Knie und breitete meine Hände aus zu dem HERRN, meinem Gott,

Tob 4,15 Was dir selbst verhaßt ist, das mute auch einem anderen nicht zu! Betrunk dich nicht; der Rausch soll nicht dein Begleiter sein.

Tob 12,17 Er aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Friede sei mit euch. Preist Gott in Ewigkeit!

Tob 12,19 Während der ganzen Zeit, in der ihr mich gesehen habt, habe ich nichts gegessen und getrunken; ihr habt nur eine Erscheinung gesehen.

Jdt 9,1 Judit warf sich auf ihr Gesicht nieder, streute Asche auf das Haupt (...)

Jdt 10,9 Sie aber neigte sich vor Gott im Gebet und sagte (...)

Jdt 13,17 Das Volk war zutiefst ergriffen; sie verneigten sich, und warfen sich vor Gott nieder (...)

Jdt 16,18 Als sie nach Jerusalem gekommen waren, warfen sie sich vor Gott zum Gebet nieder.

1Makk 4,40 Sie warfen sich nieder, mit dem Gesicht zur Erde.

1Makk 4, 55 Das ganze Volk warf sich nieder auf das Gesicht, sie beteten (...)

2Makk 2,21 Es war zum Erbarmen, wie die Menge sich in heillosem Durcheinander zu Boden warf (...) 22 So reifen sie zum Herrn, (...)

2Makk 10,4 Dann warfen sie sich auf die Erde nieder und flehten zum Herrn, (...)

2Makk 13,12 Drei Tage lang lagen sie ohne Unterbrechung auf den Knien und flehten unter Tränen und Fasten gemeinsam den barmherzigen Herrn an.

Ps 95,6 Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Weish 13,13 Was dann noch übrig blieb und zu nichts zu gebrauchen war, ein krummes, knotiges Stück Holz, das nahm er, schnitzte daran so eifrig und fachgemäß, wie man es tut,

wenn man am Abend von der Arbeit abgespannt ist, formte es zum Bild eines Menschen 14 oder machte es einem armseligen Tier ähnlich, beschmierte es mit Mennig und roter Schminke, überstrich alle schadhafte Stellen, 15 machte ihm eine würdige Wohnstatt, stellte es an der Wand auf und befestigte es mit Eisen. 16 So sorgte er dafür, daß es nicht herunterfiel, wußte er doch, daß es ihm nicht helfen kann; es ist ein Bild und braucht Hilfe. 17 Aber wenn er um Besitz, Ehe und Kinder betet, dann schämt er sich nicht, das Leblose anzureden. Um Gesundheit ruft er das Kraftlose an, 18 Leben begehrt er vom Toten. Hilfe erfleht er vom ganz Hilflosen und gute Reise von dem, der nicht einmal den Fuß bewegen kann. 19 Für seine Arbeit, für Gewinn und Erfolg seines Handwerks bittet er um Kraft von dem, dessen Hände völlig kraftlos sind.

Weish 14,8 Fluch hingegen trifft das von Händen geformte Holz und seinen Bildner, ihn, weil er es bearbeitet hat, jenes weil es Gott genannt wurde, obwohl es vergänglich ist.

Weish 14, 15 Bedrückt durch allzu frühe Trauer ließ ein Vater von seinem Kind, das gar schnell hinweggerafft wurde, ein Bildnis machen; so ehrte er einen toten Menschen als Gott und führte bei seinen Leuten geheime Kulte und festliche Bräuche ein. 16 Im Laufe der Zeit verfestigte die frevelhafte Sitte und wurde schließlich als Gesetz befolgt; 17 die Standbilder erhielten auf Anordnung der Herrscher göttliche Verehrung. Konnten die Menschen einen König nicht unmittelbar ehren, weil er weit weg wohnte, dann vergegenwärtigten sie den Fernen, sie machten von dem verehrten König ein Bildnis, das allen sichtbar war, um den Abwesenden, als ob er gegenwärtig wäre, mit Eifer zu huldigen.

Weish 14, 22 Als ob es nicht genug wäre, in der Erkenntnis Gottes zu irren, nennen sie in dem heftigen Zwiespalt, den die Unwissenheit in ihr Leben bringt, so große Übel auch noch Frieden. 23 Bei kindermörderischen Festbräuchen, heimlichen Kulturen oder wilden Gelagen mit fremdartigen Sitten 24 halten sie weder Leben noch Ehe rein, sondern einer tötet heimtückisch den anderen oder beleidigt ihn durch Ehebruch. 25 Alles ist ein wirres Gemisch von Blut und Mord, Diebstahl und Betrug, Verdorbenheit, Untreue und Meineid; 26 es herrscht Umkehrung der Werte, undankbare Vergeßlichkeit, Befleckung der Seelen, widernatürliche Unzucht, Zerrüttung der Ehen, Ehebruch und Zügellosigkeit 27 Die Verehrung der namenlosen Götzenbilder ist aller Übel Anfang, Ursache und Höhepunkt.

Sir 9,7 Schau nicht umher auf den Wegen zur Stadt, streif nicht umher in ihren abgelegenen Winkeln. 8 Verhüll dein Auge vor einer reizvollen Frau, blick nicht auf eine Schönheit, die dir nicht gehört.

Sir 23,20 Schon ehe es geschieht, ist ihm alles bekannt, ebenso wenn es vollbracht ist.

Sir 50,17 Alle Versammelten beeilten sich und warfen sich auf ihr Gesicht zur Erde nieder, um den Höchsten anzubeten.

Jes 44,15 Das gibt den Leuten Brennholz; davon nimmt er und wärmt sich; auch zündet er es an und bäckt Brot; aber daraus macht er auch einen Gott und betet's an; er macht einen Götzen daraus und kniet davor nieder. 44,16 Die eine Hälfte verbrennt er im Feuer, auf ihr brät er Fleisch und ißt den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! Ich bin warm geworden, ich spüre das Feuer. 44,17 Aber die andere Hälfte macht er zum Gott, daß es sein Götze sei, vor dem er kniet und niederfällt und betet, und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott! 44,18 Sie wissen nichts und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen und ihre Herzen nichts merken können. 44,19 Er kommt nicht zur Einsicht; keine Vernunft und kein Verstand ist da, daß er dächte: Ich habe die eine Hälfte mit

Feuer verbrannt und hab auf den Kohlen Brot gebacken und Fleisch gebraten und gegessen, und sollte die andere Hälfte zum Götzen machen und sollte knien vor einem Klotz?

Jes 46,10 Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich.

Ez 44,4 Danach führte er mich zum Tor im Norden vor das Haus des HERRN. Und ich sah, und siehe, das Haus war erfüllt von der Herrlichkeit des HERRN, und ich fiel auf mein Angesicht.

Dan 6,11 Als nun Daniel erfuhr, daß ein solches Gebot ergangen war, ging er hinein in sein Haus. Er hatte aber an seinem Obergemach (a) offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.

Dan 8,16 und ich hörte eine Menschenstimme mitten über dem Ulai rufen und sprechen: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, damit er's versteht. 8,17 Und Gabriel trat nahe zu mir. Ich erschrak aber, als er kam, und fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merk auf, du Menschenkind! Denn dies Gesicht geht auf die Zeit des Endes.

Dan 9,21 eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog der Mann Gabriel, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran. 9,22 Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir zum rechten Verständnis zu verhelfen.

Dan 10,19 und sprach: Fürchte dich nicht, du von Gott Geliebter! Friede sei mit dir! Sei getrost, sei getrost! Und als er mit mir redete, ermannte ich mich und sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärkt.

Joel 4,9 Rufet dies aus unter den Heiden! Bereitet euch zum heiligen Krieg! Bietet die Starken auf! Laßt herzukommen und hinaufziehen alle Kriegersleute!

Am 6,8 Denn Gott der HERR hat geschworen bei sich: Mich verdrießt die Hoffart Jakobs, spricht der HERR, der Gott Zebaoth, und ich hasse seine Paläste. Darum will ich die Stadt übergeben mit allem, was darin ist. 6,9 Und wenn auch zehn Männer in einem Hause übrigbleiben, sollen sie doch sterben.

Mi 3,5 So spricht der HERR wider die Propheten, die mein Volk verführen, die da predigen, es werde gut gehen, wenn man ihnen zu fressen gibt; wer ihnen aber nichts ins Maul gibt, dem predigen sie, es werde ein Krieg kommen

Zef 3,12 Ich will in dir übrig lassen ein armes und geringes Volk; die werden auf des HERRN Namen trauen. 3,13 Und diese Übriggebliebenen in Israel werden nichts Böses tun noch Lüge reden, und man wird in ihrem Munde keine betrügerische Zunge finden, sondern sie sollen weiden und lagern ohne alle Furcht.

Zef 3,19 Siehe, zur selben Zeit will ich mit allen denen ein Ende machen, die dich bedrängen, und will den Hinkenden helfen und die Zerstreuten sammeln und will sie zu Lob und Ehren bringen in allen Landen, wo man sie verachtet.

ISLAM-ÜBEREINSTIMMUNGEN NT:

Mt 13,57 Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und in seinem Hause. 13,58 Und er tat dort nicht viele Zeichen wegen ihres Unglaubens.

Mk14,35 Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge,

Lk 22,41 Und er riß sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete

Lk 24,36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Lk 24,41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 24,42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. 24,43 Und er nahm's und aß vor ihnen.

Joh 1,18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

Joh 20,19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

Apg 15,19 Darum meine ich, daß man denen von den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht Unruhe mache, 15,20 sondern ihnen vorschreibe, daß sie sich enthalten sollen von Befleckung durch Götzen und von Unzucht und vom Erstickten und vom Blut.

Apg 18,21 sondern nahm Abschied von ihnen und sprach: Will's Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und er fuhr weg von Ephesus

Apg 20,36 Und als er das gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen.

Apg 21,5 Und es geschah, als wir die Tage zugebracht hatten, da machten wir uns auf und reisten weiter. Und sie geleiteten uns alle mit Frauen und Kindern bis hinaus vor die Stadt, und wir knieten nieder am Ufer und beteten.

Röm 4,13 Denn die Verheißung, daß er der Erbe der Welt sein solle, ist Abraham oder seinen Nachkommen nicht zuteil geworden durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. (a) 4,14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, dann ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist dahin. 4,15 Denn das Gesetz richtet nur Zorn an; wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung. 4,16 Deshalb muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, damit sie aus Gnaden sei und die Verheißung fest bleibe für alle Nachkommen, nicht allein für die, die unter dem Gesetz sind, sondern auch für die, die wie Abraham aus dem Glauben leben. Der ist unser aller Vater 4,17 - wie geschrieben steht (1. Mose 17,5): «Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Völker» - vor Gott, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, daß es sei.

Röm 9,18 So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verstockt, wen er will.

1Kor 11,5 Eine Frau aber, die betet oder prophetisch redet mit unbedecktem Haupt, die schändet

ihr Haupt; denn es ist gerade so, als wäre sie geschoren. 11,6 Will sie sich nicht bedecken, so soll sie sich doch das Haar abschneiden lassen! Weil es aber für die Frau eine Schande ist, daß sie das Haar abgeschnitten hat oder geschoren ist, soll sie das Haupt bedecken.

1Kor 14,25 (a) was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, daß Gott wahrhaftig unter euch ist.

1Kor 15,28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

1Kor 16,7 Ich will euch jetzt nicht nur sehen, wenn ich durchreise; denn ich hoffe, ich werde einige Zeit bei euch bleiben, wenn es der Herr zuläßt.

Gal 1,15 Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, 1,16 daß er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, da besprach ich mich nicht erst mit Fleisch und Blut, 1,17 ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte wieder zurück nach Damaskus.

Eph 6,23 Friede sei mit den Brüdern und Liebe mit Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

1Petr 1,20 Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt wurde, aber offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen,

2Petr 3,8 Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, daß ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.

VERWEISE AUF MUHAMMED (S.A.S.) IN DER BIBEL:

Deut 18,18 Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

JESUS IST NICHT GLEICH MOSES GEWESEN, ABER MUHAMMED (VGL. LEBEN, TOD, MISSIONWEISE)

Weish 4,7-10 Der Gerechte aber, kommt auch sein Ende früh, geht in Gottes Ruhe ein. 8 Denn ehrenvolles Alter besteht nicht in einem langen Leben und wird nicht an der Zahl der Jahre gemessen. 9 Mehr als graues Haar bedeutet für die Menschen die Klugheit, und mehr als Greisenalter wiegt ein Leben ohne Tadel. 10 Er gefiel Gott und wurde von ihm geliebt; da er mitten unter Sündern lebte, wurde er entrückt.

JESUS KANN ES NICHT SEIN, DA „DER GERECHTE“ UND GOTT „ NICHT IDENTISCH SIND, ABER JESUS IST GOTT.

JESUS HAT NIRGENDS DIE KLUGHEIT ERWÄHNT, ER SAGTE JEDOCH SEID WIE DIE KINDER. ER LEBTE AUCH NICHT MITTEN UNTER SÜNDERN, DA ER MIT JOHANNES DEN TÄUFER, SEINEN JÜNGERN UND DEN MENSCHEN DIE ER DURCH IHREN GLAUBEN HEILTE LEBTE.

Jes 42,1 Siehe, das ist mein KNECHT - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. 42,2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. 42,3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. 42,4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung. 42,5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Odem gibt und den Geist denen, die auf ihr gehen: 42,6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, 42,7 daß du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

MT 10,5 DIESE ZWÖLF SANDTE JESUS AUS, GEBOT IHNEN UND SPRACH: GEHT NICHT DEN WEG ZU DEN HEIDEN UND ZIEHT IN KEINE STADT DER SAMARITER, 10,6 SONDERN GEHT HIN ZU DEN VERLORENEN SCHAFEN AUS DEM HAUSE ISRAEL.

MT 15,24 ER ANTWORTETE ABER UND SPRACH: ICH BIN NUR GESANDT ZU DEN VERLORENEN SCHAFEN DES HAUSES ISRAEL.

Joh 16,4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, daß ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch. 16,5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 16,6 Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. 16,7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. 16,8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 16,9 über die Sünde: daß sie nicht an mich glauben; 16,10 über die Gerechtigkeit: daß ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 16,11 über das Gericht: daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 16,12 Ich habe euch noch

viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 16,13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 16,14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

MT 13,14 UND AN IHNEN WIRD DIE WEISSAGUNG JESAJAS ERFÜLLT, DIE DA SAGT (JESAJA 6,9.10): MIT DEN OHREN WERDET IHR HÖREN UND WERDET ES NICHT VERSTEHEN; UND MIT SEHENDEN AUGEN WERDET IHR SEHEN UND WERDET ES NICHT ERKENNEN.

1 Kor 14,6 Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre?

WENN PAULUS OFFENBARUNGE HABEN KONNTE, OBWOHL ER JESUS NIE PERSÖNLICH GESEHEN HAT, SO SPRICHT NICHTS DAGEGEN, DASS AUCH MUHAMMED OFFENBARUNGEN HABEN KONNTE!

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lieber Leser, liebe Leserin,

ICH MÖCHTE IHNEN HIERMIT EINIGE INTERESSANTE DINGE ÜBER DIE ZEUGEN JEHOVAS ERZÄHLEN:

Die Organisation:

Die Zeugen Jehovas wurden 1874 von Charles Taze Russel in Amerika gegründet. Er entdeckte mit 22 Jahren in der Bibel den „Plan Gottes mit den Menschen“. Er glaubte, daß Gott sich ein Volk aussucht, um mit ihm den Bund zu schließen. Das heilige Volk sind Menschen, die aus der gesamten Menschheit von Gott ausgewählt werden. Russel meinte, daß er nun ihr Führer sei.

Seine Gemeinde unterliegt einer strengen Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung. Was die Gemeinde beschloß war der Wille Gottes. Wenn man sich nicht unterordnete, konnte man ausgeschlossen werden.

1876 wird Russel zum „Pastor“ eines Bibelkreises gewählt, 1879 gibt er die Zeitschrift „Zion's Watch Tower“ und „Herald of Christ's Presence“ heraus und gründet 1881 die „Zion's Watch Tower Tract Society“. In Amerika wird die Bewegung 1914 in „International Bible Students Association“ umbenannt.

Die Anhängerschaft von Russel wächst, da die Organisation behauptet, daß sie die Wiederkunft von Jesus und das Ende der Welt aus der Bibel berechnet hat.

1916 starb Russel, ohne daß das Ende der Welt eintrat und es folgte ein Machtkampf um seine Nachfolge, den Joseph Franklin Rutherford gewann. 1917 veröffentlichte er den 7. Band der Schriftstudien. Er nennt sie „The Finished Mystery“ (Das vollkommene Geheimnis) Rutherford verändert die Struktur der Sekte. Zum Beispiel erhält er mehr Macht, heidnische Feiertage wie Weihnachten werden abgeschafft etc.. 1927 wird das Blutgenußverbot erlassen, was dazu führt, daß sie auch Bluttransfusionen ablehnen. Auch muß jedes Mitglied von Haus zu Haus ziehen um ihre Lehren zu verkündigen.

1931 nannte sich die Bewegung in Zeugen Jehovas um. Als immer mehr in die Sekte eintraten erklärte Rutherford, daß nur 144.000 in den Himmel kämen, während der Rest der Sekte im Jenseits auf der Erde bleiben würde. 1941 starb Rutherford. Sein Nachfolger wurde Nathan Homer Knorr 1946 wurde die erste Ausgabe der Zeitschrift „Erwachtet“ vorgestellt. 1977 stirbt Knorr. Sein Nachfolger wird Frederic William Franz. Dieser stirbt 1992 und sein Nachfolger ist Milton G. Henschel. Die Sekte wird geleitet von dem Präsidenten der bis zum Tode im Amt bleibt. Unter ihm ist die „Leitende Körperschaft“ die aus 13 Männern besteht.

Nur 144.000 kommen in den Himmel:

Sie behaupten, da sie die Bibel wortwörtlich nehmen, daß nur 144.000 in den Himmel kämen, während der Rest der Sekte im Jenseits auf der Erde bleiben würde. Aber die Sekte existiert schon seit 100 Jahren und hat über 5.000.000 Mitglieder und es werden mehr. Das Problem dabei ist, daß es irgendwann in der Zukunft, einfach rein rechnerisch mehr als 144.000 Menschen geben müßte, die es wert wären in den Himmel zu kommen. Ein weiterer Aspekt ist, daß ich nicht glaube daß Gott so ungerecht ist, daß er selbst nach Harmagedon die Menschen in zwei Gruppen einteilen will, wobei die eine Gruppe „elitärer“ und „exklusiver“ als die andere ist.

Die Endzeitdaten der Wachturmgesellschaft

1874

"Unbestreitbare Tatsachen beweisen deshalb, daß die Zeit des Endes im Jahre 1799 begann, daß des Herrn zweite Gegenwart 1874 begann, und daß die Ernte darauf folgte und helleres Licht auf das Wort Gottes fiel." ("Der Wachturm.....", 1923, Nr. 6, Seite 88)

1914

"In diesem Kapitel liefern wir den biblischen Nachweis, daß das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d.i. das volle Ende ihrer Herrschaft, mit dem Jahre 1914 errichtet sein wird... Erstens, daß dann das Königreich Gottes, für welche unser Herr uns beten lehrte: "Dein Reich komme", volle und universelle, weltweite, Herrschaft erreicht haben und "aufgerichtet" oder auf Erden festgegründet sein wird. Sechstens beweist es, daß die große "Zeit der Trübsal, dergleichen nicht gewesen, seitdem ein Volk ist" ihren schließlichen Höhepunkt erreichen und an jenem Zeitpunkt enden wird.. Im Hinblick auf diesen starken biblischen Beweis in betreff auf die Zeiten der Nationen betrachten wir es als feststehende Wahrheit, daß das schließliche Ende der Reiche dieser Welt und die volle Herstellung des Königreiches Gottes um 1914 vollzogen sein wird.“. (Bd. II der Schriftstudien)

1915

"Wir halten dafür, daß die Erfüllung von Matth. 21:21 im Jahre 1915 stattfinden und dann unter großer Drangsal die neue Weltordnung geboren werden wird." (Die Neue Schöpfung, Ausg. 1926, S.578)

1918

"Daraus ergibt sich, daß die Stunde der Wehen für das nominelle Zion, die Namenchristenheit voraussichtlich auf das Jahr 1918 fällt...nämlich sieben Jahre vor 1925." ("Das vollendete Geheimnis", S.152, 1917)

1925

"1925 kann ebensowenig bezweifelt werden wie das Jahr 1914." (Wachturm vom August 1922).

"Das Jahr 1925 ist sogar noch schärfer von der Schrift gekennzeichnet, weil es festgelegt ist durch das Gesetz, welches Gott dem Volke Israel gab." (Wachturm vom Januar 1923, S.15)

1975

"..im Höchstfall dauert es nur noch wenige Jahre, bis Gott das verderbte System der Dinge, das jetzt die Erde beherrscht, vernichten wird. Wieso können wir dessen so sicher sein?" (Erwachtet vom 08.04.69, S.13)

Diese Generation wird nicht vergehen....

Das für die heutige Zeit maßgebliche Datum lautet 1914 und gilt als Zeitpunkt der unsichtbaren Wiederkunft Jesu; doch auch die Aussagen hierzu sind ständigen Schwankungen

unterworfen. Bis zum 01.11.1995 hieß es, die Generation von 1914 werde Harmagedon noch erleben.

".....Jesus sprach offensichtlich von Personen, die alt genug waren, um das, was sich beim Beginn der 'letzten Tage' ereignete, mit Verständnis zu verfolgen....Wenn wir annehmen, daß fünfzehnjährige Jugendliche genügend Verständnis hatten, um die Bedeutung dessen zu ergreifen, was 1914 geschah, wären die Jüngsten dieser Generation heute ungefähr siebenzig Jahre alt." ("Erwachtet" vom 08.04.69)

Mit diesen "genaueren Erklärungen" konnte man die Schlacht von Hamargedon immer wieder um etliche Jahre hinausschieben, ohne daß der einzelne Zeuge Jehovas merkte, daß er wieder einmal getäuscht worden ist.

Aber: Von dem Tag aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. (Mk 13:30ff; Mt 24:36)

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die verderbliche Irrlehren einführen und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat; die werden über sich selbst herbeiführen ein schnelles Verderben. Und viele werden ihnen folgen in ihren Ausschweifungen; um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und aus Habsucht werden sie euch mit erdichteten Worten zu gewinnen suchen. Das Gericht über sie bereitet sich seit langem vor, und ihr verderben schläft nicht. (2 Petrus 2:1-3) Er aber sprach: Seht zu, laßt euch nicht verführen. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin´s und: Die Zeit ist herbeigekommen. –Folgt ihnen nicht nach! (Lk 21:8) Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. (Mt 7 :15/16) Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, so daß sie die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wären! Ihr aber seht euch vor! Ich habe euch alles zuvor gesagt! (Mk13:22/23)

Man beachte auch einige Stellen aus dem Neuen Testament:

„Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und betretet auch keine Samariterstadt, geht vielmehr (nur) zu den verlorenen des Hauses Israel.“ (Mt 10:5)

WENN SIE SO AN DIE BIBEL GLAUBEN UND SIE SOGAR WORTWÖRTLICH NEHMEN, DANN DÜRFTEN SIE DOCH NUR DIE JUDEN MISSIONIEREN?

Denn Jesus wurde ja auch nur zu den Juden geschickt:

Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. (Mt 15:24)

Als er mit seinen Begleitern und den Zwölf allein war, fragten sie ihn nach dem Sinn seiner Gleichnissen. Da sagte er zu ihnen: euch ist das Geheimnis des Reich Gottes anvertraut; denen aber; die da draußen sind, wird alles in Gleichnissen gesagt; denn sehen sollen sie, sehen, aber nicht erkennen; hören sollen sie, hören, aber nicht verstehen, damit sie sich nicht bekehren und ihnen nicht vergeben wird. (Mk 4:10-12)

Widersprüche im AT:

1 Chr. 21:1

Der Satan trat gegen Israel auf und reizte David Israel zu zählen.

2 Sam 24:1

Der Zorn des Herrn entbrannte noch einmal gegen Israel, und er reizte David gegen das Volk auf und sagte: Geh, zähl Israel und Juda!

2 Sam 10:18

(...) David vernichtete 700 aramäische Heereswagen und tötete 40.000 Reiter (...).

1 Chr. 19:18

(...) David vernichtete 7000 aramäische Heereswagen und tötete 40.000 Mann von ihren Fußtruppen (...).

(Zu der Zeit kannte man nicht die Ziffer „Null“. Sie wurde erst später von Indern entdeckt. Man hat die Zahlen ausgeschrieben. Also war die Zahl 700 eine ganz andere als 7000!!!)

Widersprüche im NT:

Nach Mt 1:16 War der Vater von Josef Jacob.

Doch nach Lk 3:23 war der Vater von Josef Eli.

Nach Lk 5:1 und Mt 4:18 geschah das Fischwunder am Anfang der Tätigkeit Jesu.

Doch nach Joh 21:14 erst nach seiner Auferstehung.

Mt 28:16/17

Die 11 (!) Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder.

1 Kor 15:4/5

(...) er ist am 3. Tag auferweckt worden, (...) und erschien (...) dann den 12(!).

Joh 6:70

(...) Habe ich nicht euch, die 12, erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel.

Mt 19:28

(...) Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten.

(Nach diesem Zitat müßte auch der Teufel Judas Iskariot auf einem der 12 Throne sitzen und richten!)

Joh 5:31

Wenn ich über mich selbst als Zeuge Aussage, ist mein Zeugnis nicht gültig.

Joh 8:14

(...) Auch wenn ich über mich selbst Zeugnis gebe, ist mein Zeugnis gültig(...).

Kommen wir nun zur Bibel

Wie aktuell ist das NT?

1 Kor 13:9/10

Denn Stückwerk ist unser Erkennen,
Stückwerk unser prophetisches Reden;
wenn aber das Vollendete kommt,
vergeht alles Stückwerk.

Man kann diese Stelle aus dem Korintherbrief nicht auf das Neue Testament (und somit auf Christentum) beziehen, da diese Stelle dann ja im Alten Testament stehen müßte. Nur dann wäre mit dem Vollendeten das Neue Testament gemeint.

Da dies aber nicht im Alten Testament sondern im Neuen Testament steht, bezieht sich „das Vollendete“ auf eine Religion, die nach der Entstehung des Korintherbriefes entstanden ist. Könnte damit der Islam gemeint sein?

Jehova oder Allah - Wie ist sein Name?

Wollen wir uns nun ihrem Namen „Jehova“ zuwenden:

Vor dem 16. Jahrhundert wurde dieses Wort nicht ausgesprochen oder geschrieben. Das Wort bestand nur aus den Buchstaben Y.H.W.H.. Das Wort auszusprechen war unter Androhung der Todesstrafe verboten. Deshalb änderte man das Wort in „Elohim“ um, und zwar 6823 mal. Diese 4 Buchstaben nennt man auch „Tetragrammaton“. „Tetra“ ist griechisch und bedeutet „4“. „Grammaton“ ist auch griechisch und bedeutet „Buchstabe“. Das heißt also „Vier-Buchstaben-Wort“.

Kann man nun aber aus „YHWH“ „Jehova“ bilden? Nein. man muß Vokale einsetzen. Doch welche, und in welcher Kombination? Die Juden wollten gerade mit dem „Vier-Buchstaben-Wort“ erreichen, daß man nicht weiß, wie sein Name ausgesprochen wird. Gehen wir aber davon aus, daß „YHWH“ zu „Yehovah“ wird. Doch dann wird trotzdem nie „Jehova“ daraus. Denn abgesehen vom „v“ und „h“ am Ende stört das „Y“.

Aber die europäischen Christen haben eine Schwäche dafür, daß sie Dinge ändern. Hier nun das „Y“ zum „J“:

Yael zu Joel, Yehuda zu Juda, Yeheshua zu Josua, Yusuf zu Josef, Yunus zu Jonas, Yehowah zu Jehova.

Arabisch und hebräisch sind beides semitische Sprachen. Beide haben den selben Ursprung: Das Wort „YHWH“ taucht im A.T. 6823 mal auf und zwar in der Verbindung mit Elohim. Es war also immer: YHWH/Elohim.

Im Hebräischen heißt es Yahuwa

Im Arabischen heißt es Ya Huwa

Beides bedeutet das selbe: Hu oder Huwa bedeutet „Er“.

„Ya“ ist ein Ausruf und bedeutet „Oh!“.

Also heißt „YHWH/Elohim“: Oh! Er Elohim.

der Suffix „im“ des Wortes „Elohim“ ist im Hebräischen eine Pluralform des Respektes.

Also heißt es bis jetzt: Elohim = Eloh + im

Vergleichen wir

Hebräisch: „Yahuwa/Eloh + im“: = Oh! Er Eloh.

Arabisch: „Ya Huwa/Allah + im“ = Oh! Er Allah, wie im Quran:

„Qul huwal lah hu ahad“

„Sprich: Er ist Allah, der eine Gott.“

(Sure 112:1)

Vergessen Sie nicht, beide Sprachen haben die selbe Wurzel!

„Eloh“ und „Allah“ repräsentieren das selbe.

Das selbe Spiel im NT.:

Dort finden wir:

„Eloi, Eloi, lama Sabachtani?“ (MK 15:34)

Es bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dieses ist eine Übersetzung aus dem griechischen, die nach Markus benutzt wird.

Das Matthäusevangelium ist im Hebräischen verfaßt worden, da Matthäus (laut Kirche) selbst ein Hebräer war. Im Matthäusevangelium steht deshalb auch:

„Eli, Eli, lama sabachtani.“

(Das "L" und "i" wird kurz und scharf ausgesprochen.)

Hört sich nun „Eli, Eli“ wie „Jehova, Jehova“, oder wie „Abba, Abba“ an?

Nein.

Ruft er nicht vielmehr Allah an?

„Eli, Eli“,

„Allah, Allah“.

Das zweite Beispiel:

„Halleluja“ ist ein Ausdruck den wir in der Offenbarung in Kapitel 19 finden.

Im Englischen heißt es „Alleluya“.

Wenn Christen erfreut sind, so rufen sie aus: „Alleluya“.

Wenn Muslime erfreut sind, so rufen sie aus: „Allahu akbar“.

„Ya“ ist ein Ausruf, bedeutet „Oh!“ und steht im Hebräischen und Arabischen immer am Anfang. Am Ende des Termes steht ein „!“.

Wollen wir den Ausdruck „ALLELUYA“ als Hebräer oder als Araber aussprechen, so wird aus:

ALLE - LU - YA!

YA - ALLE - LU!

Und daraus:

YA - ALLAH - HU!

Welches im Arabischen bedeutet:

Oh Allah! (Du der einzige, welcher Anbetung und Lob verdient.)

Wenn „Jehova“ nicht Gott ist, und „Jesus Christus“ nicht Gott ist, warum soll man die Möglichkeit ausschließen, daß Gott „Allah“ ist, und die beiden anderen Ausdrücke nur Verfälschungen von ihm sind.

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lieber Leser, liebe Leserin,

Ich möchte Ihnen hiermit einige interessante Dinge über die Mormonen erzählen:

Gründer:

Joseph Smith, geb. 1805 im US-Staat Vermont, zog mit seiner Familie aber im Jahr 1815 im Gefolge des britisch-amerikanischen Krieges von 1812 in den Westen des Staates New York. In seiner Familie waren Aberglaube und religiöse Unruhe bestimmend. Dort betätigte sich Joseph Smith als Jugendlicher bald als Schatzsucher, zu welchem Zweck er einen Kristall als Wahrsagestein ("peepstone") zwecks übersinnlicher Aufspürung verborgener Schätze einsetzte, eine Methode, die zu Joseph Smiths Zeiten nicht unüblich war. Deshalb war er aber von einem Gericht wegen Betruges verurteilt worden. Später berichtete er davon, daß ihm Gott und Jesus erschienen seien und den Auftrag erteilt hätten, das "ursprüngliche Evangelium wiederherzustellen". Der Grund: Alle Kirchen seien vom wahren Glauben abgefallen und ihre Bekenntnisse wären in den Augen Gottes "ein Greul". – Durch einen "Engel" namens Moroni sei Smith im Jahre 1827 in den Besitz von Goldplatten gelangt, die antike Schriftzeichen, Joseph sprach von einem verbesserten Altägyptisch (reformed Egyptian), aufweisen würden. Diese wären in einem Hügel vergraben gewesen. Mit Hilfe seines peepstones, welchen Joseph nun als Urim und Thummim bezeichnete, wäre es ihm möglich, die Schriftzeichen zu übersetzen, indem er im Kristall den Text in englischer Sprache erblicken würde. In den folgenden Jahren machte sich Joseph an die Übersetzung der Goldplatten, wobei diese allerdings in ein Tuch eingewickelt blieben, während Joseph aus seinem peepstone die Übersetzung ablas. Im Jahre 1830 wurde die Übersetzung als "Das Buch Mormon" veröffentlichte. - Aufgrund verschiedener Umstände brachten ihn seine Kritiker im Juni 1844 in das Gefängnis von Carthage/Ill., wo er am 27. Juni von einer aufgebrauchten Menge erschossen wurde.

Entstehung & Geschichte:

Am 6. April 1830 gründete J. Smith mit einigen Freunden im Bundesstaat New York die "Kirche Jesu Christi", die 1838 noch den Zusatz "der Heiligen der Letzten Tage" erhielt. Die Gemeinschaft gewann bald zahlreiche Anhänger und breitete sich weiter nach Westen aus: Ohio, Missouri und Illinois waren die wichtigsten Etappen. Aufgrund der vielen "neuen Offenbarungen" ihres "Propheten" bildeten sich im Laufe der Zeit unter den "Heiligen" immer fremdartigere Lehren und Praktiken heraus, so daß diese Gemeinschaft von der kirchlich geprägten Umwelt bald nicht mehr akzeptiert werden konnte. So kam es zu ständigen Auseinandersetzungen mit Nicht-Mormonen, aber auch mit staatlichen Behörden. - Nach dem gewaltsamen Tod des Religionsgründers zogen die "Heiligen" 1845/46 unter Führung Brigham Youngs in einem großen Zug nach Westen und erreichten im Sommer 1847 das Große Salzseeetal in den Rocky Mountains. Hier entstand ihr Zentrum Salt Lake City, später Hauptstadt des US-Staates Utah. Aus einer Salzwüste war eine blühende Kulturlandschaft geworden. - Durch eine rührige Mission breitete sich der Mormonismus über die ganze Erde aus (seit 1952 auch in Deutschland). Heute bekennen sich über 8 Millionen Menschen zu dieser neuen Religion. Die größten Zuwachsraten gibt es in Lateinamerika und Ostasien.

Lehre & Praktiken:

Die Mormonen verstehen sich als die "einzig wahre christliche Kirche auf Erden". Sie behaupten, daß Gott einst Mensch war und auch die Menschen (unter bestimmten Voraussetzungen) einst Gott werden könnten. Sie betonen die Notwendigkeit "neuer Offenbarungen". Das "Buch Mormon" gilt neben der Bibel als "heilige Schrift". Kernstück normaler Praktiken bilden die geheimen Tempelrituale:

1. Stellvertretende "Taufe für Tote";
2. Das "Endowment" (= ‚Ausstattung‘). Die Teilnehmer bekommen geheime Belehrungen, Handgriffe und Zeichen, um in das Reich Gottes zu gelangen;
3. Eheschließung (Siegelung) "für Zeit und Ewigkeit"; man bleibt sogar im Jenseits verheiratet. Unter den zahllosen Bewegungen des 19. Jahrhunderts, welche neue Offenbarungen als zur christlichen Bibel gleichwertig ansehen und deswegen „Neue-Offenbarungs-Bewegungen“ genannt werden sind die Mormonen die bei weitem die erfolgreichste. Beeindruckend ist nicht nur die Zahl der einzelnen Gemeinschaften, die zum Mormonentum gerechnet werden können, es sind rund 70 Gruppierungen, sondern auch die Zahl ihrer Mitglieder, die in die Millionen geht. Verantwortlich für diese Summe ist allerdings vor allem eine Gemeinschaft, die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage", die bei weitem größte der Mormonen-Kirchen, die allein über rund 10 Millionen Mitglieder weltweit verfügt.

Es erstaunt in Anbetracht dieser Tatsache nicht, daß der Name "Mormonen" weithin zu einem Wechselbegriff für die letztgenannte Gemeinschaft wurde, insbesondere in der Schweiz, wo nur diese über organisierte lokale Gemeinden verfügt. Tatsächlich ist die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage" zwar die größte der Mormonen-Gemeinschaften, ob sie aber die originärste ist, bleibt die Frage. Als zum Mormonentum gehörig müssen vielmehr alle Gemeinschaften gerechnet werden, die das Buch Mormon als heilige oder wie auch immer wesentliche Schrift betrachten (auch wenn sie dieses Werk u.U. anders benennen). Im deutschen Sprachraum trifft dieses auf drei Gemeinschaften zu, die schon erwähnte "Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage", auf die in manchem originalere "Reorganisierte Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" und auf die kleine, aber aktive "Kirche Christi mit der Elias-Botschaft". Die meisten der rund 70 Mormonen-Gemeinschaften sind hingegen bloß in den USA vertreten, was nicht nur damit zu tun hat, daß diese das Mutterland des Mormonentums darstellen, sondern auch damit, daß die USA im Glauben der Mormonen als Ort der Wiederkunft Christi eine besondere heilsgeschichtliche Bedeutung tragen.

Das Buch Mormon:

Die Platten berichteten davon, daß Amerika schon lange vor der Entdeckung durch Kolumbus resp. Leif Erikson von Israeliten besiedelt war, und zwar in einer ersten "Besiedlungswelle" gleich anschließend an den mißglückten Turmbau zu Babel, in einer zweiten Welle nach der Zerstörung Jerusalems zu Beginn des sechsten Jahrhunderts vor Christus. Die Bevölkerung der ersten "Welle", die Jarediten, starben dabei unmittelbar vor der Ankunft der zweiten Welle aus, so daß diese einen gänzlich unbewohnten Kontinent antraf. Sehr bald schon teilten sich diese zweiten Ankömmlinge, die dem Fall Jerusalems entgangen waren, in zwei Völker, in die gottesfürchtigen Nephiten und die gottlosen Lamaniten. Erstere durften erleben, daß Jesus Christus nach seiner Himmelfahrt in Palästina sich zu ihnen gesellte, den Nephiten eine Kurzfassung der Evangelien vermittelte, zwölf Apostel bestimmte und sich wiederum in den Himmel erhob. Den so unterwiesenen Christen der Neuen Welt war aber ein übles Geschick bestimmt: im fünften Jahrhundert u.Z. wurden sie von den gottlosen Lamaniten in einer

großen Schlacht bis auf den letzten Mann niedergemacht, allerdings nicht bevor der Letzte der Nephiten, ein gewisser Moroni, die Geschichte seines Volkes auf ebenen Goldplatten niederschreiben konnte, in deren Besitz Joseph Smith dann gelangt war.

Die Lamaniten hingegen überlebten, wurden allerdings für ihre Gottlosigkeit mit einer dunklen Hautfarbe bestraft. Sie stellen die Vorfahren der heutigen Indianer dar. Diesen Inhalt präsentiert das Buch Mormon, das 1830 herausgegeben wurde.

Die Sprachproben in "Reformed Egyptian", die Joseph Smith von den Platten abgezeichnet haben will und die ebenfalls jeder Edition des Buches Mormon beigegeben sind, machen jedenfalls für den des Altägyptischen Kundigen keinen Sinn. Es erstaunt angesichts dieser Tatsachen nicht, daß der Vorwurf des Betruges die Mormonen-Bewegung seit ihrer Entstehung begleitete.

In letzter Zeit wurde die Problematik um das Buch Mormon verschärft durch die Tatsache, daß die Archäologie in Amerika die Aussagen des Buches Mormon nicht etwa bestätigte, sondern vielmehr widerlegte, so finden sich auf dem amerikanischen Kontinent aus präkolumbischer Zeit keinerlei Spuren von Metallgebrauch, welcher im Buch Mormon als selbstverständlich angenommen wird. Ebenso fehlen Überreste von diversen eurasischen Tierarten, die im Buch Mormon erwähnt werden. Von den im Buch Mormon angeführten Städten fand sich bisher ebenfalls keine Spur (dies im Gegensatz etwa zum Alten Testament, das kaum eine Stadt erwähnt, die im Gelände bisher nicht identifiziert werden konnte).

Was sie glauben:

1. Gott war nicht von Anfang an der Vollkommene.

Da die gesamte Entwicklung unter dem Gesetz des Fortschritts steht, steigt alles Leben zu immer höherer Vollkommenheit auf. Das gilt auch für Gott. Er ist erst dank dem Gesetz des Fortschritts zu seiner jetzigen Vollkommenheit und Machtfülle emporgestiegen. Er ist also veränderlich.

2. Gott wurde buchstäblich „Vater“

D.h. er erzeugte buchstäblich mit einer "Mutter" eine unübersehbare Zahl von Geistern und entwarf für sie den "Großen Plan", der ihnen den Weg und die Möglichkeit des Aufstieges zu einer himmlischen Herrlichkeit schaffen sollte. Zu diesem Zweck organisierte ER (Elohim) aus dem Stoff die Erde. Sein Sohn "Jehova", der mit Christus identisch ist, wirkte dabei als Baumeister. Die Erde sollte den Geistern nach Absolvierung ihres bisherigen Lehrpensums als Schule für ihren Aufstieg dienen.

Aber: Wer die Mutter Gottes ist, mit welcher Jesus gezeugt wurde, wissen sie nicht.

Aber es geht noch weiter: Sie behaupten, daß Jesus einen göttlichen Vater und eine göttliche Mutter hat. Diese haben wiederum auch göttliche Eltern und die wiederum auch usw.

Da die Götter früher wie Menschen waren und immer noch ihren Körper haben, müssen sie auch einen Verdauungstrakt haben. Wenn jemand reden kann (und Gott hat ja zu Smith gesprochen), so muß er eine Zunge haben und mit dieser Zunge kann er dann über die Sonne, den Mond und die Sterne reden. Er redet Tag und Nacht. Deshalb muß er Flüssigkeit benutzen, um die Zunge feucht zu halten. Und wenn er deshalb ein Verdauungssystem hat, so muß er es manchmal entleeren. Also muß es irgendwo im Himmel einen riesigen stinkenden Haufen mit göttlicher Scheiße geben, oder nicht?

3. Der Mensch ist Gott im Keimzustand und ist von Gott nicht grundsätzlich verschieden.

Der Mensch ist ein inkarnierter Geist, der die erste Stufe des Fortschrittes durchlaufen hat und nun auf der Erde, mit einem freien Willen ausgestattet, durch die Entscheidung zwischen Gut und Böse weitere Fortschritte machen soll. "Wie der Mensch ist, war Gott einst, wie Gott ist, kann der Mensch einst werden."

Aber: Wenn Gott einst wie der Mensch war, wo hat er dann wie gelebt? Hat er einen anderen Gott angebetet, oder sich selbst? Wenn es einen anderen Gott gab, so muß es irgendwann einen ersten Gott gegeben haben. Und als dieser ein Mensch war, wo hat er dann wie gelebt? Zu wem hat er dann wie gebetet?

4. Der Sündenfall war im Programm des Großen Planes vorgesehen.

Adam war ursprünglich unsterblich, Eva aber sterblich, beide somit ungleich. Deshalb aß Adam bewußt von der verbotenen Frucht um sterblich zu werden. Der Sündenfall schuf die Grundlage und Voraussetzung des Heils.

Aber: Wenn Adam unsterblich war, und sowieso irgendwann göttlich geworden wäre, dann hätte er doch aufgrund seiner göttlichen Allmacht, die Bedingungen für Eva dahingehend ändern können, daß es keine Probleme gäbe das Heil zu erlangen. Ich verstehe nicht warum er den komplizierten Weg benutzt hat. Ich bin nur ein Mensch, aber ich habe ihm hier gerade einen Weg aufgezeigt, mit dem wir im Paradies bleiben könnten und trotzdem alles hätten, einschließlich die Kenntnis von Gut und Böse. Da wir ja alle unsterblich geblieben und mit der Zeit göttlich geworden wären.

5. Eine Erbsünde oder grundsätzliche Sündhaftigkeit des Menschen wurde abgelehnt. Der Mensch kann sich selbst erlösen, wenn er sich an die Vorschriften des Buches Mormon hält.

Aber: Was ist mit den Menschen, die vor der Zeit lebten in der J. Smith das Buch "übersetze"? Sind sie denn all verdammt? Entspricht dieses Gottes Gerechtigkeit?

6. Die Wiederkunft Christi wurde als sehr nahe erwartet. Als das Heilige Land galt nun aber Amerika (USA), die Wiederkunft war also dort zu erwarten.

Aber: Es ist eine historisch bewiesene Tatsache, daß Jesus, wenn er gelebt hat (woran ich glaube), als Jude lebte, mit dem Wunsch daß Judentum im Alten Israel zu reformieren. Warum sollte also die Wiederkunft in Amerika stattfinden und nicht im Land seiner Väter?

7. Durch Siegelungen können Ehe und Familienverbände über den Tod hinaus noch bewahrt und verewigt werden.

Aber: Wie können sie wissen, wer in den Himmel kommt und wer nicht? Man stelle sich nur einmal folgendes Szenario vor: Zwei Personen, die Mormonen wären, wobei der eine wie Hitler und die andere wie eine Heilige wäre, hätte die eheliche Siegelung miteinander vollzogen. Nun käme der eine in die Hölle und die andere in den Himmel. Würde und könnte die Siegelung da noch bestehen bleiben?

(Dieses Beispiel ist etwas extrem, verdeutlicht jedoch meine Intention.)

8. Durch stellvertretende Handlungen an den Toten früherer Generationen werden diesen die Segnungen der Kirche zuteil, so daß sie die Erlösung finden können.

So z.B. bei Buddha, Ghandi etc.

Aber: Es grenzt schon an eine Vergewaltigung, Namen von verdienten Persönlichkeiten zu benutzen um sie nach ihrem Tod für die eigenen Ideen und Lehren zu mißbrauchen. Die rückwirkend "Erlösten" können dazu nicht einmal Stellung nehmen.

9. Farbige sind verflucht.

Deshalb sind sie auch nicht zum Priesteramt zugelassen.

Aber: Wie ich weiter unten noch aus ihrem Buch Mormon zitieren werde, ist "farbig sein" ein Fluch, denn Gott ist für die Mormonen ein weißer Mann. Wenn "Weiß" also für das Gute und Reine steht, so muß das Farbige/Schwarze für das Schlechte /Unreine stehen. Wenn Gott also weiß ist, welche Farbe wird Satan dann wohl haben? Und wie wird man dann wohl mit Farbigen umgegangen sein?

Das Buch Mormon:

1. Sie behaupten daß sie die einzig legitime Vertretung Jesu auf Erden darstellen.

"Und es begab sich: Ich sah dieses große und greulreiche Kirche, und ich sah, daß ihr Gründer der Teufel war." (1.Nephi 13,6)

2. Amerika ist für sie das heilige Land, ein Ort des Friedens und der Freiheit.

"Drum ist dieses Land denen geweiht, die er herführt. Und wenn sie ihm dienen gemäß den Geboten, die er gegeben hat, so wird es für sie ein Land der Freiheit sein, drum werden sie nie in Gefangenschaft geraten; geschieht es doch so ihres Übeltums wegen. (...)." (2.Nephi 1,7)

Aber: Was ist mit den Sklaven und Indianern?

3. Die Mormonen sind eine rassistische Organisation, die Ihre Lehre mit Gott begründen.

"Und er hatte wegen ihres Übeltums den Fluch über sie kommen lassen, ja, einen schweren Fluch (...) Da sie nun hellhäutig waren und überaus schön und angenehm; ließ der Herr Gott – damit sie für mein Volk keinen Anreiz mehr hätten – ihre Haut dunkel werden. Und so spricht der Herr Gott: Ich will sie widerlich machen für dein Volk, wenn sie nicht von ihren Übeltaten umkehren. Und verflucht seinen die Nachkommen dessen, der sich mit ihren Nachkommen vermischt, denn sie sollen mit dem gleichen Fluch verflucht sein. Und der Herr sprach es, und es geschah. Und wegen des Fluches, der auf ihnen lastete, wurden sie ein träges Volk, boshaft und hinterlistig; (...)." (2.Nephi 5,21-24)

Aber: Was soll und kann ich denn zu so einem Schwachsinn noch sagen?

4. Sie sind mit dem Kompaß nach Amerika gelangt.

"Und weiter übertrug er ihm auch die Verantwortung in Bezug auf die Aufzeichnungen, die

auf den Platten aus Messing eingraviert waren, und auch in bezug auf die Platten Nephis und auch das Schwert Labans und die Kugel oder den Richtungsweiser, der unsere Väter durch die Wildnis geführt hatte und der von der Hand des Herrn bereitet worden war, damit sie dadurch geführt würden (...)." (Mosia 1,16) Dieses fand "um 124 v. Chr." statt. (Buch Mormon S.130) "Und es begab sich: Nachdem sie mich so fest gebunden hatten, daß ich mich nicht rühren konnte, hörte der Kompaß, den der Herr bereitet, zu arbeiten auf." (1 Nephi 18,12) Dies fand "um 590 v.Chr." statt. (Buch Mormon S.36)

Aber: Der Kompaß ist doch erst viel später erfunden worden.

5. Nephi berichtet von Pferden die es im Jahre 90 v. Chr. in Amerika gegeben haben soll.

"Als aber Lamonidies vernommen hatte, ließ er seine Knechte die Pferde und Streitwagen bereitmachen." (Alma 20, 6)

"(...) Als wir durch die Wildnis zogen, sahen wir, daß es in dem verheißenen Land Tiere jeder Gattung in den Wäldern gab: Kühe und Rinder, Esel und Pferde, Ziegen und Wildziegen und allerart wilde Tiere, die dem Menschen nützlich sind. (...) (1Nephi 18,25)

Aber: Pferde sind erst mit den spanischen Eroberern im Mittelalter in Amerika eingeführt worden.

6. Was ist mit Alpha und Omega?

"Ich bin das Licht und das Leben der Welt. Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende." (3.Nephi 9,18)

Aber: Es wäre mir neu, daß im Jahre 34 n.Chr. große Teile der Bevölkerung in Amerika der griechischen Sprache mächtig gewesen wären. Denn wie könnte man sonst verstehen, was mit Alpha und Omega gemeint ist. Es wäre genauso, als würde ich heute "Ho" und "Schmoh" sagen. Nur wenn man meine Sprache verstehen könnte, würde man verstehen was mit "Ho" und "Schmoh" gemeint wäre.

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lieber Leser, liebe Leserin,

Ich möchte Ihnen hiermit einige interessante Dinge über die Christliche Mitte erzählen:

Diese deutsch-nationale Partei hat als pseudo-christliche Partei, den Kampf gegen den Islam als einen ihrer Hauptpfeiler in ihrem Programm deshalb informieren sie sehr „umfassend“ sie über die, in ihren Augen dämonische Religion des Islam:

Die Notlüge - Taqiya:

Sie schreiben: „Muslime, die aktiv die Islamisierung Deutschlands betreiben, praktizieren das Gebot der Taqiya. Unter Taqiya versteht der Islam die Notlüge, die dann geboten ist, wenn der Islam bei der Ausbreitung auf Widerstand stößt. Muslimische Publikationen und Redner, die auch von kirchlichen Gemeinden eingeladen werden verlassen sich bei ihren Lügen – dann z.B. wenn sie den Islam als Religion des Friedens und der Toleranz vor stellen – auf Allah, (...).“ (Islam von A-Z, 2.Teil, S. 13)

Aber:

Wenn man die komplette Abhandlung über diese christlichen Fundamentalisten gelesen hat, wird sich der Leser vielleicht fragen, warum sie selbst pauschalisieren, Textpassagen auslassen, falsch übersetzen und schlicht und ergreifend: Lügen. Man fragt sich warum sie dieses denn nötig haben.

Des weiteren besteht das Wort „Islam“ aus dem Wortstamm S-L-M. Genauso wie das Wort für Friede „Salam“ auch aus dem selben Wortstamm S-L-M besteht. Es ist eine Tatsache, dass „Islam“ auch den „Frieden“ beinhaltet.

Gabriel:

1. “Drei Mal glaubt Mohammed, in Erstickungsnot sterben zu müssen. Um sich davon zu befreien, kommt er dem Befehl nach und rezitiert die vorgeschprochenen Verse des „oft zu lesenden Buches“, des Koran: Im Namen Allahs, meines Herrn, der den Menschen erschuf aus einem Blutklumpen.“ (Der Prophet Allahs S. 28)

Dieser Satz ist nirgends im Quran zu finden!!!

2. „Einen Blutklumpen hatte die Geister aus Mohammed entfernt, als er noch ein Kind war: Ich bin unter den Banu Saad gesäugt worden. Und während ich mit meinem Bruder hinter unserem Haus Vieh weiden ließ, kamen zwei weißgekleidete Männer auf uns zu, ... ergriffen mich und spalteten meinen Leib. Dann nahmen sie das Herz heraus, spalteten es auch und nahmen einen schwarzen Blutklumpen heraus und warfen ihn weg. (Der Prophet Allahs S. 28)

DIESER BLUTKLUMPEN WIRD NUN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM UNTER PUNKT 1 OBEN GENANNTEN NICHT EXISTENTEN SATZ AUS DEM QURAN GEBRACHT!!!

3. „Einen Blutklumpen hatte die Geister aus Mohammed entfernt, als er noch ein Kind war: Ich bin unter den Banu Saad gesäugt worden. Und während ich mit meinem Bruder hinter unserem Haus Vieh weiden ließ, kamen zwei weißgekleidete Männer auf uns zu, ... ergriffen mich und spalteten meinen Leib. Dann nahmen sie das Herz heraus, spalteten es auch und nahmen einen schwarzen Blutklumpen heraus und warfen ihn weg. (Der Prophet Allahs S. 28)

8 Seiten weiter lautet die Geschichte nun wie folgt: „Der Hadith überliefert: Während der Prophet mit dem Knaben spielte, kam Gabriel zu ihm, legte ihn auf die Erde nieder, spaltete sein Herz, nahm einen Klumpen heraus und sagte zu Mohammed: „Das ist der Anteil Satans an Dir.““ (Der Prophet Allahs S. 36)

DAS HEIßT: AUS ZWEI WEIß GEKLEIDETEN MÄNNERN WURDE EIN GABRIEL UND PLÖTZLICH GIBT ES DANN AUCH EINE ERKLÄRUNG FÜR DIE ENTNAHME DES BLUTKLUMPENS!

4. Bezüglich der ersten Offenbarung schreiben sie: „In panischer Angst, ein Opfer böser Dschinnen zu sein, flüchtete er zu seiner Frau, setzt sie wie ein Kind auf ihren Schoß, schmiegt sich an sie und lässt sich trösten. Mit klopfendem Herzen, so die Überlieferung seines Biographen Ibn Sad, klagt er: „Kadidscha, bei Allah, ich habe nie etwas mehr gehasst als die heidnischen Wahrsager, aber jetzt fürchte ich selber ein solcher Wahrsager (Kahin) zu sein.“ Mohammed ist verwirrt. Er spürt das die Erscheinung eines „beflügelten Mannes“ kein guter Geist ist.“ (Der Prophet Allahs S. 31)

DOCH WAS VERSCHWIEGEN WIRD IST, WIE ES WEITER GEHT:

SEINE FRAU ERWIDERT IHM DARAUF, DASS ER STETS WAHRHEITSLIEBEND, AUFRICHTIG, GÜTIG UND HILFREICH IST. WEITER HIN AUCH MILDTÄTIG UND GROßMÜTIG GEWESEN SEI, DEN ARMEN, DEN WEISEN, DEN WITWEN UND ALL DENEN GEHOLFEN HABE, DIE DIESER HILFE BEDÜRFFEN. DESHALB KÖNNE GOTT EINEN SOLCHEN MENSCHEN NICHT DAS OPFER TEUFLISCHEN TRUGES WERDEN LASSEN UND DASS GOTT IHN DESHALB GEGEN ALLES BÖSE SCHÜTZEN WERDE.

Sie beschließt daraufhin auch ihren einen ihrer christlichen Verwandten, den frommen Priester Waraqa ibn Naufal, der die jüdischen und christlichen Schriften gut kennt, um Rat zu fragen. Der Vetter tröstet Mohammed, in dem er seine Visionen mit denen anderer Propheten, wie etwa Mose vergleicht und erklärte dem Propheten, er habe den Boten Gottes gesehen, den Engel Gabriel der auch schon zu Mose und den Propheten gesprochen hat.

(Der Islam, Geschichte, Religion, Kultur von Prof. Hamidullah S. 19; Mohammed, die Stimme Allahs von Anne-Marie Delecambre S. 42; Lebendiger Islam von Akbar S Ahmed S. 38; Mohammed Emile Dermeghem S. 22)

5. Mohammed sollte als Prophet der dämonischen Buchoffenbarung des Islam gewonnen werden. Deshalb erscheint ihm „Gabriel“ als „Engel des Lichtes“ (Der Prophet Allahs S. 33)

Doch zwei Seiten vorher auf der Seite 31 schreiben sie: Zu sehr hatte er ihn mit dem Buch bedrängt und zum Rezitieren gezwungen. Ohne seine Bereitschaft zu erfragen, hatte er ihn zum „Gesandten Allahs“ bestimmt, (...). (Der Prophet Allahs S. 31)

Man fragt sich doch nun, warum Mohammed (s.a.s.) für etwas gewonnen werden muss, wenn er 1. schon erfolgreich zur Zusammenarbeit gezwungen wurde und 2. warum er denn so traurig war, wenn der angeblich böse Dämon ihn nun nicht mehr besuchte. Denn sie schreiben weiter auf Seite 33. „Nachdem Mohammed am Berge Hira die Offenbarung zuteil geworden war, blieb sie lange Zeit aus (3 Jahre) und Mohammed sah Gabriel nicht mehr. Darüber verfiel er in große Traurigkeit, so daß er sich mit dem Gedanken trug, sich entweder vom Berge Hira oder vom Berge Thabir aus in die Tiefe zu stürzen (Der Prophet Allahs S. 33)

Dämonische Wunder:

Sie erwähnen die Wunder von Muhammed und schreiben dazu: „Daß es von Dämonen bewirkte Wunder gibt, ist biblisch bezeugt: (...) (Der Prophet Allahs S. 57) und: „Die Dämonen verstehen es, die Sinne der Menschen zu täuschen. Sie können Halluzinationen hervorrufen – das sind Sinnesempfindungen, denen keine Sinneswahrnehmungen zugrunde liegen, oder Illusionen, Eindrücke, die Wahrgenommenes falsch deuten. (Der Prophet Allahs S. 58)

Wie ist es nun mit den Wundern von Jesus?

Im sechste Monat wurde **der Engel Gabriel** von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. (LK 1:26)

Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und in seinem Hause. Und er tat dort nicht viele Zeichen **wegen ihres Unglaubens.** (MT 13,57-58)

Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren den Blutfluss hatte, trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes. Denn sie sprach bei sich selbst: Könnte ich nur sein Gewand berühren, so würde ich gesund. Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: **Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen.** Und die Frau wurde gesund zu derselben Stunde. (MT: 9:20-22)

Als aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf lykaonisch: **Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgekommen.** (Apg 14:11)

Allah:

Sie schreiben: „In den meisten deutsch Publikationen über den Islam wird der Eigenbegriff Allah mit Gott übersetzt.“ (Islam von A-Z, 2. Teil, S. 2) und: „Schon Jahrhunderte vor Mohammed, dem Begründer des Islam, wurde ein Götze namens Allah zusammen mit etwa 350 anderen Göttern in Mekka verehrt. (...) Dieser heidnische Götze Allah hat mit dem wahren dreifaltigen GOTT nichts zu tun.“ (Islam von A-Z, 1. Teil, S. 2)

Man fragt sich doch wer denn sagen kann, welches der „wahre“ Gott ist und warum es eine Tatsache ist, dass die Kirchen die Dreifaltigkeit nicht zu erklären vermochten und sie so zum Mysterium erklären mussten, obwohl die Bibel schon sagte: „Prüfet alles.“

AUCH IST ES NUN VERWUNDERLICH, DASS IN DER BIBEL DER BEGRIFF „ALLAH“, ALS GOTT AUCH SCHON AUFTAUCHT.

Vor dem 16. Jahrhundert wurde dieses Wort nicht ausgesprochen oder geschrieben. Das Wort bestand nur aus den Buchstaben Y.H.W.H.. Das Wort auszusprechen war unter Androhung der Todesstrafe verboten. Deshalb änderte man das Wort in “Elohim” um, und zwar 6823 mal. Diese 4 Buchstaben nennt man auch “Tetragrammaton”. “Tetra” ist griechisch und bedeutet “4”. “Grammaton” ist auch griechisch und bedeutet “Buchstabe”. Das heißt also “Vier-Buchstaben-Wort”.

Kann man nun aber aus “YHWH” “Jehova” bilden? Nein. man muß Vokale einsetzen. Doch welche, und in welcher Kombination? Die Juden wollten gerade mit dem “Vier-Buchstaben-Wort” erreichen, daß man nicht weiß, wie sein Name ausgesprochen wird. Gehen wir aber davon aus, daß “YHWH” zu “Yehovah” wird. Doch dann wird trotzdem nie “Jehova” daraus. Denn abgesehen vom “v” und “h” am Ende stört das “Y”.

Aber die europäischen Christen haben eine Schwäche dafür, daß sie Dinge ändern. Hier nun das “Y” zum “J”:

Yael zu Joel, Yehuda zu Juda, Yeheshua zu Josua, Yusuf zu Josef, Yunus zu Jonas, Yehowah zu Jehova.

Arabisch und hebräisch sind beides semitische Sprachen. Beide haben den selben Ursprung: Das Wort “YHWH” taucht in den Schriften 6823 mal auf und zwar in der Verbindung mit Elohim. Es war also immer: YHWH/Elohim.

Im Hebräischen heißt es Yahuwa

Im Arabischen heißt es Ya Huwa

Beides bedeutet das selbe: Hu oder Huwa bedeutet “Er”.

“Ya” ist ein Ausruf und bedeutet “Oh!”.

Also heißt “YHWH/Elohim”: Oh! Er Elohim.

der Suffix “im” des Wortes “Elohim” ist im Hebräischen eine Pluralform des Respektes.

Also heißt es bis jetzt: Elohim = Eloh + im

Vergleichen wir

Hebräisch: “Yahuwa/Eloh + im”: = Oh! Er Eloh.

Arabisch: “Ya Huwa/Allah + im” = Oh! Er Allah, wie im Quran:

“Qul huwal lah hu ahad”

“Sprich: Er ist Allah, der eine Gott.” (Sure 112:1)

Vergessen Sie nicht, beide Sprachen haben die selbe Wurzel!

“Eloh” und “Allah” repräsentieren das selbe.

Das selbe Spiel im NT:

Dort finden wir:

“Eloi, Eloi, lama Sabachtani?” (MK 15:34)

Es bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dieses ist eine Übersetzung aus dem griechischen, die nach Markus benutzt wird.

Das Matthäusevangelium ist im Hebräischen verfaßt worden, da Matthäus (laut Kirche) selbst ein Hebräer war. Im Matthäusevangelium steht deshalb auch:

“Eli, Eli, lama sabachtani.”

(Das "L" und "i" wird kurz und scharf ausgesprochen.)

Hört sich nun “Eli, Eli” wie “Jehova, Jehova”, oder wie “Abba, Abba” an?

Nein.

Ruft er nicht vielmehr Allah an?

“Eli, Eli”,

“Allah, Allah”.

Das zweite Beispiel:

“Halleluja” ist ein Ausdruck den wir in der Offenbarung in Kapitel 19 finden.

Im Englischen heißt es “Alleluya”.

Wenn Christen erfreut sind, so rufen sie aus: “Alleluya”.

Wenn Muslime erfreut sind, so rufen sie aus: “Allahu akbar”.

“Ya” ist ein Ausruf, bedeutet “Oh!” und steht im Hebräischen und Arabischen immer am Anfang. Am Ende des Termes steht ein “!”.

Wollen wir den Ausdruck “ALLELUYA” als Hebräer oder als Araber aussprechen, so wird aus:

ALLE - LU - YA!

YA - ALLE - LU!

Und daraus:

YA - ALLAH - HU!

Welches im Arabischen bedeutet:

Oh Allah! (Du der einzige, welcher Anbetung und Lob verdient.)

Des weiteren bezeichnen Christen in sogenannten islamischen Ländern auch das Wort Allah, wenn sie von Gott sprechen.

Fakt ist: Dass die Menschen im Laufe der Jahrhunderte zu Allah, andere Götter und familiäre Beziehungen unter ihnen hinzuerfunden haben. Durch die gesamte Bibel vollzieht sich das selbe Prinzip. Gott offenbart sich den Menschen durch Propheten. Im Laufe der Zeit vergaßen die Menschen die Lehre oder pervertieren sie und Gott schickt einen neuen Propheten. Das selbe Prinzip lag auch im Arabien vor: Die Menschen haben Allah und seine Lehre vergessen und er sandte Muhammed (s.a.s.).

GEBET:

Sie schreiben: „In verschiedenen Körperhaltungen: stehend, verbeugend, knieend –die Stirn am Boden, auf den Fersen sitzend, beten die Moslems den Götzen Allah an und geben gleichzeitig dem wahren GOTT ihre Absage.“ (Islam von A-Z, 1. Teil, S. 8)

Aber:

Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge. (MK14,35)

Und er riß sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete (LK 22,41)

was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, daß Gott wahrhaftig unter euch ist. (1Kor 14,25)

Und als er das gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. (Apg 20,36)

Und es geschah, als wir die Tage zugebracht hatten, da machten wir uns auf und reisten weiter. Und sie geleiteten uns alle mit Frauen und Kindern bis hinaus vor die Stadt, und wir knieten nieder am Ufer und beteten. (Apg 21,5)

ABRAHAM

Sie schreiben: „Der Islam wird oft fälschlich als Abrahamitische Religion genannt. Wie kann aber der Islam auf Abraham zurückgehen, wenn sein Gründer, Mohammed, 2300 Jahre nach Abraham gelebt hat.“ (Islam von A-Z, 1. Teil, S. 2)

Aber:

„Denn die Verheißung, daß er der Erbe der Welt sein solle, ist Abraham oder seinen Nachkommen nicht zuteil geworden durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, dann ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist dahin. Denn das Gesetz richtet nur Zorn an; wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung. Deshalb muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, damit sie aus Gnaden sei und die Verheißung fest bleibe für alle Nachkommen, nicht allein für die, die unter dem Gesetz sind, sondern auch für die, die wie Abraham aus dem Glauben leben. Der ist unser aller Vater - wie geschrieben steht (1. Mose 17,5): «Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Völker» - vor Gott, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, daß es sei.“ (Röm 4,13-17)

SCHÄCHTEN:

Da der Islam Blut als rituell unrein erklärt, muss es beim Schlachten der Tiere möglichst vollständig aus dem Körper strömen. Das geschieht durch Öffnen der Halsschlagader und einen Schnitt durch die Kehle des unbetäubten Tieres. Das Tier stirbt nach einem kürzeren oder längeren Todeskampf. (Islam von A-Z, 1. Teil, S. 14)

Aber:

„Das Blut irgendeines Wesens aus Fleisch dürft ihr nicht genießen; denn das Leben aller Wesen aus fleisch ist ihr blut. Jeder der es genießt, soll ausgemerzt werden.“ (Lev 17:14) und „Darum meine ich, daß man denen von den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht Unruhe mache, sondern ihnen vorschreibe, daß sie sich enthalten sollen von Befleckung durch Götzen und von Unzucht und vom Ersticken und vom Blut.“ (Apg 15,19-20)

MUHAMMED UND DIE GEWALT:

1. Sie schreiben: Nach dem Tod Khadischhas und Abu Talibs flüchtet er vor einem Mordanschlag mit 70 „Gefährten“ nach Yatrib, später Medina, die Stadt des Propheten“ genannt. (...) In nur zwei Jahre steigt er zum Herrscher der Stadt auf. Die Medinenser unterwerfen sich ihm als Richter, Politiker und Feldherrn. (Der Prophet Allahs S. 26)

Wie war es nun wirklich:

Im Sommer des Jahres 621 trifft Muhammed auf 12 Bewohner aus Yatrib. Als Nachbarn von Juden und Christen waren ihnen Propheten und geoffenbarte Bücher bekannt, Sie bitten ihn; Sie wussten auch dass diese „Völker der göttlichen Bücher“ die Ankunft eines Propheten, eines letzten Trösters erwarteten. Sie baten den Propeten zu ihnen zu kommen. Bei zwei nächtlichen Begegnungen schworen sie ihm Treue (Schwur von Aqaba): Sie wollten seiner Religion und Moral folgen, neben dem einzigen keinen anderen Gott anerkennen, Diebstahl, Verleumdung und Ehebruch vermeiden, die Kinder nicht umbringen, selbst wenn die Aussicht, sie ernähren gering war und dem Propheten in allen rechtlichen Dingen gehorchen. Deshalb baten sie um einen Lehrer. Dieser Lehrer Musa'ab, hatte so großen Erfolg, dass 75 nach Medina auszuwandern. (...) In Medina baute er eine neue Gemeinschaft auf. Eine neue Ära hatte begonnen. Eine neue theokratische Gemeinschaft war entstanden. Denn nachdem Muhammed sich mit allen Vertretern (Muslimisch und Nicht-Muslimisch) der Stadt bezüglich der Schaffung eines Stadt-Staates einig geworden war, gab er diesem eine schriftliche Verfassung. – die erste dieser Art in der Welt –in der die Rechte der Bürgerschaft wie auch des Staatsoberhauptes festgelegt waren. Zu diesem Amte wurde Muhammed einstimmig berufen.

(Der Islam, Geschichte, Religion, Kultur von Prof. Hamidullah S. 19; Mohammed, die Stimme Allahs von Anne-Marie Delecambre S. 42; Lebendiger Islam von Akbar S Ahmed S. 38; Mohammed Emile Dermeghem S. 22)

2. Seinen Lebensunterhalt und den seiner Gefährten sichert er durch Karawanenüberfälle, bei denen er reichlich Beute macht. Die nachfolgenden militärischen Unternehmungen stehen unter dem Befehl Allahs den Islam auszubreiten. Von den 66 Feldzügen führt Mohammed selber 27 an. Höhepunkt seiner „heiligen Kriege“ ist die Eroberung Mekkas im Jahre 630 und die Inbesitznahme der Kaaba. (Der Prophet Allahs S. 26)

„ABDULLAH, ALLAS WOHLGEFALLEN AUF IM, BERICHTETE: „EINE FRAU WURDE IN EINER SCHLACHT, DIE DER PROPHET, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, UNTERNAHM, TOT AUFGEFUNDEN. UND DER GESANDTE ALLAHS VERABSCHTEUTE DAS TÖTEN VON FRAUEN UND KINDERN.““ (3014) (AUSZÜGE AUS DEM SAHIH AL-BUHARYY)

„IBN UMAR, ALLAHS WOHLGEFALLEN AUF BEIDEN BERICHTETE: „ EINE FRAU WURDE IN EINER SCHLACHT, DIE DER GESANDTE ALLAHS, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, UNTERNAHM, TOT AUFGEFUNDEN. UND DER GESANDTE ALLAHS, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, VERBOT DAS TÖTEN VON FRAUEN UND KINDERN.““ (3015) (AUSZÜGE AUS DEM SAHIH AL-BUHARYY)

WIE GING NUN DIE EROBERUNG VON MEKKA VOR SICH:

IM JANUAR DES JAHRES 630 HEBT ER EINE ARME VON 10.000 MANN AUS UND MARSCHIERT GEGEN MEKKA. ABU SUFIAN DAS OBERHAUPT VON MEKKA, BEKEHRTE SICH ZUM ISLAM UND FÜHRTE DIE KAPITULATIONSVERHANDLUNGEN.. AM 11. JANUAR 630 ZIEHT MUHAMMED (S.A.S) IN DIE STADT MEKKA EIN, DIE ER OHNE SCHWERTSTREICH EROBERT. ER VERSAMMELTE DIE BEVÖLKERUNG UM SICH UND RIEF IHR ALL IHRE TATEN IN ERINNERUNG: DIE RELIGIÖSE VERFOLGUNG, DIE UNGERECHTE BESCHLAGNAME DES VERMÖGENS, WIEDERHOLTE ÜBERFÄLLE, ZWANZIG JAHRE SINNLOSER FEINDSELIGKEIT. SCHLIEßLICH STELLTE ER IHNEN DIE FRAGE: „UND WAS ERWARTET IHR NUN VON MIR?“ ALS ALLE BESCHÄMT DAS HAUPT SINKEN LIEßEN, RIEF MUHAMMED: „GEHT HIN IN FRIEDEN, UND GOTT VERZEIHE EUCH. HEUTE SOLL EUCH KEINE BUßE AUFERLEGT WERDEN; IHR SEID FREI.“ DER EINZUG ERFOLGTE ALSO OHNE BLUTVERGIEßEN. ER VERZICHTETE SOGAR AUF DIE BESITZTÜMER, DIE DIE MEKKANER DEN MUSLIMEN ABGENOMMEN HATTEN .(...) OHNE EINEN EINZIGEN SOLDATEN AUS MEDINA ODER ANDERSWO IN MEKKA ZURÜCKZULASSEN, KEHRTE DER PROPHET NACH MEDINA ZURÜCK.

(Der Islam, Geschichte, Religion, Kultur von Prof. Hamidullah S. 19; Mohammed, die Stimme Allahs von Anne-Marie Delecambre S. 42; Mohammed Emile Dermeghem S. 22)

3. In einem eigenen Kapitel „Mohammed tötet“ wird versucht wird an verschiedenen Beispielen versucht darzulegen dass einer von Muhammeds Leidenschaften unter anderem Gewalt sei.

a) Ich werde hier ur einige davon wiedergeben: „Mohammed versuchte nicht nur friedlich, seine Sendung durch außergewöhnliche Körperkraft unter Beweis zu stellen: Seine Anhänger rühmten: „ Kein Kamel hat auf seinen Sattel einen Menschen getragen, der seinen Feinden gefährlicher wäre, als Mohammed, keinen, der besser treffe mit der Klinge seines scharfen Schwertes.“

b) Mohammed gab seiner Tochter Fatima sein Schwert und sagte ihr: „Wasche das Blut ab, meine Tochter! Bei Allah es hat sich mir heute bewährt.“

c) Mohammeds Schwert hieß Dsu-l-Fakar und wurde im Schlachtruf mit Namen genannt, um die Kämpfenden anzufeuern: „Es gibt kein Schwert wie Dsu-l-Fakar!“

d) So Allah will, werde ich Dich erschlagen“, bedrohte Mohammed einen Gegner. Als er nahe kam, ergriff Mohammed die Lanze des Harith und schwang sie in einer Weis, dass wir Davonflogen, wie giftige Fliegen vom Rücken eines Kamels, wenn es sich schüttelt. Er ging dann auf ihn zu und versetzte ihm einen Schlag auf den Nacken. Der Feind Allahs starb.

Diese unter a bis d genannten Punkte bezogen sich auf Kriegshandlungen und im Kriege gehört es nun mal dazu dass es Tote gibt.. Doch im Gegensatz zu Kriegen, die in der Bibel beschrieben werden, gibt es sogar im Krieg Regeln:

Die am Krieg nicht beteiligten Menschen sind dem Schutz der Muslime anempfohlen. Kinder, Frauen, alte Leute dürfen nicht getötet werden, Pflanzungen nicht verwüstet, Grausamkeiten nicht verübt werden. Und wenn dein Feind zum Frieden bereit ist so du es auch.

(KLEINES WÖRTERBUCH DES ISLAM VON AHMED V. DENFFER S. 89)

4) Nicht nur im Kampf übt Mohammed Gewalt aus (...) Mohammed legte fest:
Wenn jemand in deine Wohnung guckt ohne Erlaubnis und du auf ihn einen Stein wirfst und damit sein Auge ausschlägst, machst du dich deswegen nicht strafbar.

SIE SELBST SCHREIBEN, DASS ES VON MUHAMMED, DER WIE SCHON GESAGT DIE LEGISLATIVE INNE HATTE, FESTGELEGT UND SOMIT DEN LEUTEN KUNDGETAN WURDE. SIE HATTEN ALSO KENNTNIS DARÜBER. WENN ICH NUN GEGEN GELTENDES STRAFRECHT VERSTOßE, SO WERDE ICH WIE ÜBERALL AUF DER WELT AUF JEDEN FALL SANKTIONEN AUF MICH ZIEHEN, SO ICH MIT VORSATZ DAGEGEN VERSTOßEN HABE.

5) Als Mohammed den jüdischen Stamm der Benu Kureiza besiegt hatte gab er den Befehl, alle Männer zu enthaupten. Die Chasradjiten vollzogen „mit Freude“ diesen Befehl.

Doch die Wirklichkeit ließt sich wie folgt:

Ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete:

„DIE BEIDEN (JÜDISCHEN) STÄMME OURAIZA UND AN-NADIR GRIFFEN ZUR WAFFE, WORAUF DIE LEUTE DER AN-NADIR VERTRIEBEN, WÄHREND DIEJENIGEN VON OURAIZA WEITERHIN GEDULDET WURDEN. ALS DIESE ABER WIEDER ZUR WAFFE GRIFFEN, WURDEN DIE MÄNNER HINGERICHTET UND IHRE FRAUEN UND KINDER UND VERMÖGEN UNTER DEN MUSLIMEN VERTEILT. NUR EINIGE VON IHNEN GINGEN DEM PROPHETEN, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, NACH, UND ER GEWÄHRTE IHNEN SICHERHEIT. SIE TRATEN DANN ZUM ISLAM ÜBER. (...).“ (4028) (AUSZÜGE AUS DEM SAHIH AL-BUHARYY)

6) „Ein Jude hatte mit einer verheirateten Jüdin ein Liebesverhältnis. Mohammed ließ die beiden an den Toren seiner Moschee steinigen als der Mann von den Steinen getroffen wurde, neigte er sich über seine Geliebte und schützte sie, so dass sie zusammen getötet wurden. Unde es war Allahs Werk, der seinen Gesandten den Ehebruch ergründen ließ .. Mohammed sagte: Ich habe zuerst wieder Allahs Befehl und seine Schrift ins Leben gerufen und danach gehandelt.“ (Der Prophet Allahs S. 49)

DIES STIMMT WIEDER NUR ZUM TEIL:

ABDULLAH IBN UMAR, ALLAHS WOHLGEFALLEN AUF DEN BEIDEN BERICHTETE: „DIE JUDEN KAMEN ZUM GESANDTEN ALLAHS, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, UND ZEIGTEN BEI IHM EINEN MANN UND EINE FRAU VON IHNEN AN, DIE EHEBRUCH BEGANGEN HATTEN. DER GESANDTE ALLAHS, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, SAGTE ZU IHNEN: „WAS HABT IHR IN DER THORA FÜR BESTIMMUNGEN ÜBER DIE STEINIGUNG?“ DIE JUDEN SAGTEN: „WIR STELLEN SIE BLOß UND PEITSCHEN SIE AUS.“ DARAUF SAGTE ADULLAH IBN SALLAM: „IHR LÜGT; DENN DORT STEHT DIE STEINIGUNG FEST!“ SIE BRACHTEN DANN DIE THORA UND ROLLTEN SIE AUF, UND EINER VON IHNEN LEGTE SEINE HAND AUF DIE STELLE, AN DER DIE STEINIGUNG STAND. ER LAS VOR WAS DAVOR UND WAS DANACH STAND. DA SAGTE ABDULLAH IBN SALLAM ZU IHM: „NIMM DEINE HAND WEG!“ ALS ER SIE WEGNAHM, WURDE DER VERS ÜBER DIE STEINIGUNG SICHTBAR. DIE

JUDEN SAGTEN: „ER SAGT DIE WAHRHEIT, O MUHAMMED. DARIN GIBT ES DEN VERS ÜBER DIE STEINIGUNG!“ DEMENTSPRECHEND VERANLASSTE DER GESANDTE ALLAHS, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, IHRE STRAFE DURCH STEINIGUNG. ICH SAH DANN, WIE SICH DER MANN ÜBER DIE FRAU BÜCKTE, UM SIE VOR DEN STEINEN ZU SCHÜTZEN!“ (3635) (AUSZÜGE AUS DEM SAHIH AL-BUHARYY)

DER STRAFVOLLZUG ERFOLGTE ALSO GEMÄß DEM EIGENEN GESETZ DER JUDEN!!!

DER HEILIGE KRIEG

1. Sie schreiben: „Der Djihad, das ist der eilige Krieg gegen die Nicht-Muslime, ist nach dem Koran ständige Pflicht der islamischen Gesellschaft. Djihad ist Missionierung mit allen Mitteln, auch mit militärischer Gewalt. Ziel des Djihad ist die Unterwerfung und Eroberung aller Andersgläubigen, ihre Bekehrung zum Islam. Erreicht ist dieses Ziel erst dann, wenn der islamische Weltstaat die Grenzen der Erde umspannt.“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 6)

Doch die Wahrheit sieht mal wieder ganz anders aus:

Dshihad: Anstrengung auf dem Wege Allahs, im weitesten Sinn, auch, wo notwendig, um das Wort Allahs aufrecht zu erhalten, mit Waffengewalt (4, 77) Der Koran sagt dem der im Dshihad umkommt, das Paradies zu.

(Kleines Wörterbuch des Islam von Ahmed v. Denffer S. 39)

Abu Said, Allahs Wohlgefallen auf ihm berichtete: „Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm sagte: „Der beste Kampf ist ein wahres Wort das in der Gegenwart eines ungerechten Herrschers.“ (Da, Ma)

Abdullah Ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und bat ihn um Erlaubnis dafür den Gihad unternemen zu dürfen. Der Prophet fragte in: „Sind deine Eltern am Leben?“ Der Mann sagte: „Ja“ und der Prophet entgegnete: „Dann unternimm den Gihad bei ihnen.“ (D.h. setzte dich zu ihrem Wohlsein ein. Vgl. die diesbezüglichen Bestimmungen in der 17. Sure, Vers 23) (3004) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharryy)

„ABDULLAH, ALLAS WOHLGEFALLEN AUF IM, BERICHTETE: „EINE FRAU WURDE IN EINER SCHLACHT, DIE DER PROPHET, ALLAHS SEGEN UND FRIEDE AUF IHM, UNTERNAHM, TOT AUFGEFUNDEN. UND DER GESANDTE ALLAHS VERABSCHTEUTE DAS TÖTEN VON FRAUEN UND KINDERN.““ (3014) (AUSZÜGE AUS DEM SAHIH AL-BUHARYY)

„Ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf beiden berichtete: „ Eine Frau wurde in einer Schlacht, die der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, unternahm, tot aufgefunden. Und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, verbot das töten von Frauen und Kindern.““ (3015) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharryy)

Für jeden von euch haben wir Richtlinien und eine Laufbahn bestimmt. Und wenn Allah gewollt hätte, hätte er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Er wollte euch aber in

allem, was er euch gegeben hat, auf die Probe stellen. Darum sollt ihr um die guten Dinge wetteifern. Zu Allah werdet ihr allesamt zurückkehren; und er wird euch kundtun worüber ihr uneins wart. (Sure 5, Vers 48)

2. Sie schreiben: „Allah selber gebietet den totalen Krieg gegen die Feinde des Islam, d.h. gegen die Christen, die Juden und Heiden: „Kämpft gegen sie bis es keine Verführung mehr gibt und bis die Religion nur noch Allah gehört. (Koran 2, 193)“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 6)

DAS DUMME IST NUR DASS DIE KOMPETENTEN AUTOREN VERGAßEN ZU ERWÄHNEN DASS ES SIC BEI DEM VON IHNEN ERWÄHNTEN VERS UM EINEN VERS HANDELT, WELCHER NUR WEGEN EINER BESTIMMTEN SCHLACHT HERABGESANDT WURDE UND NICHT ALS EINE GENERELLE ANWEISUNG ZU VERSTEHEN IST.

DIESER VERS IST JEDOCH ALGEMEINGÜLTIGERER NATUR:

WAHRLICH, DIE GLÄUBIGEN UND DIE JUDEN UND DIE CHRISTEN UND DIE SABÄER - WER IMMER (UNTER DIESEN) WAHRHAFT AN ALLAH GLAUBT UND AN DEN JÜNGSTEN TAG UND GUTE WERKE TUT -, SIE SOLLEN IHREN LOHN EMPFANGEN VON IHREM HERRN, UND KEINE FURCHT SOLL ÜBER SIE KOMMEN, NOCH SOLLEN SIE TRAUERN. (SURE 2, VERS 62) MUSS ICH DA NOCH WAS SAGEN?

3. Der Friede ist erst erreicht, wenn der Welt-Staat nach den Gesetzen Allahs regiert wird und alle Christen, Juden, Heiden oder andere den Islam gefährdende Gruppen ausgerottet oder bekehrt sind. Denn „Allah ist es der seinen Gesandten mit der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand zu verleihen, auch wenn es den Polytheisten (den Christen) zuwider ist. (Koran 9, 33)“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 6)

Die Tatsache, dass es in dem Vers nicht „Polytheisten“ sondern „Götzendienern“ heißt zeigt, dass es dabei um einen Vers handelt, welcher sich auf ein historisches Ereignis bezieht.

Doch auch dieser Vers spiegelt die allgemeine Ansicht wieder:

UND DU WIRST ZWEIFELLOS FINDEN, DASS DIE, WELCHE SAGEN: „WIR SIND CHRISTEN“ DEN GLÄUBIGEN AM FREUNDLICHEN GEGENÜBERSTEHEN. DIES (IST SO) WEIL ES UNTER IHNEN PRIESTER UND MÖNCHEN GIBT UND WEIL SIE NICHT HOCHMÜTIG SIND. (SURE 5, VERS 82)

ODER GANZ EINFACH:

ES GIBT KEINEN ZWANG IM GLAUBEN (SURE 2, VERS 256)

4) Seit Mohammeds Schlachten at der „Heilige Krieg“ Ströme von Blut vergossen. Sein Losungswort ist: Töte! Töte! (Der Prophet Allahs S. 77)

Mit dem Kreuz auf ihren Kleidern und ihren Fahnen zogen sie in gelobte Land. Doch bevor die Muslime getötet wurden, schlachteten die Christen die Juden, da die ja angeblich ihren Herren umgebracht hatten. Die Christen machten dieses schon fast so wie es die Nazis später machten. Sie wurden in Speyer, Worms, Mainz, Köln, Neuß, Altenuhr, Xanten, Moers, Dortmund, Kerpen, Metz Regensburg, Prag und in weiß Gott wieviel anderen Städten

enthauptet, erstochen, verbrannt, erschlagen, ertränkt erstickt oder lebendig begraben. Schwangeren wurde z. B. mit einem Schwert der Bauch aufgeschlitzt. Die Kinder wurden auf andere teuflische Weise umgebracht.

Doch die Krönung christlichen Handelns liest sich so:

Am 15 Juli 1095, um 12 mittags stürmten die Christen Jerusalem. (...) Alle anderen Bewohner der Heiligen Stadt fielen einem grausamen Massaker zum Opfer. Die Christen drangen in die Häuser ein und töteten wahllos Männer Frauen und Kinder. Sie raubten alle beweglichen Güter und viele Ritter waren nach der Blutnacht von Jerusalem reicher denn je zuvor. Die Kreuzfahrer schlitzten den Einwohnern der Stadt sogar die Bäuche auf und rissen ihnen das Gedärm heraus. Sie hatten gehört, daß die Sarazenen (Muslime) manchmal ihre Goldmünzen schluckten, um sie vor den Feinden zu verbergen. Daimbert, Erzbischof von Pisa, schrieb im August 1099 nach Hause: „Wenn ihr wissen wollt, was mit dem Feinde geschah, so wisset, daß unsere Männer im Säuleneingang Salomons und in seinem Tempel bis zu den Knien ihrer Pferde hinauf im Blut der Sarazenen ritten.“ Die jüdische Gemeinde Jerusalems hatte sich in die Hauptsynagoge geflüchtet. Aber die Kreuzritter nahmen keine Rücksicht. Sie brannten das Gotteshaus mitsamt den Juden nieder. Nach dem Massaker, dem mindestens 70.000 Menschen zum Opfer gefallen waren, formierten sie sich zu einer Bußprozession.

Dies war noch nicht das Ende:

Antiochia wurde im Frühjahr 1098 von den Christen erobert. Jeder Türke und Sarazene den sie erwischten wurde von ihnen gemetzelt. Es gibt Quellen, nach dem 60.000 Menschen dabei umkamen. Niemand wurde verschont. (Wenn ich niemand sage, dann meine ich auch niemand.) Man konnte nicht durch die Stadt gehen, ohne überall die Toten und die Leichenberge zu sehen, die einen absolut unerträglichen Gestank hervorriefen. Danach wurden 100.000 Türken in Mossul ermordet. Im Lager des Befehlshabers wurde viel Beute gemacht. Frauen, kleine Kinder und Säuglinge, die ebenfalls im Lager waren, wurden mit dem Schwert niedergestreckt oder wurden von den Hufen der Pferde zu Tode getrampelt. In Maarat wurden ungefähr 20.000 Menschen getötet. Doch starben die meisten nicht im Kampf, sondern wurden zu Tode gefoltert. Ja, die Folter erwähnen die Chronisten der Kreuzzüge immer wieder. Frauen wurden selbstverständlich nicht verschont. Säuglinge und Kinder wurden den Müttern von der Brust oder aus den Wiegen gerissen, um sie zu töten, indem man sie gegen Mauern oder Türschwellen schmetterte. Andere wurden mit Steinen erschlagen. Wilhelm von Tyrus berichtet: „Schauerlich war es anzusehen, wie überall Erschlagene herumlagen und Teile von menschlichen Gliedern und wie der Boden mit vergossenem Blut ganz bedeckt war. Und nicht nur die verstümmelten Leichname und die abgeschnittenen Köpfe waren ein furchtbarer Anblick. (...)“ Raimund von Aguiler berichtet: „Wieder andere wurden mit Feuer gequält und verbrannt. Man sah Haufen von Köpfen, Händen und Füßen in den Häusern und Gassen. Überall liefen Menschen und Pferde auf den Leichen hin und her.“

Durch Papst Urban II. sind mehr als eine Million Menschen umgebracht worden.

Oder die vom 13. bis ins 17. Jahrhundert gehende Hexenjagd ist eines der am häufigsten verdrängten Kapitel, der Kirchengeschichte. Es wird angenommen, daß Millionen Frauen als Hexen verbrannt, und ihre Überreste dann weggeworfen wurden. Setzt man die Morde in Relation zu den Millionen Juden, die unter Hitler umgebracht wurden, so wird einem klar, daß die Frauenmorde um ein vielfaches schwerer wogen als die Judenmorde, da die Bevölkerungsdichte unter Hitler höher war als früher. Was Hitler aus rassistischen Motiven tat, taten die Päpste und Inquisitoren aus religiösen Motiven!

Oder die Tatsache dass schon Paulus Devise lautete, daß jeder Mensch in dem Stand bleibt, in den er hinein geboren wird. Also bleibt ein Sklave versklavt und ein Freier frei. Bischof Ignatius verlangt im 2. Jahrhundert sogar sadistischerweise, daß ein Sklave nicht nur ohne Freiheit zu bleiben hat, sondern, daß ein Sklave für Gott noch eifriger Sklavendienste tue. Bei dem freien Kirchenlehrer Ambrosius heißt „Sklaverei“ dann auch „Gottesgeschenk“. Der ebenfalls freie Kirchenlehrer Augustinus rät dem geknechteten Sklaven arm zu bleiben und viel zu arbeiten. Selbst die Sklaverei in den USA wurde auch damit erklärt, daß sie Gottgewollt war und daß man ja vor Gott gleich sei. Nach dem Tod gäbe es keine Sklaverei. Doch bis zum Tod, sollte man daß tun, was die heiliger Schrift sagt, denn sonst würde man ja nicht in den Himmel kommen. Die Sklaverei wurde somit von den Heiligen Schriften, von Kirchenlehrern und Päpsten abgesegnet und für gottgewollt erklärt. Im Jahre 1452 werden die Schwarzen, in der Bulle „Dum diversas“ durch Nikolaus V., „als Feinde des Christentums erklärt.“ Somit wurde die Vernichtung und die Versklavung für legitim erklärt. Von 60 Millionen Schwarzen, (wobei 60 Millionen die niedrigste Zahl ist, die Historiker benutzen) die man von Afrika nach Amerika verschickte, kamen nur 4 Millionen dort an. Es gibt viele Berichte, die besagen, daß der Kongofluß mit Leichen so bedeckt war, daß er nicht mehr beschiffbar war. Die Sklavenschiffe wurden in Afrika immer mit 800 Sklaven beladen. Doch in Amerika kamen nur 400 an. 56 Millionen starben bereits auf der Überfahrt, wobei immer zwei Menschen zusammengeschmiedet auf engstem Raum mehrere Monate auf dem Schiff dahinvegetieren mußten. Die Toten wurden einfach über Bord geworfen. Sie waren Haifischfutter.

Dazu kommen noch 8 Millionen tote bei der die Indianernvernichtung, weitere ungezählte bei der Inquisition. Nicht zu vergessen die 6 Millionen ermordeten in den Gaskammern der Nazis.

Also dem Islam vorzuwerfen „Ströme von Blut“ vergossen zu haben, verkennt wohl die historische Realität!!!

5) Sie schreiben: „Der „heilige Krieg“ des Islam ist der Kampf Satans um seinen Herrschaftsanspruch über die Menschen. Es ist der Kampf der Finsternis gegen das Licht (...) Satan schreibt die Geschichte seines Islam mit Blut, Terror, verbrechen. Blut soll vergossen werden, bis der Islam die Weltherrschaft besitzt.“ (Der Prophet Allahs S. 83)

ICH VERWEISE NUR DARAUF DASS DER BEGRIFF DES EILIGEN KRIEGES VON PAPST URAN ZUM ERSTEN MAL BENUTZT WURDE, DA „DSCHIJJHAD“ WÖRTLICH „ANSTRENGUNG FÜR ALLAH“ UND NICHT HEILIGER KRIEG BEDEUTET. WENN MAN SICH DIE OBEN ANGEFÜHRTEN BEISPIELE WO VON ES NOCH MEHR GIBT, ANSIEHT, DANN LIEGT DER SCHLUSS WOHL AUF DER AND, WER SICH WOHL DIABOLISCH VERHÄLT

6) Sie schreiben: Die „heiligen Kriege“ Mohammeds sind Eroberungskriege, Beute- und Rachefeldzüge. Mohammeds Motive waren Gewinnsucht, Rachsucht, Hass und Machtgier. Er tötete und befahl den Mord – Heimtückisch und mit kaltblütiger Berechnung und setzte alle Mittel ein, um seine Ziele zu erreichen: Lüge, Vertragsbruch, Geiselnahme, Vertreibung, Vergewaltigung Plünderung, Folter und Terror. (Der Prophet Allahs S. 83)

ICH KANN DAZU NUR SAGEN: ICH WEIß SCHON WARUM HIER KEINERLEI QUELLENANGABE ZU FINDEN IST!!! ICH HÄTTE AUCH KEINE GEFUNDEN!!!

NUR SO ZUM SPAß FÜGE ICH NOCH INTERESSANTE STELLEN AUS DER BIBEL AN, DIE SIE GERNE VERSCHWEIGEN, MAN BEACHTET BESONDERS DIE STELLE BEZÜGLICH DER AMPUTATION, DIE DEM ISLAM GERNE ALS BELEG FÜR SEINE MENSCHENVERACHTUNG ANGELASTET WERDEN:

DAVID HEUCHELT

(...) er (David) fürchtete sich sehr vor Achisch, dem König von Gat. Darum verstellte er sich vor ihnen und tat in ihrer Gegenwart so, als sei er wahnsinnig; er kritzelte auf die Flügel des Tores und ließ sich Speichel in den Bart laufen. (1 Sam 21:13)

HEUCHELEI

GEGEN DEN REINEN ZEIGST DU DICH REIN, DOCH FALSCH GEGEN DEN FALSCHEN. (2 SAM 22:2)

TÖTET FRAUEN, KINDER UND TIERE

Und ich hörte wie er (Gott) zu den anderen sagte: (...) Schlagt zu! Euer Auge soll kein Mitleid zeigen, gewährt keine Schonung! Alt und Jung, Mädchen, Kinder und Frauen sollt ihr erschlagen und umbringen. (...) Er (Gott) sagte zu ihnen: Macht meinen Tempel unrein, füllt seine Höfe mit Erschlagenen! Dann geht hinaus, und schlagt in der Stadt zu. (Ez 9:5-7)

Der Herr sprach zu Mose: Nimm für die Israeliten Rache an den Midianitern. (...) Sie zogen gegen Midian zu Feld, wie der Herr es befohlen hatte, und brachten alle männlichen Personen um. (...) Er (Mose) sagte zu ihnen: Warum habt ihr alle Frauen am Leben gelassen? (...) Nun bringt alle männlichen Kinder um und ebenso alle Frauen, die schon einen Mann erkannt und mit einem Mann geschlafen haben. (Num 31:1-17)

(...) Joshua sagte zum Volk: (...) Der Herr hat die Stadt (Jericho) in eure Gewalt gegeben. (...) Darauf erhob das Volk das Kriegsgeschrei, (...) sie eroberten die Stadt. Mit scharfem Schwert weihten sie alles, was in der Stadt war, dem Untergang, Männer und Frauen, Kinder und Greise, Rinder und Schafe und Esel. (Josh 6:16-21)

TÖTEN, ENTFÜHREN UND SKLAVEREI

(...) So wohnen die Kanaaiter bis zum heutigen Tag mitten in Efraim, sie wurden aber zu Sklaven gemacht. (Josh 16:10)

Als die Israeliten jedoch stark geworden waren, zwangen sie die Kanaaiter zur Sklaverei. (...) (Hosh 17:13)

Lebulan konnte die Einwohner von Kitran und die Einwohner von Nahabal nicht vertreiben. Darum blieben die Kanaaiter mitten unter ihnen wohnen, aber sie wurden Sklaven. (Ri 1:30)

(...) Geht hin und erschlagt die Einwohner von Jabesch-Gibead mit scharfen Schwert, auch Frauen und Kinder. So sollt ihr es machen: Alles, was männlich ist, und alle Frauen, die schon Verkehr mit einem Mann hatten, sollt ihr dem Untergang weihen. (Ri 21:10/11)

FRAUENRAUB

Und sie forderten die Benjaminer auf: Geht hin und legt euch in die Weinberge dort auf die Lauer! Wenn ihr dann seht, daß die Töchter Schilos herankommen, um in den Reigen zu tanzen, dann kommt aus den Weinbergen hervor, und jeder von euch soll sich von den Töchtern Schilos eine Frau rauben. (...) Die Benjaminiten machten es so. (...) (Ri 21:20-23)

TÖTET SIE UND NEHMT IHREN BESITZ

Wenn du vor eine Stadt ziehst, um sie anzugreifen, dann sollst du ihr zunächst eine friedliche Einigung vorschlagen. Nimmt sie die friedliche Einigung an und öffnet dir die ihre Tore, dann soll die gesamte Bevölkerung, die du dort vorfindest, zur Sklavenarbeit verpflichtet und dir untertan sein. Lehnt sie eine friedliche Einigung mit dir ab und will sich mit dir im Kampf messen, dann darfst du sie belagern. Wenn dein Herr, dein Gott, sie dir in die Gewalt gibt, sollst du alle männlichen Personen mit scharfem Schwert erschlagen. Die Frauen aber, die Kinder und Greise, das Vieh und alles, was sich sonst in der Stadt befinden, alles was sich darin plündern läßt, darfst du dir als Beute nehmen. (...) Aus den Städten dieser Völker jedoch, die dein Herr, dein Gott dir als Erbesitz gibt, darfst du nichts, was Atem hat, am Leben lassen. (Deut 20:10-16)

RACHE, SCHWERT UND FEUER

Denn unser Gott ist verzehrendes Feuer. (Hebr 12:29)

Gott der Vergeltung, oh Herr, du Gott, der Vergeltung erscheine. (Ps 94:1)

Warum nimmst du mein Vergehen nicht weg, läßt du meine Schuld nicht nach? (Ijob 7:21)

Das Schwert fürchtet ihr, darum werde ich das Schwert über euch bringen - Spruch Gottes, des Herrn. (Ez 11:8)

(...) Ich zerschmettre allen den Kopf. Was dann von ihnen noch übrig bleibt, töte ich mit dem Schwert. Keiner von ihnen kann entfliehen (...). Und wenn sie vor ihren Feinden her in die Gefangenschaft ziehen, dann befehle ich dort dem Schwert sie zu töten. (Am 9:1-4)

Ich jage den Slamitern Schrecken ein vor ihren Feinden, vor allen, die die ihnen nach dem Leben trachten. Unheil lasse ich über sie kommen, meinen glühenden Zorn - Spruch des Herrn. Ich schicke das Schwert hinter ihnen her, bis ich sie vernichtet habe. (Jer 49:37)

Alle, die bei ihnen sind und ihnen helfen wollen, alle seine Truppen zerstöre ich in alle Winde, und ich zücke das Schwert hinter ihnen. (Ez 12:14)

AMPUTATIONEN

Wenn zwei Männer, ein Mann und sein Bruder miteinander raufen, und die Frau des einen hinzukommt, um ihrem Mann aus der Gewalt des anderen, der auf ihn einschlägt, zu befreien, und wenn sie die Hand ausstreckt und dessen Geschlechtsteile ergreift, dann sollst du ihre Hand abhacken. Du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen. (Deut 25:11/12)

AMPUTIER DICH ZUR STRAFE SELBST

Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.

Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden. (Mk 9:43-48)

SAMSON MORDET UND ZERSTÖRT

Und der Geist des Herrn kam über ihn (Samson), (...) er ging nach Aschelon hinab und erschlug 30 Mann von ihnen. (Ri 14:19)

Er (Samson) zündete die Fackeln an und ließ Füchse in die Getreidefelder der Philister laufen. So verbrannte er die Garben und das noch stehende Korn, ebenso die Weingärten und die Ölbäume. (Ri 15:5)

FEUER UND SCHWERT IM NEUEN TESTAMENT

Denkt nicht ich sei gekommen um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen

um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit dem

Vater und die Tochter mit ihrer Mutter (...) zu entzweien. (Mt 10:34/35)

Ich bin gekommen um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen. (...) Meint ihr ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden sondern Spaltung. (...) (Lk 12:49-53)

Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich Schwert kaufen. (Lk 22:35-38)

Doch meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde; bringt sie her, und tötet sie vor meinen Augen. (Lk 19:27)

WENN JEMAND ZU MIR KOMMT UND NICHT VATER UND MUTTER, FRAU UND KINDER, BRÜDER UND SCHWESTER JA SOGAR SEIN LEBEN HAßT, DANN KANN ER NICHT MEIN JÜNGER SEIN. (Lk 14:26)

MUHAMMED UND SEINE FRAUEN:

1. Sie schreiben: „Aischa, die Lieblingsfrau Mohammeds, beklagte sich bitter darüber, dass sie mit neun Jahren von Mohammed vergewaltigt worden war.“ (Der Prophet Allahs S. 86)

Dieser historisch nicht existente Vorfall wird versucht mit einer Quelle (Sahih Al-Buharyy) zu untermauern, die diesen Vorfall nicht belegt.

Da sie „Sahih Al-Buharyy“ als Quelle für ihre Behauptungen nehmen, so werde ich mich auch darauf stützen: Die Quelle „Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy“ erzählt im Gegenteil folgendes:

Aisha, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, erwies mir Zärtlichkeiten, während ich meine Monatsregel hatte; (2030) „Aisha, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, seine Eheschließung mit ihr vornahm, als sie sechs Jahre alt war, und mit ihr die ehelichen Beziehungen erst unterhielt, als sie neun Jahre alt war, und dass die Ehe mit ihm insgesamt neun Jahre dauerte (bis er starb).“ (5153)

ZÄRTLICHKEITEN SPIEGELN IN KEINEM FALL EINEN SEXUELLEN AKT NOCH IRGEND EINE ART VON GEWALT WIEDER!!!

2. Es wird von 13 Gattinnen Mohammeds und allen seinen Konkubinen gesprochen. (Der Prophet Allahs S. 85)

IST SCHON INTERESSANT, DASS DIE UNTEN ANGEGEBENE QUELLE VON NEUN FRAUEN UND NICHT VON 13 SPRICHT. ES IST EINFACH KOMPLETTER BLÖDSINN ZU BEHAUPTEN, DASS ER GLEICHZEITIG MIT 13 FRAUEN VERHEIRATET WAR. WEITERHIN REDUZIEREN SICH ALLE SEINE KONKUBINEN AUF DIE GRANDIOSE ANZAHL VON GENAU EINER, NÄMLICH MARIA EINE CHRISTLICHE KOPTIN, DIE IHM VON MUQAUOIS, DEM HERRSCHER VON ÄGYPTEN GESCHENKT WURDE!

(KLEINES WÖRTERBUCH DES ISLAM VON AHMED V. DENFFER S. 222)

3. Sie schreiben: Mohammeds Verlangen nach Sex war unersättlich. **Täglich** vollzog er den sexuellen Verkehr mit seinen Frauen, die er reihum in ihren Häusern besuchte. Als Beleg nehmen sie ein Zitat welches da lautet: Der Prophet machte gewöhnlich die Runde bei seine Frauen du besuchte sie alle in einer einzigen **Nacht**. (Der Prophet Allahs S. 86)
Man achte darauf, wie plötzlich aus Nacht Tag wird!

Das Zitat lautet aber komplett wie folgt: „Anas, Allahs Wohlgefallen auf ihm berichtete: „Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, machte gewöhnlich die Runde bei seinen Frauen und besuchte sie alle in einer einzigen Nacht, und sie waren an der Zahl neun Frauen.““ (5068) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy)

Selbst wenn man nun glaubt dass Muhammed jede Nacht Geschlechtsverkehr hatte, so muss ich den Leser enttäuschen. Ich gebe noch einmal folgenden Beleg an, der belegt, dass für sich selbst spricht: Aisha, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, erwies mir Zärtlichkeiten, während ich meine Monatsregel hatte; (2030) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy)

Wie schon gesagt: Zärtlichkeiten spiegeln in keinem Fall einen sexuellen Akt noch irgendeine Art von Gewalt wieder!!!

4. Sie schreiben: „Mohammed, dagegen darf mit allen Frauen Sexualverkehr pflegen die er begehrt.“ Als Beleg nehmen sie einen Quranvers, der dann wie folgt beginnt:

Prophet, wir haben dir deine Gattinnen erlaubt, denen du ihre Morgengabe (Absicherung für den Fall der Entlassung) gegeben hast. Und gekaufte Sklavinnen, die zur Beute gehören. (...) (Sure 33, Vers 50)

NICHT DER SEXUALVERKEHR STEHT IM VORDERGRUND SONDERN DIE ABSICHERUNG UND VERSORGUNG ALS EHEFRAU ODER ALS SKLAVIN. DA DIE SEXUALITÄT NUR AUF DIESE BEIDEN BEREICHE BESCHRÄNKT IST.

5. Sie schreiben: Frauen dienen dem Mann als Objekt der Lustbefriedigung. Sie haben die Aufgabe dem Mann zur Verfügung zu stehen, wann immer er will. Diese Behauptung wird nun versucht durch Aussagen des Quran und des Propheten zu belegen. Z.B. Eure Frauen sind für euch ein Saatfeld. Geht zu eurem Saatfeld wo immer ihr wollt. (Der Prophet Allahs S. 87)

Ich werde hier nur dieses Beispiel herausnehmen um daran zu verdeutlichen, wie inkompetent und zusammenhangslos diese Schreiberlinge vorgehen, da sie offensichtlich nicht einmal von den Grundlagen Ahnung und Kenntnis besitzen..

Abgesehen davon dass in dem Vers (Sure 2, Vers 223) nicht wo, sondern wie geschrieben steht, passt er auch nicht in den Zusammenhang. Denn mit dem Vers hat es folgendes auf sich: Gabir, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Die Juden pflegten zu sagen: „Wenn der Beischlaf mit einer Frau von hinten stattfindet, kommt das Kind mit schielenden Augen zur Welt!“ Darauf wurde folgender Quran-Vers (2:223) offenbart: „Eure Frauen sind ein Saatfeld für euch; darum kommt zu eurem Saatfeld wie ihr wollt.“ (4528) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy) (Damit ist aber nur der normale Geschlechtsverkehr gemeint!)

6. Sie schreiben: Um seine sexuellen Leidenschaften auch während der Schlachten befriedigen zu können, mussten eine oder mehrere seiner Frauen Mohammed begleitet. Sie wurden durch Los bestimmt. (Der Prophet Allahs S. 88)

Auch dieses stimmt nur zum Teil: Al-Quasim sagte: „Aisa berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, normalerweise die Entscheidung durch Los traf, wenn er sich auf eine Reise begeben und eine oder mehrere seiner Frauen mitnehmen wollte. Einmal geschah es, dass die Entscheidung für Aisa und Hafsa zusammenfiel. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte wenn er nachts die Reise unternahm, neben Aisa zu laufen, um sich mit ihr zu unterhalten. Da sagte Hafsa zu ihr: „Willst du nicht auf meinem Kamel reiten, so dass ich auf deinem Kamel reite und jede von uns da und dort Ausschau halten kann?“ Sie erwiderte: „Doch!“ Da ritt sie und der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, begab sich zum Kamel von Aisa, auf dem Hafsa ritt, grüßte sie und setzte seinen Marsch fort, bis es für eine Rast soweit war. Da vermisste Aisa ihn (den Propheten). (...)“ (5217) (Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy)

Was sagt uns dieser Bericht:

- Frauen haben den Propheten nicht nur während der Schlachten begleitet.
- Die Frauen wurde nicht zum mitkommen gezwungen, sondern unternahmen einiges um bei dem Propheten zu sein.
- Der Vorwurf der Befriedigung seiner „sexuellen Leidenschaften“ ist völlig haltlos und aus der Luft gegriffen.

7. Sie schreiben: „Der Muslim hat absolute Verfügungsgewalt über seine Frauen, denn die Männer stehen über den Frauen, weil Allah sie vor diesen ausgezeichnet hat. (Koran 4: 34)“ (Der Prophet Allahs S. 88) und: „Die Männer stehen über den Frauen, weil Allah sie vor

diesen ausgezeichnet hat. So steht es im Koran (4. Sure, 34)“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 7)

Dass der Satz falsch wiedergegeben wurde, wird natürlich verschwiegen, genauso wie es verschwiegen wird, dass er noch weitergeht und dass sich aus der korrekten Übersetzung des Satzes keinerlei Schlussfolgerung für die obengenannte Behauptung ableitet, wird natürlich verschwiegen, da es nicht in ihr Lügen-Konstrukt passt. Der Satz lautet in der richtigen Übersetzung wie folgt:

„Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen vor, wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie ausgeben) (...).“ (Sure 4, Vers 33)

Die absolute Verfügungsgewalt ist völlig abwegig, da Männer und Frauen gegen- und wechselseitige Rechte und Pflichten haben. Die im Quran und in den Aussprüchen des Propheten verankert sind. (Siehe weiter unten)

8. Sie schreiben: „Jede muslimische Frau ist dem Kleiderzwang des Islam unterworfen: Sprich zu den weiblichen Gläubigen sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten und ihre Schönheit nicht zur Schau stellen, außer was davon offenkundig ist, und ihre Kopftücher über ihre Brust ziehen ... Und sie sollen nicht ihre Füße zusammenschlagen, so dass bekannt wird, was sie von ihrer Schönheit verbergen (Koran 24, 30f) (Der Prophet Allahs S. 89)

Doch einen Vers vorher geht die Anweisung an die Männer:

„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden senken und ihre Keuschheit bewahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun recht wohl kundig.“ (Sure 24, Vers 29)

Und dass es auch eine Kleiderordnung für Männer gibt scheint man dort auch nicht zu kennen – Soviel zur Kompetenz der Autoren!!!.

9. „Verboten ist der Frau die Teilnahme am Freitagsgebet, während der Menstruation und 40 Tage nach der Geburt eines Kindes, in ihrer angeblichen Unreinheit.“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 7)

Doch schon in der Bibel stet etwas vergleichbares:

Hat eine Frau Blutfluß und ist solches Blut an ihrem Körper, so soll sie sieben Tage lang in der Unreinheit ihrer Regel verbleiben. Wer sie berührt, ist unrein bis zum Abend. Alles worauf sie sich in diesem Zustand legt, ist unrein, alles worauf sie sich setzt ist unrein. wer ihr Lager berührt, muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Wer irgendeinen Gegenstand berührt, auf dem sie saß muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Befindet sich etwas auf dem Bett oder auf dem Gegenstand auf dem sie saß, wird derjenige, der es berührt unrein bis zum Abend. (...)

Hat eine Frau mehrere Tage außerhalb ihrer Regel einen Blutfluß oder fällt ihre Regel länger aus, ist sie für die ganze Dauer dieses Ausflusses im gleichen Zustand der Unreinheit, wie während der Zeit ihrer Regel. (...)

Ist sie von ihrem Ausfluß rein, soll sie sieben Tage zählen und dann rein sein. Am 8. Tag soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie dem Priester zum Eingang des Offenbarungszelt bringen. Der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als

Brandopfer verwenden. Er soll sie vor ihrem Herrn wegen ihres verunreinigenden Ausfluß entsühnen. (Lev 15:19-30)

Sag zu den Israeliten :

Wenn eine Frau niederkommt und einen KNABEN gebiert, ist sie sieben Tage unrein. (...) 33 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben.

Wenn sie ein MÄDCHEN gebiert ist sie 2 Wochen unrein. (...) 66 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben. (Lev 12:2-5)

10.Sie schreiben: Frauen, die zum Tode verurteilt sind, werden vor der Hinrichtung vergewaltigt, weil „eine Frau nie als Jungfrau sterben sollte.“ (Sonderdruck: Islam von A-Z S. 8)

Es gibt von ihnen nur deswegen keinen Beleg für diese unverschämte Lüge, weil sie durch nichts, auch nur im Ansatz zu belegen ist!!!

Abgesehen von den oben genannten Beispielen, sah es wie folgt aus:

DIE MEISTEN SEINER FRAUEN WAREN ZWISCHEN VIERZIG UND FÜNFZIG. DIE MEISTEN VON IHNEN WAREN WITWEN ODER MEHR ALS EINMAL GESCHIEDEN UND HATTEN BEREITS NACHKOMMEN, DIE ZU VERSORGEN WAREN. MANCHE DER EHEN WURDEN AUCH NIE VOLLZOGEN. IN DER HARTEN UMGEBUNG ARABIENS ALTERTEN DIE MENSCHEN SEHR SCHELL, WENN NICHT KRIEGE DEM ERNÄHRER DEN TOD BRACHTEN UND SO DER RESTLICHEN FAMILIE DER HUNGERTOD DROHTE. WENN DEM PROPHETEN NACH SINNLICHEM VERGNÜGEN GELÜSTET HÄTTE, DANN WÄRE FÜR IHN KEIN MANGEL AN JÜNGEREN FRAUEN GEWESEN, DIE IHM ZUR VERFÜGUNG GESTANDEN HÄTTEN. DIE STELLUNG DER MUTTER WIRD IN DER ISLAMISCHEN ÜBERLIEFERUNG SEHR HOCH GEPRIESEN. MUHAMMED GING SO WEIT ZU SAGEN: „DAS PARADIES LIEGT UNTER DEN FÜßEN Eurer MÜTTER.“ BUHARYY BERICHTET: „JEMAND FRAGTE DEN PROPHETEN: WELCHES WERK IST DAS VOR GOTT ANGENEHMSTE? ER ANTWORTETE: DAS GEBET ZUR BESTIMMTEN STUNDE – ER WURDE GEFRAGT: UND WAS DANN? ER ANTWORTETE: GUT SEIN GEGEN VATER UND MUTTER. FÜR DIE FRAU ALS GATTIN GIBT ES EINEN BERÜHMTEN AUSSPRUCH MUHAMMEDS: „DER BESTE UNTER EUCH IST DER, DER SEINE FRAU AM BESTEN BEHANDELT.“ IN SEINER DENKWÜRDIGEN ABSCHIEDSREDE ANLÄSSLICH SEINER LETZEN PILGERFAHRT HAT MUHAMMED AUCH DES LÄNGEREN VON DER FRAU GESPROCHEN; ER SAGTE DABEI VORNEHMLICH: „(...) FÜRCHTET GOTT ALSO IM HINBLICK AUF EURE FRAUEN , UND ICH BEFEHLE EUCH SIE GUT ZU BEHANDELN. GEBT ACHT! HAT EUCH MEINE BOTSCHAFT ERREICHT? O GOTT, SEI ZEUGE!“

Muhammed hat die Lebensbedingungen der Frau verbessert, denn er verbot die Tötung der Töchter nach der Geburt und die Prostitution der Sklavinnen. Er verkündete das Recht auf Erbschaft (ein Halbtteil) und lehrte, dass die Ehepartner gegenseitige Rechte und Pflichten hätten und dass den Frauen der Weg zur Bildung geöffnet werden sollte. Er begrenzte die Anzahl der Frauen auf maximal vier, unter der Voraussetzung dass sie gleich behandelt würden. Ansonsten nur eine.

(Der Islam, Geschichte, Religion, Kultur von Prof. Hamidullah S. 240/241; Kleines Wörterbuch des Islam von ahmed v. Denffer S. 222; Lebendiger Islam von Akbar S Ahmed S. 43; Mohammed Emile Dermeghem S. 52)

Nur zum Vergleich drucke ich hier ab, was die Bibel zu den Frauen sagt, besonders zu der Verschleierung, die dem Islam ja als Merkmal seiner Frauenverachtung angelastet wird:

Unreinheit während der Regel

Hat eine Frau Blutfluß und ist solches Blut an ihrem Körper, so soll sie sieben Tage lang in der Unreinheit ihrer Regel verbleiben. Wer sie berührt, ist unrein bis zum Abend. Alles worauf sie sich in diesem Zustand legt, ist unrein, alles worauf sie sich setzt ist unrein. wer ihr Lager berührt, muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Wer irgendeinen Gegenstand berührt, auf dem sie saß muß seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend. Befindet sich etwas auf dem Bett oder auf dem Gegenstand auf dem sie saß, wird derjenige, der es berührt unrein bis zum Abend. (...)

Hat eine Frau mehrere Tage außerhalb ihrer Regel einen Blutfluß oder fällt ihre Regel länger aus, ist sie für die ganze Dauer dieses Ausflusses im gleichen Zustand der Unreinheit, wie während der Zeit ihrer Regel. (...)

Ist sie von ihrem Ausfluß rein, soll sie sieben Tage zählen und dann rein sein. Am 8. Tag soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie dem Priester zum Eingang des Offenbarungszelt bringen. Der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer verwenden. Er soll sie vor ihrem Herrn wegen ihres verunreinigenden Ausfluß entschuldigen. (Lev 15:19-30)

Der Grund für die Schmerzen bei der Niederkunft

Zur Frau sprach er:

Viel Mühsal bereite ich dir sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen. (Gen 3:16)

Ungleichheit in der Bibel

Sag zu den Israeliten: Wenn eine Frau niederkommt und einen KNABEN gebiert, ist sie sieben Tage unrein. (...) 33 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben. Wenn sie ein MÄDCHEN gebiert ist sie 2 Wochen unrein. (...) 66 Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben. (Lev 12:2-5)

Verschleierung in der Bibel

Eine Frau aber entehrt ihr Haupt, wenn sie betet oder prophetisch redet und dabei ihr Haupt nicht verhüllt. Sie unterscheidet sich dann in keiner Weise von einer Geschorenen. Wenn eine Frau kein Kopftuch trägt, soll sie sich doch gleich die Haare abschneiden lassen. Ist es aber

für eine Frau eine Schande, sich die Haare abzuschneiden, oder kahlgeschoren zu lassen, dann soll sie sich auch verhüllen. (...) Urteilt selber! Gehört es sich, daß eine Frau unverhüllt zu Gott betet? (1 Kor 11:5-13)

Der Status der Frau im Vergleich zum Mann

Der Mann darf sein Haupt nicht verhüllen, weil er Abbild und Abglanz Gottes ist; die Frau aber ist der Abglanz des Mannes. Denn der Mann stammt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann. Der Mann wurde auch nicht für die Frau geschaffen, sondern die Frau für den Mann. (1 Kor 11:7-9)

Frauen sollen in der Versammlung schweigen, es ist ihnen nicht gestattet zu reden. Sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz es fordert. Wenn sie etwas wissen wollen, dann sollen sie zu Hause ihre Männer fragen; denn es gehört sich nicht für eine Frau, vor der Gemeinde zu reden. (1 Kor 14:34)

Eine Frau soll sich still und in aller Unterordnung belehren lassen. daß eine Frau lehrt, erlaube ich nicht, auch nicht, daß sie über ihrem Mann herrscht; sie soll sich still verhalten. Denn zuerst wurde ja Adam erschaffen, danach Eva. Und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich verführen und übertrat das Gebot. Sie wird aber dadurch gerettet werden, daß sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie in Glaube, Liebe und Heiligkeit ein bescheidenes Leben führt. (1 Tim 2:11-15)

Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen. (Eph. 5,24)

„Die Weiber seien Untertan ihren Männern als den Herrn.“ (Brief des Paulus an die Epheser)

Frauen sind dämonisch

Und siehe: Ein Deckel aus Blei wurde (vom Faß) gehoben, und in dem Faß saß eine Frau. Er sagte: Das ist die Ruchlosigkeit. Darauf stieß er sie in das Faß zurück und warf den bleiernden Deckel auf die Öffnung. (Sach 5:7/8)

Zwangsheirat in der Bibel

Wenn zwei Brüder zusammen wohnen und der eine von ihnen stirbt und keinen Sohn hat, soll die Frau des Verstorbenen nicht die Frau eines fremden Mannes außerhalb der Familie werden. Ihr Schwager soll sich ihrer annehmen, sie heiraten und die Schwagerehe mit ihr vollziehen. (Deut 25:5)

Hier gibt es ein Kapitel, welches sich nie im Islam ereignet hat:

Die Hexenverfolgung:

Die vom 13. bis ins 17. Jahrhundert gehende Hexenjagd ist eines der am häufigsten verdrängten Kapitel, der Kirchengeschichte. Es wird angenommen, daß Millionen Frauen als Hexen verbrannt, und ihre Überreste dann weggeworfen wurden.

Setzt man die Morde in Relation zu den Millionen Juden, die unter Hitler umgebracht wurden, so wird einem klar, daß die Frauenmorde um ein vielfaches schwerer wogen als die Judenmorde, da die Bevölkerungsdichte unter Hitler höher war als früher. Was Hitler aus rassistischen Motiven tat, taten die Päpste und Inquisitoren aus religiösen Motiven!

Die Entstehung des Hexenglauben:

Die Vorstellung von Hexen gab es schon bei den Mesopotamiern, den Griechen, den Römern und den Germanen. Aus all diesen Vorstellungen der Kulturen wurden Aspekte übernommen und zu dem Bild zusammengesetzt, daß man dann im Mittelalter größtenteils hatte.

Doch nur durch vier Aspekte konnte die Hexenverfolgung zu solch einer Mordmaschinerie werden:

(Die ersten beiden Punkte sind schon an anderer Stelle im Buch behandelt.)

2. Die Inquisition:

2. Die Diskriminierung der Frau:

3. Der Teufels- und Dämonenglaube:

Daß die Kirche Zauberer und Hexen verfolgt hat, ist nicht immer so gewesen:

Vor dem 9. Jahrhundert hat die Kirche Hexen sogar geleugnet. Danach wurden die Frauen, denen Hexerei vorgeworfen wurde aus der Gemeinde entfernt. Doch mit der Zeit setzten sich die Lehren von Thomas von Aquin und Augustinus durch, die beide an die Existenz von Dämonen glaubten. Ins Rollen kam der Teufelsglaube und seine Verfolgung durch die Hexenbulle von Papst Innozenz VIII.

(1484-1492). Die beiden Inquisitoren Jacob Sprenger und Heinrich Institoris (=Krämer) hatten sich beim Papst beschwert, daß sie beim Ausüben ihrer Tätigkeit von den Laien und Geistlichen behindert würden. Der Papst gab daraufhin den Befehl zur Inquisition gegen „zauberische Personen“. Er sorgte dafür, daß die Inquisitoren freie Hand bezüglich der Angeklagten hätten.

4. Das Buch: „Der Hexenhammer“:

Im Hexenhammer findet man dann folgendes:

„Also schlecht ist das Weib, da es schneller am Glauben zweifelt, auch schneller dem Glauben abschwört, was die Grundlage für Hexerei ist.“

Zwischen 1258 und 1526 sind mindestens 47 päpstliche Erlasse gegen die Hexen erschienen. Es wurden Flugblätter hergestellt, die dafür sorgte, daß man sich geistig auf den Mord vorbereiten konnte. Es gab auch Fangprämien für Hexen.

Eine Hexenformel aus damaliger Zeit hieß:

„Du sollst so dünn gefoltert werden, daß die Sonne durch dich scheint.“
Bei dieser Vorbereitung wundert es einen nicht mehr, daß
1678 im Erzbistum Salzburg 97 Frauen wegen einer Viehseuche verbrannt wurden.
1630 fast 600 Menschen durch den Bamberger Bischof verbrannt wurden und sein Bruder,
der Oberhirte von Würzburg sogar 1.200 Menschen umbrachte.
Es wurden im 17. Jahrhundert auf Druck des Kölner Bischofs sogar dreijährige Kinder
verbrannt.
In der Nähe von Wolfenbüttel gab es dann soviel Verbrennungen, daß die Pfähle, an denen
die Frauen starben, wie ein verkohlter Wald aussahen.
Noch im späten 18. Jahrhundert war ein evangelischer Bischof traurig, weil man in der neuen
„freidenkenden Zeit“ keine angeklagten Hexen verbrannte.

Noch eine Warnung für unsere Christlichen Mitte-„Freunde“:

Die Worte Jesu:

„Es werden viel zu mir sagen an jenem Tage: „Herr, Herr!, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich zu ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter! (MT 7:22-23)

Jesus meinte damit nicht die Juden, da sie nicht an ihn und seine Mission geglaubt hatten. Er meinte nur die Christen, da nur sie im Namen Jesu handeln würden und ließ sie hiermit warnen!

Des weiteren meinte er auch:

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. (MT 5:20)

Und wie kann man die Christliche Mitte, nachdem man gelesen hat wie sie wider besseren Wissens arbeiten, als gerecht bezeichnen? Handeln sie doch auch zu oft gegen die Ge- und Verbote aus der Bibel.

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Lieber Leser, liebe Leserin,

Ich möchte Ihnen hiermit einige interessante Dinge über die Christliche Mitte erzählen:

Als pseudo-christliche Partei hat sie den Kampf gegen den Islam als einen ihrer Hauptpfeiler in ihrem Programm. Deshalb informieren sie sehr „umfassend“ sie über die, in ihren Augen dämonische Religion des Islam:

Sie schreiben auf ihrer Homepage unter: „Historische und sachliche Unwahrheiten über Israel“:

- Es ist unwahr, daß Israel an der gegenwärtigen Nahostkrise Schuld hat.
- Es ist unwahr, daß der "neue Hitler vom Tigris" Israel nicht bedroht.
- Es ist unwahr, daß das Land zwischen Mittelmeer und Jordan den Arabern gehört.
- Es ist unwahr, daß der Zionismus Rassismus ist.
- Es ist unwahr, daß der Staat Israel das Ergebnis expansionslüsterner faschistischer Zionisten ist und mit Gott und der Bibel nichts zu tun hat.
- Es ist unwahr, daß Israel im Sechs-Tage-Krieg 1967 arabische Gebiete besetzt hat.
- Es ist unwahr, daß die Israelis die Araber unterdrücken.
- Es ist unwahr, daß es sich bei der INTIFADA um einen Volksaufstand der Palästinenser gegen die israelischen Soldaten handelt.
- Es ist unwahr, daß die jungen israelischen Soldaten brutal und schießwütig sind.
- Es ist unwahr, daß die Palästinenser nur in den von Israel verwalteten Gebieten einen eigenen Staat errichten wollen.

Dazu kann ich nur folgende Fakten entgegnen:

1. *Es gibt heute keinen Staat in der Welt, der so oft das internationale Recht bricht wie Israel, und kein Staat, der so oft UNO-Resolutionen gegen sich missachtet hat.*
2. *Für die Interessen keines anderen Staates hat die USA so oft ein Veto im UN-Sicherheitsrat eingelegt.*
3. *Israel ist der einzige Staat mit Atomwaffen, der keinerlei Inspektion seiner Anlagen zulässt.*
4. *Und Israel ist nach den Veränderungen in Südafrika der einzige verbliebende Staat in dieser Welt, in dem es nach wie vor offizielle Apartheid gibt.*
5. *Israel ist der einzige existierende Staat, der sein Selbstverständnis und seine Gründungsidee auf eine Rasse zurückführt (und nicht auf einen Glauben, wie fälschlicherweise manchmal angenommen wird).*
6. *Seit seiner Gründung bis heute hat Israel seine (angestrebten) Grenzen in keinem Dokument festgelegt.*
7. *Und kein Staat in der Welt hat so viele Staatsbürger in Spitzenpositionen anderer Staaten.*

8. Israel gehört zu den Weltmeistern im Pro-Kopf Wasser und Energieverbrauch während Ihre christlichen und muslimischen Nachbarn dursten müssen und keine eigenen Brunnen bauen dürfen.
9. Israel hat erwiesenermaßen mehrere Staaten überfallen, zuletzt Libanon aber heute keinen Pfennig Reparationen bezahlt, während der Staat noch heute für 50 Jahre zurückliegende Massaker Geld verlangt.
10. Israel hält zahlreiche unschuldige religiöse Geistliche seit vielen Jahren in seinen Gefängnissen, die der Staat aus fremden Ländern entführt hat, gegen jegliches internationales Recht.
11. Israel ist der einzige existierende Staat, in dem das Grab eines Massenmörders, der ein Blutbad an betenden unschuldigen Frauen und Kindern in einer Moschee angerichtet hat, als Pilgerstätte zugelassen ist. Man stelle sich einmal vor, irgendwelche wahnsinnigen Nazis würden die Grabstätte eines Massenmörders unserer Zeit zur Kultstätte ausbauen, und Deutschland würde nichts dagegen unternehmen.
12. Israel ist der einzige Staat, in dem sogar deutsche Staatsbürger von zionistischen Bombardements schwer verletzt werden, heranheilende Helfer von Zionisten mehrere Stunden zurückgehalten werden, der deutsche christliche Staatsbürger stirbt, und der deutsche Außenminister kein einziges Wort seiner Verurteilung findet (oder finden darf).
13. Israel ist der einzige verbliebende Staat, in dem sich Personen, die sich ganz offen und in allen Medien zum Rassismus bekennen, im Parlament Sitze erhalten dürfen.
14. Haben Sie gewusst, dass es Nicht-Jüdischen Israelis verboten ist Land in Israel zu erwerben oder zu mieten?
15. Haben Sie gewusst, dass die Autonummernschilder in Israel und in den besetzten Gebieten farblich unterschiedlich sind um die Juden von den Nicht-Juden zu unterscheiden?
16. Haben Sie gewusst, dass das die Israelis in den besetzten Gebieten 85 % der Wasserressourcen and die kleine jüdische Bevölkerung zuweisen aber nur 15% an die um einiges vielfach größere Arabische Bevölkerung vergeben?
17. In Hebron, zum Beispiel , werden 85 % des Wassers für ungefähr 400 jüdische „Siedler“ vergeben, während 15 % unter den 120.000 Nicht-Juden in Hebron verteilt werden müssen.
18. Haben Sie gewusst, dass die USA Israel mit \$5 Milliarden Hilfe jedes Jahr versorgt?
19. Haben Sie gewusst, dass das die jährliche Hilfe der USA an Israel die Hilfe an alle Länder der südlich der Sahara in Afrika überschreitet?
20. Haben Sie gewusst, dass das Israel das einzige Land im Nahen Osten ist, welches nukleare Waffen besitzt?

21. Haben Sie gewusst, dass Israel das einzige Land im Nahen Osten ist, welches sich weigert die Verträge bezüglich der Weitergabe von Atomwaffen zu unterschreiben und sich weigert internationale Inspektionen an den Anlagen zu lassen?
22. Haben Sie gewusst, dass Israel nun für mehr als 30 Jahre Land angrenzend an Syrien besetzt hält, trotz internationale Gesetze und den Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen?
23. Haben Sie gewusst, dass Israel jahrzehntelang Attentäter ausgesandt hat, um politische Feinde in anderen Ländern zu töten?
24. Haben Sie gewusst, dass sich Israel sich weigert die UDF-Truppen strafrechtlich zu verfolgen, die nachweislich Kriegsgefangene exekutiert haben?
25. Haben Sie gewusst, dass Israel regelmäßig die Bankkonten, Geschäfte und das Land der Nicht-Juden konfisziert und sich weigert de Opfer eine Entschädigung zu zahlen?
26. Haben Sie gewusst, dass das am 8. Juni 1967 Israelische Kampfflugzeuge ein amerikanisches Kriegsschiff in internationalen Gewässern attackierten und damit 34 Amerikanische Seeleute töteten und weitere 171 verletzten?
27. Haben Sie gewusst, dass das die zweitmächtigste Lobby Organisation in de USA nach dem jüngsten Fortune Magazin, welche die Washingtoner Insider prüfen, die jüdische AIPAC ist?
28. Haben Sie gewusst, dass Israel 69 Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen trotzt?
29. Haben Sie gewusst, dass das heutige Territorium von Israel mehr als 400 nun verschwundenen Palästinensische Dörfer beinhaltet und das die Zionisten beinahe jede physischen Aspekt im Land umbenannten um sie mit ihrer Beschlagname in Einklang zu bringen
30. Haben Sie gewusst, dass der Außenminister von Israel zwei Amerikanische Public relations Firmen um Israel in der amerikanischen Öffentlichkeit zu promoten?
31. Haben Sie gewusst, dass Sharon's Koalitionsregierung eine Partei -- Molodet – beinhaltet, welche alle nicht-jüdischen Anwälte aus den besetze Gebiete Anwälte ausschließt?
32. Haben Sie gewusst, dass Israel in den 8 Jahren seit der Unterzeichnung des Vertrages von Oslo, den Bau von „jüdischen Siedlungen“ gegen den Vertrag ausgebaut hat.
33. Haben Sie gewusst, dass der Bau von jüdischen „Siedlungen“ in den besetzten Gebieten sich unter dem moderaten Primär-Minister sich verdoppelt hat, wenn man dieses mit dem "Hardliner" Primär Minister B. Netanyahu?
34. Haben Sie gewusst, dass Israel einst eine Briefmarke ausgegeben hat, um einen Mann zu ehren, welcher einen zivilen Bus attackierte und mehrere Menschen tötete?

35. Haben Sie gewusst, dass das die Palästinensischen Flüchtlinge den größten Anteil an den Flüchtlingen der Welt stellen?

Sie schreiben weiter auf ihrer Homepage unter „PBC: Christen wacht auf! Jesus oder Muhammad? Islam oder Christentum?“:

„Islam heißt Auslieferung, Hingabe und meint eine bedingungslose Unterwerfung unter den Willen Allahs und seines Propheten Muhammad.“

Aber:

Das Wort „Islam“ besteht des weiteren auch aus dem Wortstamm S-L-M. Genauso wie das Wort für Friede „Salam“ auch aus dem selben Wortstamm S-L-M besteht. Es ist eine Tatsache, dass „Islam“ auch den „Frieden“ beinhaltet.

„Allah wurde einst unter rund 360 Wüstengeistern von den Bewohnern in Mekka als Mondgott verehrt. Symbolisch ziert heute noch ein Halbmond jede Moschee und viele Nationalflaggen islamischer Staaten.“

Aber:

Auch ist es verwunderlich, dass in der Bibel der Begriff „Allah“, als Gott auch schon auftaucht.

Vor dem 16. Jahrhundert wurde dieses Wort nicht ausgesprochen oder geschrieben. Das Wort bestand nur aus den Buchstaben Y.H.W.H.. Das Wort auszusprechen war unter Androhung der Todesstrafe verboten. Deshalb änderte man das Wort in „Elohim“ um, und zwar 6823 mal. Diese 4 Buchstaben nennt man auch „Tetragrammaton“. „Tetra“ ist griechisch und bedeutet „4“. „Grammaton“ ist auch griechisch und bedeutet „Buchstabe“. Das heißt also „Vier-Buchstaben-Wort“.

Kann man nun aber aus „YHWH“ „Jehova“ bilden? Nein. man muß Vokale einsetzen. Doch welche, und in welcher Kombination? Die Juden wollten gerade mit dem „Vier-Buchstaben-Wort“ erreichen, daß man nicht weiß, wie sein Name ausgesprochen wird. Gehen wir aber davon aus, daß „YHWH“ zu „Yehovah“ wird. Doch dann wird trotzdem nie „Jehova“ daraus. Denn abgesehen vom „v“ und „h“ am Ende stört das „Y“.

Aber die europäischen Christen haben eine Schwäche dafür, daß sie Dinge ändern. Hier nun das „Y“ zum „J“:

Yael zu Joel, Yehuda zu Juda, Yeheshua zu Josua, Yusuf zu Josef, Yunus zu Jonas, Yehowah zu Jehova.

Arabisch und hebräisch sind beides semitische Sprachen. Beide haben den selben Ursprung: Das Wort „YHWH“ taucht in den Schriften 6823 mal auf und zwar in der Verbindung mit Elohim. Es war also immer: YHWH/Elohim.

Im Hebräischen heißt es Yahuwa

Im Arabischen heißt es Ya Huwa

Beides bedeutet das selbe: Hu oder Huwa bedeutet „Er“.

„Ya“ ist ein Ausruf und bedeutet „Oh!“.

Also heißt „YHWH/Elohim“: Oh! Er Elohim.

der Suffix „im“ des Wortes „Elohim“ ist im Hebräischen eine Pluralform des Respektes.

Also heißt es bis jetzt: Elohim = Eloh + im

Vergleichen wir

Hebräisch: "Yahuwa/Eloh + im": = Oh! Er Eloh.

Arabisch: "Ya Huwa/Allah + im" = Oh! Er Allah, wie im Quran:

"Qul huwal lah hu ahad"

"Sprich: Er ist Allah, der eine Gott." (Sure 112:1)

Vergessen Sie nicht, beide Sprachen haben die selbe Wurzel!

"Eloh" und "Allah" repräsentieren das selbe.

Das selbe Spiel im NT:

Dort finden wir:

"Eloi, Eloi, lama Sabachtani?" (MK 15:34)

Es bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dieses ist eine Übersetzung aus dem griechischen, die nach Markus benutzt wird.

Das Matthäusevangelium ist im Hebräischen verfaßt worden, da Matthäus (laut Kirche) selbst ein Hebräer war. Im Matthäusevangelium steht deshalb auch:

"Eli, Eli, lama sabachtani."

(Das "L" und "i" wird kurz und scharf ausgesprochen.)

Hört sich nun "Eli, Eli" wie "Jehova, Jehova", oder wie "Abba, Abba" an?

Nein.

Ruft er nicht vielmehr Allah an?

"Eli, Eli",

"Allah, Allah".

Das zweite Beispiel:

"Halleluja" ist ein Ausdruck den wir in der Offenbarung in Kapitel 19 finden.

Im Englischen heißt es "Alleluya".

Wenn Christen erfreut sind, so rufen sie aus: "Alleluya".

Wenn Muslime erfreut sind, so rufen sie aus: "Allahu akbar".

"Ya" ist ein Ausruf, bedeutet "Oh!" und steht im Hebräischen und Arabischen immer am Anfang. Am Ende des Termes steht ein "!".

Wollen wir den Ausdruck "ALLELUYA" als Hebräer oder als Araber aussprechen, so wird aus:

ALLE - LU - YA!

YA - ALLE - LU!

Und daraus:

YA - ALLAH - HU!

Welches im Arabischen bedeutet:

Oh Allah! (Du der einzige, welcher Anbetung und Lob verdient.)

Des weiteren bezeichnen Christen in sogenannten islamischen Ländern auch das Wort Allah, wenn sie von Gott sprechen.

Fakt ist: Dass die Menschen im Laufe der Jahrhunderte zu Allah, andere Götter und familiäre Beziehungen unter ihnen hinzuerfunden haben. Durch die gesamte Bibel vollzieht sich das selbe Prinzip. Gott offenbart sich den Menschen durch Propheten. Im Laufe der Zeit vergaßen die Menschen die Lehre oder pervertieren sie und Gott schickt einen neuen Propheten. Das selbe Prinzip lag auch im Arabien vor: Die Menschen haben Allah und seine Lehre vergessen und er sandte Muhammed (s.a.s.).

„Sein Wahrheitsgehalt (der des Quran = Anm. des Autors) darf bei Todesstrafe (!) weder untersucht noch kritisiert werden!“

Aber:

Da scheint es den Leuten von der PBC entgangen zu sein, dass es die Wissenschaft des „Tafsir“ gibt. Das heißt, die Lehre der Quran-Interpretation, welche durch Islam-Gelehrte vorgenommen wird. Es ist vergleichbar mit der Bibel-Exegese.

„Zunächst stellen wir fest, dass in allen islamischen Ländern die Menschenrechte mit Füßen getreten werden.“

Aber:

Dann solle sich der Leser doch einmal die Mühe machen und die jährlichen Berichte von Amnesty International für die „freien“ und „demokratischen“ westlichen Länder durchgehen.

„In den Ländern des Nahen Ostens, in Nordafrika und Kleinasien, dem Gebiet der heutigen Türkei, gab es blühende christliche Gemeinden. Doch dann kamen Allahs Krieger, richteten ein schreckliches Blutbad unter den Christen an, zerstörten die Kirchen oder verwandelten sie in Moscheen und führten das Islamische Recht, die Sharia, ein.“

Aber:

Wie kommt es, dass es der PBC entgangen ist, dass es in fast allen sogenannten islamischen Staaten christliche Gemeinden mit ihren Kirchen gibt, für deren Unterhalt der Staat aufkommt.

Mir ist nicht bekannt, dass dieses auch hier im Westen der Fall ist. Nur ein Staat, Saudi

Arabien, hat keine christliche Gemeinde. In Syrien z.B. gibt es ein christliches Kloster in dem als einziges auf der Welt Aramäisch, also die Sprache Jesu, gesprochen wird.

„Im Jahre 638, sechs Jahre nach Muhammads Tod, eroberten die Muslime Jerusalem und erbauten in den Jahren 691 - 692 auf dem Tempelplatz den Felsendom. Zwanzig Jahre später, im Jahr 711, wurde die zuvor von dem oströmischen Kaiser Justinian (527-565 n.Chr.) ebenfalls auf dem Tempelplatz in Jerusalem, dem heiligsten jüdischen Ort, errichtete byzantinische Basilika St. Maria, von dem damaligen muslimischen Herrscher über Jerusalem, Abd el Wahd, entweiht und zur El-Aksa-Moschee umgewandelt. Die Eroberer hatten keine

Hemmungen, diese Kirche, die von Nachfolgern des jüdischen Messias zur Ehre des lebendigen Gottes Jahweh gebaut wurde, 79 Jahre nach Muhammads Tod ihrem Allah zu unterwerfen und zum drittgrößten Heiligtum des Islam, nach Mekka und Medina, zu erklären.“

Aber:

Man rufe sich noch einmal die Kreuzzüge in Erinnerung:

Geht man von den christlich geistlichen Reportagen aus, so kämpfte der christliche Ritter in Demut und um Gottes Willen und wegen der Ehre Gottes. Der „böartige“ Ungläubige benahm sich im Kampf ohne alle Maße übermütig und hoffärtig und war maßlos im töten. Die Ungläubigen sind für die Römische Kirche gemäß ihrem Absolutheitsanspruch alle Andersgläubigen und Ungetauften. Doch in erster Linie waren es die arabischen „Götzendiener“ und „Teufelsanbeter“, wie man die Muslime in ihren Predigten mit Abscheu nannte.

Ich werde Ihnen nun sagen wie es wirklich bei den Kreuzzügen zugegangen ist:

Papst Urban II. reiste 1095 von Rom nach Oberitalien, um ein Konzil abzuhalten. Doch dies war nur vorgeschoben. Der Papst hatte andere Gedanken. Es war so, daß Papst Urban II. die Spaltung der Christen, durch Papst Gregor VII., in die Ostkirche und die Römische Kirche rückgängig machen wollte, indem er die Christen vereinigen wollte. Auch wollte der Kaiser vom Papst Söldnertruppen für den Kampf gegen die Türken haben, die erstarrt waren und angeblich durch ihren Einfluß den Kaiser bedrohten. Der Papst sah so die Möglichkeit die Christenheit zu einigen, indem er ihnen ein Feindbild vorsetzte. Dies Operation war ihm so wichtig, daß er die Rede Tage vorher einstudierte, damit alles 100%ig funktionierte:

So rief der Stellvertreter Christi im November 1095 in Clermont:

„Christen! Eine schreckliche Nachricht hat uns erreicht. Das Volk des persische Reiches, eine verruchte, Gott entfremdete Rasse, ist in christliche Länder vorgedrungen und hat sie durch Feuer, Schwert und Plünderungen verwüsten. Die Perser haben viele Kirchen Gottes entheiligt. Sie haben die Altäre mit Unrat besudelt. Sie haben die Christen beschnitten und ihr Blut in die Taufbrunnen gegossen. Wer soll dieses Unrecht rächen? Wer diese Länder zurückgewinnen, wenn nicht ihr? Ihr seid das Volk, dem Gott Waffenruhm, Geistesgröße, Körperkraft und Mut verliehen hat, die stolzen Häupter derer zu demütigen, die euch Widerstand leisten. Gehet hin und kämpft gegen die Barbaren, geht und kämpft für die Befreiung der heiligen Stätten!“

Urban hielt ein Kreuz in die Luft:

„Christus selbst kommt aus seinem Grab hervor und zeigt euch sein Kreuz. Tragt es auf Schulter und Brust. Es wird euch immer daran erinnern, daß Christus für euch gestorben ist und daß es eure Pflicht ist, für ihn zu sterben.“

Mit dem Kreuz auf ihren Kleidern und ihren Fahnen zogen sie in gelobte Land. Doch bevor die Muslime getötet wurden, schlachteten die Christen die Juden, da die ja angeblich ihren Herren umgebracht hatten. Die Christen machten dieses schon fast so wie es die Nazis später machten.

Sie wurden in Speyer, Worms, Mainz, Köln, Neuß, Altenahr, Xanten, Moers, Dortmund, Kerpen, Metz Regensburg, Prag und in weiß Gott wieviel anderen Städten enthauptet, erstochen, verbrannt, erschlagen, ertränkt erstickt oder lebendig begraben. Schwangeren wurde z. B. mit einem Schwert der Bauch aufgeschlitzt. Die Kinder wurden auf andere teuflische Weise umgebracht.

Ich möchte nur ein Beispiel für den Umgang mit den Juden zu dieser Zeit geben:

Am Rhein und an der Donau töteten die Kreuzfahrer Tausende von Juden. Einigen ließen ihnen noch die Wahl zwischen Tod und Taufe. 1096 wurden die Hälfte aller Juden in Worms abgeschlachtet. Denn die Kreuzritter gingen durch die Stadt. Der Rest floh zur Residenz des Erzbischofs um von ihm Schutz zu erflehen. Der Bischof wollte sie nur unter der Bedingung retten, daß sie sich Taufen lassen. Die Juden baten daraufhin um etwas Zeit um diese Bedingung zu überdenken. Als man die Tür zu den Räumen, wohin sich die Juden zurückgezogen hatte, öffnete, waren alle 800 Juden tot. Man sah geköpfte Menschen; Kleinkinder waren durch ihre Väter getötet worden, danach wurden die Frauen getötet und zum Schluß brachten sich die Väter um. Dieses wiederholte sich überall in Deutschland und Frankreich.

Die Christen waren auch nicht zimperlich mit ihren eigenen Glaubensgenossen: Tausende ungarische Christen wurden unterwegs vergewaltigt und getötet.

Doch die Krönung christlichen Handelns liest sich so:

Am 15 Juli 1095, um 12 mittags stürmten die Christen Jerusalem. (...) Alle anderen Bewohner der Heiligen Stadt fielen einem grausamen Massaker zum Opfer. Die Christen drangen in die Häuser ein und töteten wahllos Männer Frauen und Kinder. Sie raubten alle beweglichen Güter und viele Ritter waren nach der Blutnacht von Jerusalem reicher denn je zuvor. Die Kreuzfahrer schlitzten den Einwohnern der Stadt sogar die Bäuche auf und rissen ihnen das Gedärm heraus. Sie hatten gehört, daß die Sarazenen (Muslime) manchmal ihre Goldmünzen schluckten, um sie vor den Feinden zu verbergen. Daimbert, Erzbischof von Pisa, schrieb im August 1099 nach Hause: „Wenn ihr wissen wollt, was mit dem Feinde geschah, so wisset, daß unsere Männer im Säuleneingang Salomons und in seinem Tempel bis zu den Knien ihrer Pferde hinauf im Blut der Sarazenen ritten.“ Die jüdische Gemeinde Jerusalems hatte sich in die Hauptsynagoge geflüchtet. Aber die Kreuzritter nahmen keine Rücksicht. Sie brannten das Gotteshaus mitsamt den Juden nieder. Nach dem Massaker, dem mindestens 70.000 Menschen zum Opfer gefallen waren, formierten sie sich zu einer Bußprozession.

Dies war noch nicht das Ende:

Antiochia wurde im Frühjahr 1098 von den Christen erobert. Jeder Türke und Sarazene den sie erwischten wurde von ihnen gemetzelt. Es gibt Quellen, nach dem 60.000 Menschen dabei umkamen. Niemand wurde verschont. (Wenn ich niemand sage, dann meine ich auch niemand.) Man konnte nicht durch die Stadt gehen, ohne überall die Toten und die Leichenberge zu sehen, die einen absolut unerträglichen Gestank hervorriefen. Danach wurden 100.000 Türken in Mossul ermordet. Im Lager des Befehlshabers wurde viel Beute gemacht. Frauen, kleine Kinder und Säuglinge, die ebenfalls im Lager waren, wurden mit dem Schwert niedergestreckt oder wurden von den Hufen der Pferde zu Tode getrampelt. In Maarat wurden ungefähr 20.000 Menschen getötet. Doch starben die meisten nicht im Kampf, sondern wurden zu Tode gefoltert. Ja, die Folter erwähnen die Chronisten der Kreuzzüge immer wieder. Frauen wurden selbstverständlich nicht verschont. Säuglinge und Kinder wurden den Müttern von der Brust oder aus den Wiegen gerissen, um sie zu töten, indem man sie gegen Mauern oder Türschwellen schmetterte. Andere wurden mit Steinen erschlagen. Wilhelm von Tyrus berichtet: „Schauerlich war es anzusehen, wie überall Erschlagene herumlagen und Teile von menschlichen Gliedern und wie der Boden mit vergossenem Blut ganz bedeckt war. Und nicht nur die verstümmelten Leichname und die abgeschnittenen Köpfe waren ein furchtbarer Anblick. (...)“ Raimund von Aguiler berichtet: „Wieder andere wurden mit Feuer gequält und verbrannt. Man sah Haufen von Köpfen, Händen und Füßen in den Häusern und Gassen. Überall liefen Menschen und Pferde auf den Leichen hin und her.“

Durch Papst Urban II. sind mehr als eine Million Menschen umgebracht worden. Doch dieser Papst wurde am 14.07.1881 seliggesprochen. Er dürfte, nach Meinung der Kirche, von Gott also nicht mehr für seine Tat gestraft werden.

Zum Schluß möchte ich noch anmerken, daß die Muslime sich ehrenhaft und ritterlich verhalten haben, obwohl sie die angegriffenen waren. Sie verhielten sich ritterlicher und ehrenhafter gegenüber den Frauen, Wehrlosen und Kindern, als es die Kreuzfahrer je getan haben.

„Unsere Gesellschaftsordnung ist aus der Sicht des Islam dekadent und verwerflich!“

Aber:

Wenn ihre Gesellschaftsordnung so perfekt ist, wie kommt es dass Organisationen wie Greenpeace Amnesty International und Attac entstehen, und immer mehr Zulauf bekommen. Offensichtlich scheinen auch immer mehr Menschen im Westen die westliche Gesellschaftsordnung in Frage zu stellen.

„Der Islam kennt keine Toleranz“

Aber

Wie steht es mit der klaren und imperativen Aussage im Quran:
Es gibt keinen Zwang im Glauben (Sure 2, Vers 256)

„Im Gegensatz zu Muhammad befahl Jesus seinen Nachfolgern, die Ungläubigen zu lieben, statt sie zu töten. (...)“

Aber:

Doch meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde; bringt sie her, und tötet sie vor meinen Augen. (Lk 19:27)

Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwester ja sogar sein Leben haßt, dann kann er nicht mein Jünger sein. (Lk 14:26)

„Es gibt allerdings auch zahlreiche Gegenbeispiele, wo Menschen unter Missbrauch des Namens Jesu Christi und Missachtung Seines Wortes die abscheulichsten Verbrechen begangen haben. Erinnert sei an die Kreuzzüge, die Pogrome gegen die Juden und die Inquisition. Der entscheidende Unterschied jedoch ist: Die Menschen, die Gräueltaten im Namen Jesu begingen, konnten sich nie auf Sein Wort berufen. Der Koran dagegen fordert zu solchen Verbrechen ausdrücklich auf!“

Aber:

Diese folgenden Worte Jesu aus dem Neuen Testament hören sich ja nun wirklich nicht gerade pazifistisch an, sondern dienten schon oft als Belege aus der Bibel für Kriege.

Denkt nicht ich sei gekommen um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit dem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter (...) zu entzweien. (Mt 10:34/35)

Ich bin gekommen um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen. (...) Meint ihr ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden sondern Spaltung. (...) (Lk 12:49-53)

Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich Schwert kaufen. (Lk 22:35-38)

Doch meine Feinde, die nicht wollten, daß ich ihr König werde; bringt sie her, und tötet sie vor meinen Augen. (Lk 19:27)

Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwester ja sogar sein Leben haßt, dann kann er nicht mein Jünger sein. (Lk 14:26)

Ich wiederhole noch einmal die klare und imperative Aussage im Quran:
Es gibt keinen Zwang im Glauben (Sure 2, Vers 256)

Sie schreiben weiter in „Jesus im Koran“:

„In ihrer Unkenntnis wollen die Muslime die geistliche Vaterschaft Gottes nicht verstehen. Die Evangelien berichten, wie Jesus selbst oftmals von Gott, dem Vater, redet, der sich zu allen Zeiten als ein liebender Vater erwiesen hat und sich ohne Ansehen von Rasse, Klasse oder Hautfarbe der Menschenkinder erbarmt. So wie die Muslime keine Kenntnis über die Dreieinigkeit Gottes haben, verstehen sie auch die Liebe Gottes nicht.“

Aber:

Das sind klare rassistische Aussagen aus der Bibel:

Die Philister in der Bibel

Ri 15:4/5

Samson ging weg und fing 300 Füchse. Danach nahm er Fackeln, band je zwei Füchse an den Schwänzen zusammen und befestigte eine Fackel in die Mitte zwischen zwei Schwänzen. Er zündete die Fackeln an und ließ die Füchse in die Getreidefelder der Philister laufen. So verbrannte er die Garben und das noch stehende Korn, ebenso die Weingärten und die Ölbaume.

Ri 15:15/16

Er (Samson) fand den noch blutigen Kinnbacken eines Esels, er ergriff ihn mit der Hand und erschlug damit 1000 Männer (Philister). Damals sagte Samson: Mit dem Kinnbacken eines Esels habe ich sie gründlich verprügelt; mit einem Eselskinnbacken habe ich 1000 Mann erschlagen.

200 Vorhüte: Daniels Brautgabe

1 Sam 18:25-28

Saul antwortete: So wollt ihr David sagen: Der König möchte keine andere Brautgabe als die Vorhäute von 100 Philistern; und an den Feinden des Königs Rache nehmen. (...) Er (David) erschlug 200 von den Philistern, brachte ihre Vorhäute zum König und legte sie vollständig vor ihm hin, (...).

1 Chr 11:20

Joal Bruder Abischai war der Anführer der Dreißig. Er schwang seinen Speer über 300 Männer (Philister) und erschlug sie.

Das versprochene Land für das auserwählte Volk

Gen 26:2-4

Da erschien ihnen (Isaak) der Herr und sprach: Geht nicht nach Ägypten hinunter, bleib in dem Land wohnen, das ich dir verspreche. (...) Denn dir und deinen Nachkommen gebe ich all dies Länder und erfülle den Eid, den ich mit deinem Vater Abraham geleistet habe.

Gen 35:10-12

(...) Er (Gott) gab ihm (Jakob) also den Namen Israel. Und Gott sprach zu ihm: (...) Das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und auch deinen Nachkommen will ich es geben.

Gen 28:13/14

Und siehe der Herr stand oben und sprach: (...) Das Land auf dem du (Jakob) liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. (...) Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten nach Norden und Süden (...).

Gen 13:14-17

Der Herr sprach zu Abraham: Blick auf und schau von der Stelle, an der du stehst, nach Norden und Süden nach Osten und Westen. Das ganze Land nämlich, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. (...) Mach dich auf, durchzieh das Land in seiner Länge und Breite, denn dir werde ich es geben.

Deut 32:49

(...) Schau auf das Land Kanaan, das ich den Israeliten als Grundbesitz geben werde.

Gal 2:15

(Paulus sagt): Wir sind von Geburt Juden, und nicht Sünder wie die Heiden.

Gal 4:22-26

In der Schrift wird gesagt, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Sklavin, den anderen von der Freien. (...) Diese Frauen bedeuten die beiden Testamente. Das eine Testament stammt vom Berg Sinai und bringt Sklaven zur Welt; das ist Hagar (...). Das himmlische Jerusalem ist aber frei, und dieses Jerusalem ist unsere Mutter.

Nimm es nur von Nicht-Juden

Deut 23:20

Du darfst von deinem Bruder keine Zinsen nehmen, weder Zinsen für Geld, noch Zinsen für Getreide, noch Zinsen für sonst etwas, wofür man Zinsen nimmt. Von einem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, von deinem Bruder darfst du keine Zinsen nehmen.

Deut 15:2/3

(...) Er soll gegen den anderen, falls dieser sein Bruder ist, nicht mit Zwang vorgehen; (...).
Gegen einen Ausländer darfst du mit Zwang vorgehen. (...)

Wer sind die Hunde und Schweine

Mk 7:26-28

Die Frau war Heidin. Sie bat ihn (Jesus), aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben. Da sagte er zu ihr:

Laß zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern weg zunehmen, und es den Hunden zu vorzuwerfen. Sie erwiderte ihm: Ja, du hast Recht Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, daß die Kinder essen.

Mt 7:6

Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor. (...)

Nur 144.000 Zionisten

Offenb. 14:1

Und ich sah: Das Lamm stand auf dem Berg Zion, und bei ihm waren 144.000;

Sie schreiben unter „Eine antichristliche Religion“:

„Jesus sagt von sich: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich!“ (Johannes 14,6). Dass Jesus keine leeren Worte machte, hat Er mit Seinem Tod, Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt bewiesen!“

Aber:

Jesus sagt aber auch:

„Es werden viel zu mir sagen an jenem Tage: „Herr, Herr!, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich zu ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter! (MT 7:22-23)

Jesus meinte damit nicht die Juden, da sie nicht an ihn und seine Mission geglaubt hatten. Er meinte nur die Christen, da nur sie im Namen Jesu handeln würden und ließ sie hiermit warnen!

Des weiteren meinte er auch:

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. (MT 5:20)

Und wie kann man die PBC, nachdem man gelesen hat wie sie wider besseren Wissens arbeiten, als gerecht bezeichnen? Handeln sie doch auch zu oft gegen die Ge- und Verbote aus der Bibel.

INTERESSANTES AUS DER BIBEL:

Spr 30,5 Alle Worte Gottes sind durchläutert; er ist ein Schild denen, die auf ihn trauen. 30,6 Tu nichts zu seinen Worten hinzu, daß er dich nicht zur Rechenschaft ziehe und du als Lügner dastehst.

Jer 14,14 Aber der HERR sprach zu mir: Diese Propheten weissagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und ihnen nichts befohlen und nicht zu ihnen geredet. Sie predigen euch falsche Offenbarungen, nichtige Wahrsagung und ihres Herzens Trug.

Jer 23,32 Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HERR, die falsche Träume erzählen und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losem Geschwätz, obgleich ich sie nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HERR.

Mt 13,13 Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht; und sie verstehen es nicht.

Mt 13,15 Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt: ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

Mt 5,17 Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen

Mt 5,20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. **UND WIE KÖNNT IHR GERECHT SEIN, WENN IHR GOTT EINEN SOHN BEIFÜGT?**

Mt 7,15 Seht euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 7,16 An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? 7,17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. 7,18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. (...) 7,21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. 7,22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? 7,23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

Mt 24,24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.

Mt 23,14 vgl. Luther

Apg14,11 Als aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgekommen.

Die Christin und ihr Fan

Der Hintergrund zu folgendem Text:

Laura Schlessinger ist eine US-Radio-Moderatorin, die Leuten, die in ihrer Show anrufen, Ratschläge erteilt. Kürzlich sagte sie, als achtsame Christin, dass Homosexualität unter keinen Umständen befürwortet werden kann, da diese nach Leviticus 18:22 ein Greuel wäre. Der folgende Text ist ein offener Brief eines US-Bürgers an Dr. Laura, der im Internet verbreitet wurde.

Liebe Dr. Laura

vielen Dank, dass Sie sich so aufopfernd bemühen, den Menschen die Gesetze Gottes näher zu bringen. Ich habe einiges durch Ihre Sendung gelernt und versuche das Wissen mit so vielen anderen wie nur möglich zu teilen. Wenn etwa jemand versucht seinen homosexuellen Lebenswandel zu verteidigen, erinnere ich ihn einfach an das Buch Mose 3, Leviticus 18:22, wo klargestellt wird, dass es sich dabei um ein Greuel handelt. Ende der Debatte.

Ich benötige allerdings ein paar Ratschläge von Ihnen im Hinblick auf einige der speziellen Gesetze und wie sie zu befolgen sind,

- a) Wenn ich am Altar einen Stier als Brandopfer darbringe, weiß ich, dass dies für den Herrn einen lieblichen Geruch erzeugt (Lev. 1:9). Das Problem sind meine Nachbarn. Sie behaupten, der Geruch sei nicht lieblich für sie. Soll ich sie niederstrecken?
- b) Ich würde gerne meine Tochter in die Sklaverei verkaufen, wie es in Exodus 21:7 erlaubt wird. Was wäre Ihrer Meinung nach heutzutage ein angemessener Preis für sie?
- c) Ich weiß, dass ich mit keiner Frau in Kontakt treten darf, wenn sie sich im Zustand ihrer menstrualen Unreinheit befindet (Lev. 15:19-24). Das Problem ist, wie kann ich das wissen? Ich hab versucht zu fragen, aber die meisten Frauen reagieren darauf pikiert.
- d) Lev. 25:44 stellt fest, dass ich Sklaven besitzen darf, sowohl männliche als auch weibliche, wenn ich sie von benachbarten Nationen erwerbe. Einer meiner Freunde meint, das würde auf Mexikaner zutreffen, aber nicht auf Kanadier. Können Sie das klären? Warum darf ich keine Kanadier besitzen?
- e) Ich habe einen Nachbarn, der stets am Samstag arbeitet. Exodus 35:2 stellt deutlich fest, daß er getötet werden muss. Allerdings: bin ich moralisch verpflichtet ihn eigenhändig zu töten?
- f) Ein Freund von mir meint, obwohl das Essen von Schalentieren, wie Muscheln oder Hummer, ein Greuel darstellt (Lev. 11:10), sei es ein geringeres Greuel als Homosexualität. Ich stimme dem nicht zu. Könnten Sie das klarstellen?
- g) In Lev. 21:20 wird dargelegt, daß ich mich dem Altar Gottes nicht nähern darf, wenn meine Augen von einer Krankheit befallen sind. Ich muss zugeben, dass ich eine Lesebrille trage. Muss meine Sehkraft perfekt sein oder gibts hier ein wenig Spielraum?
- h) Die meisten meiner männlichen Freunde lassen sich ihre Haupt- und Barthaare schneiden, inklusive der Haare ihrer Schläfen, obwohl das eindeutig durch Lev. 19:27 verboten wird. Wie sollen sie sterben?

i) Ich weiß aus Lev. 11:16-8, daß das Berühren der Haut eines toten Schweines mich unrein macht. Darf ich aber dennoch Fußball spielen, wenn ich dabei Handschuhe anziehe?

j) Mein Onkel hat einen Bauernhof. Er verstößt gegen Lev. 19:19 weil er zwei verschiedene Saaten auf ein und demselben Feld anpflanzt. Darüberhinaus trägt seine Frau Kleider, die aus zwei verschiedenen Stoffen gemacht sind (Baumwolle/Polyester). Er flucht und lästert außerdem recht oft. Ist es wirklich notwendig, daß wir den ganzen Aufwand betreiben, das komplette Dorf zusammenzuholen, um sie zu steinigen (Lev. 24:10-16)? Genügt es nicht, wenn wir sie in einer kleinen, familiären Zeremonie verbrennen, wie man es ja auch mit Leuten macht, die mit ihren Schwiegermüttern schlafen? (Lev. 20:14)

Ich weiß, dass Sie sich mit diesen Dingen ausführlich beschäftigt haben, daher bin ich auch zuversichtlich, daß Sie uns behilflich sein können.

Und vielen Dank nochmals dafür, daß Sie uns daran erinnern, daß Gottes Wort ewig und unabänderlich ist.

Ihr ergebener Jünger und bewundernder Fan

Jake